Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50. Bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 237. **Donnerstag** den 12. Mai 1898. **92. Jahrgang.**

Ultramontane Verhetzung.

B. Der preußische Ministerialdirector Dr. von Bartsch hat den Zorn der „Kölnischen Volkszeitung" aus einem Anlaß erregt, der für die Herrschaftsansprüche des Ultramontanismus ungemein charakteristisch ist. Herr Dr. von Bartsch schloß auf der kirchlichen Conferenz der Kurmark eine Rede mit einer persönlichen Erinnerung an Madrid. Dort habe er mit Pastor Fliedner im Escorial an derselben Stelle gestanden, von wo aus einst Philipp II. den Bau des Palastes beschaute und wo heute ein Waisenhaus für evangelische Kinder stehe; könne man da nicht auch sagen: „Welch' eine Wendung durch Gottes Führung?" Hierüber ist die „Kölnische Volkszeitung" außer sich gerathen. Sie schreibt u. A. wörtlich Folgendes:

„Die Freundschaft eines so hochgestellten Regierungsbeamten für den professionellen Proselytenmacher Fliedner spricht Bände. Man denke sich, daß in Pommern ein Jesuit herumzöge, Protestanten bekehrte und katholische Schulen für protestantische Kinder errichtete — es würde ja bei uns im Gegensatz zu dem „finstern" Spanien nicht gestattet —, würde da wohl ein bayerischer Ministerialdirector es wagen, in ähnlicher Art zu sprechen?!"

Es bedarf jesuitischer Schulung, um in so wenig Zeilen so viele Verdrehungen unterzubringen. Wir sehen ganz davon ab, daß Pastor Fliedner „professioneller Proselytenmacher" benannt wird; das ist in ultramontanen Augen ja jeder protestantische Geistliche, der in katholischer Gegend furchtlos und treu seines Amtes waltet. Aber wir fragen: ist Pastor Fliedner, der in seiner Gemeinde für evangelische Kinder ein Waisenhaus errichtet, einem Jesuiten vergleichbar, der in Pommern herumzieht, Protestanten bekehrt und katholische Schulen für protestantische Kinder errichtet? Ist ferner ein bayerischer Ministerialdirector gehalten, ein Jesuitenfreund zu sein und jesuitische Schöpfungen in protestantischen Ländern zu begrüßen, während die bayerische Regierung, informirt von bayrisch-katholischen Geistlichen, in der Zulassung der den Jesuiten bekanntlich nahe verwandten Redemptoristen sehr vorsichtig und zurückhaltend verfährt? Ist endlich das Gedeihen einer protestantischen Gemeinde in Madrid in einen geschichtlich gehaltenen Vergleich zu bringen mit der Ausdehnung des Katholicismus auf das protestantische Pommern? Ganz gewiß nicht, weil das tertium comparationis fehlt. Citirte Herr Dr. von Bartsch in dem oben angegebenen Zusammenhange das Wort „welch eine Wendung durch Gottes Führung", so wollte er damit doch nichts weiter sagen, als: durch Gottes Führung ist es gelungen, ein evangelisches Waisenhaus in der Residenz eines Fürsten zu errichten, der die Ausrottung des Protestantismus sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte. Hätten die Hohenzollern in Pommern jemals dasselbe Ziel in Bezug auf den Katholicismus verfolgt, so wäre der Vergleich der „Kölnischen Volkszeitung" am Platze gewesen. Die „Kölnische Volkszeitung" wird aber dergleichen den Hohenzollern beim schlechtesten Willen nicht nachsagen können.

So unzulässig demnach der von der „Kölnischen Volkszeitung" gezogene Vergleich ist, so unbegreiflich erschiene es, daß die vollständig einwandsfreie, von unanfechtbaren geschichtlichen Thatsachen ausgehende Aeußerung des Herrn Dr. von Bartsch den Ultramontanismus aufgebracht hat, wenn man seine Herrschaftsgelüste sich nicht vor Augen hielte. Diese heischen vom Protestanten das sacrificium intellectus, in der Ausrottung des Protestantismus, wie Philipp II. sie betrieb, ein Gott wohlgefälliges Werk zu erblicken. Die Anweisung, alle Greuelthaten der Inquisition als nicht hoch genug zu preisende Ruhmesthaten zu betrachten, hat der Ultramontanismus erst kürzlich wieder von „maßgebender" Stelle erhalten. Pater Pius, Qualificateur du Saint-Office, also Beamter der Inquisition, Mitredacteur der in Rom erscheinenden „Revue Romaine, Analecta Ecclesiastica", hat in der ersten Lieferung des Jahrgangs 1895 einen Aufsatz über die Inquisition veröffentlicht, in dem es heißt:

„Der wohlthätigen Wachsamkeit der heiligen Inquisition ist der religiöse Friede, sowie auch die Glaubensfestigkeit zu verdanken, die den Axel der spanischen Nation ausmacht. O, seid gesegnet, ihr flammenden Scheiterhaufen, durch die einige wenige und dazu ganz verschmitzte Subjecte beseitigt, jedesmal aber hundert und aber hundert Seelen aus den Schlünden der Irrlehre . . . errettet worden sind, und auch die bürgerliche Gesellschaft, geschützt wider Zwietracht und Bürgerkrieg, Jahrhunderte in Glück und Wohlstand erhalten blieb. O, wie herrlich und ehrwürdig ist das Andenken eines Thomas Torquemada, der . . . dem alten Vaterlande noch eine höhere und edlere Wohlfahrt sicherte, als die Annexion der Länder der Indianer sie ihm brachte."

Hielte Herr Dr. von Bartsch dieses Urtheil über die Inquisition, die in 300 Jahren 341 021 „verschmitzte Subjecte" beseitigt hat, für richtig, so hätte er jenen Ausspruch zu Pastor Fliedner nicht gethan, und weil Dr. von Bartsch solchermaßen die Parität bedroht, wird er von der „Kölnischen Volkszeitung" gerade jetzt vor den Wahlen an den Pranger gestellt, „damit die Katholiken zu dem Entschlusse kommen, sich mit allen Kräften die Gleichberechtigung als Volkstheil und die ihrer Kirche zu verfechten, die zwar auf dem Papier der Verfassung besteht, sich aber noch nicht zur rechten Verwirklichung durchgerungen hat." — Die „rechte Verwirklichung" der Parität im ultramontanen Sinne ist die Herrschaft der vaticanischen Kirche über das gesammte staatliche, geistliche und sittliche Leben.

Russisch-japanischer Korea-Vertrag.

* **Petersburg**, 11. Mai. (Telegramm.) Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgendes Communiqué: Seit dem Ende des chinesisch-japanischen Krieges hat die kaiserliche Regierung nicht aufgehört, alle ihre Sorge darauf zu richten, die Integrität und vollständige Unabhängigkeit des koreanischen Staates zu sichern. Zuerst, als es sich darum handelte, die finanzielle und militairische Organisation des jungen Staates auf solide Grundlagen zu stellen, war es natürlich, daß dieser fremder Unterstützung nicht entrathen konnte. Deshalb hatte im Jahre 1896 der Souverain von Korea die inständige Bitte an den Kaiser gerichtet, russische Instructeure und einen russischen Finanzrath nach Soeul zu senden. Dank der Unterstützung, welche Rußland Korea zu rechter Zeit zu Theil werden ließ, hat Letzteres jetzt den Weg betreten, auf welchem es im Stande ist, seine innere Verwaltung selbst zu besorgen. Dieser Umstand hat Rußland und Japan die Möglichkeit gegeben, in einen freundschaftlichen Ideenaustausch zu treten, um in klarer und genauer Weise die gegenseitigen Beziehungen der beiden Staaten Angesichts der kürzlich auf der koreanischen Halbinsel geschaffenen Lage festzustellen. Die in dieser Frage eingeleiteten Besprechungen haben zu dem Abschluß des unten erwähnten Abkommens geführt, das dazu bestimmt ist, das Protokoll von Moskau zu ergänzen und das auf Befehl des Kaisers durch den russischen Gesandten in Tokio unterzeichnet worden ist. Durch eine besondere Klausel dieses Abkommens setzen beide Regierungen endgiltig die Anerkennung der Selbstständigkeit und gänzlichen Unabhängigkeit des koreanischen Reiches fest und treffen gleichzeitig eine gegenseitige Verpflichtung, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses Landes zu enthalten. In dem Falle, daß Korea die Unterstützung eines der contrahirenden Staaten nöthig hätte, verpflichten sich Rußland und Japan, bezüglich Koreas keine Maßregeln zu treffen, ohne eine vorgängige Uebereinstimmung zwischen beiden Staaten herbeigeführt zu haben.

Vertrag. Der wirkliche Staatsrath und Kanzler Baron von Rosen, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Kaisers von Rußland, und Baron Nishi, Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Kaisers von Japan, haben, um dem Artikel 4 des zu Moskau am 28. Mai / 9. Juni 1896 zwischen den Fürsten Lobanow und dem Marquis Yamagata unterzeichneten Vertrages Folge zu geben, hierüber gehörig ermächtigt, die folgenden Artikel vereinbart: Artikel I. Die Kaiserlichen Regierungen von Rußland und Japan erkennen endgiltig die Selbstständigkeit und gänzliche Unabhängigkeit Koreas an und verpflichten sich gegenseitig, sich jeder directen Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses Landes zu enthalten. Artikel II. Mit dem Wunsche, jede mögliche Ursache eines Mißverständnisses in der Zukunft auszuschließen, verpflichten sich die kaiserlichen Regierungen Rußlands und Japans gegenseitig, in dem Falle, daß Korea den Rath und die Unterstützung Rußlands oder Japans nachsuchen sollte, keine Maßnahmen zur Ernennung von militairischen Instructeuren und finanziellen Rathgebern zu treffen, ohne zuvor zu einem gegenseitigen Einverständnisse darüber zu gelangen. — Artikel III. Angesichts der großen Entwickelung, welche die Handels- und Industrie-Unternehmungen Japans in Korea genommen haben, sowie mit Rücksicht auf die beträchtliche Zahl japanischer Unterthanen, die in Korea wohnen, wird die russische Regierung der Entwickelung der commerziellen und industriellen Beziehungen zwischen Japan und Korea keinerlei Hindernisse bereiten.

Geschehen zu Tokio und in zwei Exemplaren ausgefertigt am 13./25. April 1898.

Gezeichnet: Rosen.
Nishi.

Hierzu bemerkt der „Regierungsbote": Der vorstehende diplomatische Act bezeugt die Thatsache, daß die beiden befreundeten Staaten, welche ausgedehnte, aber zugleich durchaus mit einander verträgliche Interessen im äußersten Orient haben, ganz naturgemäß die Nothwendigkeit erkannt haben, gegenseitig die Ruhe in der benachbarten Halbinsel zu sichern, indem sie die politische Unabhängigkeit und die innere Ordnung des jungen koreanischen Kaiserreichs verbürgen. In Folge des Abschlusses dieses freundschaftlichen Abkommens wird Rußland in der Lage sein, alle seine Sorgfalt und seine Anstrengungen auf die Erfüllung der historischen und wesentlich friedlichen Aufgabe zu richten, die ihm an den Küsten des großen Oceans obliegen.

Deutsches Reich.

† **Plauen**, 10. Mai. Von der freisinnigen Volkspartei ist als Candidat für den 23. sächsischen Reichstagswahlkreis Herr Kaufmann und Fabrikant Arnold v. Schwarze hier aufgestellt worden.

△ **Berlin**, 11. Mai. Unter Bezugnahme auf eine Aeußerung des Abg. Professor Friedberg am 24. April auf der nationalliberalen Landesversammlung in Wiesbaden veröffentlicht Professor Diehl in Bonn in der „National-Zeitung" einen Artikel, welcher sich über „bewegliche Getreidezölle" ausläßt, darlegt, wie bedenklich bewegliche Zölle sind, und damit schließt: „Möge sich die nationalliberale Partei hüten vor dem Fehler, die Beweglichkeit in ihr Programm aufzunehmen oder auch nur bei ihren Mitgliedern zu dulden. Ein beträchtlicher, aber für längere Zeit festgelegter Zollsatz ist discutabel, ein wechselnder nicht. Der Dank der Bündler würde nicht lange vorhalten — der Verlust an politischem Ansehen in weiten Kreisen der Wählerschaft weit länger." — Inzwischen hat am 1. Mai der nationalliberale Parteitag stattgefunden, auf dem aus Anlaß der Sätze des Wahlaufrufs eine eingehende Erörterung auch über diese Fragen stattgefunden hat; Verhandlung und Ergebniß derselben sind bereits der Oeffentlichkeit übergeben worden, und daraus ergiebt sich deutlich genug, daß, was das nationalliberale Programm anlangt, zu solchen Befürchtungen kein Anlaß vorliegt. Aber auch in der Wiesbadener Rede des Abgeordneten Dr. Friedberg haben wir zu solchen Bedenken keinen Anhalt entnehmen können. Er sprach sich

Feuilleton.

Erinnerungen eines Achtundvierzigers.

Von J. G. Findel.

„Jugend hat nicht Tugend", aber sie ist allerwege empfänglich für den höheren Zug des Geistes, der durch die Volksseele geht. So war es damals, als der „Völkerfrühling" von 1848 im Anzuge war und es die jugendliche Brust schwellte, wenn sie insgeheim, aber in der Vorahnung großer Ereignisse und berechtigter Bestrebungen, die schwarz-roth-goldenen Farben trug.

Unter den Preßorganen, welche vor 1848 einen großen Einfluß ausübten, stand Gust. Struve's „Zuschauer" weit obenan. Ein kleiner Kreis von Gymnasiasten der beiden Oberclassen in Bamberg hielt das Blatt und las es gemeinsam. Die von ihm vertretenen Ideen zündeten und begeisterten; denn was damals nicht blos der deutschen Jugend, sondern auch den Gereiften und im politischen Leben Hervortretenden abging, die realpolitische Einsicht und demgemäß das praktische Handeln, das ersetzte reichlich der große Zug des Idealismus, dem ja immerhin ein reales Ziel vorschwebte — das „einige freie deutsche Vaterland", das noch unter dem Drucke der Metternich'schen Politik, den russischen Einflüssen und dem Jammer des Bundestages seufzte.

Die Erinnerungen aus jener Zeit, zugleich ein Spiegel derselben, die hier verzeichnet werden, wollen sich nicht ins Bereich der eigentlichen Geschichte erheben, die Herr Professor Biedermann besser zeichnen kann, als ein damals noch Unmündiger, sondern persönliche Erlebnisse, denen man indessen ein Interesse um so weniger wird versagen können, als sie, von der Höhe der Gegenwart aus betrachtet, einen gesunden Kern von Humor nicht verleugnen können.

Obwohl noch nicht zwanzigjährig, mochte ich vielleicht schon als halbwegs vollzähliger Parteigenosse gelten; denn ich durfte im Kreise jener Männer, welche später die politische Bewegung in die Hand nahmen, verkehren und am Stammtisch meine Meinung zur Geltung bringen neben Advocat Titus, später Abgeordneter des deutschen Parlaments, Dr. med. Heinkelmann, später mit mir im Central-Untersuchungsgefängniß zu Augsburg (1849), dem Redacteur Heger u. A.

Die Nachricht von den Pariser Ereignissen war eingegangen und ein Comité berief eine Volksversammlung behufs Berathung einer Adresse an das Ministerium. Eine Volksversammlung — das war etwas Neues, nie Erlebtes und selbst schon eine „freiheitliche Errungenschaft", ehe dafür die polizeiliche Erlaubniß ertheilt war. Was Wunder, daß die Oberclasse des Gymnasiums wenig Aufmerksamkeit zollte und so unruhig war, daß Professor Habersack sich bemüßigt fand, zu fragen, was los sei. „Volksversammlung", lautete die Antwort. „Nun gut, so will ich schließen."

Das Wort war kaum ausgesprochen, so waren schon die Bücher zusammengepackt und die Classe leer. Die Thür der Unterprima ward aufgerissen mit dem Rufe: „Auf zur Volksversammlung!" Diese fand im Theater statt, wo Alles gedrängt stand, so daß man sich nicht rühren konnte. Advocat Titus eröffnete dieselbe mit der Bemerkung, man wolle nach amerikanischer Sitte bedeckten Hauptes tagen. Eine Debatte über die 14 Puncte der Adresse fand nicht statt; sie war auch nicht nöthig. Der erste Punct: „Wir fordern ein deutsches Parlament" wurde ebenso mit allgemeinem Bravo angenommen, wie der zweite „Wir fordern freies Vereins- und Versammlungsrecht" und der dritte. Nun kam der vierte Punct: „Die Polizei höre auf". Allgemeiner, brausender Jubel. Ganz natürlich, der gute Bayer trinkt gern immer „noch eins" und so war ihm nichts verhaßter als die fatale Polizeistunde. Nachdem der Sturm sich gelegt, fuhr Titus erst fort: „Die Polizei höre auf, den Bürger zu bevormunden" u. s. w. Aber das Volk hatte seine Meinung kundgegeben: „Die Polizei höre auf!"

Der Eifer der Jugend ist größer als die Einsicht. Als während der Osterferien zu mir in die Heimath die Kunde gedrungen war, daß sich in Bamberg reactionaire Strömungen breit machten, und das Comité angefeindet wurde, war ich in meiner Empörung kurz entschlossen: Nach Beendigung des Hochamts eilte ich auf das Rathhaus, ließ die Glocke läuten und berief so aus eigener Vollgewalt eine Gemeindeversammlung. Nach warmer und, wie der Erfolg bewies, überzeugender Ansprache wurde eine von mir verfaßte Sympathie-Adresse unterschrieben und an das Comité gesandt. Hinterher freilich blieben Vorwürfe über meine das Bürgermeisteramt keck überspringende Eigenmächtigkeit nicht aus; aber schlimme Folgen hatte sie weiter nicht, denn damals durfte man so was schon riskiren.

Je näher es auf das Abiturientenexamen zuging, desto beschränkter wurde die Agitation des jungen Volkstribunen. Vollends kleinlaut ward er, als ihm zu der beabsichtigten Reise nach München all und jedes Kleingeld mangelte. Aber die Noth macht ja erfinderisch, so auch hier. Ich überschlug die Sammlung meiner poetischen Jugendsünden, traf eine Auswahl und ließ sie unter dem Titel: „Zeitgedichte eines deutschen Studenten" drucken. Meine Freunde vertrieben das Opus und sandten mir den Ertrag. Und siehe da, es war Alles gut! Ich konnte nach München reisen und bezog die Universität mit ganzen — 7 rhein. Gulden in der Tasche. Aber trotzdem guten Muthes. Der Betrag wurde gedehnt, bis schließlich für ein Mittagessen (Milch und Brod) nur noch 2 Kreuzer übrig blieben. Wenn die Noth am größten, ist jedoch oft die Hilfe am nächsten: ein Brief des Redacteurs des „Freien Staatsbürger" in Nürnberg (Gust. Diezel) kündigte mir an, daß mir die Landescorrespondenz anvertraut sei, und daß ich für jeden Brief 1 Gulden 12 Kreuzer erhalten würde. Das war, um mit dem Altreichskanzler zu reden, „heidenmäßig viel Geld" und ermunterte zu einem ordentlichen Mittagessen für 13 Kreuzer, das ich mir sonst zu solchem Preise nicht leistete.

Eines schönen Tages gelangte an die Redaction des „Gradaus" von einem Müller in Niederbayern das Gesuch um eine Rede für die demnächst in Abensberg stattfindende Volksversammlung. Statt diesem Wunsche zu entsprechen, beschloß der hohe Rath, mich abzusenden, damit die Rede direct vom Stapel gelassen werde. Mein Freund Jul. Knorr (später Besitzer der „M. N. Nachr.") gewährte generös das Reisegeld und der Agitator fuhr nach Abensberg. Dort hatte man indessen Wind bekommen und beschlossen, den Mann des „Gradaus" nicht zu Worte kommen zu lassen, damit er nicht etwa den Brei versalze. Das Comité aber hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht; denn als es sein Sprüchlein gesagt und die Bühne verließ, um im nahen Gasthaus auf seinen Lorbeeren auszuruhen, war mein Findel flugs auf der Tribüne und predigte nach Herzenslust sein etwas radicales Evangelium. Er fand aber theilnahmvolle Zuhörer. Während der Rede geißelte ich ein ultramontanes Blatt, welches die Volksversammlung vorweg verdächtigte. Da erscholl aus der Mitte derselben — sie füllte vollständig den großen viereckigen Marktplatz — der Ruf: „Zerreißen, das Schandblatt! Zerreißen!" Dieser Ruf ward von den niederbayerischen Bauern falsch verstanden als „Austreißen!" und im Nu ergriffen sie, als wäre eine Razzia unter sie gefahren, auf allen offenen Seiten die Flucht, bis sie an meinem Weitersprechen merkten, daß die Sache einen ganz friedlichen Verlauf nehme.

Nun war in Frankfurt die Reichsverfassung beschlossen und in der Theorie das einige und freie Deutschland constituirt. Davon wollten nun aber die inzwischen erstarkten Regierungen nichts wissen und der schöne Traum sollte umsonst geträumt sein. Die Münchener Studentenschaft setzte sich in Bewegung, um das politische Kleinod zu schützen, wie ich ihnen in einer Versammlung warm ans Herz legte. Dieses Auftreten erwies sich schließlich als minder gefährlich, denn die aushilfsweise Redaction des „Gradaus" für den verhafteten Becchioni (später Redacteur der „M. N. Nachr."). Auch ich konnte natürlich meinem Schicksal nicht entgehen, ich mußte den Schutz der rechtmäßigen Reichsverfassung nicht blos mit zehnmonatlicher Untersuchungshaft (erst in der Münchener Frohnfeste, dann mit den nichtamnestirten vier Rädelsführern im Central-Untersuchungsgefängniß in Augsburg) büßen, sondern war in der Folge auch gezwungen, die vor mir offen stehende Laufbahn als Opfer auf dem Altare des Vaterlandes niederzulegen, dies um so mehr, als mir die Polizeidirection keine Aufenthaltskarte geben wollte, weil ich kein Student mehr war, wie der Rector Baier mich nicht inscribiren lassen wollte, weil ich keine Aufenthaltskarte besaß.

Junger Muth ließ sich nicht werfen: ich ward Buchhändler, lernte in dem schönen Heidelberg, durfte dort ab und zu Collegien hören und verkehrte in der Familie von Professor Karl Hagen gelegentlich mit verschiedenen ehemaligen Parlamentsmitgliedern, auch mit Hettner, Moleschott, Hofrath Kapp u. A. In Heidelberg begann meine geistige Mauserung, wie sich solche auch an meinen Freunden vollzog. Der urradicale rothe G. Diezel besann sich in seiner schwäbischen Heimath unter dem Drucke der Reaction auf die realen Factoren; er wies in seiner (bald verbotenen) Schrift: „Deutschland und die abendländische Civilisation" nach, daß Freiheit der Grundcharakter des Deutschen sei und machte am Schluß von der Constituirung Deutschlands als Nationalstaat die Fortdauer der abendländischen Civilisation abhängig. Das Buch soll Bismarck als Bundestagsgesandter mit Interesse gelesen haben. Wie Diezel einen Schritt nach rechts that, so Freiherr v. Rochau (ein ehemaliger Gochaner) in seiner Schrift: „Die Grundsätze der Realpolitik" einen nach links. Noch weiter nach links ging Professor Gervinus in seiner „Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts".

Mein süddeutscher Haß gegen Preußen legte sich und es dämmerte die Einsicht in mir auf, daß ohne die norddeutsche Vormacht das Verlangen nach deutscher Einheit nicht erfüllbar sei. So trat ich seiner Zeit, mit Oberbürgermeister Georgi einer der Ersten in Leipzig, dem Nationalverein bei. Später, neben den Professoren Biedermann und Overbeck, in den Vorstand der neubegründeten nationalliberalen Partei berufen, half ich nach meinen schwachen Kräften am Aufbau des machtvoll entstandenen deutschen Reiches, bis mir die Nationalliberalen etwas stark nach rechts abzuschwenken schienen, was mich veranlaßte, mich seitwärts nach links ins Gebüsche friedlichen Stillebens zu verlieren.

Wider meinen Willen und sehr zu meinem Schaden wurde ich nach jahrelanger Pause nochmals in die politische Agitation gezogen. Ich half hier einen Fortschrittsverein gründen und leitete später den demokratischen Verein für Sachsen, mit dem ich, Herrn Geh. Rath Professor Sohm um fast zwei Decennien voraus, die Socialdemokratie auf erreichbare Ziele und gesetzlichen Boden locken zu können hoffte. Das war freilich ein Rückfall von der Realpolitik in den Idealismus und ein vergebliches Bemühen! Im „Tageblatt" zieh mich Herr Jerrmann des Abfalles, der Apostasie. Mit Unrecht; denn von den politischen Parteien, bei denen niemals die ganze Wahrheit und das absolute Recht ist, waren wir ebenso sehr Wurst, wie dem Alt-Reichskanzler. Als Fortschrittler bekämpfte ich den Parteipapst Eugen Richter, und trieb nach links, und der demokratische Verein ging in die Brüche, als ich die Broschüre: „Des Reichskanzlers Wohlfahrtspolitik" erscheinen ließ. Natürlich, denn meine demokratischen Hintermänner waren von der Farbe Sonnemann, der auf einem Parteitage zu Mainz nach der Aufrichtung des deutschen Reiches die Tribüne mit den schwarz-roth-gelben Farben schmücken ließ, eine Kinderei, über die ich längst hinaus war.

Auch als Fortschrittsmann und als Vorsitzender des demokratischen Vereins war ich mir selbst, meinen Grundanschauungen und den Idealen meiner Jugend treu. Die nationale Gesinnung hat keine Partei in Erbpacht und meine Losung ist noch heute: „Deutschland über Alles!"

SLUB
Wir führen Wissen.

präcise dahin aus, daß Handelsverträge mit langer Dauer unbedingt nöthig seien, daß das erprobte System der Conventionaltarife nicht verlassen werden dürfe, daß auch die Meistbegünstigungsverträge für uns durchaus nöthig seien, und als er hierüber lange und ausführlich gesprochen, fuhr er nach dem uns vorliegenden Stenogramm im Anschluß an eine Darlegung der schwierigen Verhältnisse der Landwirthschaft fort:

Wohl mag sich der vorausblickende Menschengeist den Zeitpunct ausmalen, wo jene Länder so stark besiedelt sein werden, daß sie selbst verbrauchen, was sie erzeugen, und als Getreideexportländer nicht mehr in Betracht kommen. Aber bis dahin ist es nöthig, daß wir die Landwirthschaft schützen gegenüber den Einflüssen, die ihr die Existenzbasis rauben können. Deshalb hat die nationalliberale Partei ausdrücklich anerkannt, daß beim Abschluß neuer Handelsverträge die Forderungen und Wünsche und Interessen der Landwirthschaft besser als bisher berücksichtigt werden müssen. Die nationalliberale Partei würde sich nicht scheuen, ausreichende Schutzzölle zu gewähren. Aber andererseits kann keine Rede davon sein, daß wir die Handelsverträge selbst preisgeben. Auf der Basis des Schutzes der Landwirthschaft und langer — wie langer, ist eine Frage der Zweckmäßigkeit für sich — Handelsverträge können sich alle wirthschaftlichen Gegensätze versöhnen. Unberührt will ich die Frage lassen, ob es überhaupt möglich ist, Verträge abzuschließen, in denen die Getreidezölle überhaupt nicht gebunden werden. Ideal wäre dies sicher, und vielen Leuten scheint das ja möglich. Es würde gewiß von Vortheil sein, wenn eine gewisse Beweglichkeit in die Getreidezölle hineinkommen würde. Diese Frage läßt sich aber nicht so entscheiden, sondern muß den wirthschaftlichen Constellationen und den diplomatischen Verhandlungen überlassen bleiben.

Man wird nicht bestreiten können, daß die Schlußworte „Es würde gewiß von Vortheil sein" ꝛc., in diesem Zusammenhang nicht die Bedeutung haben, in der sie nach den Ausführungen des Herrn Professor Dietzel aus dem Zusammenhang genommen erscheinen.

* **Berlin**, 11. Mai. Die freisinnigen Herren bekommen angesichts der Wahlen hin und wieder merkwürdig vernünftige Anwandlungen. Es war auffällig, daß Eugen Richter der Militairstrafproceßreform gegenüber nicht wie sonst mit dem Kopf durch die Wand wollte, sondern nach dem erprobten Sprichwort verfuhr: „Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach". In Anbetracht der Seltenheit des Falles glaubt nun der Herr von der strictem Negation seine vernünftige Haltung entschuldigen zu müssen. In der „Freis. Ztg." spricht sich jetzt nämlich Herr Richter in folgender Weise über die Gründe aus, die ihn zu dieser Haltung bewogen haben.

„Die Reform befriedigt keineswegs die Wünsche und Ansprüche, die man von freisinniger Seite an dieses Werk der Gesetzgebung stellte. Wenn gleichwohl die Freisinnige Volkspartei in ihrer großen Mehrheit dem Gesetz ihre Zustimmung nicht verlagt hat, so beruht dieser Beschluß nicht auf schwächlicher Nachgiebigkeit und Compromißlust, sondern auf der Erkenntniß, daß das neue Verfahren trotz der ihm noch anhaftenden Mängel einen wesentlichen Fortschritt gegen das jetzt bestehende darstellt, und daß die allmähliche Beseitigung dieser Mängel leichter und sicherer sich durch die Annahme, als durch die Ablehnung der Vorlage wird erreichen lassen.... Die Anwendung des neuen Gesetzes wird seine Vorzüge und seine Mängel in ein helleres Licht stellen. Sie wird voraussichtlich dazu dienen, die vielfach noch vorhandenen Vorurtheile über die Unmöglichkeit der Anwendung moderner Rechtsanschauungen auf unsere Heereseinrichtungen zu beseitigen, und damit einer fortschreitenden Vervollkommnung den Weg zu ebnen. Das Gesetz konnte deshalb mit Recht von der Freisinnigen Volkspartei nicht als eine Verwirklichung ihrer Wünsche, aber als eine Abschlagszahlung auf diese Verwirklichung angenommen werden. Man kann über die Zweckmäßigkeit des Verhaltens unzureichenden Zugeständnissen gegenüber verschiedener Meinung sein. Die Freisinnigen selbst haben in früheren Fällen den Grundsatz befolgt, das Unzureichende abzulehnen, um Besseres zu erlangen. Dieser Standpunct ist zweifellos richtig, wenn feststeht, daß eine Neuschaffung nothwendig geschehen muß, und daß das demnächst zu Bietende besser ausfallen wird als das Gebotene und Abgelehnte. Diese Voraussetzungen treffen bei der Militair-Strafgerichtsordnung nicht zu. Die Ansicht, daß man mit dem bestehenden Zustande noch weiter wirthschaften könne, ist weit verbreitet und würde bei Ablehnung des gegenwärtigen Entwurfs vorläufig noch lange Zeit maßgebend bleiben. Und der Fortschritt zum Besseren ist wahrscheinlicher, wenn mit den Reformen wenigstens angefangen, als wenn dieselben von vornherein als unzulässig abgelehnt werden."

Wenn ein anderer Volksparteiler solche vernünftige Ansichten äußerte, würde er wahrscheinlich von dem Parteigewaltigen als ein Nationalliberaler verdammt werden. Aber sei es, daß diese gemäßigte Denkart bei Herrn Eugen Richter dem Nahen des politischen Schwabenalters zu danken ist, oder daß er nur der Noth der Wahlen gehorcht und nicht dem eigenen Triebe — wahrscheinlich wird es auch hier heißen: „Halb zog sie ihn, halb sank er hin!" —, uns kann's gleich sein, wenn nur Herr Richter sich nun auch in anderen nationalen Fragen einsichtigen Ueberzeugungen zugänglich erwiese. Fast scheint es hier, als ob die freisinnige Volkspartei sich angesichts der jüngsten Vorgänge in der Weltpolitik ein klein, klein wenig über ihre Haltung in der Flottenfrage schäme. Bei den Commissionsverhandlungen über sie war Herr Richter schon merkwürdig still geworden, und jetzt kommen Nachrichten aus dem Lande, die einen vollständigen Rückzug der Volksparteiler auf diesem Gebiete kund thun. Es ist wohl noch in Erinnerung, daß der bisherige Vertreter Wiesbadens im Reichs- und Landtage Wintermeyer (fr. Vp.) seiner Zeit energisch gegen das Flottengesetz gearbeitet hat, wofür ihm die nassauische freisinnige Vereinigung letzthin ihre Mißbilligung aussprach. Am Sonntag gab er nun, wie dem „Schwäb. Merk." aus Wiesbaden geschrieben wird, deutlich zu erkennen, daß er nicht mehr auf dem damaligen Standpunct stehe. Er behauptete, seine Partei habe von vornherein auf dem Standpunct gestanden, daß die 3 Panzerkreuzer und die 10 kleinen Kreuzer, die die Regierung für überseeische Zwecke neu verlangte, durchaus keine übertriebenen Forderungen darstellten. Anders allerdings habe sich die freisinnige Volkspartei zu den Neuforderungen für die heimische Schlachtflotte gestellt, für die man eine Vergrößerung nicht habe bewilligen können. Indessen sei die freisinnige Volkspartei auch hier einem allmählichen Weiterausbau der Flotte nicht abgeneigt. Nur der allzu lebhaften Agitation habe seine Partei nicht zustimmen können. — Wenn noch ein paar Wochen ins Land gehen und der 16. Juni in bedrohlicher Nähe ist, wird es sich herausstellen, daß der Antrag auf Wehrhaftmachung Deutschlands zur See von der Volkspartei gestellt ist.

‡‡ **Berlin**, 11. Mai. Von den aus der französischen Kriegskostenentschädigung gebildeten Reichsfonds ist der Reichs-Eisenbahnbaufonds bereits seit längerer Zeit aufgebraucht. Der Reichs-Festungsbaufonds ist gleichfalls verwendet und erscheint nur noch regelmäßig insofern in dem Rechnungswesen des Reichs, als unter den sonstigen außerordentlichen Deckungsmitteln bei den Einnahmen in den einzelnen Etats stets Summen angesetzt werden, welche Rückerstattungen auf die aus dem Reichs-Festungsbaufonds geleisteten Vorschüsse darstellen. Der dritte dieser Reichs-Baufonds, der Reichstagsgebäudefonds, hatte Ende März 1898 noch einen Bestand von 637 400 ℳ aufzuweisen. Diese Summe ist von einem Bestande von 5 809 300 Thaler am Ende Februar 1874 übrig geblieben. Bekanntlich ist die Ausschmückung des Reichstagsgebäudes noch nicht vollendet, so daß über die Aufhebung des Fonds noch nicht beschlossen werden konnte. Man darf aber wohl annehmen, daß seine Aufbrauchung nahe bevorsteht. Weit dauerhafter als diese Baufonds erweisen sich die beiden anderen, gleichfalls auf die obige Veranlassung zurückzuführenden Reichsfonds, der Kriegsschatz und der Invalidenfonds. Der Kriegsschatz, der bekanntlich nur zu Ausgaben für Zwecke der Mobilmachung verwendet werden darf, ist in seiner alten Höhe mit 120 Millionen Mark vorhanden. Der Invalidenfonds hat allerdings beträchtlich abgenommen, weist aber noch immer weit mehr als die Hälfte seines früheren Bestandes auf. Aus der französischen Kriegskostenentschädigung wurden für diesen Fonds ursprünglich 561 Millionen Mark entnommen. Ende 1874 bestand er aus Werthpapieren im Betrage von 461 634 875,15 ℳ, 11 198 250 Gulden süddeutscher Währung, 2 560 000 holländischen Gulden, 918 750 Pfund Sterling und 17 784 000 Dollar. Ende März 1898 setzte sich sein Bestand aus 405 421 950 ℳ und 2 978 500 Gulden süddeutscher Währung zusammen.

⊙ **Berlin**, 11. Mai. (Telegramm.) Dem „Reichsanzeiger" zufolge empfing gestern Abend der Kaiser in Metz den dort eingetroffenen Botschafter in Paris, Grafen Münster.

⊙ **Berlin**, 11. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" schreibt:

In einem Theile der Presse wird die Nachricht verbreitet, es sei ein Gesetz-Entwurf, betr. **Abänderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlrechts**, in Vorbereitung begriffen oder gar schon ausgearbeitet. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß innerhalb der Regierung keinerlei Erwägungen stattgefunden haben, welche auch nur im Entferntesten Anlaß zu dieser Nachricht bieten könnten. Dieselbe beruht somit dem ganzen Umfange nach auf Erfindung.

— Von einem Unfall wurde der kaiserliche Sonderzug, wie das „B. T." schreibt, auf der Fahrt nach Lothringen betroffen. Der Zug der Sonnabend Abend um 10 Uhr Berlin verlassen hatte, blieb zwischen Sandersleben und Hettstedt auf offener Strecke liegen, weil die Maschine defect geworden war. Sie konnte an Ort und Stelle ausgebessert werden, indeß dauerte der Aufenthalt fast eine Stunde. Der Kaiser verließ den Zug, um selbst nachzusehen, was passirt sei. Als der den Sonderzug begleitende Betriebsinspector die Ursache des Aufenthaltes meldete, äußerte der Kaiser sein Befremden darüber, daß der Zug nur mit einer Locomotive versehen sei.

— Während des diesjährigen in der Gegend von Minden stattfindenden Manövers wird das Kaiserpaar, wie die „Berl. B.-Ztg." mittheilt, für sechs Tage und zwar vom 4.—10. September in Oeynhausen, voraussichtlich in der Villa Strube, Wohnung nehmen. Auch das Gefolge ꝛc. soll am dortigen Orte untergebracht werden. Der Marstall, etwa 120 Pferde, wird nach dem Schützenhofe daselbst gelegt. Viele Fürstlichkeiten und fremdherrliche Officiere nehmen in Minden Wohnung, zu welchem Zwecke bereits eine Anzahl von Quartieren zur Verfügung gestellt sind. Am 10. September nimmt der Kaiser an dem ihm von der Provinz Westfalen angebotenen Mahle im „Kaiserhof" zu Porta Theil. — Ueber die Reise des Kaisers nach Jerusalem sind allerdings noch nicht die letzten Entscheidungen getroffen, die Vorbereitungen rücken aber doch immer weiter vor. Zunächst werden alle Vorkehrungen für die Mitreise der Kaiserin getroffen, doch hängt der endgiltige Entschluß davon ab, daß sich der Gesundheitszustand der Kaiserin auf seinem jetzigen vorzüglichen Standpuncte erhält. Unbestimmt ist noch, ob die Abfahrt der Kaiser-Yacht „Hohenzollern" von Triest oder von Genua stattfindet, ebenso ist noch nichts davon bekannt, ob der Kaiser einen Besuch in Konstantinopel machen wird. Die Einladungen an diejenigen Personen, welche den Kaiser auf der Reise begleiten sollen, werden wahrscheinlich nicht vor September ergehen. Die Feier der Einweihung der Erlöserkirche wird nach dem Plane des Präsidenten des Oberkirchenrathes Dr. Barkhausen wahrscheinlich ganz nach dem Muster begangen werden, wie es bei der Einweihung der umgebauten Schloßkirche in Wittenberg am 31. October 1892 der Fall war. Damals waren nicht nur alle evangelischen Fürsten und Kirchen Deutschlands, wie auch die Häupter der evangelischen Kirchen in Bayern und Oesterreich, sondern auch die Souveraine protestantischer Confession im Auslande, nämlich die Königinnen von England und von Holland, sowie der König von Schweden, eingeladen worden; sie waren sämmtlich durch Delegirte vertreten. In gleicher Form soll die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem eine allgemeine große Feier der Evangelischen Europas werden. Die Vertreter dieser Kirchen erscheinen dort nicht als Gäste des Kaisers, sondern machen die Reise für sich auf eigene Kosten. Ebenso wird sich Präsident Dr. Barkhausen nicht in der Begleitung des Kaisers befinden, sondern vorher in Jerusalem eintreffen, da er als Vorsitzender der Evangelischen Jerusalems-Stiftung wie als Oberhaupt der evangelischen Kirche und Gemeinde daselbst den Kaiser dort empfangen soll.

— Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat März d. J. vorgekommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen: 7 Entgleisungen auf freier Bahn, 18 in Stationen, 1 Zusammenstoß auf freier Bahn, 20 Zusammenstöße in Stationen und 153 sonstige Betriebsunfälle, zusammen 199. Getödtet wurden 48, verletzt 132 Personen.

— Die „Hamb. Nachr." hatten auf Grund von Mittheilungen des Dr. Hahn behauptet, daß zwischen der Leitung des Bundes der Landwirthe und der Antisemiten ein Abkommen wegen gegenseitiger Wahrung des Besitzstandes getroffen worden sei. Die „Deutsche Tagesztg." hatte dies bestritten. Darauf antwortet jetzt das Hamburger Blatt:

„Im Wahlkreise Eschwege-Schmalkalden-Witzenhausen candidirt für den Reichstag das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses Herr von Christen-Werleshausen, welcher den Wahlkreis bereits von 1884 bis 1890 im Reichstage vertreten hat. Trotzdem Herr von Christen seit einer Reihe von Jahren Mitglied des Bundes der Landwirthe ist und seit reichlich 30 Jahren als praktischer Landwirth seine Besitzungen selbst bewirthschaftet, hat das Berliner Organ des Bundes der Landwirthe in der letzten Zeit wiederholt Stimmung gegen die Candidatur eben dieses Bundesmitgliedes von Christen zu machen gesucht und dagegen die Wahl des jetzigen Mandatinhabers, des antisemitischen Pastors Zeckant, empfohlen. Es ist hiermit festgestellt, daß das Berliner Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung", gegen die Candidatur seines eigenen Bundesmitgliedes aufgetreten ist und die Wahl des Antisemiten empfohlen hat. Diese befremdliche Thatsache hat Herrn von Christen bewogen, sich mündlich an Herrn von Ploetz zu wenden mit der Bitte um Aufklärung. Diese Unterredung hat in den letzten Apriltagen in Berlin stattgefunden, und zwar im Abgeordnetenhause. Herr v. Ploetz verwies bei Gelegenheit dieser Aussprache den Herrn von Christen an das Mitglied der Bundesleitung, Herrn Dr. Roesicke. Als dies geschah, griff der gleichfalls anwesende Herr Dr. Diederich Hahn in das Gespräch ein und sagte Herrn von Christen, daß er, Dr. Hahn, ihm Auskunft geben könne. Die Auskunft, welche darauf Herr Dr. Hahn dem Herrn von Christen über das Abkommen der Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe mit den Antisemiten auf gegenseitige Garantie des Besitzstandes gab, hat dem Sinne nach genau den Inhalt gehabt, welchen die „Hamburger Nachrichten" zur Veröffentlichung brachten."

— Der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften wird auf der Pariser Ausstellung 1900 vertreten sein. Es soll die gesammte deutsche Arbeiterversicherung, als Unfall-, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung, einheitlich und selbstständig dargestellt werden. Die Ausstellung wird in eine statistisch-wissenschaftliche, eine technische und eine therapeutische Abtheilung zerfallen.

* **Guben**, 10. Mai. Die „Gubener Ztg." berichtet: „Es sind unserem langjährigen bisherigen Reichstags-Abgeordneten Prinzen Heinrich zu Schoenaich-Carolath ungeachtet seiner Bitte, von einer Wiederaufstellung desselben bei den Neuwahlen definitiv Abstand zu nehmen, die dringendsten Vorstellungen von den verschiedensten Seiten innerhalb des Wahlkreises zugegangen, in welchen der Prinz gebeten wird, seinen Entschluß zu ändern und nochmals eine Candidatur für den nächsten Reichstag anzunehmen. Der Prinz wird diesem erneuten Andringen seiner politischen Freunde Folge geben. Zu diesem Entschluß hat ohne Zweifel auch beigetragen, daß der Herr Reichskanzler in einem an den Prinzen Carolath gerichteten Schreiben die Hoffnung ausgesprochen hat, der Prinz werde nach wie vor seine Kräfte dem Reichstage zur Verfügung stellen."

-s- **Halle**, 10. Mai. Der nationalliberale Wahlverein für Halle und den Saalkreis hielt gestern Abend eine Versammlung ab, die sich mit der aufgestellten Candidatur des Herrn Geheimen Regierungsraths Dugend im Reichsversicherungsamt zu Berlin (nat.-lib.) beschäftigte. Die Herren Rechtsanwalt Dr. Keil und Geh. Justizrath Professor Dr. Löning-Halle berichteten als Deputirte des Vereins über den in Berlin abgehaltenen nationalliberalen Parteitag und die Gründe, welche den Vereinsvorstand veranlaßt haben, einen Candidaten von außerhalb auf den Schild zu erheben. Erstens habe sich hier keine Person gefunden, um zu candidiren, und dann sei Herr Geheimrath Dugend von maßgebenden Personen warm empfohlen worden. Derselbe habe auf Befragen erklärt, daß er sich entschieden gegen jede Einschränkung des allgemeinen Wahlrechts, der Coalitionsfreiheit und der Preßfreiheit verhalten werde; über seinen wirthschaftlichen Standpunct ist er nicht befragt worden. Sämmtliche Redner sprachen sich für die Candidatur des Herrn Dugend aus, die auch angenommen wurde.

W. **Heiligenstadt**, 11. Mai. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der Centrumspartei stellte für den Wahlkreis Heiligenstadt-Worbis den bisherigen Abgeordneten v. Strombeck als Reichstagscandidaten wieder auf, der sich zur Wiederannahme der Candidatur bereit erklärt hat.

W. **Mühlhausen**, 11. Mai. Vor dem Schöffengericht hier standen mehrere Maurer wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung. Die Angeklagten hatten während des Maurerstreiks ankommenden italienischen Maurern zugerufen: „Wenn ihr hier arbeitet, so macht ihr euch lenntlich und die hiesigen Collegen kriegen euch auf den Strich." Die Angeklagten wurden zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Das Gericht glaubte, die Strafe nicht zu milde ausfallen lassen zu dürfen, da es dringend geboten erscheine, Leute, die arbeiten wollen, gegen Streikende zu schützen.

* **Zeitz**, 9. Mai. Die hiesige Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe besprach die Besteuerung der Waarenhäuser, um der städtischen Commission zur Berathung jener Angelegenheit mit Unterlagen dienen zu können. Man entschied sich für eine Personalkopfsteuer, durch die alle Verkaufsgeschäfte getroffen werden sollen, die mit mehr als sechs Leuten thätig sind; auch die Versandtgeschäfte und alle Filialen und diejenigen Personen, die in irgend einer Weise Einfluß auf das Haupt- oder Nebengeschäft ausüben, sollen zu der fraglichen Steuer herangezogen werden. Als Besteuerungssätze wurden angenommen für die erste weitere (7.) Person 50 ℳ, für die zweite Person 100 ℳ, für die 3., 4., 5., 6. und 7. weitere Person 300, 400, 500, 700 bezw. 900 ℳ. Der in der Versammlung anwesende Stadtrath Richter äußerte seine Bedenken, daß die Regierung die beschlossenen Sätze genehmigen werde. (M. Z.)

w. **Rudolstadt**, 11. Mai. Unser durch die Socialdemokraten arg gefährdeter Wahlkreis hat nun auch drei Candidaten. Nationalliberale und Bund der Landwirthe haben den Fabrikbesitzer Eduard Müller hier, die Freisinnige Volkspartei den Redacteur Himmelein-Gotha aufgestellt. Jetzt kommt aus der Unterherrschaft die Nachricht, daß in einer in Frankenhausen abgehaltenen Versammlung Liberale aller Schattirung beschlossen haben, an der Candidatur des bisherigen Abgeordneten, des Rittergutsbesitzers Lüttich, festzuhalten. Derselbe hat sich bereit finden lassen, wieder zu candidiren. Lüttich, welcher auch Präsident des Rudolstädter Landtages ist, gehört der freisinnigen Vereinigung an.

* **Greiz**, 9. Mai. Eine Regierungsverordnung zur Regelung des Handels mit amerikanischem Fleisch ist erschienen. Nach derselben dürfen amerikanische Fleischwaaren, einschließlich Speck, nur dann feilgehalten und verkauft werden, wenn sie vom Landesthierarzt vorher untersucht und zum Genuß tauglich befunden, auch mit entsprechenden Zeugnissen versehen sind. An jeder Verkaufsstelle ist an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel mit der deutlichen Aufschrift anzubringen: „Hier werden amerikanische Fleischwaaren feilgehalten". (M. Z.)

W. **Meiningen**, 11. Mai. Dem Landtag ist eine Denkschrift zugegangen über die Nothwendigkeit einer Reform der Gehaltsverhältnisse der Professoren an der Universität Jena. Eine Petition der Schieferarbeiter der herzogl. Schieferbrüche bittet um Erhöhung der Arbeitslöhne.

* **Heilbronn**, 9. Mai. Die Mitglieder der bürgerlichen Collegien haben dem Oberbürgermeister Hegelmaier mitgetheilt, daß sie die Annahme eines Mandates zum Reichstag für unvereinbar halten mit der Stellung des Vorstandes unserer umfangreichen Gemeindeverwaltung; sie würden beklagen, wenn durch den sicher zu erwartenden heißen Wahlkampf der mühsam hergestellte Friede in der Einwohnerschaft wieder gestört würde. Die Antwort Hegelmaier's hierauf lautet, daß er sehr gerne bereit sei, auf eine Candidatur zu verzichten, sofern für den dritten Wahlbezirk ein Candidat gefunden und aufgestellt werde, auf den sich sämmtliche staatserhaltenden Parteien den immer weiter um sich greifenden Bestrebungen der Socialdemokratie gegenüber vereinigen können, und der insbesondere auch in der Lage sei, die Stadt Heilbronn würdig zu vertreten. Andernfalls halte er es für seine patriotische Pflicht, sich unter den im hiesigen Wahlbezirke gegebenen Umständen zur Verfügung zu stellen und dürfe wohl hoffen, daß in Würdigung dieser Umstände die bürgerlichen Collegien ihm die Ausübung eines Mandats nicht unmöglich erschweren werden. — Gestern Nachmittag nun wurde eine Vertrauensmännerversammlung von etwa 80 Mitgliedern des Bundes der Landwirthe abgehalten und dem Oberbürgermeister Hegelmaier das Mandat angetragen. Wie die „Neck.-Ztg." hört, wird Hegelmaier eine zusagende Antwort ertheilen.

* **Karlsruhe**, 10. Mai. Für den bisherigen Reichstagspräsidenten Frhrn. von Buol stellte das Centrum, wie die „Berl. N. N." melden, im 14. badischen Wahlkreis den Pfarrer Werr auf.

W. **Stuttgart**, 10. Mai. Im 6. Reichstagswahlkreise (Reutlingen, Tübingen, Rothenburg) hat die Deutsche Partei nunmehr den Landgerichtsrath Rupp in Tübingen definitiv als Candidaten aufgestellt. Rupp ist auch 1893 als Gegencandidat gegen den Volksparteiler Payer aufgetreten. Im 7. Wahlkreise sind, wie gemeldet, die Einigungsversuche zwischen der Deutschen Partei und den Conservativen gescheitert. Landtagsabgeordneter Schrempf, der Hauptagitator der württembergischen Conservativen, wird als Candidat des Bundes des Landwirthe dem deutschparteilichen Candidaten Prof. Hieber gegenübertreten. Im 9. Wahlkreise (Balingen) ist am Sonntag der seitherige Reichstagsabgeordnete Conrad Haußmann wieder als Candidat der Volkspartei aufgestellt worden. Haußmann sagte zu mit der Bemerkung: „Aber das erkläre ich, daß ich nicht mehr, als seither in Berlin sein und dem Reichstag nur dann anwohnen werde, wenn ich es für nothwendig und politisch erforderlich halte." Im Stuttgarter Wahlkreis versuchte man eine Verständigung zwischen sämmtlichen bürgerlichen Parteien herbeizuführen, die um so nöthiger ist, da bei der Wahl von 1893 der nationalliberale Abgeordnete Geheimer Commerzienrath Siegl nur mit 300 Stimmen Mehrheit gesiegt hat. Die Volkspartei hat aber dieses Ansinnen, wie man hört, abgelehnt mit der Begründung, daß bereits Unterhandlungen wegen einer selbstständigen Candidatur schweben und gerade die Haltung der Deutschen Partei in den letzten Monaten einen Wahlanschluß der Volkspartei nach rechts ausschließen müsse.

* **Stuttgart**, 11. Mai. Im Landtag erklärte, einem Telegramm der „Nat.-Ztg." zufolge, Minister Mittnacht, der Initiativantrag des Centrums sei für die Regierung im Ganzen wie in seinen einzelnen Theilen unannehmbar. Wenn die Verfassungsreform nicht noch in dieser Tagung angenommen werde, sei sie gescheitert.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Eisen-Somatose eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss
hervorragendes Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige.**

Vertrauliche
Auskünfte über Vermög.- u. Privatverhältn., Charakter u. Ruf ꝛc., Ermittelung, jed. Art discreter Natur, Herbeischaff. v. Beweisen zu Processen. Verb. an all. Plätzen der Welt. Zeugnisse, Ref. Prosp. gratis. Detective-Bur. „Vigilanx", Grimmaische Str. 26, I.

BAD GASTEINER THERMALWASSER
für Trinkcuren im Hause.
Erprobt gegen Krankheiten des Nervensystems, Gicht, Blasen- und Nierenleiden, Schwächezustände, Schlaflosigkeit etc. etc.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Droguerien, sowie durch
Heinrich Mattoni in Wien u. Franzensbad (Böhmen).

Jeder verlange zur Probe die bewährte Pelikan-Tinte, und er wird finden, daß dieselbe ein Qualitätsfabrikat allerersten Ranges ist. Zu haben in allen besseren Schreibwaarenhandlungen. Alleiniger Fabrikant Günther Wagner, Hannover und Wien.

Glasmalerei-Imitation
mit bestem Präparat zum Selbstanmachen der Scheiben (für Dauerhaftigkeit Garantie) in Rollen u. Bogen von 30 ₰ an bei
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthels Hof, am Hof.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } 22
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } 15
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 } 17
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Eschhelle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau", Auskunftsstelle für Invaliditäts-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schütze, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Gneisenaustr. 10, part. (Chr. Herberge 11): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht.

Städtische Markthalle, Nonnenstraße 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein am Augustusplatz geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person für hiesige und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ zu Personal sind am Westportal zu lösen.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Kaufhalle, geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hauswirthe.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Alles Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten dasselbst.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltig und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Nordplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Talstraße 35, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik der Universität, Johannis-Allee Nr. 23. Poliklinik Wochentags von ½10—½12 Uhr. — Aufnahme ins Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit. Telephon 4748.

Veterinär-Klinik, Gustav-Adolfstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteste Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Haltbarster und elastischster
Pneumatic
Harburg-Wien
bei *Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19.*

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasser-Schläuche
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen
Robert Kelm, Querstrasse 31.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie altem Gold u. Silb., Uhren. Gr. Ausw. v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter", 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photograph. Apparate
Emil Wänsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Daannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.
Anfang 7 Uhr.
126. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Johannes.
Tragödie in 5 Acten und 1 Vorspiel von Hermann Sudermann.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Herodes Antipas, Vierfürst von Galiläa	Herr Körner.
Herodias	Frl. Mancke.
Salome, deren Tochter	* * *
Vitellius, Legat von Syrien	Herr Thiele.
Marcellus, dessen Begleiter	Herr Schumann.
Merekles, der Rhetor, Gabalos, der Syrier, Jabed, der Levit, am Hofe des Herodes Antipas	Herr Greiner. Herr Graf Müller. Herr Probst.
Johannes, genannt der Täufer	Herr Torger.
Josaphat, Mathias, Amasja, seine Jünger	Herr Häusler. Herr Stephany. Herr Otto.
Manasse	Herr Feistel.
Jael, das Weib Josaphat's	Frl. Weigel.
Deren Kinder	Martha Angerstein, Grete Kellermann.
Hadidja, Magd im Palast	Frl. Lauterbach.
Mirjam, Abi, Maeche, Gespielinnen der Salome	Frl. Rudolfi. Frl. Klerwin I. Frl. Klerwin II.
Mesalemeth, eine Bettlerin	Fr. Kunzschmann.
Anaiel, Jorab, Pharisäer	Herr Borcherdt. Herr Richter.
Eliakim, Pasur, Hachmoni, Bürger Jerusalems	Herr Huth. Herr Weck. Herr Schröder.
Simon, der Galiläer	Herr Normann.
Ein Gichtbrüchiger	Herr Probst.
Priester	Hen. Henning, Kalisch.
Ein Bürger Jerusalems	Herr Bärwinkel.
Der Oberste der römischen Kriegsknechte	Herr Wippel.
Römische Kriegsknechte	Hen. Lühmann, Schumm, Keller.
Der Palasthauptmann	Herr Bogdahn.
Der Kerkermeister	Herr Krause.
Männer aus dem Volke	Hen. Schröder, Benger, Schmiedecke, Hen. Guthmann, Hanisch, Leisner.
Weiber aus Jerusalem	Fr. Hofer, Fr. Schröder.
Eine Thürhüterin	Fr. Henning.

Galiläer. Männer und Weiber aus Jerusalem. Pilger. Römische Kriegsknechte. Diener und Dienerinnen im Palast.
Zeit der Handlung: Das Jahr 29 n. Chr. — Ort der Handlung: Im Vorspiel Felswüste nahe bei Jerusalem. Im 1., 2. und 3. Act Jerusalem, im 4. und 5. Act eine Stadt Galiläas.
*** Salome — Frl. Rocco vom Stadttheater in Halle, als Gast.
Die neuen Decorationen sind theils von Herrn F. Bulcz in Berlin, theils von Herrn Hoftheatermaler Freter hier gemalt.
Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Unpäßlich: Frau Franck, Herr Moers.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Kasse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 13. Mai (127. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Lustige Schönheit.** — Hierauf: **Jery und Bätely.** — Zum Schluß: **Electra.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.
Anfang ½8 Uhr.
Der Opernball.
Operette in 3 Acten (nach dem Lustspiel „Die Rose-Dominos") von Victor Léon und H. v. Waldberg.
Musik von Richard Heuberger.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Beaubuisson, Rentier	Hr. Searle.
Madame Beaubuisson, seine Frau	Frl. Buse.
Henri, deren Neffe, Marinecadet	Frl. Linda.
Paul Aubier	Hr. Franck.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson	Frl. Dachs.
Georges Duménil	Hr. Lauberger.
Margérite, dessen Frau	Frl. Dalldorf.
Hortense, Kammermädchen bei Duménil	Frl. Schäffer.
Frédéric, Chansonnette	Frl. Friese.
Philippe, Oberkellner	Hr. Heine.
Jean, Kellner	Hr. Schröder.
Germain, Diener	Hr. Renner.

Masken, Ballgäste, Kellner.
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris.
Die neue Decoration des 2. Actes aus dem Atelier der Hofbühnenmaler Herren Gebr. Rautsky und Rottonara in Wien, die neuen Costüme angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung der Ober-Garderobiere Frl. Michelis.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Loges, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 13. Mai: **Im weißen Rößl.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Theatersaal des Krystallpalastes.

Sonntag, den 15. Mai 1898, **7 Uhr:**
Einmaliges Gastspiel des
Ibsen-Theaters,
Direction: Dr. Carl Heine.
Gespenster.
Ein Familiendrama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Dr. **Carl Heine.**
Preise der Plätze: I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ, Mittelbalcon 2 ℳ, Seitenbalcon 1 ℳ, Saal 50 ₰.
Vorverkauf von 10 Uhr ab an der Casse des Krystallpalastes.

Möbel

für Landhäuser und Sommerwohnungen.

Neu und besonders preiswerth:

Logierzimmer-Einrichtungen
— eigenes Fabrikat —
in originellen englischen Formen, bestehend in:

Bettstelle	à 60 Mk.
Nachtschränkchen	à 28 Mk.
Kleider- u. Wäscheschrank	à 90 Mk.
Waschtisch m. Frisirtoilette	à 95 Mk.
Rohrstühle	à 9 Mk.

Balkon- und Veranda-Möbel,
direct importirt, amerikan. Fabrikat, bequeme und aparte Form, in allen Farben lackirt. Stühle von 8 Mk. an.

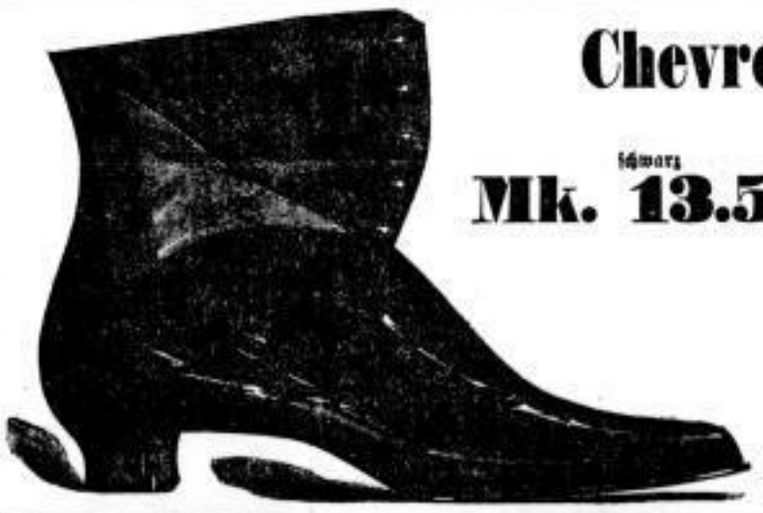
Tapeten, Muslins u. Cretonnes, Indische und China-Matten
englische und deutsche Fabrikate. zum Bodenbelag, abgepasst und in Rollen.

F. A. Schütz
Königl. Hoflieferant
Leipzig, Grimmaische Strasse No. 10.

F. A. Schütz
Möbelfabrik
und
= Ausstellung =
fertiger Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Stets reiche Auswahl
in eleganten vornehmen Möbeln neuester Form,
sowie auch in einfacher bürgerlicher
Ausstattung.

Illustrirte Cataloge gratis.



Chevreau-Knopfstiefel
für Damen
schwarz **Mk. 13.50** braun und grün **Mk. 15.—**
empfiehlt
J. Indinger,
Schulstrasse 8.

Große Auswahl.
Sehr billige Preise.
Preiscourant kostenfrei.

Hugo Rust's
Rohrkoffer,
Pappelholzkoffer,
Rindleder-Koffer
und Taschen
eigenes solides Fabrikat
Petersstr. 6, 1. Etage.

RUNGE'S TINTEN

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud.
Specialgeschäft für
gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
Hainstrasse 1 — am Markt, Barthel's Hof.

„Naphtalin"
in größeren Quantitäten hat billig abzugeben die
Mitteldeutsche Theer-Producten- & Dachpappenfabrik, Cassel.

Wichtig für Pferdebesitzer
ist der **Pferdefuttersack** mit **Ventilationslöchern D. R. G. M. Nr. 83220,** halte denselben hiermit bestens empfohlen. Wiederverkäufer werden gesucht.
Hochachtend
Moritz Kunath, Brettnig i. S.

Concurs-Ausverkauf.

Die zum Nachlaß des Uhrmachers und Juweliers **Carl Emil Paatzsch** gehörigen Waarenvorräthe, bestehend aus einer größeren Anzahl **Uhren verschiedener Arten,** darunter **eine elektrische Straßenuhr,** sowie einem reichhaltigen Lager an **Bijouterien, Gold- und Silbersachen,** passend zu **Gelegenheitsgeschenken,** sind zu **herabgesetzten Preisen** zu verkaufen im Laden

Salzgäßchen 7.

Leipzig, im Mai 1898. **Der Concursverwalter.**

Gebr. Türck,

Universitätsstraße 18/20,
neben der Württembergischen Metallwaaren-Fabrik
(früher Markt 16, Café National).

Grosser Gelegenheitskauf.

Plüsch-Teppiche, Stück Mk. 7.50, 10, 12, 16, in großer Auswahl,
Tischdecken, Stück Mk. 5.50, 6.50, 10.50, in Wollcrêpe und Plüsch, mit Bordure,
Schlafdecken, wollene, und Reiseplaids von 4.50 Mark, Kinderwagendecken von 1 Mark an,
Sophabezüge, abgepaßt, 3½ Meter, von 5.50 Mark an, Moquetteplüsche, 130 cm. breit, Meter nur 7 Mark.
Wollene Gardinen, 2 Shawls, 4 Mark, wollene Gardinen-Halter mit Quaste Stück 30 Pfg., Möbelschnure Meter 10 Pfg.

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft.

Bilanz 1897.

Debet.

	M	₰	M	₰
An Bahnkörper-Conto	5 022 055	29		
Zugang	210 715	43	5 232 770	72
„ Immobilien-Conto	2 159 408	52		
Zugang	274 650	23	2 434 058	75
„ Pferde-Conto	43 880	40		
Abgang	22 910	40		
	20 970	—		
Abschreibung	3 702	—	17 268	—
„ Locomotiven-Conto	181 587	78		
Abgang	79 500	—	102 087	78
„ Wagen-Conto	2 603 167	08		
Zugang	396 678	19	2 999 845	27
„ Geschirr-Conto	1 324	50		
Abgang	608	30	716	80
„ Kraftstations-Conto	1 093 981	51		
Zugang	230 787	48	1 324 768	99
„ Stromzuführungs-Conto	1 108 483	05		
Zugang	63 306	23	1 171 789	28
„ Beleuchtungs-Anlage-Conto	272 123	86		
Abschreibung	7 944	—	264 179	86
„ Mobilien-Conto	10 061	12		
Zugang	2 829	45	12 890	57
„ Utensilien-Conto	121 313	55		
Zugang	25 486	36	146 799	91
„ Bekleidungs-Conto	30 998	76		
Zugang	25 071	01		
	56 069	77		
Abschreibung	25 578	90	30 490	87
„ Cautions-Conto			175 228	50
„ Casse-Conto			61 529	10
„ Vorräthe (Material, Fourage rc.)			190 112	58
„ Assecuranz-Conto (vorausbezahlte Prämien)			23 416	—
„ Beamten-Cautions-Anlage-Conto			28 005	67
„ Bahnkörper-Amortisat.-Anlage-Conto			163 490	25
„ Effecten-Conto			7 256 448	30
„ Neubau-Conto			1 688 375	07
„ Debitoren (Bankiergutshaben und Diverse)			979 175	03
			24 304 046	80

Credit.

	M	₰	M	₰
Per Actiencapital-Conto	5 500 000	—		
Emission 1896 mit Dividendeberechtigung bis zu 4% bis 31. December 1897, von da ab voll berechtigt	2 000 000	—		
Emission 1897 mit Dividendeberechtigung bis zu 4% für 9 Monate	1 000 000	—		
Emission 1897: 25% Einzahlung auf M 1 500 000 mit Dividendeberechtigung vom Tage der Einzahlung ab bis zum 30. Juni 1898 bis zu 4%; von da ab bis zum 31. December 1898 mit der Hälfte der Dividende, welche auf vollberechtigte Actien vom gleichen Nennwerth entfällt	375 000	—	8 875 000	—
„ Obligationen-Conto, Emission 1896, Serie I und II			10 000 000	—
„ Obligationen-Coupons-Conto, nicht eingelöste Coupons			192 955	—
„ Hypotheken-Conto			179 750	—
„ Beamten-Cautions-Conto			31 669	67
„ Beamten-Unterstützungs-Conto			21 216	—
„ Straf- und Unterstützungscasse-Conto			4 766	65
„ Gesetzliches Reservefonds-Conto	1 057 563	86		
Agio der Emission 1897	682 517	38	1 740 081	24
„ Bahnkörperamortisations-Conto	385 513	65		
Zugang: Zinsen pro 1897	14 921	68		
	400 435	33		
Abgang: Für das M.-Gladbacher Unternehmen	51 388	47		
	349 051	86		
Ueberweisung pro 1897	101 000	—	450 051	86
Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto	353 799	87		
Zugang: Altmaterial	8 926	69		
Zinsen pro 1897	13 998	46		
Agio auf Obligationen-Emission 1896	25 360	50		
Uebernommene Abschreibungs-Reserve Bromberg	26 075	29		
	428 160	81		
Abgang: Materialverbrauch, Abschreibung auf Pferde, Wagen-Erneuerung und Diverse 74 530,42; Für das M.-Gladbacher Unternehmen 26 064,50; Concessionsmäßige Rücklage für die Licht-Anlage Bromberg 1 279,37	101 864	29		
	326 296	52		
Ueberweisung pro 1897	195 000	—	521 296	52
„ Erneuerungs-Conto (Licht-Anlage Bromberg) Bestand am 1. Januar 1897	516	34		
Ueberweisung pro 1897	1 279	37	1 795	71
„ Creditoren			1 568 148	86
„ Gewinn- und Verlust-Conto				
Gewinnvortrag aus 1896	4 177	25		
Betriebs- und sonstige Einnahmen	3 007 414	95		
	3 011 592	20		
Betriebsausgaben 1 641 688,63; Zinsen-Conto 356 588,28; Ueberweisung an das Bahnkörper-Amortisat.-Conto 101 000,—; Ueberweisung an das Erneuerungs-(Abschreibungs-)Conto 195 000,—	2 294 276	91	717 315	29
			24 304 046	80

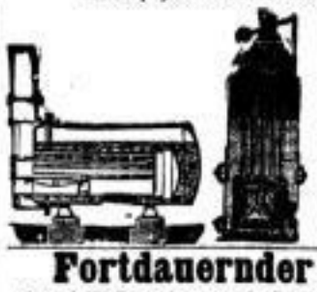
10% Dividende = 50 M auf die Actien Nr. 1— 5 000 à 500 M
10% „ = 100 „ „ „ „ „ 5 001— 8 000 à 1000 „
4% „ = 40 „ „ „ „ „ 8 001—10 000 à 1000 „
4% „ (auf ¾ Jahre) = 30 „ „ „ „ „ 10 001—11 000 à 1000 „
4% „ (pro rata temporis) = 5 „ „ „ „ „ 11 001—12 500 à 1000 „ (mit 25% Einzahlung)

sofort zahlbar in Berlin bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland, den Bankhäusern Delbrück, Leo & Co. und Jacob Landau, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Deutschen Bank und dem Bankhause Gebrüder Sulzbach, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und in Breslau bei dem Bankhause E. Heimann.

Der Vorstand.
Ed. Conrad. Kolle.

Höchste Auszeichnung Leipzig 1897.
Staatspreis.
Aufbewahrung
sämmtl. Pelz- u. Wollensachen unter Garantie,
nimmt entgegen und holt ab die
Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
Brühl, Teleph. I, 4062. Ecke Ritterstrasse.
Max Barthel, vis-à-vis der neuen Creditanstalt.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.



Liegende Ausziehkessel und stehende Röhrenkessel
bis 30 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

Fortdauernder Concursausverkauf
aus zwei Massen und zwar: hochmoderne Kleiderstoffe, Barchente, Spitzen, Posamenten, farbige und schwarze Bänder, Futterstoffe u. s. w.
Thomasgasse 9, I.
P. Gottschalck, Concursverwalter.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1896 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY. Preis 4 M per Flacon. Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in Leipzig: Gustav Triepel, Klostergasse 13.
Niederlag.: In Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei R. H. Paulcke.
In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Bevor Sie einen **Sportwagen** kaufen, prüfen Sie erst die Anderen und zuletzt die
Naether'schen.
Der Unterschied ist groß und der Vorzug der Letzteren sofort einleuchtend, sodaß man sich immer für diese entscheidet, weil sie nicht blos die Besten, sondern auch die Billigsten sind.
Georg Popp,
Panorama — Rossplatz.
Hauptlager.

Nur Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und altbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 ₰ in der
Engel-Apotheke, am Markt.
Albert-Apotheke, Zeitzer Straße.
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str.
Linden-Apotheke, Weststraße 41.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg 11.
Aumann & Co., Neumarkt.
O. Meissner jun., König-Johannstraße 1.
Paulus Heydenreich, Weststraße 39.
Bruno Schultze, Grimmaische Straße 13.
Heinr. Voigt Nachf., Gerberstraße 3.
Centr.-Drog. Carl Selter, Brühl 1.
Otto Eckardt, Schützenstr. 15.
Otto Seifert, Markt. Steinweg 13.
F. E. Thoss, Thomasgasse 3.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2.
Annen-Apotheke, Gutritzsch.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von M 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.
Franz Christoph, Berlin.
Allein echt in Leipzig:
Aumann & Co., Neumarkt 12.
P. Heydenreich, Weststraße 39.
O. Meissner & Co., Nicolaistraße.
Oscar Prehn, Grimmaische Straße.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg 11.
Gebr. Schwarz, Rathhausgewölbe 6.
Louis Müller, Turnerstraße 1.
M. Ed. Albrecht, Ecke Nürnberger und Sternwartenstraße.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Emil R. Reichel, Taucher Str. 13.
Reudnitz: O. R. Nicolai, Seitenstr. 22.
L.-Plagwitz: L. O. Caspar.

!Ananas!
in herrlichen kleinen Früchten empfehle besonders preiswerth.
Waldmeister,
Mosel- und Schaumweine
zur Bowle.
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgässchen 1.

Neuheit!
Bretschneider's Universal-
Fenstersteller
verhütet das Zertrümmern des Fensters und ventilirt ohne Zug und Gegenzug Arbeits-, Wohn- und Schlafzimmer. Zu haben bei
Oscar Borrmann, Leipzig,
Schenkendorfstraße 21, II.

Meine Neuheiten in Gerner Kleiderstoffen nach Mustern sind wieder eingegangen zu äußerst billigem Preis Katharinenstraße 8, parterre.

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Excursion
nach
den hervorragendsten Nordseebädern
und den Bädern des englischen Canals
Norderney–Scheveningen–Haag–Ostende–Blankenberghe–Boulogne sur Mer–Trouville–Brighton–Insel Wight–Guernsey–Jersey und Cherbourg
mit dem bekannten und beliebten Dampfer
„Cobra"
der Nordseelinie in Hamburg.
Abfahrt von Hamburg am 13. Juni 1898. — Dauer 19 Tage.
Preis einschließlich Fahrt, Verpflegung und Hôtel
Mk. 550.—
Illustrirte Programme und alles Nähere nur durch
Hugo Stangens Reisebureau
Hôtel de Rome, Berlin, U. d. Linden 39.

Nach England
über **Vlissingen** (Holland) — **Queenboro.**
Zwei Mal täglich in beiden Richtungen.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Leipzig ab:	9¹⁴ Nm.	10⁴⁵ Vm.
London an:	7¹⁴ Nm.	7⁰⁰ Vm.

Grosse, prachtvolle Raddampfer. Wirkliche Seereise mit den neuen Nachtdampfern nur 2½ Stunden. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen West und Vlissingen. Directe Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro und von Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Herne Hill und Willesden Junction.
Auskunft, Fahrpläne u. s. w. gratis bei
Brasch & Rothenstein, Packhofstrasse 1/2.
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik,

Dittersdorf bei Chemnitz.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Actionaire vom 7. März 1898 hat beschlossen, das Grundcapital unserer Gesellschaft um 300,000 M, also von 450,000 M auf 750,000 M, durch Ausgabe von 300 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Actien zu je 1000 M Nennwerth zu erhöhen und den Bezug dieser neuen Actien, die an der Dividende für das Geschäftsjahr 1898 zur Hälfte theilnehmen und vom 1. Januar 1899 an mit den alten Actien gleichberechtigt sein sollen, den Actionairen unserer Gesellschaft zum Preise von 180%, derart anzubieten, daß jeder Besitzer dreier alter Actien berechtigt sein soll, gegen Vorlegung und Abstempelung dreier alter Actien à 500 M Nennwerth eine neue Actie à 1000 M Nennwerth gegen Vollzahlung des Nennwerthes von 1000 M pro neue Actie zuzüglich 80% Agio, zusammen 1800 M pro neue Actie zu beziehen. In Erfüllung dieses Beschlusses, der am 9. April a. c. in das Handelsregister eingetragen worden ist, offeriren wir hiermit den Besitzern von Actien unserer Gesellschaft den Bezug der neuen Actien. Das Bezugsrecht muß bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit

vom 16. bis 27. Mai 1898 einschließlich

entweder

in Leipzig bei der Leipziger Bank oder
„ **Chemnitz** „ „ **Filiale der Leipziger Bank** oder
„ **Dresden** „ „ **Filiale der Leipziger Bank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden ausgeübt werden.

Bei Ausübung des Bezugsrechtes, welche durch Ausfüllung und unterschriftliche Vollziehung eines in zwei Ausfertigungen einzureichenden Zeichnungsscheines erfolgt, sind die alten Actien ohne Dividendenbogen mit doppeltem, arithmetisch geordnetem Nummernverzeichniß zur Abstempelung einzuliefern unter gleichzeitiger Zahlung von 80% Agio und des vollen Nennwerthes, zusammen 1800 M pro neue Actie. Den Zeichnern werden 4% Zinsen vom Tage der Zahlung bis zum 1. Juli a. c. auf den Nennwerth vergütet.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind bei den Anmeldestellen in Empfang zu nehmen.

Die eingelieferten alten Actien werden nach der Abstempelung zurückgegeben.

Der Schlußscheinstempel wird von uns getragen.

Ueber die geschehenen Vollzahlungen, inclusive Agio, wird auf einem der beiden Zeichnungsscheine quittirt.

Die Aushändigung der neuen Actien erfolgt nach der Eintragung der durchgeführten Capitalserhöhung in das Handelsregister von einem bekannt zu machenden Termine ab gegen Rückgabe der quittirten Zeichnungsscheine bei derjenigen Anmeldestelle, welche die Zahlung in Empfang genommen hat.

Dittersdorf bei Chemnitz, den 12. Mai 1898.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik.
C. Kupke. E. Zapp.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Verkauf von Bauplätzen in der Südvorstadt.

Die folgenden dem Johannishospitale gehörigen Bauplätze des Parzellirungsplanes Nr. 8997 T. B. A. und zwar

Nr. 6	an der Arndtstraße	von 936,0 qm
„ 7	„ „ „	„ 936,0 „
„ 8	„ „ „	„ 936,0 „
„ 9	„ „ „	„ 936,0 „
„ 10	„ „ „	„ 408,0 „
„ 11	„ „ Ecke der Arndt- und Lößniger Straße	„ 696,6 „
„ 12	„ „ Lößniger Straße	„ 530,2 „
„ 13	„ „ „ „	„ 578,8 „
„ 14	„ „ „ „	„ 744,4 „
„ 15	„ „ Ecke der Lößniger und Schenkendorfstraße	„ 664,2 „
„ 16	„ „ Schenkendorfstraße	„ 713,8 „
„ 17	„ „ „	„ 880,6 „
„ 18	„ „ „	„ 878,9 „
„ 19	„ „ „	„ 865,3 „
„ 20	„ „ „	„ 671,7 „

Flächengehalt sollen

Dienstag, den 17. Mai dieses Jahres
von Vormittags 10 Uhr an,

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3, zum Verkauf versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzelnen nach einander in obiger Reihenfolge ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit dem betreffenden Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ in der Sportelkasse I. Georgenhalle, Brühl Nr. 80, entnommen werden.

Leipzig, am 26. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib 1152. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Versteigerung von Bauplätzen betr.

Die folgenden, der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücke, und zwar:

A. der an der Ecke der Eisenbahn- und Torgauer Straße in Leipzig-Volkmarsdorf gelegene, auf dem Parzellirungsplane Nr. 467 B. P. B. eingezeichnete Bauplatz von ca. 547,6 qm

B. der an der Ecke der Gölschen- und Moltkestraße in Leipzig-Reudnitz gelegene, auf dem Parzellirungsplane No. 6527 T. B. V. mit Nr. 13 bezeichnete Bauplatz von 615,3 qm

und

C. die an der Kronprinzstraße in Alt-Leipzig gelegenen Bauplätze des Parzellirungsplanes Nr. 9629 T. B. A. als:

Nr. 1	von	1044,6 qm
„ 2	„	854,6 „
„ 3	„	1032,7 „

Flächengehalt, sollen

Freitag, den 27. dieses Monats
von Vormittags 10 Uhr an

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3, zum Verkauf versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit den betreffenden Parzellirungsplänen liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ in der Sportelkasse I, Georgenhalle, Brühl Nr. 80, entnommen werden.

Leipzig, den 4. Mai 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 1034, 741, 1689. Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Ausschreibung.

Für die **Neu- und Umbauten** auf dem **Klostergute zu L.-Gonnewitz** sollen

a) die **Schlosserarbeiten,**
b) die **Pflasterarbeiten**

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen, bez. daselbst nebst den etwaigen Plänen dort eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

Schlosserarbeiten Klostergut L.-Gonnewitz
bezw. **Pflasterarbeiten Klostergut L.-Gonnewitz**

versehen, bis zum **18. Mai,** Vormittags 10 Uhr, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 11. Mai 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Trinckler.

Bekanntmachung.

Wegen Einlegung von Straßenbahnschienen wird **die Stötteritzer Straße im Stadtbezirke Leipzig-Thonberg** auf der Strecke von der Marienstraße bis zur Riedeckstraße **vom 14. dieses Monats ab** auf die Dauer der Arbeiten **für allen durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 10. Mai 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stahl.

Bekanntmachung.

Die für die Ausführung des nördlichen bezw. nordwestlichen Fußweges in den an der Südostseite des Baracken-Casernements und des Exercierplatzes zu Leipzig-Gohlis neu herzustellenden Straßen E und F erforderlichen Arbeiten, und zwar

Loos I: Erd- und Steinsetzerarbeiten,
„ **II: Maurer- und Steinmetzarbeiten,**

sollen, nach Loosen getrennt, öffentlich vergeben werden.

Der Termin wird

Sonnabend, den 21. Mai d. J., Vorm. 10 und 10½ Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Caserne 107, Mannschaftsgebäude E, Untergeschoß, abgehalten, woselbst auch die Verdingungsunterlagen ꝛc. zur Einsicht bezw. Entnahme gegen Erstattung der Selbstkosten ausliegen.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und gebührenfrei bis zu obigem Zeitpuncte einzureichen.

Der Königliche Garnison-Baubeamte I Leipzig.

Auf Fol. 9311 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Paul Trinks** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9960 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Anton Wilhelm Müller, Kaufmann in Leipzig, als Mitinhaber der Firma **Sächsische Gesellschaft für Patent-Neuheiten-Industrie, Wagner & Co.,** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf dem die Firma **Leipziger Rollfuhr-Verein, Paul Kraft, Otto Jäger & Co.,** in Leipzig betreffenden Folium 7555 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr Max Fiedler — infolge Ablebens — als Mitinhaber aus der Firma ausgeschieden und Frau Auguste Emma verw. Fiedler geb. Sollner in Leipzig in diese Firma als Mitinhaberin eingetreten ist, sowie, daß Frau verw. Fiedler auf Vertretung der Firma verzichtet hat.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 1943 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Adolph Wiehner** in Leipzig auf Frau Anna Henriette Christiane verw. Wiehner geb. Herrmann daselbst übergegangen und die Herrn Carl Friedrich Richard Porsche für diese Firma ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 6464 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Johann Anton Denzer als Prokurist der Firma **Curt Reinhardt** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 8040 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Seidenhaus Freund & Thiele** in Leipzig auf die Kaufleute Herren August Michels in Berlin und Julius Michels zu Haag in den Niederlanden übergegangen ist.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 8531 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Oscar Bruno Richard Schrecker als Prokurist der Firma **E. Autmann** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf den die Firmen **A. Lorenz & Co.** und **C. A. Lorenz** in Leipzig betreffenden Folien 1716 und 2043 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß diese Firmen auf Frau Emma Amalie verw. Lorenz geb. Schäfer in Leipzig übergegangen sind, daß die Kaufleute Herr Adolf Moritz Lorenz und Herr Carl Albin Lorenz, Beide in Leipzig, als Mitinhaber eingetreten und daß die dem Letzteren ertheilt gewesenen Prokuren erloschen sind.

Leipzig, den 9. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9997 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Otto Sander** in Leipzig (Harkortstraße Nr. 8) und als deren Inhaber Herr Richard Otto Sander daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 7186 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Otto Haß** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9995 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 2. Mai 1898 errichtete Firma **Louis Zeutsch & Co.** in Leipzig, (Lange Straße Nr. 24) und als deren Inhaber Herr Friedrich Louis Zeutsch, Elektrotechniker in Leipzig, und Herr Julius Anton Deinert, Kaufmann daselbst, eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9996 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **Seidenhaus Michels & Cie.** in Leipzig (Markt Nr. 13), Zweigniederlassung des zu Haag in den Niederlanden unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts und als deren Inhaber die Kaufleute Herren August Michels in Leipzig und Julius Michels zu Haag in den Niederlanden eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 9998 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Leipzig,
(Katharinenstraße Nr. 13/14)

Zweigniederlassung der unter gleicher Firma in Bremen bestehenden Aktiengesellschaft eingetragen und dabei verlautbart worden,

daß die Inhaber der Aktien dieser Aktiengesellschaft Inhaber der Firma sind und ihre Einlage 3 000 000 ℳ, geleistet in 3000 Aktien zu 1000 ℳ, beträgt, und

daß der Kaufmann Herr Friedrich Barmeister in Nordenham alleiniger Vorstand ist.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Ueber das Vermögen der **Hedwig Marie verehel. Haegeler** geb. Mühlhausen, Inhaberin eines Schuhwarengeschäfts hier, Colonnadenstraße 34, Wohnung Eisenstraße 29, ist heute, am 25. April 1898, Vormittags ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck hier, Grimmaische Straße 12. Wahltermin am 14. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 27. Mai 1898. Prüfungstermin am 10. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. Mai 1898.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. IIA¹,
am 25. April 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Uhrmachers und Juweliers **Carl Emil Paatzsch in Leipzig,** früher Reichsstr. 26, jetzt Salzgäßchen 7, wird heute am 27. April 1898, Vormittags ½12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Th. Eichler II hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Mai 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Mai 1898, Vormittags 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Mai 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. IIA¹,
am 27. April 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers **Friedrich Hermann König,** Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig, Promenadenstraße 29, Wohnung: Waldstraße 48, ist heute am 9. Mai 1898, Nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck hier, Grimmaische Straße 12. Wahltermin am 2. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 15. Juni 1898. Prüfungstermin am 27. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. IIA¹,
den 9. Mai 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Conditors **Carl Andre Andresen,** Inhabers des Zuckerwarengeschäfts unter der Firma: Maus & Andresen in Leipzig, Bauhofstr. 6, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA¹.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Oeffentliche Zustellung.

Die ledige **C. M. N. Kollmann** in Friedrichsrode, früher in Leipzig-Lindenau,

vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Welcker in Leipzig,

klagt gegen

den Dr. phil. **Wilhelm Schulz,** früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts,

wegen Unterhaltsbeiträgen für das von der Klägerin am 4. April 1884 geborene Kind Charlotte Johanne Elfriede Kollmann mit dem Antrage, den Beklagten kostenpflichtig zur Zahlung von 5040 ℳ nebst Zinsen davon zu 5% seit dem Tage der Klagezustellung — indem die Klägerin die Höhe der Unterhaltsbeiträge richterlichem Ermessen unterstellt —, zu verurtheilen, auch das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 99, auf

den 24. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Amtsgericht Leipzig,
am 5. Mai 1898.
Groß, Sekretär.

Versteigerung.

Am 12. Mai 1898, Vorm. 11 Uhr, sollen im Gasthofe zu L.-Reudnitz verschiedene Möbel, 8 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Glasschrank, 1 Ladentafel, 1 Nähmaschine, und **am 13. Mai 1898, Nachm. 3 Uhr, sollen in Franke's Salon zu Schönefeld** 2 Hobelbänke, 1 Gasmotor, 1 Dampfbank und eine Anzahl Möbel meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 10. Mai 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Versteigerung.

Freitag, den 13. Mai 1898, von **Vormittags 10 Uhr** an, sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts eine Anzahl Möbel, 1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Musik-Automat, 1 Nähmaschine, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon mit Schrank, eine Partie Herren- und Damenschuhe und Pantoffeln, 7000 Stück Cigarren u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. Mai 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Raudel, Act.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

Thronrede.

* **Pest,** 11. Mai. (Telegramm.) Bei dem Empfange der Delegationen durch den Kaiser hielt der Präsident der österreichischen Delegation, v. Jaworski, eine Ansprache, in welcher er den Kaiser als Friedensfürsten und Förderer der geistigen und materiellen Interessen der österreichischen Völker feierte und der bevorstehenden Jubiläumsfeier des weisesten und gerechtesten Herrschers gedacht, dessen Regierungszeit eine der schönsten Epochen in der Geschichte Oesterreichs sei. Der Präsident drückte die Glückwünsche der österreichischen Völker aus und schloß mit Wunsche, daß das Leben des Kaisers und Königs noch lange in rüstiger Gesundheit erhalten bleiben möge.

* **Pest,** 11. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser empfing heute Mittag die österreichische und um 1 Uhr die ungarische Delegation. Bei dem Empfange hielt er folgende Thronrede: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche Sie soeben an mich gerichtet haben, erfüllen mich mit lebhafter Befriedigung und erwidere ich sie mit dem Ausdrucke warmen Dankes. Mit besonderer Genugthuung ergreife ich den heutigen Anlaß, um neuerdings zu betonen, daß unsere Beziehungen zu allen Mächten und insbesondere zu unseren Nachbarstaaten die allerbesten sind. Die infolge des türkisch-griechischen Friedensschlusses geschaffene Lage geht ihrer endgiltigen Regelung entgegen und berechtigt uns zu der Hoffnung, daß durch das weitere einvernehmliche Zusammenwirken sämmtlicher europäischer Großmächte uns eine feste Grundlage für die friedliche Ausgestaltung der politischen Verhältnisse im Orient erhalten bleibe. Nachdem die Gründe, die uns veranlaßt hatten, unsere Uebereinstimmung mit den anderen Mächten in der Begrenzung und Eindämmung der im vorigen Jahre zum Vorschein gekommenen Gefahren durch materielle Mitwirkung zu bethätigen, nunmehr entfallen sind, faßten wir den Entschluß, unser Truppencontingent und unsere Betheiligung an der Lösung dieser noch offen gebliebenen concreten Frage auf die diplomatischen Verhandlungen zu beschränken. Es gereicht mir zur aufrichtigen Befriedigung, der bei diesem Anlaße verwendeten Abtheilung meiner Land- und Seemacht für die musterhafte Haltung und pflichttreue Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben meine Anerkennung auszusprechen. Mit tiefem Bedauern muß ich des Ausbruches der Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika gedenken, der trotz der freundschaftlichen, von sämmtlichen europäischen Großmächten unterstützten Dazwischenkunft Sr. Heiligkeit des Papstes und trotz des weitgehenden Entgegenkommens der spanischen Regierung nicht aufgehalten werden konnte. Zur Beobachtung strenger Neutralität entschlossen, wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß es den Kriegführenden baldigst beschieden sein möge, durch eine gerechte Ausgleichung der betreffenden Gegensätze diesem betrübenden Kampfe ein Ende zu machen. — Meine Kriegsverwaltung hat angesichts der unsicheren Lage und der rasch fortschreitenden Entwickelung der Wehrmacht aller Staaten die im Vorjahre angekündigte und begonnene, umfangreiche Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial in diesem Jahre fortgesetzt. Ich bin überzeugt, daß Sie bei Beurtheilungen dieser vorsichtsweise getroffenen Vorkehrungen die gewohnte Einsicht und patriotische Opferwilligkeit leiten wird.

Die allgemeine Fortentwickelung Bosniens und der Herzegowina bewegt sich in den bisherigen normalen Bahnen und die Auslagen der Verwaltung dieser Länder werden auch in diesem Jahre aus ihren eigenen Einnahmen vollständig gedeckt werden. Von den besten Wünschen für die gedeihlichen Erfolge Ihrer Thätigkeit beseelt heiße ich Sie herzlich willkommen.

Frankreich.

Die Wahlen.

* **Paris,** 11. Mai. (Telegramm.) Der socialistische Bewerber im Pariser fünften Stadtbezirk Grass, der für den zweiten Wahlgang gute Aussichten hatte, trat zu Gunsten Jaurès zurück. „Pet. Républ." behauptet, im ganzen Lande 940 008 socialistische Stimmen gezählt zu haben, mindestens 275 650 Stimmen mehr als 1893. Josef Reinach giebt den Wahlkampf auf; in einem Schreiben an die 1240 Wähler, die ihm treu geblieben waren, sagt er, er sei vom klerikalen Rückschritt besiegt, der einen Troß der schlimmsten Trümmer des Boulangismus hinter sich herschleppe. (Voss. Ztg.)

Italien.

Brodkrawalle.

* **Mailand,** 11. Mai. (Telegramm.) General Bava hat über die Provinz Como den Belagerungszustand verhängt.

* **Novara,** 11. Mai. (Telegramm.) Trotz des Beschlusses des Gemeinderaths, die Commun-Steuer auf Mehl und Brod aufzuheben, hat gestern Abend hier eine Kundgebung stattgefunden. Die Ruhestörer leisteten den Aufforderungen der Truppen zum Auseinandergehen keine Folge und warfen mit Steinen nach den Soldaten. Ein Officier und mehrere Mann wurden verletzt. Das Militair feuerte nunmehr. Fünf der Aufrührer wurden verwundet, darunter zwei schwer; 16 wurden verhaftet. Gegen Mitternacht herrschte in der Stadt Ruhe.

* **Messina,** 11. Mai. (Telegramm.) In der Stadt herrscht heute vollkommene Ruhe.

Niederlande.

* **Rotterdam,** 11. Mai. (Telegramm.) Nachdem durch die eidliche Erklärung festgestellt wurde, daß der Bestimmungsort des norwegischen Dampfers „Fram" Bayonne ist, gab die Regierung ihre Zustimmung zur Abfahrt des Schiffes. Der Dampfer „Fram" wird in See gehen, sobald das Wetter günstig ist. Die militairische und polizeiliche Ueberwachung des Dampfers ist eingestellt worden.

Orient.

Serbisch-bulgarische Differenzen.

* **Sofia,** 11. Mai. (Telegramm.) Die Gerüchte von einer Spannung in den Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien oder von der Ueberreichung eines Ultimatums in der Angelegenheit des Secretairs Naumow, an dem ein Actendiebstahl begangen sein soll, werden von der „Agence Telegraphique" als vollständig unbegründet bezeichnet. (Wiederholt.)

Asien.

Räumung Wei-Hai-Weis.

* **Yokohama,** 11. Mai. (Telegramm.) Das Kriegsministerium hat nunmehr die Anordnungen für die Zurückziehung der japanischen Truppen aus Wei-Hai-Wei erlassen. Wei-Hai-Wei soll innerhalb vier Wochen, vom 7. d. M. an gerechnet, geräumt werden. Die Casernen, sowie andere Baulichkeiten sollen stehen bleiben. Die erforderlichen Transportschiffe sind bereits in See gegangen. — Die einflußreiche Zeitung „Taji Shimpo" tritt dafür ein, daß Japan einen Theil der spanischen Inseln ankaufen solle, damit sich dort der Ueberschuß der japanischen Bevölkerung ansiedeln könne. (Wiederholt.)

Amerika.

Der Krieg.

* **Madrid,** 11. Mai. (Telegramm.) Das Packetboot „Montserrat" lief, von Cienfuegos kommend, in Havannah ein. Man sieht das hier als einen Beweis dafür an, daß die Blockade eine nicht effective ist.

* **London,** 11. Mai. (Telegramm.) Washingtoner Drahtmeldungen besagen, die amtliche Meldung, daß das spanische Cap Verde-Geschwader nach Cadiz zurückgekehrt sei, habe die Partei, die ein unverzügliches Vorgehen befürwortete, ermuntert; sie bestehe mit Ungestüm auf dem Einfall auf Cuba ohne weiteren Verzug. Es verlautet, schon am Sonnabend würden 20,000 Mann auf Cuba gesandet werden; General Miles sei mit seinem Stabe bereits nach Tampa abgereist, um die Einschiffung zu überwachen. Der New Yorker Berichterstatter der „Daily Mail" will dagegen wissen, die Bestimmung der Truppen sei nicht Cuba, sondern Puerto Rico. Die Einnahme von Puerto Rico stehe streng im Einklange mit Mr. Kinsley's Lieblingsplan, alle Besitzungen Spaniens, ausgenommen Cuba, in Beschlag zu nehmen, um in der Lage zu sein, das Aufhören der spanischen Oberhoheit über diese Insel, das der Hauptzweck des Krieges sei dictiren zu können. (Voss. Ztg.)

Marine.

* **Berlin,** 11. Mai. (Telegramm.) S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitain Wallmann, ist am 14. April in Apia eingetroffen und wird am 20. Mai eine Rundreise durch das deutsche Schutzgebiet von Neu-Guinea antreten. S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitain Kindt, wird nach fünfjährigem Aufenthalt in Ostafrika am 14. Mai von Zanzibar aus die Heimreise antreten und nach Anlaufen von Aden (23. Mai), Port Said (31. Mai) und Gibraltar (12. Juni) am 27. Juni in Kiel eintreffen. Abgelöst wird S. M. S. „Seeadler" auf der ostafrikanischen Station durch S. M. S. „Schwalbe", welches sich auf der Reise von Gibraltar nach Port Said befindet.

Sächsischer Landtag.

(Eigenbericht des „Leipziger Tageblattes".)

△ **Dresden,** 11. Mai.

Erste Kammer.

63. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Graf von Könneritz auf Lossa.

Am Ministertische: Staatsminister von Metzsch, von Watzdorf, Dr. Schurig, von Seydewitz und Regierungscommissare.

Tagesordnung: Schlußbericht der zweiten Deputation über das königliche Decret Nr. 10 Tit. 20 des außerordentlichen Staatshaushalts, Neubau des Ständehauses einschließlich der Nebenanlagen betreffend, über die Anträge der Herren Graf zur Lippe und Dr. Pfeiffer auf Ausschreibung einer öffentlichen Concurrenz für den Ständehausbau, bez. Umbau des Landhauses ꝛc., ingleichen über

Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Fabrik u. Versandhaus: Hohenstein-Er.
Niederlage u. Einzelverkauf:
Leipzig, Reichsstr. 33/35.
Foulards — reizende Neuheiten — grosse Auswahl —
Reste-Ausverkauf: — Kleider — Blousen — Besätze —

die auf den Ständehausbau bezüglichen Petitionen, sowie Sonderantrag des Herrn Kammerherrn Sahrer von Sahr hierzu.

Der **Präsident** eröffnet um 12¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Zum einzigen Punct der Tagesordnung, Ständehausneubau, berichtet Rittergutsbesitzer **von Trützschler** auf Dorfstadt und beantragt Namens der zweiten Deputation: den Antrag des Grafen zur Lippe und Gen., 1) der nächsten Ständeversammlung einen Plan zum Umbau des Ständehauses vorzulegen; 2) das Brühl'sche Palais behufs anderweiter Verwendung, z. B. zu einem anderen Staatsgebäude, zur Zeit unverändert zu lassen; 3) auf den Platz des früheren Finanzministeriums ein neues Gebäude an das Brühl'sche Palais anzuschließen; 4) diese Anträge der Zweiten Kammer zum Beitritt vorzulegen, abzulehnen. Weiter den zu a des königlichen Decrets Nr. 10 von der Zweiten Kammer gefaßten Beschluß (auf Durchführung des Projectes II eventuell I) abzulehnen, dagegen zu beschließen: Für ein zwischen Schloßplatz, Augustusstraße, Brühl'scher Gasse, unter Verdeckung des vorderen Theils der Brühl'schen Terrasse nach Norden und nöthigenfalls unter Abtragung der dort befindlichen Erhöhung zu erbauendes Ständehaus den Lageplan nach Maßgabe des vom königl. Finanzministerium unter dem 23. März vorgelegten Entwurfs III unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß

1) die Stadt Dresden sämmtliche Kosten für die nach diesem Entwurfe angenommene Fortsetzung der Elbcorrection unter dem ersten Pfeiler der Augustusbrücke hindurch, ferner für die Herstellung einer Kaianlage und Fortführung der Terrassenuferstraße auf derselben über „Helbig's" nach dem Theaterplatze, wie sie sich erboten, übernimmt, überdies auch an dem Abkommen vom 13. December 1897 wegen Abtretung der Terrassengasse und Bewilligung eines Zuschusses von 300 000 ℳ festhält und daß

2) durch mäßige Abminderung der Bebauungsfläche an der Augustusstraße oder der Bauhöhe der Aufwand für den Neubau nach Project III annähernd auf den für Project II ermäßigt werde. Ferner wird beantragt:

die bei Tit. 20 des außerordentlichen Etats für die Finanzperiode 1898/99 eingestellte zweite Baurate von 1 500 000 ℳ zu bewilligen und

zu genehmigen, daß aus der Mitte beider Kammern je drei Mitglieder und ebensoviel Stellvertreter ernannt werden, die vor der Entscheidung wichtigerer Fragen über Herstellungen und Einrichtungen in dem für die Zwecke der Ständeversammlung bestimmten Theile des Neubaues von der Staatsregierung zur Berathung zuzuziehen sind, und sich damit einverstanden zu erklären, daß diesen Mitgliedern sowie deren Stellvertretern im Falle ihrer Einberufung Tagegelder und Reisekosten nach den für die Mitglieder des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden geltenden Bestimmungen zu Lasten des Baufonds gewährt werden.

Die Deputation beantragt weiter, den Antrag der Herren Graf zur Lippe und Dr. Pfeiffer auf Ausschreibung einer öffentlichen Concurrenz, sowie die zu der Angelegenheit eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären.

Abweichend von diesen Anträgen der Deputation beantragt Kammerherr **Sahrer von Sahr**, die Kammer wolle beschließen:

1) sich mit der Errichtung eines innerhalb der Baufläche von Entwurf I zwischen Schloßplatz und Brühl'scher Gasse, Augustusstraße und Terrassengasse zu erbauenden neuen Ständehauses einverstanden zu erklären;

2) für die Niederlegung des Brühl'schen Palais und der Häuser an der Brühl'schen und Terrassen-Gasse sowie für die Beräumung des Baugrundes in Tit. 20 des außerordentlichen Etats auf 1898/99 1 500 000 ℳ als zweite Baurate zu bewilligen;

3) die Entwürfe I, II und III abzulehnen;

4) die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten ordentlichen Landtage ein neues, einfacheres, weniger kostspieliges, das Schloß nicht drückendes, im Innern zweckmäßigeres Project vorzulegen, nach welchem die Brühl'sche Terrasse völlig unverändert erhalten bleibt;

5) die eingegangenen Petitionen durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Der **Präsident** erklärt im Einverständniß mit dem Berichterstatter den Antrag des Grafen zur Lippe und Genossen für so präjudicirender Natur, daß er zuerst erledigt werden müsse, weil durch dessen etwaige Annahme die Berathung über einen Neubau sich erledige.

Die Debatte über den Antrag Lippe eröffnet.

Rittergutsbesitzer Dr. **Pfeiffer**-Burkersdorf mit der Begründung desselben. Redner wirft zunächst einen Rückblick auf die Geschichte der Ständehausbaufrage und bemerkt, wenn er mit seinem Anhang jetzt einen Umbau des gegenwärtigen Landhauses beantrage, so befinde er sich ganz im ursprünglichen Fahrwasser der Regierung. Sein Antrag sei daher sehr conservativ. Die Regierung habe dem Landtag 1896 eine angenehme Weihnachtsbescherung mit der Vorlage über den Umbau eines Ständehauses machen wollen. Das Geschenk sei aber leider sehr kostspielig gewesen. Trotzdem habe seit der begründenden Rede des Herrn Finanzministers ein Baufieber, welches alle Beschlüsse beeinflußte, die Kammer ergriffen. Durch die unter den Architekten entstandene Concurrenz sei die Situation vollständig geklärt, und man könne nichts Besseres thun, als die verschiedenen Bauprojecte für unmöglich erklären, weil kein Platz für sie da sei, ohne daß man die nebenliegenden Gebäude schädige. Ueber den financiellen Punct sei namentlich die Zweite Kammer leicht hinweggekommen. Man dürfe aber nicht den Vorwurf auf sich laden, Luxusbauten zu bewilligen. Wie leicht könnten aus den geforderten 4 Millionen schließlich 8 Millionen werden. Wer es mit unseren Finanzen gut meine, müsse Alles, was sich auf einen Neubau beziehe, ablehnen und seinen und seiner Freunde Antrag annehmen.

Oberbürgermeister Geh. Finanzrath **Beutler**-Dresden erwidert dem Vorredner, der Gedanke, das Landhaus einem Reparaturbau zu unterwerfen, sei durch einhelligen Beschluß beider Kammern für erledigt zu erachten. Die jetzt herrschende Uneinigkeit über die Bebauung der Baustelle am Schloßplatz werde zu überwinden sein und es erscheine unthunlich, deswegen das ganze Project fallen zu lassen. Der Herr Vorredner habe so vielfach übertrieben, daß schon dadurch sein Antrag genügend geschädigt werden würde, um nicht zur Annahme zu gelangen. Luxusbauten seien im ganzen Etat nicht bewilligt worden, und wer ein Ständehaus als Luxusbau betrachte, würdige die Thätigkeit der Stände nicht genug. Vorredner habe außer Betracht gelassen, daß das jetzige Gebäude nach der Umquartierung der Stände anderweit benutzt werden könne und daß die Front in der König-Johannstraße einen bedeutenden Werth repräsentire. Die Kammer könne früher gefaßten Beschlüssen in einer solchen Weise nicht widersprechen.

Rittergutsbesitzer **von Trebra**-Lindenau wendet sich gegen die im Deputationsbericht erhobenen Vorwürfe gegen den von ihm mitunterzeichneten Antrag Graf Lippe.

Graf Rex-Zehista bemerkt, auch er habe diesen Antrag unterzeichnet, weil er überzeugt sei, daß ein Umbau des Landhauses genüge. Das Brühl'sche Palais müsse niedergerissen werden und lasse sich leicht zu einem anderen Staatsgebäude verwenden. Sollte aber der Antrag Lippe nicht angenommen werden, so werde er sich für die vollständige Erhaltung der Terrasse aussprechen.

Kammerherr **von der Planitz** erklärt, er habe den Antrag Lippe mitunterschrieben, beabsichtige aber nicht, diese Position bis zum letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Er müsse dem Herrn Oberbürgermeister Beutler widersprechen, daß der Antrag unmotivirt sei, weil sich beide Kammern schon präjudicirt hätten. Der Antrag habe vielmehr eine symptomatische Bedeutung, indem er von der früher schlecht unterrichteten Ständeversammlung an die heute besser unterrichtete appellire.

Rittergutsbesitzer **von Trützschler** meint, daß letztere Behauptung eines Nachweises bedürfe. Herr Dr. Pfeiffer habe am wenigsten Grund, von einer Ueberhastung zu sprechen, wenn man seine Rede lese, die er hielt, als die öffentliche Concurrenz ausgeschrieben werden sollte. Damals habe er u. A. gesagt, ein so schöner Platz verlange auch, daß ein schönes Gebäude gebaut werde. (Bewegung.) Die Sparsamkeit liege auf Seite der Deputation. Die Niederlegung des Brühl'schen Palais habe mehr als zwei Millionen gekostet, und diesen Platz zur Zeit unverändert zu lassen, sei doch nicht sparsam. Ein Umbau des alten Ständehauses koste 2—3 Millionen, ungerechnet den Aufwand für die einstweilige Unterbringung der Kammern und der verschiedenen Expeditionen in anderen Gebäuden während des Umbaues. Das Reserviren des Bauplatzes für einen anderen Staatsbau sei vollständig unmotivirt, da die Regierung keinen anderen Bau in Aussicht nehme. Eine Vermehrung des Bauaufwandes sei auch nicht zu fürchten, da dieser nach zuverlässigen Grundlagen festgelegt worden sei.

Kammerherr **von Frege-Weltzien** verwahrt die Antragsteller gegenüber dem Referenten dagegen, als ob sie nicht ebensoweit vorausgeschaut hätten, wie andere Mitglieder der Kammer. Das Vorgehen des Finanzministeriums durch Ankauf der Häuser in der Terrassengasse den schönsten Platz zu sichern, sei nur zu billigen. An dieser Stelle müsse aber auch ein monumentaler Bau entstehen, der sich in das ganze Bild einpasse. Hierzu sei ein Ständehaus mit seinen geschäftlichen Zwecken und Ansprüchen, das alle zwei Jahre nur wenige Monate in Anspruch genommen werde, an dieser Stelle nicht geeignet. Die Ueberführung des Platzes in das Staatseigenthum zu anderweitiger Verwerthung sei durchaus richtig und auch sparsam. Der Platz erscheine viel mehr geeignet für ein doch einmal nothwendig werdendes Ministerium des Innern, das in seiner äußeren Anlage sich sehr viel leichter in das Städtebild einfügen ließe, als ein Ständehaus. Der Antrag Lippe wolle nur Zeit gewinnen bis zum nächsten Landtage, um sich jetzt nicht zu vinculiren.

Rittergutsbesitzer Dr. **Pfeiffer-Burkersdorf** wendet sich gegen verschiedene Ausführungen des Referenten und bemerkt zu seinen von letzterem wiedergegebenen Worten bei der Vorberathung, daß er aber heute seine damalige Ansicht für falsch halte und glaube, auf dem betretenen Wege umkehren zu sollen. Eine spätere Zeit würde seinen Mitantragstellern und ihm Recht geben.

Staatsminister **von Watzdorf**: Obwohl der Antrag Lippe im hohen Hause keine Mehrheit finden werde und überdies durch den Referenten und durch den Herrn Oberbürgermeister Beutler durchaus zutreffend widerlegt sei, wolle er doch die Stellung der Regierung klarlegen. Die Antragsteller übersähen einen Punct: Das alte Finanzministerium mußte verlassen und als durchaus feuergefährlich niedergelegt werden; mußten wir es schon abreißen, so mußte auch etwas anderes an seine Stelle gesetzt werden. Da damals der Plan eines neuen Ständehauses auftauchte, so glaubte man, diesen Platz für dasselbe vorschlagen zu sollen, um damit gewissermaßen zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Finanzielle Schwierigkeiten seien zu keiner Zeit hervorgetreten, der Aufwand für den Bau auch mit 30 ℳ pro Quadratmeter begrenzt. Wenn die Antragsteller wünschten, daß der nächsten Ständeversammlung ein Plan zum Umbau des Ständehauses vorzulegen sei, so sei das keineswegs leicht; wenn sie ferner wollten, daß das Brühl'sche Palais behufs anderweiter Verwendung zu einem anderen Staatsgebäude z. Z. unverändert gelassen werden solle, so könne man doch den unerquicklichen Zustand, die kahle, gezackte Brandmauer, nicht weiter erhalten. Ferner aber dem Ansinnen nachzukommen, ein neues Gebäude in Vorschlag zu bringen und an die gezackte Brandmauer des Brühl'schen Palais anzuschließen, sei ebenfalls nicht leicht. Er könne nur dringend bitten, den Antrag Lippe und Genossen abzulehnen.

Kammerherr **von Schönberg**-Rockritz: Wenn gesagt sei, das zu erbauende Ständehaus habe den Zweck alle zwei Jahre nur drei Monate Dienst zu leisten, so treffe das nicht zu, denn zwei Drittel eines solchen Baues sollen Cassenzwecken dienen und seien daher ständig im Gebrauch.

Damit schließt die Debatte und der Antrag des Grafen Lippe und Genossen wird nach dem Vorschlage der Deputation gegen 12 Stimmen abgelehnt. Der Herr Berichterstatter fährt in der Berichterstattung fort und verweist zunächst auf den Antrag des Kammerherrn Sahrer von Sahr, der zur Debatte gestellt wird.

Kammerherr **Sahrer von Sahr** sieht sich außer Stande, irgend einem der drei Projecte zuzustimmen. Wenn es sich darum handelte, nach Neustadt hinüber zu bauen, würde er sich vielleicht mit einem der Pläne, trotz ihrer pomphaften Façaden, befreunden können. Er verkenne die Bedeutung der Stände keineswegs, meine aber, daß ein einfaches Gebäude völlig genüge. Der Schloßplatz passe für das Ständehaus ganz und gar nicht. (Sehr richtig!) Am Besten würde die Frage hier durch einen einfachen Barrockbau gelöst. Jede Veränderung der Terrasse erscheine ihm verwerflich. Das Votum der Majorität trage ja der Erhaltung Rechnung, sehe aber eine Verdrückung vor, der er widerspreche. Da ihm der Entwurf III zu kostspielig und zu pomphaft sei, habe er sich von der Deputation getrennt und seinen Antrag eingebracht, den Redner noch kurz erläutert.

Den Vorsitz übernimmt Vicepräsident Oberbürgermeister Dr. **Georgi**-Leipzig.

Präsident Dr. **Graf von Könneritz** auf Lossa: Wenn er das Wort ergreife, so wolle er zur Zurückhaltung im Bau und zur Sparsamkeit mahnen. Er sei kein Vandale und kein Puritaner und gebe der Kunst gern, was der Kunst gebühre. Denke er aber an das Bouquet von Steuern, welches hier bearbeitet sei, so dränge sich ihm die Nothwendigkeit größter Sparsamkeit auf. Unter diesem Gesichtspunct habe er an der Spitze der Zwischendeputation dahin gewirkt, daß alle Cassen, auch die Oberrechnungskammer in das neue Gebäude überführt würden, und er erkenne an, daß damals ein Project fertig gestellt sei, das vollkommen ausreichte. Leider habe dasselbe keinen Beifall gefunden. Deswegen aber nun neue Projecte auszuarbeiten und eine ganze Stadt in Bewegung zu setzen, halte er nicht für richtig. Er sei für alle drei Projecte nicht sehr eingenommen, wenn auch I und II ihrer inneren Anlage nach ansprächen, so verlangten sie ein theilweises Opfer der Terrasse und er achte zu sehr die Pietätsgefühle Dresdens um dazu seine Hand zu bieten. Entwurf III trage die Terrasse spazieren (Heiterkeit), ohne daß man wisse, ob ihr dieser Spaziergang bekomme (erneute Heiterkeit). Die innere Anordnung sei hier wenig glücklich, der Bau auch äußerlich zu pompös und zu theuer. Es sei gewiß schön und angenehm, aus fremden Taschen Gebäude zu bauen, aber er meine doch, daß man für sich selbst nicht das Beste und Theuerste bauen müsse. Man solle an der Stelle ein äußerlich dem alten Brühl'schen Palais ähnliches Gebäude erstehen lassen. Er bedauere, Dresden um einen monumentalen Bau zu bringen, aber Dresden sei nicht Berlin, Sachsen nicht das Reich und der Reichstag nicht der Sächsische Landtag, wenn man auch heute beschlußfähig beieinander sei. (Heiterkeit.) Er bitte dringend, einen einfachen, zweckentsprechenden und nicht zu theueren Bau herzustellen.

Der Berichterstatter **v. Trützschler** kritisirt zunächst den Antrag Sahrer von Sahr, der Widersprüche enthalte und zu einer glücklichen Lösung wenig beitrage. In Befolgung dieses Antrages werde ebenfalls ein keilartiges Stück der Terrasse in Wegfall kommen. Gelange der Antrag zur Annahme, so müsse er wesentlich geändert werden.

Graf Rex-Zehista freue sich, dem Antrag Sahrer zustimmen zu können. Die Majorität habe sich zwar für Entwurf III entschieden, dem er auch am nächsten stehe. Hier solle ja auch die Terrasse erhalten werden, aber er könne die Befürchtung nicht unterdrücken, daß bei Durchführung dieses Planes im Laufe des Baues der Terrasse doch näher getreten werde, als wünschenswerth sei. Die Elbkaifrage müsse vollständig ausgeschieden werden. Redner nimmt Dresden gegen den Vorwurf unberechtigter Agitation in Schutz und meint, man würde den Wünschen Dresdens und seiner Vertretung am besten entsprechen, wenn man dem Antrage Sahrer zustimme.

Kammerherr **Sahrer von Sahr** bemerkt gegenüber dem Herrn Berichterstatter, daß er sich in seinem Antrage keineswegs widerspreche. Wenn er unter 1 sage „innerhalb der Baufläche von Entwurf I", so liege darin kein Gegensatz zu seinem Antrage unter 4, denn er spreche nur von der Baufläche und von keinem fertigen Entwurf.

Oberbürgermeister **Beutler**-Dresden dankt der Deputation, daß sie sich für die Erhaltung der Terrasse verwendet habe. Unter Erhaltung verstehe er auch kleinere Veränderungen und eine Veränderung nach Norden. Er empfehle, dem Deputationsgutachten zuzustimmen, und bitte, zu erwägen, daß die Zweite Kammer von Haus aus auf eine Freilegung des Ständehauses Gewicht gelegt habe. Eine Freilegung würde es aber nicht sein, wenn man das Ständehaus nach Project I hinter die Terrasse baute. Plan I habe ferner den Nachtheil, daß die Fluchtlinie des Ständehauses eine andere Richtung bekomme, als die des Secundogeniturgebäudes und der Akademie. Eine so große Massigkeit gegenüber dem Akademiegebäude sei nicht zu befürchten, da letzteres 110 m lang sei und das Ständehaus nur 96 m lang werde. Es sei zu beachten, daß die vorgelegten Bauskizzen für die Stände nicht verbindlich seien, sondern es nur auf die Feststellung der äußeren Umrahmung des Gebäudes ankomme. Das Project I habe ferner am Schloßplatze eine viel zu schmale Front. Die Bausachverständigen hätten übereinstimmend erklärt, daß Project III der Vorzug zu geben sei.

Präsident **Graf von Könneritz** auf Lossa ist der Meinung, wenn man die Projecte I und II ablehne, so liege darin schon ein Präjudiz für Plan III. Er stelle dies ausdrücklich fest, damit nicht später gesagt werde, die Kammer habe ein bestimmtes Project gebilligt. Er wünsche ein schönes, harmonisches Gebäude, aber nicht einen Prunkbau, welcher schöner wäre wie das Schloß.

Bürgermeister Dr. **Kaeubler-Bautzen** will die Terrasse möglichst ungeschmälert erhalten. Trotzdem könne er dem Antrage Sahrer von Sahr nicht zustimmen, weil die Front nach der Kirche zu schmal werde, da die Augustusstraße gar nicht und die Brühl'sche Gasse nur gering verbreitert werde. Aus diesen Gründen stimme er für Project III, obgleich ihm die innere Anordnung Anlaß zu Bedenken gebe.

Kammerherr **von Frege-Weltzien** erklärt, er stimme nunmehr für den Antrag Sahrer von Sahr, mit welchem man erreiche, daß kein großes Prunkgebäude errichtet werde und die Wünsche der zweiten Kammer mit zur Berücksichtigung kämen.

Kammerherr **Sahrer von Sahr** vertheidigt nochmals seinen Antrag gegenüber den Einwürfen des Berichterstatters und erklärt sich nicht abgeneigt, einen Streifen zur Verbreiterung der Augustusstraße abtrennen zu lassen.

Nach weiteren Bemerkungen der Herren von Trützschler, Excellenz von Charpentier, Excellenz Graf von Könneritz und Sahrer von Sahr erklärt

Oberbürgermeister **Beutler-Dresden**, er halte die Errichtung des Neubaues hinter der Terrasse für unangebracht, nur deshalb sei man auf das Compromiß zugekommen, nach Project III die Terrasse nach Norden zu verdrücken. Wenn man dem Antrage des Herrn v. Sahr folge, werde sich später eine Aenderung der Terrasse nöthig machen.

Kammerherr **Sahrer von Sahr** meint, diese Gefahr sei absolut nicht vorhanden. Der ganze Entwurf solle in den unteren Geschossen darauf eingerichtet werden, daß die Terrasse vollständig bestehen bleibe.

Hierauf wird auf Antrag des Herrn **von Watzdorf**-Störmthal Schluß der Debatte ausgesprochen und zur namentlichen Abstimmung über den Antrag der Deputationsmehrheit geschritten.

Für den Deputationsantrag stimmen: Vicepräsident Dr. Georgi, Se. königl. Hoheit Prinz Georg, Kammerherr Freiherr von Finck, Oberbürgermeister Dr. Beck, Bürgermeister Wielisch, Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler, Rittmeister von Bodenhausen, Geh. Commerzienrath Gruner, Secretair von Zeschwitz, Kammerherr von Schönberg, Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Rittergutsbesitzer von Trützschler, Se. Exc. Wirkl. Geh. Rath von Metzsch, Rittergutsbesitzer Hempel, Bürgermeister Käubler und Bürgermeister Dr. Schröder.

Gegen den Antrag stimmen: Präsident Dr. Graf v. Könneritz, Exc., Se. Exc. Wirkl. Geheimrath von Charpentier, Dr. v. Wächter, Commerzienrath Naumann, Se. Exc. Graf v. Schönburg, Kammerherr v. Frege-Weltzien, Kammerherr Graf v. Rex-Zehista, Rittergutsbesitzer v. Watzdorf, Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau, Kammerherr Graf v. Rex-Zehista, Rittergutsbesitzer Dr. Crusius, Secretair Thiele, Se. Exc. Graf v. Solms-Wildenfels, Geh. Medicinalrath Dr. Birch-Hirschfeld, Bischof Dr. Wahl, Kammerherr v. Wiedebach, Kammerherr Sahrer v. Sahr, Rittergutsbesitzer v. Oppel, Se. Exc. Staatsminister a. D. v. Nostitz-Wallwitz, Rittergutsbesitzer Wecke, Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer.

Abwesend waren: Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich August und Johann Georg, Oberschenk Graf v. Einsiedel, Oberhofprediger Dr. Ackermann, Geh. Kirchenrath Dr. Pank, Domherr Dr. Friderici, Geh. Justizrath Wehinger, Kammerherr von der Planitz, Rittergutsbesitzer v. Herder, Geh. Commerzienrath Thieme, Geh. Commerzienrath Hultzsch und Graf zur Lippe.

Somit ist derselbe mit 21 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

Zu dem Antrag des Kammerherrn Sahrer von Sahr Punct 1 bis 4 hatte Herr Dr. Pfeiffer namentliche Abstimmung beantragt, zog jedoch diesen Antrag wieder zurück. Darauf wurde der Antrag gegen 16 Stimmen zum Beschluß erhoben, nach kurzer Aussprache über die Auslassung des Punctes 2 zwischen dem Antragsteller und dem Berichterstatter, an welcher sich auch die Herren Staatsminister von Watzdorf und Excellenz von Charpentier betheiligten. Ferner wurde der Antrag auf Wahl einer Zwischendeputation gegen 17 Stimmen angenommen, der Antrag Graf Lippe und Dr. Pfeiffer auf Ausschreibung einer öffentlichen Concurrenz ebenso wie die eingegangenen Petitionen einstimmig für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 12. Mai, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Petition des Gemeinderathes zu Böhlitz wegen Verunreinigung der Luppe und Petition der Gemeinde Eich und Genossen.

△ **Dresden**, 11. Mai.

Zweite Kammer.

95. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Ackermann.

Am Regierungstische: Staatsminister **von Metzsch**, von Seydewitz und Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Schlußberathung über den mündlichen anderweiten Bericht der Finanzdeputation A über den von den Abgeordneten Dr. Mehnert und Gen. zu Cap. 49 Tit. 1 des Staatshaushalts-Etats gestellten Antrag auf Erhöhung des Postulats für Wegebauunterstützungen. 2) und 3) Petitionen.

Der **Präsident** eröffnet um 10½ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Sodann berichtet Abg. Dr. **Mehnert** wiederholt über seinen Antrag, betreffend Erhöhung des Postulats für Wegebauunterstützungen.

Die Zweite Kammer hat in ihrer 72. Sitzung am 1. April 1898 den Beschluß gefaßt: den Antrag der Abgeordneten Dr. Mehnert und Genossen, die bei Cap. 49 Tit. 1 für Wegebauunterstützungen eingestellte Summe von 400 000 ℳ auf 800 000 ℳ zu erhöhen, soweit er sich auf die laufende Finanzperiode bezog, durch die Höhereinstellung zu Tit. 1 für erledigt zu erklären, soweit derselbe sich aber auf die künftigen Finanzperioden bezieht, der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Dagegen hat die Erste Kammer in ihrer 49. Sitzung am 16. April 1898 beschlossen: den Antrag Dr. Mehnert und Genossen, soweit er sich auf die laufende Finanzperiode bezog, durch die Höhereinstellung zu Tit. 1 für erledigt zu erklären, soweit derselbe sich auf künftige Finanzperioden bezieht, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Die Finanzdeputation A beantragt gegen drei Stimmen (der Abgg. Georgi, Kellner und Härtwig): die Kammer wolle bei ihrem Beschlusse stehen bleiben.

Zur Debatte nimmt zunächst das Wort

Staatsminister **von Metzsch**. Er bemerkt, daß die Regierung, gleichviel ob die Empfehlung des Deputationsantrags in der Form der Erwägung oder der Kenntnißnahme erfolge, nach Thunlichkeit bereit sein werde, billige Wünsche in Bezug auf Wegebauunterstützungen zu berücksichtigen. (Beifall.) Man müsse aber, um überhaupt die ganze Frage beurtheilen zu können, erst den Zeitpunct abwarten, zu welchem die Regierung der Aufstellung des nächsten Etats näher trete, und er glaube, man müsse für die nächste Finanzperiode nach der theilweisen Ablehnung der Steuervorlage mit Versprechungen um so vorsichtiger sein. Er möchte sich ausdrücklich dagegen verwahren, daß seine in der Deputation gegebene Zusicherung der Erwägung nicht als eine Zusage selbst betrachtet werde.

Vicepräsident **Georgi**-Mylau (nat.-lib.) begründet kurz die abweichende Stellung, welche er in Gemeinschaft mit den Abgg. Härtwig und Kellner in der Deputation eingenommen habe. Er fasse die Ueberweisung zur Erwägung nicht in dem gebräuchlichen Sinne auf, daß die Kammer eine Vorlage in dieser Beziehung erwarte, sondern in dem Sinne, daß die Regierung die Sache im Auge behalte. Durch die Ablehnung der Vermögenssteuer werde man überhaupt auf die Erfüllung mancher Wünsche verzichten müssen.

Abg. **Goldstein**-Zwickau (Soc.) erklärt sich im Namen seiner Partei mit dem Deputationsantrag einverstanden und wendet sich gegen die letzte Aeußerung des Vorredners. Er müsse es um so mehr bedauern, wenn durch die Uneinigkeit der herrschenden Classen im Parlamente berechtigte Wünsche unerfüllt blieben. Er hoffe, daß es mehr Schwarzseherei des Abg. Georgi sei. Sonst bewahre uns Gott vor einem solchen Landtag, der alles Mögliche gewollt und nichts geleistet hat, und wehe dem Lande, das eine solche Volksvertretung hat! (Ordnungsruf des Präsidenten. Abg. Hofmann ruft: Aber wahr ist es doch! Er erhält gleichfalls einen Ordnungsruf.)

Abg. **Hähnel**-Kuppritz (cons.) erinnert daran, daß der Beschluß seiner Zeit einstimmig gefaßt worden sei. Wenn man nun heute davon abgehen wollte, so würde das heißen, daß die Kammer ihre Wünsche heute für weniger berechtigt halte als damals.

Abg. **Seim**-Freiberg (nat.-lib.) führt an, er habe am 1. April für den Antrag Mehnert gestimmt, nachdem aber durch die Behandlung der Steuerprojecte der Regierung weitere Zuflüsse abgeschnitten worden seien und nur durch allgemeine Steuerzuschläge abgeholfen werden könne, vermöge er dieser Erhöhung der Wegebauunterstützung nicht mehr zuzustimmen.

Abg. **Goldstein**-Zwickau (Soc.) meint, so schlimm lägen die Sachen nicht, daß kein Geld für solche nothwendigen Ausgaben vorhanden sei. Die Erhöhung der Achsen-Kilometergebühren, welche mehr als eine Million Mark erfordere, habe sich auch durchsetzen lassen. Vielleicht geben die Gegner der Vermögenssteuer freiwillig etwas her, um allgemeine Steuerzuschläge zu vermeiden.

Abg. **Böhneck**-Glauchau (nat.-lib.) ruft den Conservativen zu, wenn sie einigermaßen consequent sein wollten, müßten sie das Deputationsvotum ablehnen, nachdem sie die Befreiung der Gemeinden von der Einkommensteuer und Anderes abgelehnt hätten.

Abg. **Georgi**-Mylau erinnert daran, daß die Kammer nicht zu beschließen habe, ob im vorliegenden Etat eine Erhöhung der Wegebauunterstützungen eingestellt werden soll, sondern daß es sich nur um einen Wunsch in Bezug auf den nächsten Etat handle.

Abg. **Grünberg**-Hartha (Soc.) bemängelt, daß die von Rittergütern zu unterhaltenden Wege öfter nicht in ordentlichem Zustande erhalten würden. Er habe Wege passirt, wo bei Regenwetter factisch nicht durchzukommen war.

Staatsminister **von Metzsch** bemerkt hierzu, daß nach seiner langjährigen Erfahrung bezüglich Ausübung der Wegebaupflichten gegenüber den Rittergütern und den Landgemeinden mit vollständig gleichem Maße gemessen werde. (Sehr richtig!) Gerade den Rittergütern gegenüber stelle man gern weitergehende Forderungen auf, weil man sie vielfach als die leistungsfähigeren ansähe. Er müsse den Abg. Grünberg, wie schon bei einer früheren Gelegenheit, um die Beibringung von Beweisen ersuchen. (Heiterkeit.)

Abg. **Grünberg** - Hartha erwidert, er habe den Weg von Oelsnitz nach Neukönitz im Auge gehabt.

Staatsminister **von Metzsch** sichert Erörterungen über die Beschaffenheit dieses Weges zu, glaubt aber, daß der Abg. Grünberg aus einem einzelnen Falle keinen Schluß auf eine allgemein zu mißbilligende Praxis ziehen könne.

Abg. **Klinger**-Deutschneudorf (cons.) erblickt in der Ueberweisung zur Erwägung nur die Thatsache, daß der sehnlichste Wunsch nach einer solchen Erhöhung in der Kammer bestehe.

Abg. **Zeidler**-Oberlosa (cons.) versichert dem Abg. Grünberg gegenüber, daß er in seiner Gegend keinen Unterschied in der Wegebeschaffenheit bemerkt habe, und bittet die Kammer, bei ihrem Beschlusse stehen zu bleiben.

Abg. **Kellner**-Schönberg (nat.-lib.) kann den Vorwurf einer Schwarzseherei des Vicepräsidenten Georgi nicht billigen. Er möchte vielmehr alle Diejenigen, die sich für Ablehnung der Vermögenssteuer erklärt haben, für Schönfärber ansehen.

Damit wird die Debatte geschlossen.

Berichterstatter Abg. Dr. **Mehnert** möchte der Kammer das Recht gesichert wissen, Wünsche in energischerer Weise durch die Ueberweisung zur Erwägung zum Ausdruck zu bringen. Die für Straßenanlagen aufzuwendenden Gelder seien nicht todte Anlagen, sondern für die ganze Gegend erträgnißreich. Bei vielen Posten des Etats, zum Beispiel bei den Forsten, der Einnahme der Justizverwaltung und den Steuern, würden sich zweifellos höhere Einnahmen ergeben.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Seim** und Dr. **Mehnert** beschließt die Kammer gegen 8 Stimmen, bei ihrem Beschlusse stehen zu bleiben.

Derselbe Herr Berichterstatter berichtet sodann über die zu dem königlichen Decrete Nr. 3, die Weiterführung der Reform der directen Steuern betreffend, in Bezug auf die Grundsteuer eingegangenen Petitionen und beantragt Namens der Deputation, dieselben der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Der Herr Referent bemerkt, daß in der Grundsteuerfrage im Ganzen 156 Petitionen eingegangen seien, und zwar 150 von Haus- und Grundbesitzervereinen, vom Bunde der Landwirthe rc. um Aufhebung der Grundsteuer und 6 von verschiedenen Vermiethervereinen gegen eine Aufhebung. Die Deputation sei in Rücksicht darauf, daß das einschlägige Gesetz A von Seiten der Regierung zurückgezogen sei, in eine weitere Erörterung der Petitionen nicht eingetreten, sondern war der Meinung, dieselben der Regierung als Material und in diesem Sinne zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Ohne Debatte und einstimmig tritt die Kammer dem Deputationsantrage bei.

Zum Schluß berichtet Abg. **Hoste** über die Petition des G. M. Ebert, Lehrer emer. in Leipzig, den Schutz schulpflichtiger Kinder vor Unsittlichkeit betreffend, und beantragt Namens der Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt die Kammer demgemäß.

Nächste Sitzung: Freitag, 13. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen und Interpellation Fräßdorf wegen Verweigerung eines Spritzenhauses zur Abhaltung einer socialdemokratischen Versammlung.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 11. Mai. Den Vorsitz führt der Vicevorsteher Herr Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Esche, Dürr, Dr. Wangemann, Hentschel, Dr. Schanz, Lampe, Dr. Weber, Dr. Wagler, Rudolph und Kohlmann.

Der Bezirksverein Leipzig-Ost bittet in einer Eingabe darum, daß das an der Tauchaer Straße gelegene Thorhaus beseitigt werden möge, weil dasselbe wegen seiner hervorspringenden Lage ein Verkehrshinderniß bilde. Herr Schmidt machte die Eingabe zur seinigen, worauf dieselbe an den Bau- und Oekonomie-Ausschuß zur weiteren Berathung verwiesen wurde.

Eine Eingabe der Steinbruchsarbeiter des städtischen Steinbruchs zu Grasdorf, in welcher dieselben um Aufbesserung ihrer Löhne bez. anderweite Berechnung für die geleistete Arbeit bitten, machte Herr Pollender zur seinigen. Dieselbe wurde an den Oekonomie-Ausschuß, der sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt, verwiesen.

Folgenden Rathsbeschlüssen: „vom 1. August dieses Jahres an 1) im Specialbudget „Polizeiamt" die Positionen für Löhne der beiden Schließer und der Schließerin nach monatlich je 60 ℳ und die Vergütung für Beköstigung der Genannten an den Gefängnißinspector in Höhe von 1350 ℳ jährlich in Wegfall zu stellen, 2) dafür noch zwei weitere Gefangenaufseher mit je 1200 ℳ Anfangsgehalt jährlich, einschließlich je 100 ℳ Bekleidungsgeld, und eine Gefangenaufseherin mit 1200 ℳ, einschließlich 50 ℳ Werth der freien Wohnung, Heizung und Beleuchtung, etatmäßig anzustellen, 3) dem Gefängnißinspector anstatt 420 ℳ jährliche Vergütung für Haltung nur eines Dienstmädchens, 900 ℳ Vergütung für Haltung zweier Dienstmädchen jährlich zu gewähren" trat das Collegium debattelos bei.

Zur Proceßeingehung auf die Klage, welche Frau Margarethe verw. Meyer in L.-Eutritzsch wegen Einziehung des Leichenweges gegen die Stadtgemeinde erhoben hat, ertheilt man Genehmigung.

Dem Ankauf zweier Gartenparcellen des Flurbuchs für Dösen von zusammen 5100 qm Flächengehalt zum Preise von 12 500 ℳ (2,45 ℳ pro Quadratmeter) für das Johannishospital stimmte man zu.

Zu einer Vorlage wegen Regelung der Dienstbezüge des Wärterpersonals rc. im Irrensiechenhause liegen folgende Rathsbeschlüsse vor: 1) die Löhne von 17 450 ℳ auf 19 472 ℳ zu erhöhen; 2) für Beköstigung der Oberwärterin, Wärter und Wärterinnen 8570 ℳ, das sind 670 ℳ mehr, aufzuwenden, 3) für Bekleidung des Wärterpersonals 760 ℳ neu einzustellen und 4) in den mit dem Wärterpersonale abzuschließenden Dienstverträgen diesem Dienstalterprämien zu versprechen, demselben auch Lohnzulagen in Aussicht zu stellen.

Das Collegium trat diesen Beschlüssen bei.

Die Rechnungen auf das Jahr 1896 über: 1) die Stiftung für die Sedanfeier, 2) die Stiftung eines Menschenfreundes, 3) das Almosenamt und die zu demselben gehörigen Stiftungen, 4) das Stammvermögen ingleichen das Vermögen

Klarner's Radfahrbahn,

Elisenstrasse 12,
in der Nähe des Bayr. Bahnhofes.

Erste und bequemste Sommerbahn,
700 □Mtr. gross.
Chaussirte Oberfläche.
Erhöhte Curven.

Ununterbrochen geöffnet.

Bei Kauf Unterricht gratis.
Permanente Ausstellung erstclassiger bewährter Marken.

verschiedener Stiftungen des Armenamts von Alt-Leipzig und den einverleibten Ortschaften wurden richtiggesprochen.

Zur Ausführung baulicher Herstellungen an der Abortanlage der II. Bürgerschule wurden 1100 ℳ verwilligt.

Die Einführung der Wasserleitung in die neuen Straßen auf dem Areale der ehemaligen Pleißenburg mit einem Aufwande bis zu 14 891 ℳ, sowie die Straßen II und III des Leipzig-Connewitzer Bebauungsplanes zwischen der Süd- und Kochstraße mit einem Aufwande bis zu 2197 ℳ wurde genehmigt.

Zur Zusammenziehung der Straße A—B und der verlängerten Hauptstraße in L.-Eutritzsch auf 14 m und der Straße XII zwischen der Delitzscher Straße und der Straße A—B auf 11 m ertheilte man Zustimmung.

Die Verbreiterung der Fahrbahn der Eutritzscher Straße, Herstellung und Bepflanzung der letzteren, sowie Herstellung des dort zwischen den Straßen E und H liegenden freien Platzes mit 90 540 ℳ Kosten wurde genehmigt.

Dem Verkauf von acht Bauplätzen des Baublocks I des nördlichen Bebauungsplans von zusammen 10 987 qm Fläche zum Preise von 419 100 ℳ stimmte man zu, ebenso dem Verkaufe eines an der Straße H der Petzscher Mark gelegenen Areals von 1900 qm an Herrn Kaufmann Robitzsch hier zum Preise von 18 ℳ pro Quadratmeter.

Das Abkommen mit der Freimaurerloge „Minerva" wegen eines Arealaustausches an den Straßen C und D des Parcellirungsplanes für das ehemalige Areal der Pleißenburg fand Genehmigung, desgleichen der Arealaustausch zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Mädler von Arealflächen in der Flur Leutzsch.

Der Ankauf einer Parcelle in Naunhof (mit etwa 66,6 a Flächengehalt) zum Preise von 2400 ℳ pro Acker wurde genehmigt.

Der Entwurf eines Ortsgesetzes über die Bebauung des zwischen L.-Gohlis und L.-Eutritzsch gelegenen Landes und die Feststellung der Beiträge dieses Landes zu denjenigen Kosten, die infolge seiner Erschließung durch Bauten und Anlagen entstehen, wurde in Gemäßheit der von den Ausschüssen vorgeschlagenen Aenderungen angenommen.

Gegen die Aufnahme einer aus Anlaß der Erbauung einer neuen Kirche in L.-Connewitz vom Kirchenvorstande daselbst beschlossenen Anleihe von 181 900 ℳ wurden Bedenken nicht erhoben. (Dagegen die Socialdemokraten.)

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Leipziger Tageskalender.

Monat April 1898.

(Schluß.)

15. In einer vom vereinigten Wahlausschuß der conservativen und der nationalliberalen Partei einberufenen Versammlung der Reichstagswähler des 12. Wahlkreises L.-Stadt spricht Prof. Dr. Hasse über Thätigkeit und Aufgaben des Reichstages (16. A.). — Monatsversammlung des „Vereins selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen"; man beschließt zwei Eingaben an den Reichstag, 1) die Namen derjenigen Personen bekannt zu machen, die den Offenbarungseid geleistet haben, und 2) die Concursordnung zu ändern (18. A.). — 2. Vierteljahresversammlung der „Maler- und Lackirerinnung" (16. A.). — Königsfeier der Ortsgruppe des „Evangelischen Arbeitervereins" zu L.-Volkmarsdorf; Festrede von Diakonus Liebster (21.). — Eine Versammlung der Gastwirthsgehilfen nimmt den Rechenschaftsbericht entgegen (16. A.). — Versammlung der Textilarbeiter (16. A.). — Eröffnung der vom Innungsausschusse veranstalteten Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten (15. A. und 16.). — Goldenes Jubiläum der Verlags-, Sortiments- und Commissions-Buchhandlung von Heinrich Matthes (Inhaber Curt Ferd. v. Funck). — Vom laufenden Tage ab genießen alle Rückfahrtskarten innerhalb des sächsischen Staatsbahnbetriebes eine Giltigkeitsdauer von zehn Tagen; doch muß die Rückreise am letzten Giltigkeitstage bis Mitternacht beendet sein.

16. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection, betr. die am 20. d. Mts. erfolgende Eröffnung des Sprechverkehrs mit Breslau (19.). — Schluß der 5. Hauptversammlung der „Deutschen elektrochemischen Gesellschaft" (15., 16. und 17.). — Sitzung des Bezirksausschusses (16. A.). — In einer Holzarbeiterversammlung wird über den am 11. bis 16. d. Mts. in Göttingen abgehaltenen Verbandstag Bericht erstattet (18.). — Eine Versammlung der Stuckateurgehilfen nimmt den Entwurf zu einem Arbeitsnachweis-Reglement an (18.). — 25. Jahrestag der Uebernahme der Leitung der alten Leipziger Straßenbahn durch Director B. Hiller.

17. Sechzehnte Hauptversammlung des „Verbandes deutscher Handlungsgehilfen"; man beschließt u. A. die Errichtung eines Ehrenrathes (18. und 19.). — In einer Buchbinderarbeiterversammlung erstattet das Agitationscomité Bericht (19.). — Eine Versammlung der Kupferschmiede stellt Lohn- und Arbeitszeit-Forderungen auf (19.). — Beginn der Ostermesse (18., 20. und 22.). — Das Tageblatt bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 26. März (man nimmt mit Stimmenmehrheit die anderweit eingebrachte Vorlage über Begründung eines Lehrerinnenseminars in Leipzig an und genehmigt die Anträge des Curatoriums und der Baudeputation, betr. den Bau des Fregehauses mit 117 900 Mark Kosten aus der betreffenden Stiftung) und vom 30. März (man genehmigt den zweigleisigen Ausbau der Strecke der Elektrischen Bahn Schleußig-Kleinzschocher). — 75jähriges Ostermeßjubiläum der Firma L. Hausding in Chemnitz (27. A.).

18. Bekanntmachung der kaiserlichen Ober-Postdirection, betr. die am laufenden Tage erfolgende Eröffnung des Sprechverkehrs mit Marienberg in Sachsen (21.). — 2. Vierteljahresversammlung der „Glaserinnung"; man beschließt u. A. die Begründung einer Innungskrankencasse für Meister (19. A.). — Eine Formerversammlung beschäftigt sich mit dem Ausstande der Arbeiter einer hiesigen Eisengießerei (20.). — Beginn eines Cementarbeiter-Ausstandes. — Eine Versammlung der Schuhmacher beschäftigt sich mit der Lohntarifangelegenheit (19. A.). — Prämiirung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten der vom Innungsausschuß veranstalteten Ausstellung (19.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den Schlußvortrag von Dr. Richard Markgraf (gehalten im „Verein für die Geschichte Leipzigs") über die „Geschichte des Leipziger Postwesens von 1712—1815". — Silbernes Jubiläum von Prof. Dr. Pfalz als Leiter der 1. städtischen Realschule (18. A.). — Dr. Oscar Paul, Professor an der Universität, Lehrer für Clavierspiel, Theorie und Musikgeschichte am königl. Conservatorium der Musik und verantwortlicher Leiter des Musiktheiles des „Leipziger Tageblattes", stirbt, 62 Jahre alt (19., 21. A. und 27.).

19. Bekanntmachung des Rathes, betr. die rechtskräftige Feststellung der Straßen- und Baufluchtlinie der längs des Pleißenmühlgrabens in L.-Connewitz am Weg nach Lößnig liegenden Grundstücke (27.). — Vierteljahresversammlung des „Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins"; Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Karl Müller über „Das Miethrecht in der Uebergangszeit in Folge des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs" (21. A.). — Monatsversammlung des „Hausbesitzer-Vereins Süden-Leipzig" (21.). — Familienabend des „Bezirksvereins Leipzig-Ost" (21.). — Monatsversammlung des „Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig" (22.). Vortrag von Dr. Kurt Kunze (Wirthschaftsbild eines erzgebirgischen Dorfes). — Hauptversammlung des „Vereins deutscher Kürschner" (21.). — Eine Versammlung von Handlungsgehilfen beschäftigt sich mit der Hauptversammlung des „Verbandes deutscher Handlungsgehilfen" (20. A.). — Constituirung der Section Leipzig des „Sächsischen Photographen-Bundes" (20. A.). — Eine Versammlung der Bauschlosser stellt Lohn- und Arbeitsforderungen auf (20. A.). — Versammlungen der Feilenhauer und der Cementarbeiter beschäftigen sich mit dem Streik (21.). — Eine Versammlung der socialdemokratischen Radfahrer beschäftigt sich mit der Unterstützung der Agitation bei den kommenden Wahlen (20. A.).

20. Bekanntmachung des Rathes, betr. die Nummerirung der auf der rechten Seite der Kurzen Straße (von der Dresdner Straße aus) gelegenen Grundstücke (28.). — Sitzung der Stadtverordneten; u. A. einstimmige Annahme des Antrages Pollender und Genossen, den Rath zu ersuchen, wie im Frühjahr 1897 auch im gegenwärtigen Frühjahr eine Zählung der leerstehenden Wohnungen vornehmen zu lassen (21.). — In einer im „Pantheon" abgehaltenen socialdemokratischen Versammlung spricht Reichstagsabgeordneter Liebknecht über die bevorstehenden Reichstagswahlen (21. A.). — Vortrag von Pastor Gotthardt im „Hausväterverband im dritten Bezirk der Nicolaigemeinde" über König Albert (24.). — Königsfeier des „Vereins Thüringischer Eisenbahnbeamten zu Leipzig" (22.) und Commers der freiwilligen Hilfsmannschaften des „Samaritervereins" (22.). — Hauptversammlung des „Vereins für Volkskindergärten" (28.). — Eine Bäckerversammlung beschäftigt sich mit den von den Hamburger Bäckergesellen aufgestellten Forderungen (21. A.).

21. Festaufführung im Neuen Theater zur Feier des silbernen Regierungsjubiläums und des 70. Geburtstages von König Albert; Festspiel von Hermann Pilz („Im Sachsenheim"), Aufführung des ersten Actes von Wagner's „Lohengrin" und von „Wallenstein's Lager" (22. A.). — Festsitzung des „Leipziger Lehrervereins" zu Ehren seiner Jubilare (26.). — Versammlung des „Schutzverbandes für Handel und Gewerbe"; man beschließt eine Eingabe an den Reichstag wegen Verbots der Officiers- und Beamten-Waarenhäuser (22. A.). — Silbernes Jubiläum von Johannes Weidenbach als Lehrer am königlichen Conservatorium der Musik (22. und 27.). — Componist Ludwig Theodor Gouvy stirbt, 75 Jahre alt (22.). — Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Aufstellung eines Verzeichnisses derjenigen Grundstücke, deren Gruben in Folge des elektrischen Bahnbetriebes in der Nacht geräumt werden müssen (22.).

22. Feier des silbernen Regierungsjubiläums und des 70. Geburtstages des Königs Albert; Gesangsaufführung der Thomasschul-Alumnen in der Thomaskirche (23. A.), Festsitzung der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften (23.), volksthümliche Feier im Krystall-Palast, wo Festreden von Prof. Dr. Marcks und Pfarrer von Seydewitz gehalten werden (23. A.), festliche Zusammenkunft des „Conservativen Vereins", wo Director Dr. Willem Smitt die Festrede hält (24.), Concert im königlichen Conservatorium der Musik (23. A.), Festcommers des „Deutschen Radfahrer-Bundes", Festrede von Redacteur Rudolf Fabel (24.), Feier im „Jünglingsverein des Lehrlingsheims" (24.), Feier in Anger-Crottendorf (24.), Connewitz (24.), Eutritzsch (24.), Plagwitz (24.) und Sellerhausen (24.). — Eine Versammlung der Schmiede und Stellmacher beschäftigt sich mit dem in einer Fabrik ausgebrochenen Ausstand (23. A.).

23. Silbernes Regierungsjubiläum und 70. Geburtstag des Königs Albert; Festfeier in den Schulen und höheren Lehranstalten (24. und 26.), Musik vom Rathhausbalcon und Festgeläute von den Kirchthürmen, Parade der Garnison auf dem Gohliser Exercierplatz (23. A.), Lösung von 101 Böllerschüssen durch Mitglieder der „Leipziger Schützengesellschaft" auf dem Promenadenhügel am Roßplatz, Wiederholung der Gesangsaufführung in der Thomaskirche, Festmahl im großen Saale des Neuen Gewandhauses, wo Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin den Trinkspruch auf den König ausbringt (24.), Abends allgemeine Illumination und Feuerwerk auf der Gallerie des Pleißenburgthurmes (24.), ferner Festschießen (am 24. beendet) der „Leipziger Schützengesellschaft" (27.), Feier des „Verbandes deutscher Kriegsveteranen", wo Diakonus Ebeling die Festrede hält (25. A.), der vereinigten K. S. Militairvereine Leipzigs (25. A.), Feier des „Leipziger Lehrervereins" (26.), des hiesigen Bezirks des „Sächsischen Radfahrerbundes" (24.), der Bureau-, Betriebs- und Verwaltungsbeamten der königlich sächsischen Behörden und Institute zu Leipzig (25. A.), Feier in Gohlis, Kleinzschocher und Volkmarsdorf (26.). — Verleihung des Titels eines Geh. Kirchenrathes an Prof. Dr. Brieger und Prof. Dr. Hauck, des Titels eines Geh. Hofraths an Prof. Dr. Bruns und Prof. Dr. Ratzel, des Titels Schulrath an Bezirksschulinspector Karl Robert Zimmler, des Titels Professor an Thomascantor Gustav Schreck, des Titels Amtsgerichtsrath an die Amtsrichter G. K. Flohe und C. G. H. Schreiber, des Titels Justizrath an die Rechtsanwälte Hofrath Dr. K. G. Lehse, K. M. Francke und Dr. Hothorn, des Titels Geh. Hofrath an den k. und k. österreichisch-ungarischen Generalconsul Oberregierungsrath a. D. Dr. Schober, des Titels Obermedicinalrath an Medicinalrath Dr. Siegel, des Titels Commerzienrath an Kaufmann Freiesleben, des Titels Sanitätsrath an Dr. Barth (in Lindhardt) und Dr. Rambohr und Ernennung des Regierungsrathes Gilbert bei der königlichen Kreishauptmannschaft zum Oberregierungsrath (28.). — Legung des Grundsteins zum deutschen Buchgewerbehaus; Ansprachen von Dr. Oscar von Hase und Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin (23. A. und 24.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die März-Thätigkeit des „Samariter-Vereins". — Gastwirth Moritz Tietsch stirbt, 46 Jahre alt (25. A. und 29.). — Aufführung von Händel's Oratorium „Esther" im Neuen Theater (25. A.).

24. Feier des Jubiläums des Königs: Gottesdienst in allen Kirchen, Feier in Anger-Crottendorf, Gohlis und Lindenau, im „Schreberverein der Ostvorstadt" (26.). — Hauptversammlung des „Vereins für Volksunterhaltungen" (28.). — Eine Schuhmacherversammlung beschließt, in denjenigen Geschäften die Arbeit einzustellen, in welchen der Tarif nicht anerkannt wird (26.). — Eine Versammlung der Müller nimmt den Bericht über den Erfurter Verbandstag der Müller und Mühlenarbeiter Deutschlands entgegen (26.). — Versammlung der Metallarbeiter (26.). — Versammlung der Kupferschmiedegehilfen, veranstaltet von den Meistern; man vereinbart 9½stündige Arbeitszeit vom 1. Mai ab, 40 bez. 38 Pfg. Mindeststundenlohn und 12½ Proc. Zuschlag auf die bis jetzt gezahlten Löhne, sowie bis zu 100 Proc. Zuschlag für Ueberstunden- und Feiertagsarbeit (25.). — Aufführung von Wagner's „Meistersinger" in ungekürzter Form im Neuen Theater (26. A.). — Das Tageblatt bringt den Witterungsbericht des königlich sächsischen meteorologischen Instituts für Monat März.

25. Königsfeier des „Schrebervereins der Nordvorstadt" (28.), der K. S. Militairvereine „Saxonia" und „Deutscher Kriegerverein für L.-Reudnitz und Umgegend", wo Professor von Braune die Festrede hält (27.), und des königl. Gymnasiums im Krystall-Palast, wo von Schülern „Wallenstein's Lager" aufgeführt wird (29.). — Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, betreffend die Wahlen zum Reichstage (27.). — Feierliche Eröffnung der Handelshochschule; als Studirende finden Aufnahme: Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und höheren Handelsschulen, seminaristisch gebildete Lehrer nach Bestehen der Wahlfähigkeitsprüfung und ausgelernte Kaufleute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, sofern sie die erforderliche geistige Reife nachzuweisen vermögen (25. und 26.). — Hauptversammlung der „Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer" (27.). — Hauptversammlung der „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege" (27.). — Schneiderversammlung (26. A.). — In einer Schuhmacherversammlung wird über die zu Ostern in Mainz abgehaltene Hauptversammlung des „Centralvereins der Schuhmacher Deutschlands" Bericht erstattet (26. A.). — Versammlung des „Verbandes kaufmännischer Gehilfinnen" (26. A.). — Familienabend der Sängerabtheilung des „Vereins Leipziger Gastwirthe" (27. A.). — Die Morgenausgabe bringt Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 2. und 6. April.

26. Versammlung des „Unabhängigen Reichstagswahlvereins für Leipzig"; Besprechung der politischen Lage durch Buchhändler Luckhardt, des Vereinsprogrammes durch Dr. med. Reiter und des Themas „Rückblicke und Ausblicke" durch Dr. Lange (27. A.). — Vierteljahresversammlung des „Verbandes der Hausbesitzervereine zu Leipzig"; Vortrag des Mitgliedes Hauffe-L.-Reudnitz über „die öffentliche Meinung und die Wohnungsnoth" (28.). — Sitzung des „Innungs-Ausschusses"; Stellungnahme zur Zwangsinnung (29.). — Versammlung des „Centralvereins der deutschen Colportage-Buchhändler"; man behandelt die Lieferung von buchhändlerischen Erzeugnissen zu Rettopreisen an Nichtbuchhändler (27. A.). — 5. Ausschußsitzung des „Deutschen Verbandes für das Kaufmännische Unterrichtswesen" (29.). — Eine Versammlung der Maurer nimmt die Abrechnung über den örtlichen Unterstützungsfonds entgegen (27. A.). — Eine Versammlung der Cementarbeiter beschließt die Vertagung des Streiks (28.).

27. Sitzung der Stadtverordneten (28.). — Eine Versammlung der Geschirrführer, Markthelfer und Bodenarbeiter läßt sich den Commissionsbericht über Stall- und Schlafräume der Kutscher erstatten (29.). — Eine Versammlung der Maler- und Lackirergehilfen beschäftigt sich mit der Aufbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse (28. A.). — Goldenes Jubiläum der Firma Gustav Steckner (27., 28. und 29.). — Constituirung der Commanditgesellschaft auf Actien Becker & Co. (28.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Königsfeier des Vereins „Krone".

28. Bekanntmachung des Rathes, betr. die rechtzeitige Anmeldung von Arbeiten, welche eine Straßensperrung erforderlich machen (30.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins"; Vortrag von Lehrer Kohl über das Thema: „Welche Forderung stellt die Gegenwart an die Vorbildung des Lehrers?" (3. Mai). — Monatsversammlung des „Haus- und Grundbesitzervereins L.-Lindenau" (30. A.). — Besuch der Leipziger Brodfabrik von Gebr. Joachim durch den „Ostvorstädtischen Gewerbeverein" (3. Mai A.). — Eine Versammlung der Steinmetzgehilfen beschäftigt sich mit dem zu Pfingsten in Würzburg abzuhaltenden 9. Congreß der Steinarbeiter Deutschlands (29. A.). — Concert des 8jährigen Pianisten Bruno Steindel im Hotel de Prusse (29. A.). — Probevorlesung von Dr. Ludwig Pohle über „die Aufgabe einer staatlichen Regelung des Arbeitsnachweises" (30.).

29. Hauptversammlung des „Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden Leipzigs". Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl und Vortrag von Tapezierermeister Knappe über „corporative Unternehmungen im Handwerk" (1. Mai). — Versammlung der Markthelfer, Speditions- und Transportarbeiter; man beschließt, zunächst die Berufsorganisation durch Eintritt in den Verein der Markthelfer zu stärken (1. Mai). — Concert des Lehrergesangvereins (1. Mai).

30. Bekanntmachung der kaiserlichen Ober-Postdirection, betr. die am 10. Mai erfolgende Eröffnung des Sprechverkehrs mit Kirchenlamitz (4. Mai). — Hauptversammlung des Vereins „Leipziger Presse" (3. Mai A.). — Sitzung des „Bezirkslehrervereins L.-Land"; Vortrag von Hauslehrer Martin über das Thema: „Was kann die Schule thun, um in den Kindern die Liebe zur Natur zu erwecken und zu pflegen?" (2. Mai A.). — In einer Schmiedeversammlung wird der Jahresbericht über den Unterstützungsfonds bekannt gegeben (2. Mai A.). — Concert und Actus des „Zöllnervereins" zur Feier seines goldenen Jubiläums (3. Mai). — Eine Versammlung der Gießereigehilfen verfällt der polizeilichen Auflösung (2. Mai). — Fälligkeitstag des ersten Termins der Staatseinkommensteuer.

Vermischtes.

— **Der größte Check.** Aus London wird berichtet: Sonnabend um die Mittagsstunde empfing der Gouverneur der Bank von England im Empfangszimmer der Anstalt die Vertreter der japanischen und chinesischen Regierung und die Londoner Directoren der Bank von Hongkong sowie der Bank-Corporation von Shanghai, um die letzte Abzahlung der chinesischen Kriegsentschädigung an Japan zu vollziehen. Niemals bisher sind in der Bank von England Checks auf so große Summen ausgestellt worden. Nach Erledigung gewisser Förmlichkeiten händigte der Hauptvertreter der Hongkong- und der Shanghai-Bank dem chinesischen Gesandten einen Check auf 11 000 000 Pfd. Sterl. ein. Dieser Check wurde darauf der Bank von England formell zur Aufbewahrung übergeben und der chinesischen Regierung creditirt. Der große Betrag verblieb aber nicht lange im Credit Chinas, denn der chinesische Gesandte stellte sofort einen auf 12 500 000 Pfd. Sterl. lautenden Check zu Gunsten der japanischen Regierung aus. Dieses ist der höchste Betrag, der jemals auf irgend einem Check gestanden hat. Nach Uebergabe an den japanischen Gesandten war die Förmlichkeit beendigt. Wenn der zweite Check auf 1 500 000 Pfd. Sterl. mehr lautet, so erklärt sich das damit, daß die chinesische Regierung diese Mehrsumme aus ihrem auf der Bank liegenden Guthaben zog. Somit hat China alle seine ihm aus dem Frieden von Shimonoseki erwachsenen Verpflichtungen erledigt und die Japaner haben Wei-hai-wei nunmehr zu räumen.

— **Chinesische Seeräuber.** Aus Tsingtau, 28. März, wird dem „B. L.-A." berichtet: Heute Vormittag gegen 11 Uhr meldete ein als Landgendarm im deutschen Polizeidienst angestellter Chinese dem Gouvernement, er habe, auf einer Tour durch die Dörfer begriffen, von seinen Landsleuten erfahren, es seien soeben in der Clara-Bucht (einer östlich von Tsingtau ca. 2000 Schritt entfernten Meeresbucht) 30 bewaffnete Chinesen, wahrscheinlich Soldaten, gelandet. Der Gouverneur, Capitain Truppel, entsandte sofort den mit der Leitung des Polizeidienstes beauftragten Lieutenant zur See von Rosenstiel mit einigen Polizisten, Soldaten und dem Dolmetscher an Ort und Stelle und ließ einen Zug Marine-Infanterie unter dem Befehl des Lieutenants Busse nachfolgen. Eine Stunde vorher hatte, wie das bei Ostwind hier öfter vorkommt, ein plötzlicher dichter Nebel Meer und Ufer in undurchsichtige Wolken eingehüllt. Jetzt begann sich der Nebel wieder zu heben, und so konnten denn die an Ort und Stelle Angelangten dicht am Ufer in einer sehr schwer zugänglichen, klippenreichen Ausbuchtung zwei chinesische Jampans (mittelgroße Segelboote) liegen sehen, deren sechs Köpfe starke Bemannung gerade beim Essen war. Das Aufsuchen dieses versteckten Schlupfwinkels machte die Schiffe und die Bemannung allein schon verdächtig; der Verdacht mehrte sich aber noch, als, nach Betreten und sofortiger Durchsuchung der Boote, verschiedene Säcke mit 80 selbstgefertigten Vorderladerpatronen, Zündhütchen, 20 000 Kesch und viel und guter Proviant vorgefunden wurde und die Schiffsmannschaft, über ihr Woher und Wohin befragt, sich sofort in arge Widersprüche verwickelte. Sie wollten aus Japatau und dort von 30 ihnen unbekannten Leuten für 20 000 Kesch zu einer Fahrt nach Shanghai gechartert, hier in Tsingtau aber nur des starken Windes und des Nebels wegen eingelaufen sein. Daß die 30 Mann an Land gegangen, gaben sie zu; was dieselben dort vorhatten, wollten sie nicht wissen und leugneten auch, daß dieselben Waffen getragen. Durch verschiedene Kreuz- und Querfragen in die Enge getrieben, gaben einzelne von ihnen an, nicht nach Shanghai, sondern nach Tschifu gemiethet zu sein, und bei einer genauen Leibesuntersuchung zeigte sich, daß mehrere kleine Säckchen mit Patronen bei sich trugen, ohne irgend welchen plausiblen Grund hierfür angeben zu können. Mehrere der Kerle haben die reinen Galgengesichter; fast alle sehen ziemlich verlumpt aus. Beide Boote wurden mit Beschlag belegt und durch den Lieutenant zur See v. Rosenstiel nebst einigen Mann zur Rhede von Tsingtau übergeführt, die sechs Mann aber im Ostlager hinter Schloß und Riegel gebracht. Als die Arretirten unter Escorte dort eintrafen, meinten ihre daselbst arbeitenden chinesischen Landsleute, das Beste wäre, sie gleich todt zu schießen, denn das wären Seeräuber. Damit dürften sie auch wohl Recht behalten! . . . Gleichzeitig mit der Beschlagnahme der Boote waren auf Befehl des Gouverneurs die ganze Umgegend und speciell die Dörfer nach den an Land gegangenen 30 Mann abgesucht, aber keinerlei Spur von ihnen gefunden worden. Selbstverständlich wird die ganze Angelegenheit weiter verfolgt und auch wohl bald Licht in dieselbe kommen. Es scheint sich wirklich um einen vereitelten Ueberfall eines der in der Nähe gelegenen chinesischen Dörfer durch chinesische Seeräuber zu handeln, die bekanntlich zu den verwegensten Gesellen gehören, die es giebt. Der Polizist, der die Landung zur Anzeige brachte, erhielt eine Geldbelohnung. Interessant sind die beschlagnahmten Patronen. Aus dünnem, geschickt gewickeltem Papier hergestellt und mit grobkörnigem Pulver gefüllt, enthalten sie zwischen dem letzteren, anstatt der Kugel, ein von einem Bleistabe abgehacktes Stückchen Blei.

Bücherbesprechungen.

Hochschulvorträge für Jedermann. Verlag von Dr. Seele & Co., Leipzig. Preis 30 ₰ das Heft. Es liegen vor Heft VI: Der Kampf um die Gewissensfreiheit von Professor Dr. Albert Hauck. Heft VII: Nordwestafrika von Privatdocent Dr. Stumme. Heft VIII: Charles Dickens und seine Werke von Professor Dr. Wülker. Heft IX: Die nationalen Bestrebungen der Balkanvölker von Professor Dr. Weigand. Heft X: Die wirthschaftlichen Aufgaben der modernen Stadtgemeinde von Professor Dr. Karl Bücher.

Die Beseitigung des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postwesens in Deutschland durch Heinrich Stephan. Von O. Grosse. Minden, J. C. C. Bruns. 8°. 138 S. 1,25 ℳ. Der Verfasser, der in Stephan's letzten Lebensjahren im Centralbureau des Staatssecretairs in dessen nächster Umgebung angestellt war, hat, lediglich auf amtliches Material sich stützend, eine klare und übersichtliche Darstellung des großen Ablösungsprocesses gegeben, der zuerst in weiten Kreisen von Stephan reden gemacht hat.

Lerne reden. Praktische Winke zur Erhaltung, Kräftigung und Veredelung der Sprechstimme von Rudolf Lorenz, Regisseur, Director der „Hallischen Rede- und Schauspielkunstschule". Halle a. S., Druck und Verlag von C. A. Kaemmerer & Co. 1898.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Dieselbe ist also für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Braunschweig**, 11. Mai. In der heutigen Sitzung des Landtages beantragte die Justiz-Commission eine Resolution, in welcher unter Hinweis auf die welfische Agitation betont wird, der Rechtszustand sei seit dem Jahre 1885 unverändert. Zum Schluß wird gesagt, daß der Landtag zwar die Rechte des Herzogs von Cumberland als nächsten Agnaten des Herzogs Wilhelm anerkenne, die reichs- und preußenfeindlichen Agitationen aber entschieden mißbillige und zu der gegenwärtigen Regierung das Vertrauen habe, dieselbe werde auf Grund der staatlichen Selbstständigkeit des Herzogthums einen dauernden Rechtszustand bezüglich der höchsten Regierungsgewalt des Landes zu geeigneter Zeit herbeizuführen bemüht sein. Die Berathung der Resolution findet in der nächsten Woche statt.

* **Köln**, 11. Mai. Der „Köln. Ztg." wird aus Antwerpen gemeldet: Die Peninsular- und Oriental-Schifffahrts-Gesellschaft hat ihren Dampfer „Ravenna" von 3314 t durch einen hiesigen Vermittler an Spanien verkauft.

* **Stuttgart**, 11. Mai. (Kammer der Abgeordneten.) Bei der Berathung des Centrumsantrages, betr. Zulassung religiöser Orden und Erweiterung der bischöflichen Rechte in dem Religionsunterricht in sämmtlichen Schulen und Festsetzung der confessionellen Schule in der Verfassungsurkunde, gab heute der Ministerpräsident Freiherr von Mittnacht im Namen der Regierung eine Erklärung ab. Danach lehnt die Regierung die vorgelegte grundsätzliche Aenderung des Verhältnisses des Staates zur Schule ab. Nirgends in Deutschland sei der Kirche ein solches Recht über die Schule, wie das Centrum es verlange, eingeräumt. Ein thatsächlicher Anlaß hierzu liege nicht vor, da die Regierung stets die kirchlichen Interessen gewahrt habe. Niemals sei katholischerseits eine Beschwerde über die Handhabung des staatlichen Oberaufsichtsrechts erhoben worden. Wollte die Regierung auf das Genehmigungsrecht für die Orden verzichten, so würde sie sich mit den Wünschen und Forderungen der großen Mehrheit der Staatsangehörigen, sowie mit der kirchenpolitischen Grundauffassung, auf welcher das Gesetz von 1862 beruht, in Widerspruch setzen. Da weiter Württemberg die geistige Schulaufsicht, sowie die Confessionsschule besitze, so bestehe kein Anlaß, dasselbe nochmals vorzuschreiben. Die Aufnahme in die Verfassung sei ungeeignet, weil darin eine weitgehende Beschränkung der künftigen Gesetzgebung liegen würde. Der Gesetzentwurf sei somit unannehmbar.

* **Karlsruhe**, 11. Mai. Mottl's Entlassungsgesuch wurde soeben, wie aus sicherer Quelle verlautet, vom Großherzog abgelehnt.

* **Wien**, 11. Mai. Der Bund der Industriellen richtet an die Mitglieder der österreichischen Delegation in der Angelegenheit der Bewilligung des Credits für die Marinezwecke ein Memorandum, in welchem die Nothwendigkeit einer Steigerung der Wehrfähigkeit der Kriegsflotte auseinandergesetzt, sowie die Aufgaben der Kriegsmarine im Frieden, im Zusammenhange mit den Interessen der einheimischen Industrie eingehend besprochen werden.

* **Pest**, 11. Mai. Bei dem Empfange der Delegationen wurde der Kaiser bei seinem Eintritt und beim Verlassen des Thronsaales stürmisch begrüßt. In der Ansprache des Präsidenten wurden namentlich die auf den Kaiser bezüglichen Stellen mit brausendem Beifall aufgenommen. Die Antwort des Kaisers rief begeisterte Zustimmung hervor.

* **Rom**, 11. Mai. Bis 6 Uhr Abends lagen der Regierung keine Meldungen über Ruhestörungen in irgend einem Theile des Königreiches vor. Für den Fall, daß aus der Schweiz kommende italienische Aufrührerbanden an der Grenze eintreffen, ist für deren sofortige Verhaftung Vorsorge getroffen. Heute sind in Rom mehrere Redacteure der socialistischen Blätter „Avanti" und „Asino" verhaftet.

* **London**, 11. Mai. Eine Depesche des Blattes „Globe" meldet aus Gibraltar vom heutigen Tage: Ein englischer Dampfer traf hier ein und berichtete der Marine-Behörde, er habe vorige Nacht einen spanischen Torpedobootzerstörer passirt, sowie eines der zur Bewachung von Algeciras und der Meerenge bestimmten Schiffe. Bald nach dem Passiren sah man von dem englischen Dampfer aus das Licht an Bord des spanischen Schiffes plötzlich verschwinden. Es erfolgte eine schreckliche Explosion. Das Schiff verschwand vollständig. Man glaubt, es fand eine Kesselexplosion statt, und befürchtet, daß alle an Bord befindlichen Personen umgekommen sind.

* **Madrid**, 11. Mai. Man glaubt, die Lösung der Ministerkrisis stehe nahe bevor; Sagasta warte nur noch die Bewilligung des Budgets und die Ertheilung der Indemnität für die Reformen auf Cuba ab, um dann das Cabinet neu zu bilden. Die Minister würden demissioniren, um Sagasta seine Aufgabe zu erleichtern.

* **Madrid**, 11. Mai. In Logrono sind mehrere Magazine für Getreide und Lebensmittel geplündert worden. Unter den Ruhestörern sind viele mit Stöcken und Beilen bewaffnete Frauen. Der Angriff der Cavallerie wurde zurückgewiesen. Die Getreidespeicher sind in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

* **Konstantinopel**, 11. Mai. (Meldung des „Wiener Corr.-Bur.") Nach den Angaben des Kriegsministeriums besteht die thessalische Armee aus 153 Bataillonen, 33 Batterien und 22 Escadrons, mit einem Verpflegungsbestande von 133 000 Mann. Der Kriegsminister ertheilte den Auftrag, die Redif-Bataillone zu entlassen und die Nizam-Truppen zu demobilisiren und nach ihren früheren Garnisonen zu verlegen. In Yildiz-Palais-Kreisen drängt man aber auf eine Verstärkung der Truppen an der serbisch-bulgarischen und montenegrinischen Grenze durch mindestens eine Division. — Die Räumung Thessaliens hat begonnen, die Nizam's-Brigade Adrianopel befindet sich auf dem Rückmarsche.

* **Shanghai**, 11. Mai. Ueber die gemeldeten Unruhen in Schaschi wird noch berichtet, daß die Gebäude an den von den Ausländern bewohnten Quais niedergebrannt sind. Kein Fremder wurde verletzt. Alles ist wieder ruhig.

* **New York**, 11. Mai. In einem Telegramm der „Tribuna" aus Washington heißt es: Wenn die Rückkehr des spanischen Geschwaders von den Cap-Verdischen Inseln nach Cadiz unbezweifelbar bestätigt werde, so würde dies die amerikanischen Operationen gegen Cuba erheblich erleichtern. Es scheinen Vorkehrungen getroffen zu sein, die Flotte des Admirals Sampson nach Key-West zurückkehren zu lassen, damit dieselbe mit der für die Operation auf Cuba bestimmten amerikanischen Armee gemeinsam vorgehe. Als feststehend wird gemeldet, San Juan auf Puerto Rico werde nicht beschossen werden, Puerto Rico überhaupt nicht eher angegriffen werden, als bis der Feldzug auf Cuba beendet sei. Die Kriegsverwaltung ordnet an, alle für Cuba bestimmten militairischen Streitkräfte nach Tampa, Mobile und New Orleans zu dirigiren.

* **New York**, 11. Mai. Nach einer Meldung des „New Yorker Herald" aus Washington wird die Rückkehr des spanischen Geschwaders nach Cadiz in Regierungskreisen als ein Anzeichen dafür angesehen, daß Spanien entschlossen sei, den Krieg in die Länge zu ziehen, daher müsse ein rascher, kräftiger Schlag gegen Cuba geführt werden, damit Spanien veranlaßt würde, Friedensanerbietungen zu machen.

SLUB
Wir führen Wissen.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 28. April 1898 stattgefundenen Auslosung der nach Maßgabe des § 50 der Gesellschaftsstatuten und des Beschlusses der am 28. April l. J. abgehaltenen 40. ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 146 Actien dieser Eisenbahn-Gesellschaft wurden nachstehende Nummern gezogen:

1	185	337	952	986	1009	1196	1152	1223	1360
1545	1681	1754	1790	1850	1913	2388	2677	2678	2680
2735	3306	3467	3684	3795	4631	4845	5051	5054	5100
5188	5192	5236	5473	5816	6163	6304	6572	7133	7282
7554	7759	7949	7954	8039	8223	8416	8558	8751	8826
9464	9851	10033	10221	10247	10249	10431	10903	11100	11736
11993	12092	12453	12643	14120	14185	14209	14864	14587	14975
15375	16041	16167	16509	16584	16863	16937	17125	17688	17860
17888	17977	18347	19076	19537	19763	19808	19834	20012	20167
20220	20347	20446	20634	20817	20881	21034	21487	21554	22201
22221	22278	22543	22984	23035	23238	23454	24926	25124	25282
25748	26119	26251	26276	27466	27583	27862	28166	28305	28339
28742	29228	29369	29685	31427	31673	31785	31846	31953	32595
32623	32712	32805	33100	33834	34178	34234	34378	34512	35060
35514	35923	36640	36682	37346	37943				

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Actien erfolgt gegen Rückgabe der Actien mit Coupons von einschließlich Nr. 41 und des Talons am **1. Juli 1898** mit 500 fl. ö. W. (fünfhundert Gulden ö. W.) Bankvaluta

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
" **Prag** " dem Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Berlin** " der Direction der Disconto-Gesellschaft und
" dem Herrn S. Bleichröder,
" **Dresden** bei der Dresdner Bank und
" " Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Frankfurt a/M.** bei den Herren M. A. von Rothschild et Söhne,
" **Teplitz** bei der Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei diesen Zahlstellen werden auch die nach Maßgabe des § 51 der Gesellschaftsstatuten für die ausgeloosten und rückgestellten Actien ausgefertigten Genußscheine ausgefolgt.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Actien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verloosungsjahre 1894: Nr. 21394.
" " " 1895: " 14126 und 34441.
" " " 1896: " 3768, 5682, 7178, 17403 und 36106.
" " " 1897: " 15007, 18308, 20047, 21473, 21828, 25414, 26175, 35625, 37477 und 37586.

Bei Einlösung der ausgeloosten Actien wird der für die fehlenden Coupons entfallende Betrag vom Capital in Abzug gebracht.

Teplitz, den 4. Mai 1898.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 28. April 1898 auf Grund des staatlich genehmigten Tilgungsplanes stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1898 zur Tilgung gelangenden Theilschuldverschreibungen der 5½%igen Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1896 wurden folgende Nummern gezogen:

a) von den Theilschuldverschreibungen lit. A pr. 5000 ℳ der deutschen Reichswährung 8 Stück u. z.

273	636	863	1059	1378	1789	2057	2426

b) von den Theilschuldverschreibungen lit. B pr. 1500 ℳ der deutschen Reichswährung 42 Stück u. z.

384	506	877	1611	1865	2188	2719	3788	4907	4916
4917	4918	5471	6753	6769	7127	7253	7288	7944	8282
8362	8338	8535	8794	9148	9860	9861	10140	10455	10691
10777	10778	11044	11319	11514	12291	12745	13940	14314	14665
14775	14864								

c) von den Theilschuldverschreibungen lit. C pr. 1000 ℳ der deutschen Reichswährung 83 Stück u. z.

1650	1659	2408	2785	2843	3457	4018	4660	4876	4874
4878	6003	6386	6835	7030	8175	10094	11103	11104	11923
12054	13029	13042	13043	13207	13942	15044	15046	15047	15486
15871	16009	16130	16618	16858	16976	17634	17825	17838	17847
18030	18033	18075	18195	19944	20728	21587	21752	21938	22297
22539	22540	22541	22542	22543	23054	23151	23152	23446	23447
23495	23860	24397	24426	25212	25703	25709	25765	25917	26044
26361	26482	26660	26675	27379	27965	28271	28828	29079	29146
29372	29621	29794							

d) von den Theilschuldverschreibungen lit. D pr. 300 ℳ der deutschen Reichswährung 87 Stück u. z.

234	358	981	1218	2911	2953	3061	3497	3589	3791
4014	4548	4690	5117	6043	6074	6300	7804	9128	9428
9448	10038	11284	11449	12021	12536	13031	13080	13129	13677
14105	14599	14706	14710	15113	15807	16263	16264	16566	16650
17961	18112	18532	18751	19302	20716	20887	20917	21711	22882
22904	22949	23476	23705	23870	23871	24138	24971	25427	25428
25509	25930	26471	27474	28005	28171	29082	29032	29489	29974
30007	30090	30765	31111	31154	31551	31552	31553	31652	32021
32063	32287	32470	32695	33071	33498	34732			

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Theilschuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1898 erlischt, erfolgt gegen Rückgabe der Theilschuldverschreibungen nebst Coupons von einschließlich Nr. 6 und des Talons mit dem auf der Schuldverschreibung ersichtlichen Nominalwerthe vom 30. Juni 1898 angefangen nach dem Wortlaute derselben an den Zahlstellen in Deutschland in Mark deutscher Reichswährung, an den Zahlstellen in Oesterreich dagegen nach Wahl der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in Mark deutscher Reichswährung, oder in Gulden österr. Währg. in dem, dem Courswerthe der Mark entsprechenden Betrage:

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " Bank für Handel und Industrie und
" Herrn S. Bleichröder,
" **Dresden** bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" **Frankfurt a/M.** bei den Herren M. A. von Rothschild et Söhne und
" der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
" **Prag** bei der Filiale der k. k. priv. Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
bei Herrn Moritz Zdekauer,
" **Wien** bei der k. k. priv. Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
" " k. k. priv. allgemeinen österreich. Boden-Credit-Anstalt
" **Teplitz** bei der Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Theilschuldverschreibungen sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verloosungsjahre 1897 Lit. B Nr. 3000 und 8596;
" C " 4467, 8872, 8873, 8874, 10120, 10128, 10457 und 13467;
" D " 2677, 11062, 11396, 11719, 13420, 16129, 18471 und 19478.

Der Betrag der fehlenden Coupons wird von dem auszuzahlenden Capitalsbetrage gekürzt.

Teplitz, den 4. Mai 1898.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Verdingung

des Oelfarbenanstriches am Stationsgebäude des Thüringer Bahnhofes in Leipzig. Termin am **20. Mai Vorm. 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Inspection. Die Bedingungen sind daselbst während der Dienststunden einzusehen und für 0,50 ℳ erhältlich. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Leipzig, den 10. Mai 1898.
Königl. Preuß. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2.

Versteigerung.

Auf Antrag der Bahnspediteure werden Freitag, den 13. Mai, Vorm. 10 Uhr in deren Speicher, Sidonienstraße 7, folgende unbestellbare Güter: 5 Kisten ca. 30 Panoramagläser, für Schausteller passend, 9 Kisten Bücher, 7 Kisten u. 2 Körbe Weine, 1 Koffer Kleider, 1 Kiste Eisenwaaren, 1 Kiste Posamenten und Perlen, 1 Fahrrad, 2 Bienenkörbe, 7 Kisten Glaswaaren, 20 Kisten Thermometer, 2 Faß Erdfarben und verschied. Sachen meistbietend versteigert, wozu Interessenten geladen werden.

Hermann Münch, Auctionator.

Auction. Wegzugshalb. kommen Freitag, d. 13 Mai, früh **10 Uhr Klostergasse 13, Saal, 1 Flügel, Plüschgarnitur, Sopha, Schreibsecret., Bücherschr., 2 Damenschreibtische, Spiegel, Gaulissentisch, gr. Pendule, 2 Spinnräder, Tische, Stühle, Bilder, gr. Tepp., Gardin., Wirthschaftssachen** ꝛc. zur Versteigerung.
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Steuer-Reclamationen mit Erfolg

faßt man am besten ab nach dem Schriftchen:
Wie schätze ich mich richtig ein?
Wie reclamire ich mit Erfolg?
Das sächs. Einkommen-Steuer-Gesetz
erläutert an praktisch durchgeführten Beispielen
Von einem Fachmann.
Preis nur 50 ₰.
Zu haben in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 55 ₰ in Marken vom
Verlag Alexander Köhler, Dresden-A.

Sommerfrische für Kinder.

Kinder-Asyl Marienheim (Oberfranken) (geöffnet von Juni bis October) bietet Eltern, die während einer Reise ihre Kinder versorgt wissen wollen oder Kinder selbst nicht begleiten können, Gelegenheit, dieselben unter bestem Schutz u. bester Pflege eine köstliche Landluft genießen zu lassen.
Nähere Auskunft ertheilt
Herr Doctor **Schwegler** in **Grafengehaig,** Oberfranken.

Erholungsbedürftige, leidende Damen finden angenehmen Aufenthalt. Garten, Bad, vorzüglichste Verpflegung. Aerztlich empfohlen. Offerten unter **H. F. 798 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Junge Damen,

die sich etwas zerstreuen möchten und schöne Natur genießen, tägliche Promenaden, Ausflüge in benachbarte Bäder ꝛc., auch i. j. Mädchen, die erst confirmirt und Erholung bedürfen, erbietet sich eine norddeutsche Dame zum **freundlichsten Aufenthalt im schönen Frankfurt a. Main.** Kein Pensionat, nur herzliches Familienleben, für jede Zeitdauer. Offerten erbeten unter **F. X. 920** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main.**

Von der Reise zurück:
Dr. med. E. Beier.
Specialarzt für Hautkrankheiten
Bahnhofstrasse 10, p.

L. Schmidt, Carolinenstraße 16, III. heilt schnell und sicher **alle Krankheiten** der Männer und Frauen d. Anwendung von nur giftfreien Pflanzenstoffen. Der erste Morgenharn ist mitzubringen.
Sprechst. 9—1, 2—4, Sonnt. 10—12.

R. Neugebauer, **stad. geb.,** st. nicht gerpft. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Abnemat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 31, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. ausw. brieflich.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit. Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. **Albertstrasse 16, I., 9—3 und 6—8 Uhr.**

Kaufmänn. Unterricht

für Herren und Damen
in Buchführung, Rechnen, Correspondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, englisch, französisch, spanisch, anerkannt **gründlichste Ausbildung.**
Neuschütz, **Reichsstr. 1, Ecke Grimm. Strasse.**
Is Referenzen.
Eintritt jederzeit. Theilzahlung gestattet.

Rackow, **Universitätsstr. 4.**
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

E. Schneider, **Centralstrasse 5.**
Buchführung, kaufm. Rechn., Schönschnellschr., Stenogr.

Ein junger Däne, ½ Jahr in Leipzig wohnend, sucht **Unterricht** in deutscher Schriftsprache durch Correspondenz- u. Conversationsstunden gegen Unterricht in Dänisch. Offerten u. J. 212 Expedition dieses Blattes.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 12. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab Fortsetzung u. Schluß der Versteigerung der **Schuhwaaren** und einiger Inventarstücke aus Concurs **Hägele** hierselbst, Windmühlenstraße 14/16, im Saale der Flora. **Trautscholdt,** Localrichter.

Sommerwohnung

in **Dorf-Wehlen** (Gasthof **Lindengarten**), billige Uebernachtung, Höhen-Lage, 15 Minuten von Schiff-, 25 Minuten von der Bahnstation, 1½ Stunde von der Bastei.

Bad Muskau, O.-L.

Berlin-Görlitzer Bahn.
Eisenmoor- und Mineralbad. Fichtennadelbad. Luftcurort.
Altbewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Frauenleiden.** Prospecte gratis durch
Gräflich Arnim'sche Badeverwaltung zu Muskau.

Schreiberhau

Beliebtester Luftcurort in der Waldregion des Riesengebirges.
Das ganze Jahr über besucht. Seehöhe 6—800 m. Frequenz: 6000 Pers., über 1000 Zimmer in allen Preislagen. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach,** Schriftf. des Orts-Vereins. Kostenlose Veröffentlichung von Wohnungsgesuchen.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale Heilanstalt für Lungenkranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heut maassgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.
Aerztlicher Director Professor Dr. med. **Rud. Kobert.**
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Soolbad Sulza i. Th.

(Post- u. Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.) **Eröffnung der Saison am 1. Mai.** Prospecte und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitäter. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirection.**

Jodbad Sulzbrunn.

Eisenbahnstation an der Linie **Kempten-Pfronten,** Tyrolergrenze. Saison 1. Mai bis 1. October. — Stärkste bekannte **reine** Jodquellen. Versand von Salzbrunner Jodwasser **(Roemerquelle).** Jodlauge, Jodseife. — Post, Telegraph und Telephonstation. Prachtvolle Gebirgslage (875 Meter über Meer). Bade-Arzt und Apotheke.
Prosp. und Broschüre durch **Bade-Direction.**

Doberan (Mecklenburg-Schwerin). Ostseebad u. Grossh. Stahlbad.

Eisenbahnstation. Starke altbewährte Eisenquellen, zu Bädern und Trinkcuren benutzt. Eisenmoor-Bäder. Vorzügl. Erfolg bei Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezuständen, Rheumatismus, Gicht- u. Frauenkrankheiten. — Pneumatisches Cabinet. — Waldenburg's Apparat. — Massage. — Alle Brunnen u. künstl. Bäder. — Landschaftl. Lage inmitten von ausgedehnten Buchen- u. Nadelholzwaldungen mit wohlgepflegt. Wegen Verbind. (½ stündl. — Fahrz. 10 Min. — Fahrpr. hin u. zurück 40 ₰) leicht zu erreichende **Heiligendamm** giebt Gelegenheit z. Vereinig. v. Seebade- mit anderen Curen, und u. zahlreichen Fernsichten über Land u. Meer, überaus reizvoll. — Innerhalb der Stadt herrl. Garten- u. Parkanlagen. — Der jetzt durch bequeme Eisenb.-wegen des reichlichen Zutritts von Seeluft ist Doberan bei der Stille und Einfachheit seines Badelebens als ausgezeichnete **Sommerfrische** und für Frühlingscuren, sowie für Reconvalescentes als ein stärkender Aufenthaltsort noch ganz besonders zu empfehlen. — Lesecabinet, Concerte, Pferderennen. — Wohnungen (auch für dauernden Aufenthalt — geringe Communalabgaben) u. Pension beid Privaten und in Gasthöfen zu billigsten Preisen. — Näheres durch den Vorstand der „Gemeinnützigen Gesellschaft".

Doberan

Ostseebad Ahrendsee in Mecklbg.

Inmitten großer Waldungen m. vorzügl. Promenaden und direct am breiten, steinfreien Strande. Stärkster Wellenschlag. — Ständiger Badearzt. Chaussee- u. Omnibusverbindung. Moderne Hotels, Villen und Logirhäuser. Lohnende Ausflüge. Bahnst. Doberan oder Kröpelin. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Arendsee i. M. Arzt im Hôtel.

Schönster Strand der Ostsee. Direct an See und Tannenwald. **Strandhôtel.** Besitzer: F. Güldenetz. Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Prospecte franco.

Hôtel Schmitt Bad Kissingen.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß wir unser
Hôtel Schmitt in Bad Kissingen
wieder persönlich leiten, und bitten wir, das uns früher erwiesene Wohlwollen wieder zu schenken. Das Hotel ist ganz neu renovirt und sämmtliche Zimmer mit allem Comfort vollständig neu eingerichtet.
Hochachtungsvoll
J. Hecht und Frau.

Stotterer finden in der **ältesten staatl.** durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgez. Sprachheilanst. Deutschl. **Dir. C. Denhardt's** Anstalt. **Dresden-Loschwitz,** dauernde Heilung. Honorar **nach** Heilung. Prospect gratis.

Gründl. Ausbildung in all. Comptoirarbeiten, als Schön-Schr., einf. u. dopp. Buchf., Wchsln., Corresp., kfm. Rech. ecc.). Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleiße 9 C.

C. Schmidt, **Markt 9.** Unterr. f. Erwachs. Anerkannt gründliche Ausbildung.

Schönschnellschreib, Handelswissenschaft., Stenographie. Ausk. u. Prosp. kostenl.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Pariserin, tüchtige Lehrerin, ertheilt französischen Unterricht. Offerten u. S. L. Albertstraße 48, II. l.

Français par dame de Genève Weststr. 36, II.

Russisch.

Zur Betheiligung an einem neuen Abend-Cursus, geleitet von einem Nationalrussen, werden noch einige Herren gesucht. Preis bei 2 wöchentlichen Stunden 8 ℳ monatlich. Anmeldungen erbeten unter **L. K. 3977** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Clavierunterricht erth. erfahrene, am Conserv. geb. Lehrerin. **Thomasiusstraße 1.** Kleine Funkenburg, Eingang B, part. links.

Grdl. Clav.-Unt. Chausseestraße 2/4. Mitte.

H. O. Feustel, **Tanzlehrer, Turnerstraße 5.** Einige bessere Damen zur Cantrille gesucht.

Buchführg., Einricht., Abschl., Revis., **kfm. Rath** bildet d. Gretschel, Eisenstr. 50, II.

Steuer-Reclamationen, Gesuche, Testam., Noth. v. Berg, Webergasse 8.

Steuer-Reclam., **Buchführung,** Einricht., Weiterführg., Abschl., Revis., **kaufm. Rath** Grauert, Alexanderstraße 6, part. r.

Ein Kaufmann sucht gegen mäß. Honorar noch einige **Hausverwaltungen zu übernehmen.** Gef. Off. u. K. 14 Exp. d. Bl. erb.

Zeichnungen

jeder Art werden angefertigt. Offerten unter K. 44 in die Expedition dieses Blattes.

Amateurphotographie.

Uebernehme d. Anfert. u. Retouche v. Amateurphotogr. Gohlis, Hallesche Str. 11b, III. r.

14. Gerberstr. 14
Reparaturen
aller
Schreibmaschinen- u. Controleass.-Systeme

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **R. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Münzd. Str 27.

Alle **Tapezier- u. Polsterarbeiten** fertigt solid u. bill. **Winkler,** Wiesenstraße 22, III.

Maurer,

in allen Fächern erfahr. Mann, nimmt alle Arbeiten mit reeller Bedienung an. Gef. Offerten unter **C. W. 126** hauptpostlagernd erbeten.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller **Ungeziefers,** als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** ꝛc. **Schuhmachergäßchen 5, I.**

Eine **tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich Reudnitz, Berthestraße 2, part.

Geübte Plätterin empf. sich geehrt. Herrsch. in u. außer d. Hause **Waldstraße 51, IV. r.**

Ein ordl. **Mädchen,** w. perfect **plättet,** i. Kundschaft in Familien Gerberstr. 15, H. I.

Wäsche z. Waschen u. Bleichen aufs Land gesucht Portitz Nr. 16.

Wäsche z. Wasch. u. Bleich. w. angen. Adr. Frau **Seydel, Crödern** bei Gaschwitz.

Wäsche w. mit Flußw. zu wasch. ges. aufs Land. Zu erf. b. Fr. Kunad, Brüderstr. 17, I Tr.

Alleinige Niederlage der nur aus besten Rohmaterialien hergestellten und als leichtes Dachdeckungsmaterial zu empfehlenden
Excelsior-Dachpappe
bei **Wilhelm Rüb,**
Leipzig-Reudnitz, Oststraße 48.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:
1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰
Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
(incl. Glas.)
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Wieder eingetroffen ist hochfeiner
Tisch- u. Bowlenwein à Fl. 75 ₰
Bester deutscher Sect à Fl. 175 ₰
Vorzüglich. Rothwein à Fl. 1 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein a. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären und bereit, falls die Ware nicht gar größ. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Preiscourant gratis u. franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 542.**

Schank-Bier

empfiehlt in jede **kräftiger, vorzüglicher Qualität 25** Flaschen **2 ℳ, 50** Flaschen **3,75 ℳ frei ins Haus.**
E. M. Goldberg, Bayerische Str. 70.
Fernspr.-Amt IV, 3664.

Jede kluge Hausfrau
kauft
nur die feinsten Fabrikate
Kaffee-Essenz u. Malzkaffee
von **Gebr. Linde,**
Dortmund.

Bei regelmäßiger Abnahme wöchentlich 1½ Ctr. **Führahm-Tafelbutter** zum billigsten Tagespreise zu verkaufen. Gef. Offerten unter **A. Z. No. 684** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
Millionen
fach bewährt, wird von den besten Geschäften geführt.
Engros: R. Börner, Thiebenweg 10.

Neue saure Gurken
Neue Heringe
offerirt in bester Qualität
Hugo Kuhn,
Conservenfabrik,
Hohe Straße 25—27.
Tel. Amt IV, 3648.

Buchgewerbliche Jahresausstellung im Deutschen Buchhändlerhause.

I.

Die dieses Mal dargebotene Jahresausstellung zeigt wieder ein reiches Bild deutscher Verlagsthätigkeit und der Kunstübung in buchgewerblichen Anstalten. Nachdem sie den hier zu Cantate erschienenen Buchhändlern den Einblick in die von 1897 bis Ostern 1898 erschienenen Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels, namentlich in solche Werke, die nicht allgemein versandt wurden und deshalb einem Theile der hier versammelten Buchhändler unbekannt geblieben waren, vermittelt hat, steht sie gegenwärtig auch weiteren Kreisen zur Besichtigung offen.

Der Centralverein für das gesammte Buchgewerbe, in dessen Händen die Veranstaltung der Ausstellung ruht, hat durch sein Secretariat diesmal dem Gesammtarrangement eine andere, rein äußerliche Richtung geben lassen, indem an Stelle der früher geübten Zusammenstellung der einzelnen Verlagszweige, belletristische, wissenschaftliche und andere, nunmehr, mit einzelnen durch den Verlagsgegenstand bedingten Ausnahmen, die alphabetische Reihenfolge der Verleger selbst — es ist eine stattliche Zahl — getreten ist. Diese neue Einrichtung giebt natürlich eine genauere Uebersicht über die Thätigkeit der deutschen Verlegerkreise als bisher. Sie gewährt einen erschöpfenden Ueberblick über die von dem Einzelnen geübte Buchausstattung in allen ihren Phasen, sei es in der typographischen, in der illustrativen und in der künstlerisch-technischen. Dadurch, daß auch dem fremden Verlag, dem französischen, englischen, russischen, holländischen, ein ziemlich breiter Raum gegönnt ist, gewinnt das Studium der neuesten Erscheinungen auf dem Büchermarkt noch weiter an Werth.

Holland zieht ganz besonders durch seine Prachtwerke die Aufmerksamkeit der Beschauer auf sich: Verleger, wie A. W. Sijthoff-Leiden, Scheltema & Holkema, Erven J. Bohn, H. Kleinmann & Co.-Haarlem, legen ganz Hervorragendes aus. Bedeutende Künstler, wie ein M. A. J. Bauer, haben den verschiedenen Kunstwerken ihre Kraft geliehen und ihr einen ganz eigenthümlichen Stempel aufgedrückt. In derselben Abtheilung, wo A. H. Russell-New York seine Kalender-Blätter ausstellt, wo die Verlagsanstalt F. Bruckmann-München mit dem Böcklin-Werk erscheint und die von dem Verein für Original-Radirungen bei E. Kundt-Karlsruhe herausgegebenen Lithographien ausliegen, wird eine Reihe von neuen französischen Lithographien, Schöpfungen eines Collin, de Faure und Rivière, sichtbar, welche zu den neuen schätzbaren Erwerbungen des Buchgewerbe-Museums gehören. Neben der Kunstgeschichte des Petersburger Verlags von A. F. Marcks, neben den von H. Kleinmann & Co.-Haarlem herausgegebenen Reproductionen alter Meister der holländischen Schule und den Verlagswerken Ch. Delagrave-Paris, der Librairie C. Reinwald, Schleicher Frères-Paris, Calmann Lévy-Paris erscheinen auch strengwissenschaftliche Publicationen. Das zeigt sich namentlich in den von A. W. Sijthoff in Leiden unter Leitung des Directors der Leidener Universitäts-Bibliothek, Dr. Seate de Vriese, herausgegebenen Bänden der „Codices Graeci et Latini photographice depicti", die als sorgfältige photographische Reproductionen die größten und aus dem Alterthum überlieferten literarischen Schätze zu heben und allen palaeographischen und kritischen Studien zugänglich zu machen wissen.

Gleich am Eingang der Ausstellung fesselt wiederum ein ungemein wirkungsvolles Arrangement, das der weltbekannte G. Hirth's Kunst-Verlag in München und Leipzig mit einer Reihe seiner Verlagsschöpfungen getroffen hat: hier in reizender Buntheit die an Originalität der Erfindung so vielseitigen und geistvollen Umschlagblätter der vortrefflich redigirten „Jugend", dort eine fesselnde Collection Tafeln aus Hirth's „Formenschatz" und Hirth's „Stil". Hirth's „Formenschatz" ist immer noch die reichhaltigste Fundgrube für Alle, die als ausübende Künstler oder als kunstliebende Laien in Beziehungen zur Kunst stehen oder diese Beziehungen anknüpfen wollen. Wenn man seine Jahrgänge durchblättert, so muß man immer von Neuem über die Findigkeit staunen, mit der der Herausgeber in die verborgensten Quellen dringt, um Schätze herauszuholen, die zum Theil als todtes Capital in den Mappen der Kunstsammlungen oder in den Winkeln entlegener Städte, in einsamen Schlössern und Landsitzen u. s. w. liegen. Der Herausgeber berücksichtigt dabei alle Künste und alle Zweige des Kunstgewerbes aus allen Stilepochen, und besonders dankenswerth ist es, daß er seit einigen Jahren auch die Sculptur, die Wandmalerei und die Kleinkunst des classischen Alterthums umfassend berücksichtigt.

Der Centralverein besitzt gegenwärtig eine etwa 1000 Nummern starke, jedem Besucher leicht zugängliche Placatsammlung. Sie bietet Werke der meisten auf diesem Gebiete hervorragenden Künstler und kann in dieser Beziehung schon eine gewisse Abrundung für sich gelten lassen. Die Franzosen sind in der Sammlung als die Bahnbrecher auf diesem Kunstgebiet naturgemäß am stärksten vertreten. Engländer und Amerikaner folgen, Belgier, Niederländer, Italiener fehlen nicht, und von den anderen Nationen sind wenigstens einige Specimina vorhanden, so daß die Eigenart jeder Nation in der Darstellung und technischen Ausführung wohl beobachtet werden kann. Auch einige japanische Placate sind vorhanden.

Vollständig besitzt der Centralverein das Placatwerk von Alfons Mucha, einem in Eibenschitz gebürtigen, in München und Paris gebildeten Künstler. Mucha, welcher anfänglich an mehreren Illustrationswerken in Holzschnitt arbeitete, ohne daß sein Name viel genannt worden wäre, hat sich später am ausgiebigsten im Placatfach entwickelt: seine eigenartige und kühne Ornamentik und die Anzahl seiner Gestalten packt den Beschauer, nicht weniger wie der Glanz seiner Farben, in deren Behandlung er Meisterhaftes leistet. Die Lithographie ist somit das Gebiet geworden, das er in hervorragender Weise beherrscht, davon zeugt das von ihm illustrirte Werk: Robert de Flers's „Ilsée, Princesse de Tripoli", in welchem seine glänzendsten Eigenschaften hervortreten. Von den in der Ausstellung befindlichen Arbeiten des mährisch-französischen Künstlers geben zwölf illustrirte Werke, 25 Placate, 5 Kalender, 7 Buchdeckel, 9 Pfeilerfüllungen, drei einzelne Blätter den erschöpfendsten Ueberblick über die Thätigkeit dieses genialen Meisters, der seine wesentlichen Erfolge der vervielfältigenden Lithographie verdankt.

V. M.

Friedensfeier des Verbandes deutscher Kriegsveteranen.

Zur Erinnerung an den am 10. Mai 1871 in Frankfurt a. M. erfolgten Friedensschluß veranstalteten alljährlich die hiesigen Mitglieder des Verbandes deutscher Kriegsveteranen eine Feier. Am Dienstag Abend hatten sich zu diesem Fest die alten Soldaten und deren Familienangehörige in großer Anzahl in den Räumen des „Tivoli" eingefunden, welche, der Feier entsprechend, würdig geschmückt waren. Die Concertmusik wurde von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments ausgeführt und mit dem „Prinz Heinrich-Marsch" eingeleitet. Nachdem dann die „Lustspiel-Ouverture" und „Fantasie aus der Fledermaus" verklungen, hielt der Vorsitzende Herr Redacteur Julius Schulze eine Begrüßungsansprache, welche mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch abschloß. Herr Sigfrid Stolt trug sodann eine sinnige Auswahl von Declamationen vor. Dem „Bundeslied vor der Schlacht" von Körner folgte „Der sterbende Soldat" von Mitel und den Schluß bildeten „Friedensklänge" von Geibel. Den ausgezeichneten Vortrag belohnte lebhafter Beifall.

Nach einigen Musikstücken hielt Herr Divisionsprediger Dr. v. Criegern die Festrede, welche er mit Schenkendorf's Worten: „Und wir, wir machten Degen, waren auch dabei" einleitete. Redner wies auf die verschiedenen Friedensschlüsse in der deutschen Geschichte hin und beleuchtete die Erfolge des Friedens vom Jahre 1815, des Westfälischen Friedens 1648, und des Friedens zu Malmö 1523. Doch keiner hat die Bedeutung gehabt, wie der am 10. Mai 1871 in Frankfurt a. M. abgeschlossene Friede, zu dessen Erreichung viele der Festtheilnehmer beigetragen haben. Unter denjenigen, welche diesen Frieden geschaffen, hob der Redner den Fürsten Bismarck hervor, welcher den einen Gedanken durchgeführt hat, durch Preußen ein großes Deutschland zu schaffen. Auch der Verdienste unseres allverehrten Königs Albert gedachte der Festredner und wies darauf hin, daß erst jüngst eine Erinnerungshütte an diesen Fürsten, in Roncourt, wo König Albert in der Nacht nach den blutigen Kämpfen des 18. August 1870 geweilt, der Nachwelt beziehnet sei. Diejenigen der Festversammlung, welche damals dem Tode ins Auge geschaut hätten, aber auch noch vielfach im späteren Leben zu kämpfen gehabt, um die große sociale Aufgabe zu erfüllen. Das Gefühl aber, welches uns damals beseelt, die Treue zu Kaiser und Reich, dieses Gefühl, daß wir tapferen Degen auch dabei waren, und welches uns zusammengeschweißt, dieses Gefühl soll uns immer bleiben. Jubelnd stimmte die Festversammlung in die Schlußworte des Redners „Der Verband, er lebe hoch!" ein. Nachdem der „Marsch der finnischen Reiterei" erschollen, wurde von Fräulein Kretzling die „Arie aus dem Freischütz" mit Orchesterbegleitung gesungen, der dann noch ein Lied folgte; der talentvollen Sängerin wurde wohlverdienter Beifall zu Theil. Anhaltenden Applaus erntete auch das Flötensolo „Chant du rossignol". Der humoristische Vortrag des Fräulein Carlstaedt „Eine geknickte Lilie" trug viel zur Hebung der heiteren Stimmung bei. Ehe das Concert beendet war, nahm noch der Vorsitzende Gelegenheit, des Mannes zu gedenken, der mit goldener Feder den Frieden in Frankfurt am 10. Mai 1871 unterzeichnet hat und brausend erscholl ein dreifaches Hurrah, dem eisernen Kanzler, dem Fürsten Bismarck, Ehrenmitglied des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, geweiht. Der den Schluß des Festes bildende Ball vereinte bis in die frühe Morgenstunde die alten Kriegsveteranen. Der echt kameradschaftliche Sinn, welcher die Veteranen beseelt, bewies sich auch durch Telegramme, die von durch Krankheit vom Feste ferngehaltenen Mitgliedern einliefen.

Turnverein der Südvorstadt.

Der Turnverein der Südvorstadt in Leipzig unternimmt seine diesjährige Frühjahrsturnfahrt am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 19. Mai. Die Turnfahrer versammeln sich auf dem Dresdner Bahnhof rechtzeitig und fahren früh 6 Uhr 20 Min. mit dem Döbelner Zuge nach Großsteinberg. Sofort nach Ankunft daselbst wandern sie unter frühlichem Sang über Berg und Thal, durch Wald und Flur über Beiersfeld und Hohnstädt nach Böhlen, wo in dem prächtig gelegenen Forsthaus die erste Rast gehalten wird. Hier genießen sie den wundervollen Blick auf das liebliche Muldenthal, welches sie später auch noch rüstiger Wanderung bei Nerchau erreichen. Bald hat die Fähre die Turnerschaar an das rechte Ufer gebracht, denn der Weg von hier aus stromaufwärts ist doch der lohnendste. Es bedarf wohl kaum einer näheren Schilderung dieser auch von Leipzig aus vielbesuchten herrlichen Gegend, sondern ein einfacher Hinweis wird genügen, die unzähligen Freunde dieses reizvollen, schönen Thales auf diese Turnfahrt aufmerksam zu machen und sie herzlich dazu einzuladen; denn jeder Turner und Turnfreund ist freundlich willkommen. Es gilt jetzt diese Landschaft in ihrem Frühlingsschmucke zu genießen und Thal und Höhen, Burg, Ortschaften und Aussichtspuncte im Lenzeszauber auf sich wirken zu lassen. Nun geht es über Golgern (kurze Rast in der Mühle daselbst) und Schloß Töben nach Grimma, wo im Schützenhause das Mittagsmahl eingenommen und drei Stunden ausgeruht wird. Um 4 Uhr geht es dann durch die schönen Waldanlagen auf dem rechten Ufer weiter, an dem Gesundbrunnen und an dem Rabensteine vorüber nach der Schiffmühle, Ueberfahrt bei Höfgen und Besichtigung der Ruinen des Klosters Nimbschen. Der Schlußmarsch bringt die Turnerschaar nach der Gattersburg, wo noch einmal ein letzter Ausblick über einen hübschen Theil des durchwanderten Thales gewonnen wird, und endlich auf den Bahnhof, von wo aus die Rückfahrt 8 Uhr 13 Min. erfolgt. Die gesammte Dauer des Marsches beträgt ungefähr 6 Stunden. Die Kosten für die Fahrt, welche bei der Anmeldung im Voraus zu entrichten sind, betragen 1 ℳ 50 ₰. Anmeldungen werden vom Turnfahrtsausschuß bis Mittwoch, den 18. Mai, Abends 10 Uhr angenommen. Recht rege Theilnahme der Mitglieder, der Freunde und Gönner des Vereins und der Mitglieder befreundeter Vereine wäre dringend zu wünschen.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

G. Leipzig, 11. Mai. Die vom Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig in Schloß Ritterstein am gestrigen Abend abgehaltene Monatsversammlung war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende Herr Redacteur Seyfferth begrüßte die Erschienenen und hieß sie herzlich willkommen. Hierauf verlas der Schriftführer Herr Kabisch das Protokoll der letzten Versammlung, das Genehmigung fand. Die beiden zur Mitgliedschaft angemeldeten Herren wurden einstimmig aufgenommen. In einstündiger fesselnder Rede gab alsdann Herr Lehrer P. Weigeldt eine anschauliche und fesselnde Schilderung der neuesten deutschen Erwerbung in China, Kiautschou. Nachdem er im Eingange seines Vortrages einen kurzen Ueberblick über die Verhältnisse gegeben, die schließlich zur Besitzergreifung von Kiautschou geführt haben, schilderte er Land und Leute von Kiautschou, hob besonders den Reichthum an Erzen und Kohlen, den die neue deutsche Besitzung birgt, hervor und wies auf die billigen Arbeitskräfte, die dort den Deutschen zur Verfügung stehen, hin. Sodann erörterte er die Aussichten, die Kiautschou als Hafen hat und kam zu den erfreulichsten Ergebnissen, so daß die Erwerbung von Kiautschou als überaus günstig und vortheilhaft zu erachten ist. Reicher Beifall lohnte dem Redner, dem durch den Vorsitzenden noch im Namen des Vereins besonderer Dank für den instructiven Vortrag ausgedrückt wurde. Herr Kabisch ließ in Ergänzung des Vortrags eine Reihe von Abbildungen Kiautschous und seiner Umgebung, die der „Illustrirten Zeitung" entnommen waren, circuliren und legte auch eine Collection nach diesen Bildern hübsch ausgeführter Ansichtspostkarten vor. Herr Seyfferth machte die Anwesenden auf das neue Erzgebirgs-Placat, das ausgehängt war, aufmerksam, ebenso könne das Album von Eibenstock eingesehen und käuflich erworben werden. Nach einer kurzen Pause wurde die Wahl von Delegirten für die am 17. und 18. Juli in Altenberg geplante Versammlung der Erzgebirgs-Zweigvereine vorgenommen. Die Herren Seyfferth und Kabisch wurden einstimmig zu Delegirten gewählt und als Ersatzmann Herr Schelbe bestimmt. Hierauf trat man in eine Erörterung der für jene Versammlung festgesetzten Tagesordnung ein, um die Delegirten mit der Stellung der Vereinsmitglieder zu den einzelnen Puncten dieser Tagesordnung bekannt zu machen. Nach einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen. Für kommenden Sonntag ist — wie noch erwähnt sein mag — ein Familienausflug nach Knautnain geplant, Sammelplatz ist an der Spießbrücke, der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr; Nachzügler können die elektrische Straßenbahn benutzen und um 3 Uhr die Vorausgegangenen am Endpunct der Straßenbahn in Großzschocher treffen. Außerdem können sie auch mit der Bahn direct bis Knautnain fahren.

Vermischtes.

— **Wittenberg**, 10. Mai. Ein Verein in Klein-Wittenberg hatte vergangenen Sonnabend ein Vergnügen, zu dem auch die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Bertha Boier von einem Mitgliede des Vereins geladen war, der mit seinem Bruder in derselben Fabrik arbeitete, in der die Boier beschäftigt war. Auf dem Vergnügen aber tanzten die Brüder nicht nur nicht mit der Geladenen, sondern sie beleidigten sie auch dadurch, daß sie sie zum Tanz aufforderten, mit ihr antraten, ihr dann aber den Rücken wendeten, auch verschiedene Kameraden veranlaßten, es ebenso mit dem Mädchen zu machen. Durch dieses Verhalten wurde die Boier, die ein hübsches Mädchen und eine fleißige Arbeiterin war, so außer Fassung gebracht, daß sie sich Sonntag früh im Hafen ertränkte. Als die kranke Mutter der beiden Brüder erfuhr, was diese angerichtet, regte sie sich darüber so auf, daß sie, vom Schlage getroffen, ihren Geist aufgab. Die Brüder selbst wurden gestern früh aus der Fabrik gewiesen.

— **Wien**, 9. Mai. Gestern bei Tagesanbruch bemerkte ein auf dem Platze vor der Votivkirche postirter Sicherheitswachmann, daß auf der Spitze eines der Thürme der Votivkirche — und zwar auf dem gegen die Universitätsstraße zu stehenden — eine große schwarze gelbe Fahne aufgesteckt sei. Da die Fahne nicht auf Anordnung der Kirchenverwaltung angebracht worden ist, so war ihre Aufpflanzung in der schwindelnden Höhe offenbar ein Wagestück, wie es vor zwölf Jahren der Thurmdecker Josef Pircher ausgeführt, der in der Nacht vor dem 18. August 1886 den Stephansthurm an der Außenseite erkletterte und zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine schwarz-gelbe Fahne unter dem Adler auf der Spitze des Thurmes aufsteckte. Der Mann, der zum Zwecke einer loyalen Demonstration die Fahne auf dem 99 Meter hohen Thurme der Votivkirche aufpflanzte, hat sich noch gestern in einem an die Polizeidirection gerichteten Schreiben gemeldet und genannt. Es ist der Thurmbaufpängler Hubert Frankl, ein Mann von 36 Jahren, verheirathet, Vater eines fünfjährigen Kindes. Er hat auch noch für die alte Mutter seiner Frau, die bei ihm lebt, zu sorgen. Seine Frau, mit der er seit sechs Jahren in glücklicher Ehe lebt, hat um das lebensgefährliche Wagestück des Gatten gewußt und bei den Vorbereitungen mitgewirkt, indem sie die ziemlich große Fahne nähte und in diese die Inschrift einstickte: „Zur Erinnerung an die fünfzigjährige Jubiläumsfeier Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. 1848—1898". Die Fahne, die nach Art der Kirchenfahnen an einer Querstange befestigt ist, ist 164 cm breit und 6 m lang. Frankl zeigte der Polizeibehörde an, daß er in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag um halb 1 Uhr von außen den Thurm bestieg, dort die Kaiserfahne auf der Spitze befestigte, und erbot sich zugleich, die Fahne zu jeder Zeit wieder selbst herunterzuholen. Frankl hatte, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, die Absicht, nachdem er früher schon die Kirche in der Nähe besichtigt hatte, um einen Aufstiegpunct zu suchen, schon am Freitag das Wagestück auszuführen, allein der heftige Regen vereitelte vorläufig sein Project. Sonnabend Nachts machte sich Frankl auf den Weg zur Votivkirche, wo er vor Mitternacht eintraf. Um halb ein Uhr endlich wurde es stille in der Umgebung. Er entledigte sich rasch seiner Schuhe und übergab diese zur Aufbewahrung einem jungen Arbeiter, der ihn begleitet hatte. Die schwere Fahne band er sich auf dem Rücken fest. Er warf nun, so ausgerüstet, ein Seil bis zur Höhe des Auslaufes des Blitzableiters, der ungefähr fünf Meter vom Boden sich befindet, und schwang sich an dem Seile empor. An der eisernen Stange kletterte er dann bis zum Dache des Seitenschiffes und zwängte mit großer Anstrengung sich durch eine Lücke in der Dachballustrade, um dann zum Thurme zu gelangen. Theils die Stange der Leitung, theils die Vorsprünge des Thurmes benutzend, kletterte er bis zur ersten Thurmrose hinauf. Der Wind blies sehr heftig; dabei blutete Frankl an Händen und Füßen, da er sich an den Thurmverzierungen und an dem rostigen Eisen der Leitungsstangen wund riß. Unter großen Mühseligkeiten erreichte er endlich die erste Thurmrose. Hier mußte er mit der ihn stark behindernden Fahnenstange durch eine Lücke schlüpfen, und wieder kletterte er fort bis zur zweiten, unterhalb der Krone befindlichen Thurmrose. Er setzte sich nun auf die ungefähr 80 cm breite Steinverzierung, doch dort oben blies der Wind fürchterlich, und als er die Fahne vom Rücken sich losband, fehlte nicht viel, daß ein Windstoß sie seinen Händen entrissen hätte. Als es ihm endlich gelang, die Fahnenstange unter die vergoldete Krone zu stecken und dort mit einer Nebschnur zu befestigen, schlug es auf der Thurmuhr 2 Uhr. Er hatte sonach zum Aufstieg gerade anderthalb Stunden gebraucht. Nachdem er die Fahne entrollt hatte, stieg er auf dieselbe Weise wieder ab. Kurz nach ¾3 Uhr war er wieder unten. Er zitterte aber, obwohl er ein großer und kräftiger Mann ist, an Händen und Füßen, so hatte ihn diese Arbeit, die er sich nicht so schwer vorgestellt hatte, angestrengt. Frankl ist als ein äußerst solider Arbeiter und braver Familienvater bekannt. Früher, und zwar bis zum Jahre 1882, war er als Gehilfe bei dem Thurmreparateur Pircher, der, wie bereits erwähnt, 1886 den Stephansthurm bestiegen hat. Er arbeitete bereits auf 300 Thürmen in Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und in Ungarn. Frankl ist übrigens nicht der Erste, der Pircher's Wagestück nachgeahmt hat. Nicht ganz ein Jahr später, am 16. Mai 1887, Nachts, ist der Goldarbeitergehilfe Rudolf Richter, ein Bursche von 18 Jahren, längs des Blitzableiters zum Thurmkreuz des Stephansthurmes aufgestiegen und hat dort zu Ehren des Namensfestes des Kronprinzen Rudolf eine schwarz-gelbe Fahne befestigt. Der Stephansthurm ist bekanntlich 137,8 Meter hoch. Auf Veranlassung des Kirchenmeisteramtes wird die Fahne Frankl's heute von der Spitze des Thurmes der Votivkirche entfernt werden. Der Propst Marschall gab dem kühnen Thurmbesteiger drei Ducaten.

— **Anno Dreitausend.** Der italienische Schriftsteller Mantegazza hat in seinem kürzlich erschienenen Buche „L'anno 3000" ein politisches Phantasiegemälde entworfen. In dem Idealstaat, wie ihn Mantegazza für das Jahr 3000 prophezeit, werden die Menschen vortrefflich regiert werden, da es überhaupt keine Regierung oder so gut wie keine Regierung mehr geben wird. Die Menschheit wird einen großen Föderativstaat: „Die Vereinigten Staaten der Welt" bilden, dessen politische Hauptstadt Andropolis, eine am Fuße des Himalaja gelegene Stadt, sein wird. Hier in Andropolis wird der Sitz der Centralregierung der Vereinigten Staaten der Welt sein. Man wird diese Stadt mittels Ballons von allen Puncten der Erde leicht erreichen können, und dort werden sich die Delegirten der verschiedenen Völker einmal jährlich zu einer cinmonatlichen Session versammeln, um über die wichtigsten Fragen der „Kosmischen Civilisation" zu entscheiden. Diese Delegirten werden durch allgemeines Stimmrecht gewählt, und zwar werden die Frauen sowohl als die Männer stimmberechtigt sein. In den Bureaux des Regierungshauses bleiben einige Beamte in Permanenz, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die den Delegirten vorzulegenden Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Uebrigens wird der Regierungsapparat im Jahre 3000 sehr vereinfacht und alles „unnütze Räderwerk" beseitigt sein. Es wird nur noch vier Ministerien, nämlich des Ackerbaues, der Hygieine, der Erziehung und der Industrie und des Handels, geben. Das wahre goldene Zeitalter, das Zeitalter des gesunden Menschenverstandes, wird angebrochen sein, und man wird von dem Kriege nur noch wie von einer Institution reden, welche in der alten Zeit der Barbarei geblüht hat. Wie schade, daß wir das Jahr 3000 nicht mehr erleben können. Indessen kommt bekanntlich Alles ganz anders.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? **Acetylen** ist jetzt das Schlagwort, welches so gewaltige Umwälzungen in der Beleuchtungstechnik bedeutet. Ueberall, in der Stadt und auf dem Lande, kann sich Jedermann mit verhältnißmäßig geringen Kosten ein Licht schaffen, welches den Vorzug der größten Schönheit mit dem der Billigkeit verbindet. Für Hotels, Restaurants, Fabriken, Privathäuser sowohl, wie auch für Städte und Ortschaften ist das Acetylenlicht mit gleichem Vortheil verwendbar. Interessenten verweisen wir auf die Firma Hoffmann & Thrannitz in Chemnitz, welche bereitwilligst jede gewünschte Auskunft über Acetylen-Beleuchtung ertheilt. Dieselbe baut die auf der ersten Acetylen-Ausstellung zu Berlin prämiirten „Helios"-Gaswerke, welche überall leicht aufzustellen sind und geringster Wartung bedürfen, da sie automatisch wirken und keine beweglichen Theile besitzen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
10. Mai Ab. 8 U.	745,5	+ 10,2	63	WSW	2	wolkig
11. Mai Mg. 8 „	739,8	+ 11,2	82	S	3	trübe
„ Nm. 2 „	736,8	+ 13,9	76	SW	4	trübe *)

Maximum der Temperatur = + 14°,2. Minimum = + 4°,1.
Höhe der Niederschläge = 0,5 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 11. Mai 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winden	Wetter.	Temperatur.
Bodö	742	O mäßig	heiter	+ 6
Haparanda	743	NO leicht	bedeckt	+ 6
Skudesnäs	739	SO leicht	bedeckt	+ 6
Stockholm	741	NNW leicht	Regen	+ 7
Kopenhagen	744	WSW schwach	Regen	+ 6
Memel	747	SW frisch	bedeckt	+ 8
Swinemünde	748	S frisch	Regen	+ 7
Skagen	741	SW schwach	bedeckt	+ 6
Sylt	740	SW stark	Regen	+ 9
Hamburg	743	SSW frisch	Regen	+ 10
Helder	741	SW stark	Regen	+ 10
Cherbourg	760	W stark	Regen	+ 12
Münster	—	—	—	—
Berlin	746	SW schwach	bedeckt	+ 8
Kaiserslautern	752	W stürmisch	Regen	+ 12
Bamberg	754	SW mäßig	bedeckt	+ 11
Mülhausen i. E.	756	SW schwach	bedeckt	+ 14
München	757	W stark	bedeckt	+ 11
Chemnitz	752	SSO schwach	bedeckt	+ 10
Wien	757	NW leicht	bedeckt	+ 10
Prag	755	SW mäßig	bedeckt	+ 9
Krakau	756	SW leicht	wolkenlos	+ 8
Lemberg	755	WNW leicht	wolkenlos	+ 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	754	SSW leicht	halb bedeckt	+ 13
Triest	758	still	bedeckt	+ 18
Clermont	759	S schwach	wolkig	+ 14
Paris	753	SSW mäßig	bedeckt	+ 12
Cork	747	W frisch	heiter	+ 10
Aberdeen	733	NW schwach	bedeckt	+ 7

Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Mai 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 8,9	+ 9,7	W	3	5,9
Leipzig	117	+10,6	+ 8,8	W	2	3,4
Colditz	175	+10,9	+ 8,2	SW	4	1,4
Bautzen	211	+ 8,1	+ 7,7	W	3	4,5
Zittau	258	+ 7,5	+ 7,2	W	1	5,1
Chemnitz	310	+ 7,2	+ 7,7	WNW	2	4,1
Freiberg	398	+ 7,8	+ 6,8	NNW	5	4,9
Schneeberg	435	+ 8,1	+ 7,1	W	4	3,7
Altenberg	751	+ 3,9	+ 4,5	NNW	5	4,9
Reitzenhain	772	+ 4,3	+ 3,3	WNW	3	5,6
Fichtelberg	1214	+ 1,6	+ 0,3	WSW	6	2,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Mässige westliche Winde brachten am 10. Mai wieder meist trübes und regnerisches Wetter, was erst gegen Abend etwas aufklärte, stellenweis sogar auch völlig heiteren Himmel erkennen liess. Die Temperatur war bedeutend abgekühlt und standen die Tagesmittel ca. 1,3 Grad unter den Normalwerthen; die Minima waren bis nahe zum Eispunct herabgegangen (Fichtelberg + 0,3°), die Maxima reichten von + 4,3 Grad (Fichtelberg) bis + 12,2 Grad (Dresden, Colditz). Von mehreren Stationen wurde Graupelfall, vom Fichtelberg sehr starker Reif gemeldet.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Vom Ocean her ist eine tiefe Depression unter 730 mm über dem nordwestlichen Schottland erschienen und hat im ganzen Witterungsgebiet einen starken Rückgang des Luftdrucks zur Folge. Bei stürmischen NW- bis SW-Winden herrscht fast durchweg trübes Wetter mit ausgebreiteten Niederschlägen. Der hohe Druck erreicht sein Maximum bereits mit 759 mm über Südfrankreich. Das weitere Vordringen des tiefen Drucks von NW her dürfte eine Zunahme der Niederschläge herbeiführen.

Herrenstoffe bedeutend unter Preis.

Es ist mir gelungen, einen **großen Posten Herrenstoffe** sehr billig zu erwerben, ich verkaufe daher, **so lange der Vorrath reicht:**

Wichtig für Händler und Schneider!

1 Posten **reinwollene Herren-Cheviots,** großartige Qualität, gut im Tragen, ... **per Meter Mk. 2.—**
1 Posten **Anzug- und Paletotstoffe,** englische und deutsche Genres, in den feinsten Farben und Qualitäten, sehr empfehlenswerth . . . . . **per Meter Mk. 4.— und 5.—**
Ferner 1 Posten **Reste,** von denen das Meter früher **10—12 Mark** gekostet hat . . . . **per Meter Mk. 4.50**
Ebenso 1 Posten **Gardinen, Sophabezugstoffe** und **Möbelplüsche** . . . . . **enorm billig.**

Hainstrasse 19, I. Etage. Kein Laden, Eingang Hausflur. **J. Kirstein,** **Hainstrasse 19, I. Etage.** Kein Laden, Eingang Hausflur.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee",

13/17 Katharinenstraße 13/17.

Heute früh treffen ein: **2 Waggonladungen** verschiedener **Seefische** und offeriren wir in nur **lebendfrischer** Waare:

Cabliau (ausgewogen ohne Kopf) das Pfund nur **10** ₰,

ferner Schellfisch, Seelachs, **Seehecht,** Heilbutt, Austernfisch, gr. Scholle, Bratscholle, Rothzunge 2c. 2c. zu billigsten Tagespreisen.

Lebendfrisch! Lebendfrisch!

13/17 Katharinenstraße 13/17.

Makronen,

hochfeine, frisch jeden Donnerstag und Sonnabend
Harkortstraße 1, Chocoladenhandlung.

Zu Auctionspreisen

werden so lange der Vorrath reicht 5 Pfd. ff. Cervelatwurst — 4 ℳ — verkauft bei
Pohle, Brühl 8.

Mehlig kochende Sommer-
Malta-Kartoffeln
à Pfd. 15 ₰, 10 Pfd. ℳ 1.35,
Neue
Matjes-Heringe
Stück 12 ₰, 6 Stück 60 ₰, bei
Theodor Gitzner, Katharinen-Strasse 4.

Billiger

als frischen Spargel empfehle ich, soweit Vorrath reicht,

2-Pfd.-Dose Stangenspargel mit ca. 45 Stangen Inhalt	115 Pfg.
2-Pfd.-Dose Schnittspargel, dünn, mit Köpfen	70 Pfg.
2-Pfd.-Dose Schnittspargel, ohne Köpfe	52 Pfg.

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen Nr. 1.

Täglich eintreffend.
Ia Braunschweiger Spargel
empfiehlt
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 1.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Brüderstr. 1, I. Fernspr. 4763, Ia. An- u. Verkauf v. Immobil. Besorg. v. Hypoth.

B. H. Merzenich, Kramerstraße 6, I., Telephon: 3507, IV. An- u. Verk. v. Gütern, Fabriken u. Großgeschäften. Vermitt. v. Betheiligungen.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, II.

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch den
Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Ein Bauplatz im Funkenburgviertel
ist preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplätze b. 500 ℳ Anz. m. Bangeld zu verk. Off. unter A. A. an Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Beste Stadtlage. Schöne Bauplätze zu verkaufen. Anerbieten unter M. L. 409 „Invalidendank", hier.

Kl. Bauplatz in Neu-Reudnitz, an fertiger Straße, vorzügl. Lage, ist bei 2—3000 ℳ Anzahlung (baar) sofort vom Besitzer zu verk. Offerten unter **L. R. 3919 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Bauplatz Plagwitz,
Weißenfelser Straße 55, mit concessionirter Zeichnung für Bäckerei u. 3 Etagen, je 3 Logis, verkaufe ich unter günstigen Bedingungen.
Heinrich Unglaub, Katharinenstr. 4.

In Lindenau sind Villenplätze
nahe am Wald u. Straßenbahn zu verkaufen. Off. unter **H. 111** in die Exped. d. Bl. erb.

Bauplätze für Landhäuser
in Leipzig sind in schöner freier Lage zu verkaufen durch den Besitzer. Off. unter **H. 108** an die Exped. d. Bl. erb.

Garten
des Gartenvereins „Sommerlust" verlängerte Kaiser-Wilhelmstr., schön angelegt und am Walde gelegen, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres daselbst Garten Nr. 23.

Schneidemühle
mit guter Wasserkraft, Feldern und Wiesen in industrieller Gegend des Vogtlandes, zu jeder Fabrikanlage geeignet, zu verkaufen.
Offerten unter **Z. 2327** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufe ich mein zwischen Leipzig u. Morgen (Bahnstation) 34 Acker großes, schönes
Landgut
zu jedem annehmbaren Preis mit lebendem u. todtem Inventar. Felder sind gut bestellt. Anzahlung 10,000 ℳ. Uebernahme jederzeit. Offerten von Selbstkäufern erbeten unter Z. 2331 an die Expedition dieses Blattes.

Schloss,

ohne Oekonomie, mit Park, Garten 2c., in schöner Lage Süddeutschlands preiswerth zu verkaufen.
Näheres unter Z. 2317 durch die Expedition dieses Blattes.

Das Villengrundstück
des Herrn Dr. Rohde in Liebertwolkwitz ist sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein herrschaftlicher Sommersitz
unweit der Residenzstadt Meiningen, ebenso herrlich wie gesund gelegen, ca. 200 Morgen groß, ist für 130,000 ℳ bei 40,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Ein älteres Villen-Grundstück in Connewitz, mit großem Garten, ist durch uns preiswerth zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa in Connewitz
m. 2400 qm Areal preiswerth zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kleine Villa,
6 Zimmer, Zubehör u. Hausmannswohnung, Leutzsch, Bahnhofstraße Nr. 8, zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres daselbst.

Als Ruhesitz
für Herrschaften,

welche Anspruch auf bevorzugte Lage u. schöne Aussicht machen, biete ich zum Ankauf mein
Villengrundstück
in Loschwitz bei Dresden
an. Dasselbe liegt auf halber Bergeshöhe, nahe der elektrischen Straßenbahn, hat Zugang von zwei Straßen, älteres, aber sehr geräumiges Wohnhaus mit zehn neu vorgerichteten Zimmern und Zubehör, Wasserleitung, Hausmannswohnung, Pferdestall und Wagenremise, nahezu 6000 qm großen Obst- und Gemüsegarten, mit Springbrunnen. Preis 95,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung. Sofort oder später beziehbar.
Näheres ertheilt
Ernst Lippmann,
Dresden-A., Victoriastraße 6.

Villa-Verkauf!

In der Villencol. **Weinböhla,** 7 Min. v. der Haltestelle **Neusörnewitz** (Dresden-Meißen) entfernt, reizend am Walde gelegen, ist eine neuerbaute, solide Villa mit Veranda, 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, genig. Keller, Waschküche, Remise u. groß., schatt. Garten (Kiefernhochwald) f. 11,500 ℳ direct vom Besitzer **Carl Otto, Weinböhla,** Sörnewitzer Straße, zu verkaufen.

Villa-Verkauf.

Eine hochherrschaftliche Villa mit schönem Garten steht erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen sof. zum Verkauf. Gef. Off. oder Anfragen unter R. 50 postlagernd Eisenberg, S.-A., erbeten.

Hübsches Landhaus, sowie **1 Villa** in Eutritzsch, mit groß. Obstgarten, 1550 qm u. 1250 qm groß. Areal, Pferdestall, Remise, soll jedes für 50,000 ℳ verkauft werden. **F. Röser,** Friedrich-Listr. 1, I.

Hausverkauf als Capitalanlage
im Westviertel, nahe Rosenthal. Neubau mit getheilten Etagen und schönem Garten. Preis 165,000 ℳ, Ertrag 6%. Näheres kostenfrei
R. Eisentraut, Elsterstraße 51, II.

An der Gustav-Adolphstraße
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals ist ein **herrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück** für 210,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Arealgröße 1200 qm, Brandcasse 115,300 Mark, Mietertrag 8500 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An Frankfurter Str. (Westviertel)
gelegen, herrschaftliches Hausgrundstück mit getheilten Etagen, Rohbau, ganz der Neuzeit entsprechend. Preis 195,000 ℳ. Ertrag reichlich 6%. Näheres **R. Eisentraut,** Elsterstraße 51, 2. Etage.

An der Gustav-Adolphstraße
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals habe ein **herrschaftliches Hausgrundstück** mit getheilten Etagen für 210,000 ℳ bei circa 12,200 ℳ Einbringen zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.

An König-Johannstraße
zwei neu erbaute Hausgrundstücke, Rohbau, mit Garten, zusammen oder einzeln, mit 6% Ertrag zu verkaufen. Näheres
R. Eisentraut, Elsterstraße 51, II.

Hausverkauf.

Ein schönes Grundstück mit 6%iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter O. Z. 542 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Schmiede-Verkauf.
Ein Wohnhaus mit Schmiede, Stallgeb., Obst- und Gemüsegarten ist krankheitsh. zu verk. Auch kann Feld mit übern. werden. Zu erfr. in der Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten in bevorzugter Lage von Gohlis haben wir für 148,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ertrag ca. 8000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In besserer Wohnlage Leipzigs ist ein schönes, neueres **Hausgrundstück** mit Garten, elegant eingerichtet, für 122,000 ℳ zu verkaufen. Adr. von ernsth. Selbstreflectanten unter K. 81 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingenstraße in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Geschlossenes Bauareal
in
Leipzig-Anger-Crottendorf

Umstände halber billig zu verkaufen. Außer Baar werden event. gute Hypotheken in Zahlung genommen. Werthe Off. u. F. P. 944 „Invalidendank", Dresden, erb.

Für Bauunternehmer, Fabrikanten.

In der Stadt Jessen, Bezirk Halle a. S., werden zu größeren industriellen Unternehmungen, Fabrikanlagen 2c.
Bauplätze unentgeltlich abgegeben.
Die Stadt Jessen an der schwarzen Elster, mit einer Einwohnerzahl von 2800 Seelen, liegt unmittelbar an der Eisenbahn Kodlfurt-Falkenberg-Wittenberg-Magdeburg in gesunder Luft, in der Nähe des Waldes. Es befinden sich in nächster Nähe schöne Weinberge, welche sich vorzüglich zum Aufenthalt für Sommergäste eignen. Die Arbeiter- und Wohnungsverhältnisse sind äußerst günstig.
Am Orte besteht eine große Blech- und Eisenwarenfabrik mit elektrischem Betriebe und elektrotechnischer Abtheilung. Jessen hat Amtsgericht und gute Schulen und ist in der Entwicklung begriffen. Nähere Auskunft ertheilt der Bürgermeister **Haensch** in Jessen.

Ein neueres, gut verzinsliches **Grundstück** im inneren Südviertel, 9 Fenster Front, geth. Etagen, Garten, für 86,000 ℳ bei 12—15,000 Mark Anz. z. verk. Fdr. Goldt, Sophienstr. 43, II.

Ein **gut verzinsliches** Hausgrundstück an der Zeitzer Straße, in dem sich mehrere Verkaufsläden befinden, ist **sehr preiswerth** zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für pens. Beamte!
Freistehendes **Wohnhaus** mit gr. Garten in fr. Stadt Thüringens ist wegen nöthigen Weggangs des Besitzers für nur 21,000 ℳ bei 7000—10,000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Pfaffendorfer Straße
herrschaftliches **Wohnhaus,** nahe Promenade, Aussicht auf Rosenthal, Verzinsung ca. 6¼%, Alles vermiethet, 1. Hypothek 3½%, bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres u. **N. F. 453 „Invalidendank", hier.**

Groß. Haus, Nähe der Nordstr. u. Nähe Brühl, der Promen., gr. Einf., gr. Hof, Werkst. ist für 118,000 ℳ zu verk. Erkr. 7000 ℳ **F. Röser,** Friedrich-Liststraße 1, I.

Mehrere neue **Häuser** im Ostviertel, Rohbau, habe im Auftrage, mit Anz. von 8000 ℳ an, zu verk. **F. Röser,** Friedrich-Liststraße 1, I.

In bester Lage von Reudnitz ist ein sehr schönes Grundstück, 4 Etagen, 6% Bruttoertrag, für 115 Mille zu verkaufen oder gegen Areal in Leipzig resp. Umgegend zu vertauschen. Off. u. K. 66 Expedition d. Bl.

Haus m. Hintergeb. u. Garten
Nähe Dresdner Straße, für 45,000 ℳ zu **verkaufen.** Adressen erbeten **M. Z. 256 „Invalidendank", Leipzig.**

Hausverkauf in Reudnitz,
Rohbau, mit getheilten Etagen, größerer Thoreinfahrt, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Futterboden, Seitengebäude Parterre und 1. Etage, passend für Comptoir und Lager, gr. Kellerei zu Geschäftszwecken. Preis 115,000 ℳ, Anz. 15—20,000 ℳ. Näheres
R. Eisentraut, Elsterstraße 51, II.

Ein schönes **Haus** in **Reudnitz** cb. Th., am Ostplatze, ist sofort zu verkaufen. Preis 93,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ. Miethertrag 5580 ℳ. Billige Miethe, gute Lage. Adr. von Selbstkäufern in die Expedition dieses Blattes unter K. 32 erbeten.

Eckgrundstück, 2276 qm, Reudnitz, Tiefe Str. 4, und ca. **10,000 qm Garten mit großen Straßenfronten, Bauareal,** sehr preisw., verk. Dietz, Brüderstr. 19, Contor I.

Leipzig-Gohlis
ist ein kleineres Zinshaus
mit **Hof** und **Garten** in bester Lage für den billigen Preis von 29,500 ℳ bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen. Adr. u. **D. R. 2982** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausverkauf.

Ein od. zwei Häuser in zukunftssicherer Lage von Gohlis sind jetzt nach Umstände halber zu bill. Preise zu haben und zur Capitalanlage bes. zu empfehlen. Selbige sind sehr gut gebaut, voll vermiethet und Hypothek gut gesichert. Näheres Reichsstraße 45, III.

Stötteritz
solid gebt. 4stöck. neues **Haus** mit daranstehendem großen Garten erbthalb. sehr billig zu verk. Näh. Leipzig, Eilenstr. 94, I. Lad.

Hausgrundstücks-Verkäufe.
Für Rentiers. Ein Hausgrundstück, vor 8 Jahren neu erbaut, mit kleinem Garten, in gesunder Stadtlage, für 18,500 ℳ, Hypotheken 12,000 ℳ fest, Anzahlung 4500 ℳ, Rest kann stehen bleiben. Miethertrag 920 ℳ.
Eine Bau- und Möbeltischlerei, deren Besitzer sich vom Geschäft zurückzieht, mit Vorräthen, Werkzeugen, Maschinen, elektr. Motor, feiner Kundschaft, für 54,000 ℳ, Hypotheken fest 20,000 ℳ, Anzahlung 16,000 ℳ, Rest bleibt stehen, Miethertrag 2234 ℳ.
Ein Landgasthof mit großem Saal, ganz restaurirt, Parquetboden, großem Garten, aus der Stadt stark besucht, mit 20 Morgen Feld für 81,000 ℳ, Hypotheken 55,000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ, Rest bleibt stehen. Selbstkäufern ertheilt auf gefl. Anfragen Auskunft
H. Beckmann in Weißenfels,
Gr. Kalandstr. 45.

Grundstücks-Verkauf.
In einem freundl. Orte, schönste Lage des Muldenthales, ist ein bess. **Haus** mit schön. gr. Garten bill. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorz. zu einem Sommer- od. Nahefitz, ist aber seiner g. Lage wegen zur Errichtung irgend ein. Geschäfts (auch Nähg.) Selbst. Reichsstr. 45, III.

Wegzugshalber beabsichtige ich mein zu Ilfeld i. Südharz belegenes **herrschaftliches**
Wohnhaus,
bestehend aus 9 Wohnräumen, außerdem 2 Bodenkammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, großem Hof mit Pferdestall, Wagenremise, Holz- und Kohlengelaß, 1 auf Wunsch auch 2 Gärten, ca. 3 Morgen groß, sofort zu verkaufen. Balcon und Veranda am Hause. Ilfeld liegt im schönsten Theil des Südharzes in der Provinz Hannover. Königliche Klosterschule, Töchterschule, 2 Aerzte im Orte. Bahnstation der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode. Auch bietet sich Gelegenheit zur hohen u. niederen Jagd.
H. Tronnier.

In Zeitz
ist das **Grundstück Stephanstraße 31, Wohnhaus mit Seitengebäude,** daneben 20½ a Baustelle an belebter Straße, Hofraum, Hausgarten und 44 a Grasgarten, rentenfrei, am fließenden Wasser gelegen, zu gewerblichen Anlagen geeignet, **zu verkaufen.** Zu demselben Grundstücke gehören ca. 9 ha Ackerland und Wiese, die im Ganzen oder getheilt gleichfalls **verkäuflich** sind.
Bevollmächtigter Rudolf Wagner auf **Windischleuba** bei **Altenburg S.-A.**
Zur Annahme von Geboten und zur Auskunft bei Besichtigungen ist auch bereit
Dr. Schwabe, Pfarrer,
in **Nippicha b. Zeitz.**

In Cöthen i/Anh.
ist ein neues, größeres **Geschäftshaus** mit großen Läden in gesuchtester Lage bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Refl. wollen sich unter **A. C. 702** bei **Rudolf Mosse, Cöthen i/Anh.,** melden.

Fabrikgrundstück
mit Hof u. Einfahrt am Bayer. Bahnhof, für graph. Gewerbe, Spedition, Comptoir od. Engros-Geschäft pass., zu verk. Off. u. **H. 144** in die Expedition d. Bl.

Ein Fabrikgrundstück in Reudnitz,
zu dem noch ein **großes bebauungsfähiges** Areal gehört, und welches sich zu jedem Fabrikbetrieb eignet, ist unter **günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-
Grundstück,
im Centrum der Stadt Dresden gelegen,

mit einem Bierumsatz von über 2000 Hektol. ist besonderer Umstände wegen baldmöglichst zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten, welche über 150—200,000 ℳ Baar verfügen, wollen Offerten unter **D. R. 3130** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einreichen. Agenten sind unter allen Bedingungen verbeten.

Verschiedene, im flotten Betriebe befindl.
Hôtels
in **Altenburg, Braunschweig, Bernburg, Coburg, Grimma, Leipzig, Markneukirchen, Mühlhausen** i. Thür., **Otterbad Miedrich, Oberhof** i. Thür. und **Pößneck** im Preise von 45,000 bis 1,200,000 ℳ sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen und ertheilen wir zahlungsfähigen Reflectanten jede gewünschte Auskunft kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gr. flott. Gasthof Verh. halber preiswerth zu verkaufen **O. Prohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

In unmittelbarer Nähe Leipzigs
ist ein
schöner Gasthof
mit neuem Saal und schattigem Garten sofort zu verkaufen.
(Jährlicher Bierumsatz 700 hl.)
Anzahlung 20—25,000 ℳ
Offerten beliebe man unt. Chiffre **G. 2318** in d. Fil. d. Bl., Königspl. 7, niederzulegen.

Gasthofs-Verkauf.
Ich beabsichtige meinen in kleiner Fabrikstadt bei Cottbus gelegenen Gasthof, gut besuchtes Gartenlocal, mit 26 Morgen Ländereien, lebend. und todtem Inventar, für 30,000 ℳ zu verkaufen; längere Jahre im Besitz. Uebernahme nach Wunsch. Anzahl. 8—10,000 ℳ. Tausch nicht ausgeschlossen. Näh. in **Stadt Leipzig, Schönefeld-Leipzig.**

Meine in Mitte Leipzigs gelegene **Gastwirthschaft** mit 70 Betten, seit 1881 in einer Hand, ist sofort zu verkaufen. Tausche auch auf ein Grundstück mit Productengeschäft. Offerten unter K. 60 in die Expedition d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.
Ein altrenommirter **Gasthof,** ½ Stunde von der Stadt gelegen, Ausflugsort, Kirchdorf mit Bahnstation, mit schönem Saal, Garten mit Salons, franz. Billard, Kramerei, Schlächterei, gutverzinslichem Nebengebäude mit Waschmangel, circa 22 Scheffel Feld und Wiese, gutem Viehbestand: 5 Kühe, 2 Kalben 2c., 5 Pferde, Kutsch- und Wirthschaftswagen nebst vielem Inventar und Geräthschaften, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Kaufpreis 75,000 ℳ, Anzahlung 20—25,000 ℳ. Näheres durch den Beauftragten
Louis Mehner, Freiberg.

Umstände halber verkaufe ich mein in flottem Betriebe befindliches
Gast- und Logir-Haus
zum „Dessauer Hof"
in Leipzig. Gutes Geschäft. Billige Miethe. Brauereiunterstützung gewährt.
W. Julius,
Sternwartenstraße Nr. 2.

Kl. Restaurant mit Destillation
zu verkaufen. Näheres
Turnerstraße 27, Restaurant.

Mein gutgeh. mittl. Restaurant
verkaufe sofort billig (brauereifrei). Offerten unter K. 69 Expedition dieses Blattes.

Restaurant,
400 Hektoliter Umsatz, zu verkaufen.
Näheres Turnerstraße 27, Restaurant.

Restaurant,

neue Einrichtung, gute Lage, große Zukunft, hierfür, an einen tüchtigen Wirth zu verkaufen. Off. unter **J. 249** Exped. d. Bl.

Ein in einer kleinen, aber lebhaften Touristenstadt Sachsens gelegenes
Hotel-Restaurant,
groß. Ballsaal, Vereinszimm., Fremdenzimm., Veranda, groß. Kellereien, ist Umstände halber sof. zu verk. u. zu übernehmen. Bedingte Anzahl. Mk. 15000. Näh. b. Besitzer O. Prüfer, Freiberg i. Sa., Fischerstr. 4.

Achtung!

In **Halle a. S.** ist inmitten der verkehrsreichsten Gegend ein gutgehendes **Restaurant** (Bierpacht) — 18 Tonnen monatl. Umsatz — mit einigem Inventar, gegen Abstand von 300 ℳ sof. zu übernehmen. **Gef. Off. sub C. G. 53792 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Eine seit 25 Jahren bestehende **Weinhandlung** in Leipziger Vorort, Hauptstraße, gelegen, ist per sof. oder sp. unter Abtretung des Mietvertr. incl. Ladeneinrichtung für 600 ℳ zu verk. Bei sofort. Uebern. b. Ort. miethfrei. Off. unter K. 9 Exp. d. Bl. erb.

Bier-Groß-Verlag i. Hamburg 2c. e. jährl. Verdienst von ca. **9000** ℳ lt. Brauereibuch ist m. Pferd., Wag., Masch. 2c. aus reell. Gründ. zu verk. Käufer k. sich nach Belieben u. d. Realität überzeugen. Barkenntn. u. erforderl.
H. A. Führs, Altona,
Hafenstr. 7.

Für Anfänger! Fleischerei in Leipzig, innere Stadt, langjährig bestehend, sofort für 1300 ℳ wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Umsatz 50,000 ℳ. Näh. durch **Fischer & Kuhnert,** Löhrstr. 8, pt.

E. flotte Bäckerei Verh. halber preiswerth zu verkaufen **O. Prohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Besseres Productengeschäft,
in concurrenzloser Lage Alt-Leipzigs, für 800 ℳ sofort wegen Verheirathung zu verk.
Fischer & Kuhnert, Löhrstraße 8, part.

Productengeschäft in Eutritzsch
mit wöchentlich Schlachten für 2900 ℳ, Umsatz 35—40 ℳ täglich, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen.
Fischer & Kuhnert, Löhrstraße 8, part.

Flottes Buttergeschäft,
15 Jahre bestehend, ca. 45,000 ℳ Umsatz u. 15% Reingewinn, Miethe mit ausschließender Wohnung nur 650 ℳ, für 6000 ℳ zu verkaufen. Das Geschäft ist von Jedermann leicht zu führen u. könnte Reflectant vorerst im Geschäft thätig sein, um sich bezügl. der Rentabilität zu orientiren. Off. L. O. 8985 beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein gutgehendes besseres **Aufschnitt- und Delicatessengeschäft** mit feiner Kundschaft sofort aus Privathand zu verkaufen. Adr. unter K. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Delicateß-Geschäft,
seit 20 Jahren bestehend, in vorzügl. Lage, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unter K. 42 Expedition dieses Blattes erb.

Besonderer Umstände halber verkaufe mein an sehr guter Straße sich befindendes
Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
mit weitgehendster Schankconcession. Dasselbe bietet eine sichere Existenz. Uebernahme sofort. Gefäll. Offerten unter K. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Colonialwaarengeschäft mit Branntweinschank, 30 Jahre bestehend, in Ort nahe Leipzig ist mit **Grundstück** für 18,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Umsatz 18,000 ℳ, über 30 hl Spiritusofen. Näheres kostenfrei durch **Fischer & Kuhnert,** Löhrstr. 8.

Wegen Krankheit verkaufe mein gut eingeführtes
Chocoladen- und Zuckerwaaren-
Engros- und Detail-Geschäft sofort. Viele Cafés-Kunden vorhanden.
Zur Uebernahme circa 12—15 Mille Mark erforderlich. **Offerten unter S. 3897 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Existenz.

Die Filiale einer bedeutenden **Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik** für Bayern ist zu verkaufen. Erforderliches Capital 10 Mille. Anerbieten sind unter J. 170 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gutgehendes Putzgeschäft
in belebter Straße ist veränderungshalber zu verkaufen. Off. unter K. 106 an die Exp. d. Bl.

Wolle.

Anderweitiger Unternehmungen halber ist ein in lebhafter Industriestadt des Vogtlandes alt eingeführtes **Wolle- und Garn-Agentur- und Commissionsgeschäft** mit lohnenden Nebenartikeln sofort billig zu übertragen. Gef. Offerten unter Z. 2307 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Verheirathung

meiner Schwester bietet sich für Dame besseren Standes selten günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines feineren
Handschuh- und Cravatten-Geschäfts
in Dresden
mit feiner Kundschaft. Eingerichtetes Fräulein kann übernommen werden. Auch passend für junges Ehepaar als Nebenbeschäftigung der Frau. Sofortige Uebernahme.
Offerten von Selbstreflectanten mit circa 10,000 ℳ baar erbitte ich unter **L. D. 722** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Flottgehendes Papier- und Schreibwaarengeschäft
in bester Lage sofort zu verkaufen. Circa 3000 ℳ erforderlich. Auch für Dame passend. Adressen erbeten u. K. 16 Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Mein am hiesigen Platze in bester Geschäftslage altrenommirtes künstl. Blumengeschäft (mit billiger Miethe) ist sofort gegen baare Cassa zu verkaufen. Offerten unter **M. G. 11 100** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein
Fabrik-Geschäft,

in die Maschinenbranche fallend, in einer Industriestadt Nordböhmens ist mit oder ohne Gebäude zu verkaufen. Lichte Arbeitsräume, 15 HP Dampfkraft, noch im besten Betriebe. Erträglichkeit nachweisbar.
Briefe unter Chiffre P. O. 800 an **Rudolf Mosse, Prag.**

Porzellanfabrik
ist günstig zu verkaufen, event. suche einen **Theilhaber,** der nicht Fachmann zu sein braucht, mit einem Capital von 20,000 ℳ.
Offerten unter Z. 51 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine rentable
chemische Fabrik
der Holzbranche, nebst großem Holzhandel, dicht am Bahnhof gelegen — prächtiger Aufenthalt — mitten in der Königlichen Forst von dem schönsten Eichen- und Nadelholz bestanden, 12 Meilen von Berlin und 12 Meilen von Leipzig entfernt, ist **preiswerth zu verkaufen.** Gefällige Offerten an **Bankier Fr. Kaiser in Luckau** (Lausitz).

Eine kl. Tischl.-Werkst. mit g. Kundsch., 30 J. in Betr., w. Todesf. bill. z. übern. Gr. Fleischg. 7, I.

Eine gut fundirte kleinere
Metallwaaren-Fabrik
sucht behufs Verlagerung der Betriebsräume Anschluß an eine andere Fabrik gleicher oder ähnlicher Branche.
Offerten unt. J. 91 an die Expedition d. Bl.

Millionen-Geschäft.

Qualificirte tüchtige Maschinen-Fabrikanten u. Techniker, welche Lust haben, große einfache praktische zu verwerthende Erfindung mit aufzubauen. Nur Selbstreflectanten, welche vollständige Kenntniß in der Fahrradbranche haben, können berücksichtigt werden. Offerten u. K. 3 Expedition dieses Blattes

---

Sichere Existenz.

Für Leipzig und Umgegend ist Jedem, wenn auch nicht Kaufmann, **vollständig gute** sichere Existenz geboten durch Errichtung eines
gut rentablen Fabrikgeschäfts,
welches circa 100% Reingewinn trägt. Der Artikel, welcher fabricirt wird, ist täglicher Verbrauchsartikel und ist in allen Materialwarengeschäften u. anderen Handlungen gut eingeführt, deshalb leicht verkäuflich.
Einrichtung mit Maschine, vollständig in Betrieb gesetzt, kostet ℳ **2000.**
Offerten erbeten unter Z. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber
zu hohen Gewinn

bringender Fabrikation (Holzwolle 2c.) in schöner Stadt N.-Deutschl., ab. 70,000 Einw. Einlage 15,000 ℳ, kann hypoth. sichergestellt werden. Solides Unternehmen v. Mit. Kfm. Off. u. Z. 48 Expedition dieses Blattes.

Theilhaber.

Ein strebsamer **Fachmann sucht** einen tüchtigen, erfahrenen Kaufmann mit 30—40 Tausend Mark, zwecks Errichtung einer **Dampfdreherei.**
Offerten unter C. F. 53770 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Capitalisten!

Behufs Gründung einer Gesellschaft m. b. H. zur Errichtung einer

Calciumcarbidfabrik

unter günstigen Verhältnissen (sehr hohe Rentabilität sicher) werden noch einige Theilnehmer mit Capital gesucht. Meldungen erbittet

Director **Böhme** in Aschleben a/E.

Wegen Ausscheidens meines Compagnons suche ich für mein schon seit Jahren ohne jede Concurrenz in Deutschland bestehendes, äußerst rentables Fabrikgeschäft einen anderen stillen oder thätigen

Theilhaber

mit ca. 50,000 ℳ Capitaleinlage.

Gefällige Offerten unter K. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine der ältesten und größten mechanischen Werkstätten am hiesigen Platze wird ein

stiller Theilhaber

mit Capital behufs Vergrößerung gesucht. Werthe Adressen erb. u. K. 46 durch die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung.

Wer will sich mit 2—3000 ℳ zur Herstellung größeren Waarenvorraths behufs Beschickung einer diesjährigen Industrie-Ausstellung sofort betheiligen? Sicherheit wird gegeben, guter Verdienst oder monatl. Gehalt wird zugesichert resp. gewährt. Offerten sub O. 561 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Capitalist mit 5000 ℳ gegen 10% Zinsen und Sicherheit für sicheres und lucratives Cassa-Engros-Geschäft als stiller Theilhaber gesucht. Refl. erhalten Näheres unter K. 61 durch die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Werkmeister der Lebensmittelbranche, wobei 50% Verdienst, sucht Socius zur Gründung einer Fabrik mit etwas Capital. Gef. Offerten unter J. 237 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalisten

gesucht, welche sich an einer gutgehenden, bestfundirten Fabrik der Maschinenbranche mit Beträgen nicht unter ℳ 5000 betheiligen.

Gefällige Offerten sub **D. 573** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kleinere aufblühende chem. Fabrik sucht

stillen Theilhaber

mit ℳ 12,000, wovon 9000 ℳ als 1. Hyp. sicher gestellt werden. Gewinnantheil garantirt. Gefl. Offerten sub Z. 2329 in die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmerinnen

mit 8000 ℳ für Mädchen-Pensionat,
" 3000 " " Phot. Kunst-Atelier
gegen Hypothek ꝛc. sucht
H. Grieshammer, Dresden, Josephinenstr. 36, I.

Theat. 2 Pl. Balcon. ½ abzug. Fleischerpl. 1, I.

Briefmarken.

Eine Briefmarkensammlung, nur Europa, gebraucht u. ungebraucht, tadellose Stücke, worunter große Raritäten, soll zur Hälfte von Senf's Katalog verkauft werden.

J. A. Gutzschebauch, Kurprinzstr. 2 (Hotel de Prusse).

---

1 gebrauchter Flügel u. 1 gebrauchtes Pianino,

sowie neue in großer Auswahl billigst
F. Stöckel, Sophienstraße 43.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos und **Harmoniums,** gr. Auswahl — Theilzahl.
Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung.
Reparatur-Anstalt — Stimmungen.
Eigilisirung hartgespielt. Instrumente.
Willi Schleifer, Zeitzer Straße 24 a.

Pianino-Verkauf unter Garantie, gebr. Pianos nehme in Zahlung.
Reparatur und Stimmungen.
G. Benneckenstein, Gohlis, Blumenstr. 69.

Gebr. gut erh. **Pianino** ist sehr billig zu verkaufen Gottschedstraße 18, 1. Etage links.

Ein **Pianino,** neu, preiswerth zu verkaufen. Anzusehen von 10 Uhr früh ab Törtenstraße 4, 2. Etage rechts.

Solides Pianino
billig zu verk. Leipzig, Rudolfstr. 8, III. l.

Pianino 225 ℳ Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Hübsch **Pianino** vk. f. 160 ℳ Chausseestr. 40, I. l.

Pianino s. b. z. vk. Thomaskirchstraße 13, pt.

Neues Rgh.-**Pianino** verk. bill. Lindenstr. 22, I.

Piano, kreuzsaitig, Bechrodt'sches System, verkauft aus Privathand
Moltkestraße 5, p., an der Pleiße.

Harmonium,

neu, 2½ Spiele, 12 Reg., 2 Knieh., mit Koppler zu verkaufen. **Klötzsch,** Rosichtstraße 19, I.

Geige f. billig Thomasiusstraße 18, H. II. r.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente

aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

---

100 töniges **Bandonion,** neu, vorzügl. Instrument, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Rendnitz, Kreuzstraße 38, 1 Tr. l. Gesch.

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder.
Hugo Vöckel, Grassistraße 12.

Gebr. **Singer** von 15 Mark an unter Garantie Petersstraße 34, im Hofe, Nähmaschinen-Geschäft.

Reisekörbe
von 3 Mark an
Georg Popp,
Auerbach's Hof 23.

Fortwährende Käufer von werthvollen **Löwen- u. Tiger-Fellen,** besonders Fischotter-Fellen, sowie von Straußen-Federn; auch Liebhaber für von Indianern gefertigte Artikel belieben ihre w. Adressen briefl. unter Z. 2328 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Frühjahrs-Ueberzieher,

wenig getr., Herren- und Damengarderobe ꝛc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Ein feiner neuer, dunkelbl. Herrenrock u. Hose f. gr. Figur billig zu verk. Kochstr. 52, I. r.

---

1 Mantel, noch wie neu, p. f. Kutsch., sow. versch. H.-Kle. b. z. vk. L.-Anger, Sellerhäuser Str. 5, I. l.

Sophastoffe
zu einzelnen Bezügen und Garnituren,
in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Plüsch spottbillig!
Gardinen in allen Qualitäten zu äußerst bill. Preisen.
S. Hodes, Neumarkt 2. 1. Etage.

---

1 Portière u. 2 F.-Ueberz., hochmod., dunkelblau, eleg. Sommeranhang, Hüte, Garderobe f. 6j. Knab. u. 13j. Md. b. z. v. b. 4 U. Gellertstr. 9, III. l.

Wichtig für Brautleute!

Möbel-Etablissement

J. Kallin, 34 Weststraße 34.
Als großart. Gelegenheitskauf empf.: Hochelg. Damen-Taschen-Garnituren in seiten schöner Ausführung 110—130 u. 150 ℳ, große Damentaschensophas 70—90 u. 110 ℳ, Ottomanen 36 ℳ, große Säulen-Trumeaux-Spiegel 45 bis 55 u. 65 ℳ, große Pfeilerspiegel von 9 ℳ, Säulen-Schränke u. Verticows nur 40 ℳ, Stegtisch 9 ℳ, Ausziehs u. Salontische, nußb. Schreibtische v. 36 ℳ, hochelg. reich geschnitzte Buffets v. 130 ℳ, kirz. Bettst. m. Matratz., Wascht., Bücherschränke, Portièr., Teppe., Luxusmöbel ꝛc.
J. Kallin, 34 Weststraße 34.
Specialgeschäft compl. Wohnungs-Einrichtungen von 200—6000 Mark.

Möbel-Ausverkauf!

Umzugshalber, wegen Abbruchs: Spiegel, Polsterwaaren; Ausstellung eingerichteter Zimmer. Kein Laden; sehr billige Preise. Ganze Ausstattungen, eventuell Theilzahlung.
R. Simon, Lehmann's Garten 2 r.

Für Brautleute und Familien.

Große Auswahl eleganter und einfacher **Möbel,** ganze Ausstattungen von 300 bis 1000 ℳ stets auf Lager.
J. Weritzsch, Nürnberger Str. 54, pt. r.

Großes Lager neuer u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federb. empf. bill. Bräutigam, Schletterstr. 2, p.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Einen eleganten Bücherschrank, massiv Eiche mit Säulen u. Galeriecanisa, sehr solid gearbeitet, verkauft billigst
O. Tell, Tischlermstr., Wiesenstr. 21.

Großer **Eisschrank** für Fleischer, fast ganz neu, billig zu verkaufen
Restaurant Zeitzer Straße 30.

Eisschrank, gr. u. kl., billig Leplastr. 5, I.

Eisschränke, alle Größ., bill. Schletterstr. 2, pt.

Mahagoni-Schreibsecretair Löhr's Platz 1, III. r.

Zu verk. Verticows 20, 28 u. 33 ℳ, Schränke 18, 22 u. 27 ℳ, Sophas 28, Ottomanen 30 u. 35, Bettst. m. Matr. 28, Kücheschr. 25, Pfeilersp. 10, 12 u. 15, Stegtische 10 u. 15, Ausziehs. 22 u. versch. bei **Zleuer,** Liebigstraße 3.

Couliffentisch bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Neue
eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,
eiserne Weinflaschenschränke
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Eiserne Gartenmöbel
in bekannter Güte verkauft mit 10% Rabatt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rab. auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Blumentisch, Schmiedeeisen, für Garten, **Sopha,** g. gepolstert, Liebigstraße 5, III.

Wichtig für Brautpaare.

Trumeaux, Schreibtisch, Ottomane roth, Waschtisch, 3 Bauerbt., **Allner,** Flohpl. 1, pt. l. 12—8.

---

100 Stück Spiegel

werden, um zu räumen, sofort sehr billig verkauft, schöne große **Pfeilerspiegel** von 10 ℳ an, Nürnberger Straße 16, I.

---

1 Dpl. Gartenpf. bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Um Raum f. best. Arbeit zu bek., verk. mehr. neue feine Plüschgarnituren u. 1 dergl. wenig gebr. zu bedeut. reduz. Preisen Petersstraße 37, B, II.

---

1 eleg. **Plüschgarnitur** für 80 ℳ sof. zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., b. der Nachbtr.

Braunes **Rips-Sopha,** gebraucht, für 20 ℳ zu verkaufen Weststraße 85, 4 Tr.

Spottbill. sof. 1 selt. schön. Bauersopha, Bücherschr., eleg. kl. Sopha, gut. Plüschcoiton., Trum., 2 kr. Bettst. m. Kastengestell u. versch. gutgehalt. **Möbel** Universitätsstraße 12, II.

Polster-Betten,
zusammenlegbar, von 9 ℳ 50 ₰ an,

Gr. Eisen-Bettstellen mit Matratzen von 14 ℳ an,

Kinder-Bettstellen mit Matr. von 18 ℳ an.

Leipziger **Betten-Fabrik,** Brühl 46/48.

Polstergestelle Braustraße Nr. 25.

Bettstellen, Matratzen, Ottomane,
Regulateure, Trumeau- und Pfeilerspiegel zu Auctionspreisen
Leipziger Auctionshalle, Centralstr. 9.

Kindbettst. m. M. f. 5 b. abzg. Universitätsstr. 12, II.

Neuer **Geldschrank** mittl. Größe billig zu verk. Anfr. sub J. 139 Expedition d. Bl.

2thür. Geldschrank steht billig zu verkaufen b. Sped. Schleussing, Sophienstr. 49.

Geldschrank bill. zu verk. Schletterstr. 2, p.

Humber-Räder

bedeutendstes englisches Musterfabrikat
hochelegant, leicht und dauerhaft, bei
Theodor Orth & Co., Poststraße 14.
Grösste überdeckte Radfahrbahn Querstrasse 13.

---

300 Pferde

sind soeben bei uns eingetroffen und zwar:
100 amerikanische starke Arbeitspferde,
150 elegante amerikanische u. ungarische Wagenpferde
hierunter 20 Paar hervorragend schnelle Pferde mit Rennleistungen,
50 complet gerittene Reitpferde.

Die Pferde stehen unter voller Garantie zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Erste amerikanische Pferde-Verkaufs- und Auctions-Halle.
S. & F. Berg, Berlin N.W., Schiffbauerdamm 33.

P. H. Beyer & Sohn
Leipzig
Petersstrasse 44, I.
gegenüber der Reichsbank.

Möbel

Neu aufgestellt:
Vornehmes Schlafzimmer, hell Nussbaum, mit Gold
Vornehmes Herrenzimmer, dunkel Nussbaum
Vornehmes Herrenzimmer, Eiche

Spiegel
Decorationen
Polster-Waaren
Wohnungs-Einrichtungen.

Stehende Dampfmaschine 6 HP., noch in Betrieb, eventuell mit **Dampfkessel und Transmissionen** wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen Sternwartenstraße 12.

Abbruch

Centralhalle, Place de repos, Barfussmühle Leipzig.
Billig zu verkaufen: Mauersteine, Mauersteinstücken, Sandsteine, Granitsteinen, Göpenstedter Platten, 3 eis. Treppen m. Pfostenbelag, eiserne Säulen, eiserne Träger, eine eiserne Erdwinde, Windfangthüren, Balken, Rahmen- und Säulenholz, Eichenholz, Bretter, Fehlboden, Deckenschalung, drei complete Pferdeställe, Latten, Thüren, Fenster, Hausbewohner-Tafeln, Oefen, Gasuhrzähler, Gußsteine, Rohglasscheiben, Spalettladen, Feuerholz ꝛc.

Coffenschrank! 2thür., g. Fabr., Stahlp., w. u. Werth zu verk. Pfaffendorfer Str. 5, I. l.

Bureau-Einrichtungen.

Doppelpulte vis-à-vis Doppelschreibtische vis-à-vis! Diplomatenschreibtische! 2- u. 4stig. Schreibpulte, Drehsessel, Lehnsessel, Schreibstühle, Briefregale, Briefschränke, Muster-, Copirtische, Ladenstühle, Copirpresse ꝛc. ꝛc. b. **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.**

Comptoir-Pulte,

einfache, doppelte, vis-à-vis, 2- u. 4stige, Diplomatenschreibtische, Doppelschreibtische, Drehsessel, Lehnsessel, Schreibstühle, Fauteuils, Copirtische, Cantor- u. Ladenstühle ꝛc.
Gebrüder Gabriel,
jetzt nur: Reichsstr. Nr. 1, II.

Wegen Geschäftsaufg. verk. billigst vierspänig. Doppelpult m. Schrk. u. Schublad., Ladent., Tisch f. Bur. u. Gesch. pass., Regale, Kassenreg., Musterreisekoffer, Taschen, Firmentafeln, Leit., St., Compt.-Uhr ꝛc. z. bes. heute 4—6 Reichsstr. 41, II.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

Die zur Haegeler'schen Concursmasse gehörige, fast neue **Ladeneinrichtung** habe ich zu verkaufen.
Paul Gottschalck, Concursverwalter, Leipzig, Grimmsche Str. 12, II.

Große Auswahl v. Ladentaf., Contor- und Arbeitst., Pulte, Schreibt., Kast.-, Fach- u. Schub.-regale, Reinerg., Cont.-, Büch.- u. Waarenschr., Brück.- u. Tafelwag., Eisschr. b. Schletterstr. 2, pt.

Sogletapparat, Waschmaschine u. ein neues weißseidenes **Corset,** Mittelfigur, billig zu verkaufen Mendelssohnstr. 10, I. links.

Eine wenig gebr. **Zimmer-Tasche** verk. bill. L.-Sellerhausen, Eisenbahnstraße 129, III., Mittel-Logis.

Jalousien und Rollläden etc.
E. Herrmann, Jal.-Fbk., Neumarkt 13.

Vollständiges neues Inventar
zur Selterswasserfabrikation sofort zu verkaufen. Off. unter U. e. 61241 bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine von der Augsburger Maschinenfabrik im Jahre 1887 erbaute 150pferdige, noch sehr gut erhaltene

Dampfmaschine

mit Condensation ist wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. Die Maschine ist zur Zeit noch im Gange zu sehen.
Pfefferkorn & Co.,
Kammgarnspinnerei Glauchau.

12pferd. Gasmotor
verkauft bill. Aug. Meiselbach Nachf., L.-Lindenau, Aurelienstraße 56.

Centralhalle.
Große Kochmaschine mit Bratherd, passend für Restaurateure, billig zu verkaufen.

---

2 Export-Kisten
zu verk. Gohlis, Blumenstraße 52, parterre.

Maschinenziegel
werden verkauft
Schweizerhof bei Limbach.

---

30 Fuhren gute Gartenerde ist abzufahren. Näheres Mittel-Modau Nr. 145.

Landauer, Halbchais., Break, Chaisen, Park-u. Pontwagen, 1-u. 2sp. Geschirre Gottschedstr. 16.

Neue u. gebr. **Federrollw.,** 40—75 Ctr. Tragkr., billig zu verk. Kohlenstraße 2.

Federwagen, 2rädr., Greifenaustr. 12, I., M.

Handwagen, 2- u. 4rädrig, billig zu verk. Reudnitzer Teichner Str. 6, Hof rechts.

Gut. 2rädr. **Handwagen** bill. Schletterstr. 2, p.

---

43 **Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

Sportwagen zum Einkaufspreis off. **Bernh. Heinze,** Schützenstraße 1.

Das Publicum
schütze sich selbst
vor werthlosen Nachahmungen durch
strikktes Verlangen nach
Naether's
Reform-Kinderwagen.
Georg Popp,
Panorama — Reichsstr.
Hauptlager.

Saxonia-Fahrräder

Fabrik-Niederlage für Leipzig
Georg Insam, Promenadenstraße, Ecke Alexanderstr.
Besichtigung der Neuen Modelle
Jedermann gern gestattet **ohne Kaufzwang.**
Kataloge werden gratis abgegeben.
Fahr-Unterricht für Damen
von einer Dame gewissenhaft gelehrt.

Unsere avisirten beiden grossen Transporte irischer und englischer

Jagd-, Reit- und Wagenpferde
allererster Classe
sind eingetroffen und stehen in unseren Stallungen zur gefälligen Musterung.
Otto v. Schlegell & Co.
Rossplatz 6, Café Bauer.
— Telephon: Amt I, 4149. —

Am Dienstag, d. 17. Mai a. c., beginnt der Verkauf unseres achten diesjährigen großen Transportes von einigen 50 Stück der allerersten

Belgischen (Lüttischer) Spannpferde

in leichterem und ganz schwerem Schlage unter bekannter Reellität, billigster und coulantester Bedienung.

Da dieser Transport für die diesjährige

Dresdener Pferde-Ausstellung

bestimmt ist, so stehen diese Pferde nur Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. dss. Mts., in unseren hiesigen Stallungen zur gefl. Musterung bereit.

S. Grossmann & Sohn,
Teleph. 954. Leipzig, Frankfurter Straße Nr. 6.

Von Donnerstag, als den 12. dss., steht wieder ein Transport von 30 Stück

belgischer und dänischer Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages zu äußerst soliden Preisen bei mir zum Verkaufe.
Wilh. Eichhof,
Gerberstraße 52, Berliner Hof. Teleph. A. I, 2930.

Fortwährend eleg. Kinderwagen, Bettstellen u. Sogletapparat billig zu verk. Nordstr. 20, III.

---

1 gebr. **Kinderwagen** b. zu verkaufen Thonberg, Reipenhainer Str. 136, III., M.

Wer ein solides Fahrrad
billig kaufen oder tageweise leihen will, gehe nach der **Fahrradhandlung von Emil Kolbelt,** Pontatowskistraße 3.
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.
Reinigen und Aufbewahrung der Räder.

Ein Damenrad,
„Opel Flora I", fast neu, ist billig zu verkaufen bei
A. Franck, Humboldtstraße 28, p. r.

Durch Zufall ein Herren- u. ein Damen-**Pneumatic-Fahrrad,** neu, deutsches Fabrikat, à 130 und 150 ℳ zu verkaufen
Humboldtstraße 13, parterre.

Herren- u. Damen-Rover zu Fabrikpr., 1 Jahr Gar., empf. **A. Niebert,** Moltkestr. 50, p.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl.
Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Gelegenheitskauf!
Ein gut erhalt. **Kraber Pneum.-Rover** Kunst. halb. billig Frankfurter Str. 24, IV. l.

Neues **Fahrrad**, hochf. Marke, billig zu verkaufen Eisenstraße 29, II.

Rover, hochfeine 98er Maschine, äußerst billig. Petersteinweg 21, I. l.

1 **Aurora-Straßenrenner** billig zu verkaufen Fleischerplatz 4, parterre.

1 Herren- und 1 Damen-Pneumatikrover sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 39, II.

1 gebr. **Pneumatic-Rover** Georgenstr. 12, I.

Pn.-Rover f. b. zu vk. Thomasiusstr. 13, part.

Abreise halb. Damen-Rad 120 ℳ Gauhofstr. 1, p.

Hochf. n. **Pn.-Rover** spottb. Alexanderst. 42, II. r.

Ein **Transportrad**, pass. f. jed. Gesch., verkauft billig Kunst. Steinweg 21, im Restaur.

Fuchswallach,

äußerst flotter Traber, sehr schönes Pferd,
etwas unter Mittelgröße, ferner dazu passender gelber,
ohio gebauter Korbwagen
mit Bedientensitz, vorn und aus der Mitte fahrbar, billig zu verkaufen. Gespann bis Donnerstag Abend hier.
Näheres beim Portier **Hôtel Stadt Hamburg.**

Carrossiers aus Privathand.

Ein Paar goldbraune, außergewöhnlich elegante, ca. 6jährige, 178 cm hohe **Carrossiers mit enorm raumgreifenden und hohen Gängen**, von dem berühmten engl. Hengst „Eitelberth" abstammend, doch im Blut stehend, absolut sicher gefahren, sind unter Garantie als vollkommen gesund und fehlerfrei für **4500 ℳ** zu verkaufen.
Offerten unter Z. 2299 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schwarzbraune Stute,

elegantes, fromes, sehr flottes **Reitpferd** zu verkaufen **Schreiber, Beethovenstr. 14.**

Freitag, den 13. ds., ist ein **Pferd** bill. zu verk. **Wettiner Hof, Windmühlenstraße 44.**

Schwarzer Wallach, Däne, schwerer Zieher, ist zu verkaufen Bayerische Str. 41, pt.

Pferde-Verkauf.

2 Dunkelschimmel-Wallachen, Russen, 6 u. 7 Jahre, für mittl. Zug u. jedes Geschäft passend, auch für Kutscher geeignet, da äußerst flott u. ansehnliche Figuren, zu verk. Interessenten Näheres sub G. 135 in die Exped. d. Bl.

Ein Pferd mit Geschirr u. Wagen sofort für 200 ℳ zu verkaufen
Wahren, Hallesche Straße 37.

Mittwoch, den 11. Mai, traf ein Transport frischmelchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Allmäker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, den 12. Mai, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe u. Kälbern** z. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. Emil Hertling,
Viehhändler aus Dessau,
Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Morgen Vormittag 10 Uhr trifft ein Transport **Tessauer neumilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jaugenberg's Gut.
Gebrüder Heyn, Viehhändler.

Jagdhund (Setter),

Hündin, weiß u. braun gefleckt, im 2. Felde, 1 Jahr in d. Dressur gew., sof. wegen keiner Jagdgelegenheit v. Besitzer zu verk. Georgenstr. 4, I., 3—5 Nachm.

Schöner, schw. Bärenspitz,

rassecht, ist preisw. zu verkaufen bei
Ritter, Frankfurter Straße 7,
Hinterhaus 4 Tr.

2 junge Hunde, echte weiße Spitze, prachtv. Gx., zu verk. Weststr. 32, II. r.

1 Brutmaschine mit künstl. Glucke wegen Platzmangels billig **Walter,** Taucher Str. 9.

1 Stamm Minorka, bekannt. beste Leger, billig **Walter,** Taucher Straße 9.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalien

auf gute 1. und 2. Hypotheken haben unter günstigen Bedingungen stets auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalisten
halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen gute und sichere Hypotheken bestens empfohlen. Fernspr. IV, Nr. 3827. **Robert Dünkel,** Moltkestr. 64.

Baugelder werden gegen gute Sicherheit noch anderwärts gesucht. Angebote bitte unter **J. 213** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Geld zu $3^3/_4$% gegen erste Hypotheken, zu $4^1/_2$% gegen zweite Hypotheken ist langjährig feststehend auszuleihen durch
Telephon Amt I, Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klostergasse 8—10.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein **Neudnitz,** Chausseestr. 4.

Accept-Austausch von reeller, solider Firma gesucht. Off. u. W. 100 Expedition d. Bl.

250,000 Mk. zu 4% erste Hypothek auf ein größeres Grundstück in bester Geschäftslage bei mehrfacher Sicherstellung werden **sofort** oder **später gesucht.**
Offerten unter **U. d. 6120** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

100,000—120,000 Mark
auf ein **schuldenfreies,** gewerblichen Zwecken dienendes Grundstück in Thüringen im Werthe von ca. 300,000 ℳ für Johannis oder Michaelis d. J. zur 1. Hypoth. gegen 4% Zinsen **gesucht.** Gefällige Angebote von Selbstleihern unter „Mündelhypothek" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

80,000—90,000 Mk.
zur 1. Hyp. u. 4% Zinsen jetzt oder später auf neues Leipz. Wohnhaus aus Privathand **gesucht.** Gef. Angeb. u. Sch. & B. 90 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

60—100,000 Mk.
als gute 1. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. N. U. 685 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

45,000—50,000 Mark
suche ich z. 1. Hyp. ges. 4% Zinsen auf mein neues Wohnhaus in Leipzig für Mitte d. M. ev. 1. Juli c. Gef. Ang. unter Z. St. 50 erb. in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

36,000 Mk. zur 1. sichern Stelle auf ein Landgrundstück **gesucht.** Feuertaxe 72,000 ℳ
Offerten unter **U. e. 61234** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

28—30,000 Mk. zu 4% erste Hypothek auf Alt-Leipziger Grundstück für sofort oder später gesucht. Angebote unter K. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

25000 Mk. II. Hypothek
auf neues hochherrschaftl. Zinshaus in guter Lage ges. Off. u. H. 119 Expedition d. Bl.

20—22,000 Mark
auf 2. sichere Hypothek hinter 41,000 ℳ (Feuercassenwerth 81,350 ℳ) per sofort oder später gesucht. Offerten unter Z. 2289 an die Exped. d. Bl. erb.

Hochfeine II. Hypothek,
15 000 ℳ, zu mäßigem Zinsfuß **direct vom Darleiher auf gutes Leipziger Zinshaus sofort gesucht.** Off. unt. N. H. 457 **„Invalidendank", hier,** erbeten.

12—15 000 Mark
Capital gegen gute Verzinsung von einem tüchtigen, soliden Geschäftsmann zur Erweiterung seines Fabrik-Grundstückes zu leihen gesucht. Offerten unter W. Z. 100 befördert die Expedition der **„Grossemer Zeitung"** in Grossen a. E.

Suche sofort 12—15,000 Mark
als hochfeine zweite Hypothek auf mein Zinshaus. Off. u. J. 228 in d. Exp. d. Bl.

Wer leiht 10,000 Mark
auf eine **Lebensversicherungspolice** von **20,000 ℳ?** Gefl. Offerten sub **J. B. 101** hauptpostlagernd **Leipzig** erbeten.

9000 Mk. 2. Hypoth. innerh. Brandcasse sofort od. später gesucht. Darleiher-Offerten u. K. 38 Exp. d. Bl. erb.

8–12 u. 20–25,000 Mk.
als II. Hypothek auf gute Leipz. Grundstücke per sofort oder später gesucht.
Offerten sub V. St. 990 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

8—10,000 ℳ auf hochfeine 1. Hyp. nach auswärts gesucht. Offerten erbeten unter L. B. 2736 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

8000 bis 10,000 ℳ und 15,000 bis 20,000 ℳ suche ich auf meine Grundstücke gegen 2. Hypothek und $4^3/_4$—$4^{3}/_{4}$% Zinsen baldigst. Offerten von Selbstleihern erbitte unter **K. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmsche Straße Nr. 21.

7000 Mk. bett gesucht. Rückzahl. innerhalb 7 Jahren. Adr. erb. unter K. 25 in die Expedition d. Bl.

6000 Mk. geg. Brandcassen-Sicherheit sofort auf mehrere Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter K. 40 in die Expedition dieses Blattes erb.

6000 Mark
nach 30,000 ℳ zur Auszahlung kleinerer Hypotheken auf ein Landgut von 700 St.-Einkt. Nähe Leipzigs auf 2 Jahre zum 1. Juni zu hohem Zinsfuß gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre werthen Offerten unter Z. 2330 in der Expedition d. Blattes niezul.

200 Mark Tausche
und 6% Zinsen Dem, welcher mir gegen Accept und zwei ff. Bürgen 1500 ℳ unter strengster Discretion leiht. Offerten erbitte unter J. 214 durch die Exped. d. Bl.

1500 Mark
w. von einem frechamen Geschäftsmanne, Inh. eines Möbeltransportgesch., gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter K. 73 an die Expedition dieses Blattes.

Welche Dame od. Herr borgt einem j. Geschäftsmann mit flottem Geschäft, sehr gute Lage Alt-Leipzigs, auf 1 od. 2 Jahre 1500 ℳ gegen doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. u. K. 57 in die Expedition d. Bl. erb.

Gegen Abtretung einer Rente
700 ℳ bis 1./10. gesucht. Adr. erbeten sub K. 27 in die Expedition d. Bl.

E. Mädch., w. in Noth gerath. ist, bitt. ebenl. Herzen um ein Darlehn von **20—30 ℳ** Mon. Rückzahlung. Off. u. K. 55 Expedition d. Bl.

Ein thät. Geschäftsmann sucht **500 ℳ** gegen pünctl. Zinsen und Rückzahlung auf ein Landhaus gegen sichere Hypothek zu leihen. Off. unter U. 100 Ann.-Exp. Altmer, Delitzscher Str. b.

500 ℳ auf 1 Jahr von jungem, strebsamem Manne gegen Sicherheit und Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter **J. 236** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dame m. Kind wünscht sich ein eigenes Heim zu gründen u. bittet Edeldenk. um ein **Darlehn** von 3—400 ℳ Gefl. Off. unter G. V. 19 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

300 Mark Darlehn
sucht per sofort alleinstehende Dame nur von Selbstdarleihern gegen Sicherheit. Off. u. K. 52 in die Expedition dieses Blattes erb.

Frau in mon. Verlegenh. bittet Edeld. um **50 ℳ Dark.,** pctl. Rück. Off. u. K. 12 Exp. d. Bl.

Frau bittet um Darlehn von 25 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Off. K. 29 Exp. d. Bl. erb.

Bank- und Cassengelder
auf **I. Hypothek** zu $3^1/_2$, $3^3/_4$ und $4^1/_2$%
Privatgelder
auf **II. Hypothek** zu 4, $4^1/_2$ und 5%
C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

Bankmässig Geld
an eingeste. Firmen in Fällen vorübergehenden Bedarfes streng correcte Abwickelung. Offerten unter **J. W. 1360** an die Exped. d. Berliner Tageblatts, **Berlin SW 4.**

125,000 ℳ per Juli auf mündelsich. 1. Hyp. auszul. Offerten unter L. Z. 2732 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

U. ℳ 45,000, im Fall 30,000 u. 15,000, will ich auf reelle I. Hypoth. à $4^1/_2$% langj. ausl. Adr. u. J. 127 in die Expedition d. Bl.

40—60,000 Mk. will ich zum 1. Juli c. ev. früher in Posten nicht unt. 5000 ℳ gegen gute 2. Hypoth. u. $4^1/_4$% Zinsen dauernd ausleihen. Specielle Gesuche unter Br. K. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

15,000 Mk. auf gute 2. Hyp., auch geteilt, aus Privathand auszuleihen. Angabe des Grundstücks, Brandcasse, 1. Hyp. u. Miethertrag unt. M. P. 398 an den **„Invalidendank",** hier.

15000 Mk. II. Hyp. $4^1/_2$% sofort zu vergeben. Off. A. N. Kohlgartenstr. 67.

7000 ℳ ausgl. Gehöft, Blumenstr. 77, part.

Kaufgesuche.

Bauplatz f. kleineres Landhaus in **Leutzsch** zu kauf. ges. Größenang. u. Pr. f. □m u. J. L. an Ferd. Etzold, Ecke Prom.- u. Gottschedstr.

Stadtguts-Kauf.

Ich kaufe Stadtgut mögl. mit Nebenbetrieb, wenn eine schöne **Villa** mit großem **Garten** mit in Zahlung genommen wird. W. Offerten unter **S. F. 3793** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau, Sa.,** zu richten.

Hübsches **Handgrundstück** in guter Lage vom Selbstkäufer (kein Vermittler) zu **kaufen** gesucht. Anzahlung beliebig. Off. mit Angabe, Preis, Miethertrag, Arealgröße, Brandcasse unter N. G. 454 **„Invalidendank", hier.**

Hausgrundstück in g. Lage, mit 30,000 ℳ Anz. von Selbstreflect., nicht Agent, zu kaufen gesucht. Discretion wird zugesichert. Offerten mit Preis und Ertrag unter J. 158 in die Exped. d. Bl. erb.

Bessere **Zinshäuser** bei 10—30,000 ℳ Anzahlung durch mich zu kaufen gesucht.
C. Kupfer, Eutritzscher Str. 10, I.

Ein Fleischerei-Grundstück
in guter Lage wird zu kaufen gesucht. Off. unter K. 103 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Restaurant, 5—6000 ℳ, sof. zu kaufen gesucht. Näh. Brühl 11, Kalmbacher Bierst.

Restaurant ohne Bierzwang zu kaufen gesucht. Off. unter K. 1 Expedition dieses Blattes erb.

Ein g. g. **Restaurant** wird zu kaufen gesucht von **Fl. Noack, Leipzig-Anger,** Gartenstraße Nr. 38, parterre.

Eine Destillation und Frühstückskunde mit wöchentl. Schlachten od. Producten-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. K. 64 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame sucht ein kl. Posamenten-, Weißwaaren- od. ähnl. Geschäft zu kaufen. Off. u. F. R. 40 Filiale, Katharinenstraße 14.

Junger, strebsamer, tüchtiger Kaufmann, verheirathet, wünscht sich an **nachweislich rentablem**
Fabrikations-Geschäft
mit großem Capital activ zu betheiligen. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Z. 2302 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipzig od. Umgeb. Per 1. Juli od. später
Betheiligung
m. mäß. Cap. an lebensfähigem, wenn auch z. Zeit nicht glänzendem Unternehmen, oder
Lebens-Stellung
in flottem, gutrenommirt. Hause, gleichv. welch. Branche, sucht **Kaufmann (Leipziger),** noch in England in Stellung, früher mehrere Jahre selbstständ. Filial-Leiter e. deutsch. Act.-Ges., 26 Jahre, unverh., sprachgr. flott deutsch u. engl., einige franz. Kenntniß. Beste deutsche u. engl. Referenzen. Werthe Offerten erb. sub **P. 562** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mit 50 bis 75,000 Mark
wünscht sich Capitalist an nachweislich gewinnbringendem und ausdehnungsfähigem Fabrikunternehmen in Leipzig oder Umgebung zu betheiligen. Ausführliche Angebote unter **L. M. 3981** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geld gegen erste und zweite Hypotheken auszuleihen durch
Tel. Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klosterg. 8/10.

Zu kaufen ges. ein **Posamentir-, Wein- und Wollwaaren- oder Papiergeschäft,** wenn mögl. mit Wohnung. Auch würde eine Färbereifiliale übernommen. Adr. u. A. P. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Aeltere Werke v. Werth, **Chronika u. Stammbücher** kauft **Alfred Lorentz,** Antiquariat, Kurprinzstraße 10.

Leihhausscheine auf Gold-, Silbersachen kauft Centralstraße 9.

Leihhausscheine auf Stoffe, Seide, Wäsche kauft Centralstraße 9.

Leihhausscheine auf Wäsche, Bett., Schuhwaaren kauft Centralst. 9.

Gebr. **Pianino** zu kaufen ges. Off. mit Pr. Pfaffendorfer Str. 8, Schuhm.-Laden, erb.

Zahle f. Uniformen
hohe Preise, auch für getragene
Herren- u. Damen-Garderobe.
Postkarte genügt auch für auswärts.
Julius Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I.

Bitte lesen!
Für abgelegte Herrenkleidungsstücke, wie auch Uniformen u. ganze Nachlässe zahle nur die allerhöchsten Preise. Bestellung per Postkarte. **H. Sonntag,** L.-R., Kirchstr. 95.

Herrenkl., Livrée, Militairsach., alt. Gold, Silb., Uhren, Edelst., Ringe, Musikw., Alterth., Münz., Nachl., Bett., Wäsche, Leihhausch., sow. jed. Art Waarenp., Rest., Muster u. Inventarw. kaufen auch v. auswt. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr.

Berliner aus Berlin ist da!
Für getragene **Kleidungsstücke,** auch Militaireffecten, und ganze Nachlässe, zahle, wie anerkannt, die **höchsten** Preise. Bestellungen auch brieflich.
B. Berliner, Salomonstr. 18.

Gebr. Herren-Sommer-Ueberzieher, noch gut erhalten, kl. Statur, zu kaufen gesucht. W. Off. u. K. 24 in die Exped. d. Bl. erb.

Möbel.

Welches Geschäft übernimmt Einrichtung v. Fremdenpensionat I. Rgs. auf Rittergut, einfach englisch mit Bodeneinrichtung gegen Anz. und Abzahlung? Offerten unter Z. 2313 Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel, Cont.-, Laden-Einricht. f. Häritzsch, Nürnb. Str. 54.

Möbel, Wirthsch., Federb., Contor- u. Ladeneinricht. f. Hrn. **Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Möbel, Bett. kft. st. Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Gebr. **Möbel** kauft **H. Münch,** Reichsstr. 30.

Ausstellungsschrank, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 7 Expedition d. Bl. erb.

Alte **Schränke** kauft **Brendel,** Nürnb. Str. 16, I.

Gebrauchter, noch guter **Schreibtisch** oder **Doppelschreibtisch** zu kaufen gesucht. Off. unter K. 116 Expedition dieses Blattes erb.

Schreibtisch mit Bücherschrank-Aufsatz zu kaufen gesucht. Ang. u. K. 5 Exped. d. Bl.

Ein schon gebrauchter eiserner
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe an Herrn **Eugen Lautsch,**
Leipzig-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 101.

Gebr. kleiner **Kästner-Geldschrank** zu kaufen ges. Off. u. J. 245 Expedition d. Bl.

Leistungsfähige
Selter-Wasser-Maschine
für **fl. Kohlensäure gesucht.** Off. u. M. T. 411 **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Alt-Blei
jeder Posten zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 2326.**

Roggen- und Weizen-Stroh
in **glattem Maschinendrusch kauft jeden Posten** und bittet um Offerten mit Preisangabe
Oekonomie-Verwaltung
der Leipziger Westend-Baugesellschaft,
Leipzig-Lindenau.

1 Brodwagen,
wenig gefahren, sucht Lindenau, Rossfr. 25.

Gebrauchter besserer **Kinderwagen,** jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Preis sub K. 53 Exped. d. Bl.

Gebrauchte guterh. **Puppenwagen** z. kauf. ges. Adr. C. 314 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Reitpferd gesucht
— nicht Schimmel — 6—8jährig, frischfromm. Größe wenigstens 1,68 cm, für mittleres Gewicht. Angebote mit Preisang. u. S. 539 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Heirathsgesuche.

Suche für einen Freund von höchst ehrenhaftem Charakter, aus feiner **Familie, adelig,** 34 Jahre alt, Mitbesitzer einer Leipziger Kunstverlagshandlung, eine
junge Dame
in entsprechendem Alter mit Vermögen. Anfragen von Agenten verbeten. Nur von Angehörigen, Eltern oder Vormündern ꝛc. werden Anfragen discret beantwortet, und biete denselben event. Gelegenheit, den betr. Herrn in meiner Familie oder sonstwo unbemerkt kennen zu lernen. Alles Nähere unter **Vertrauen K. 108** Expedition dieses Blattes.

Heirath.
Ein selbstst. Geschäftsmann, Wittwer, 35 J., wünscht bed. baldiger Verheirathung entspr. Bekanntschaft; Damen vom Lande, Wittwen ohne K. nicht ausgeschl. Damen mit etwas Vermögen, welche diesem ernstgemeinten Gesuche Vertrauen schenken, wollen gef. Offerten unter **K. 8** in die Expedition dieses Blattes niederlegen. Anonym unber. Verm. verb.

Verlagsbuchhändler, 26 Jahre, sucht **passende Damenbekanntschaft.** Feine Ausstattung Bedingung. Vermögen Nebensache. Adr. u. K. 104 Expedition d. Bl. erb.

Suche f. m. Neffen, **Fabrikbes.** (Wurstfabr.) heir., vermög. Dame **bek. Heirath.** Off. mit Angabe der Verhältn. u. K. 41 Exp. d. Bl. erb.

! Nur geb. gutj. Damen! !
biete ich sofort j. Alter **entsprech. nur solide Partien jetzt Turnerstr. 29, I. lks.**

Reelle Heirathen.

Gebildete Gutsbesitzerstochter vom Lande wünschen Bekanntschaften mit Beamten. Off. unter K. 63 in die Expedition d. Bl. erb.

Ehrenhaft. Geb. Fräul., mittl. Statur, Anf. 40er, verg. Charakter u. tadell. Ruf, mit etwas Vermög., wünscht auf diesem Wege die Bekanntsch. eines gut situirt. Herrn, 44—50 J., **beh. Verheir.** Wittwer bevorz. Ernstgem. Off. u. K. 13 in die Exp. d. Bl. erbeten. Anonym u. Verm. zwecklos.

Junge Dame, vermögend, wünscht **Heirath.** Off. D. M. postlagernd **Berlin 9.**

Für meine Tochter, jung und hübsch, mit 6—8000 ℳ Vermögen, israel., suche passenden **Lebensgefährten.** Nicht anonyme Offerten u. **G. H. 91** Berlin, Postamt 43.

Welcher ehrenhafte, gebildete Herr wünscht nicht um Geld und Gut, sondern um eine liebenswürdige Lebensgefährtin zu gewinnen und mit derselben einen glücklichen Hausstand zu gründen, die Bekanntschaft einer jungen Dame von guter, häuslicher Erziehung, heiterem Sinn und wahrer Herzensgüte? Einiges Vermögen vorhanden.
Geehrte Offerten unter J. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Z. Kinderl. Leute w. ein Kind bess. Herkunft g. einmal. Entsch. als eigen oder in gute Pflege zu nehmen. Off. C. K. 30 postl. Mückern b. Leipzig.

Ein fl. hübsches **Mädchen,** $^3/_4$ J., ist an Kindesstatt zu vergeben. Zu erfragen Leipzig, Steinstraße 46, 4. Et. rechts.

Für 2 gute Kinder von 2 und 4 Jahren werden **Pflegeeltern** gesucht. Off. m. Preis unter E. 321 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Agenturen.

Vertreter!
Von einer leistungsfäh. Celluloidwaarenfabrik wird ein tüchtiger, branchekundiger Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Herren, welche gleiche Fabriken schon vertreten, erhalten den Vorzug.
Gef. Off. unter N. P. 1177 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Barmer Band- und Schnürriemen-Fabrik
sucht für Leipzig u. Dresden je ein. tücht.
Vertreter,
der bei der **Engros-Kundschaft** gut eingeführt ist.
Gefl. Offerten unter **K. A. 2326** an **Rudolf Mosse, Köln a/Rhein.**

Eine alte, eingeführte **Weinhandlung** am Platze sucht per sofort einen tüchtigen, eingeführten
Vertreter
für Leipzig und Umgebung gegen Provision zu engagiren.
Bewerber müssen bei der Privat- und guter Händler-Kundschaft eingeführt sein und wollen sich melden unter K. 22 in der Expedition dieses Blattes.

Fahrrad-Laternen u. Pumpen.
Specialfabrik, hervorrag. leistungsfähig, **sucht** sofort nachw. branchekundigen, streng sol.
Vertreter.
Off. — nur allererst., eingef., einflußr. Kräfte — mit Ref. sub **P. M. 2261 U.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Sofort Herren und Damen jeden Standes gesucht zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Consumartikels.
Persl. Vorstellung Vorm. 9—12 Uhr Colonnadenstraße 11, II.

Herr, der in höheren Kreisen verkehrt, kann auf **leichte** und **noble** Weise großen Verdienst haben. Offerten unter T. 499 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Assekuranz-Inspectoren und Agenten,
welche schon für die **Volksversicherungsbranche** geordnet haben und **gute Erfolge** nachweisen können, finden **sofort dauernde und angenehme Stellung,** bei **höchstem, festem Gehalt.** Bewerbungen werden discret behandelt. Off. u. M. E. 346 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Platz-Inspector
für hier und Umgegend von einer älteren, gut eingeführten Lebensversi.-Gesellschaft gegen Gehalt und Provision gesucht. Gefl. Offerten u. W. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Lebensversicherung.
Eine alte deutsche Gesellschaft sucht
Directions-Reisebeamte.
Bewährte **Fachleute** erhalten neben einem günstigen Gehalt ausreichende Reisecompetenzen und Provisionsbezüge. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter Z. 2325 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Agenten
zur Gewinnung von **Sterbecasse- u. Kinder-Versicherungen** (mit wöchentlichen Beiträgen, die vom Bureau cassirt werden) bei **hoher Provision** oder **Wochenlohn von 21 Mk. und Policenkostenantheil** sofort gesucht. Zu melden täglich von 10—12 Uhr bei der
Generalagentur der „Arminia",
Leipzig, Blücherstrasse 18.

Agent
wird für eine hervorragende ungarische
Weingroßhandlung
für **Leipzig** gesucht. Offerten erbeten sub **W. 82020** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertretungen jeder Art, auch technische (excl. Textil), ohne Incasso, **für hier resp. Thüringen** sucht
Herm. Thielemann, Erfurt,
Schmidstedtterstr. 37, part.

Cigarrenhändler
in frequenter Lage wünscht von leistungsfähigem Lederwaaren-Grosso-Geschäft
Cigarrenetuis und Portemonnaies
zum commissionw. Detailverkauf, event. feste Rechnung. Gef. Off. sub K. 54 Exped. d. Bl.

Kaufmann,
bereiten frei, könnte (auch ausw.) inzwischen begonn. Artikel provis. vertreiben. Bei Erfolg gute feste Stell. Off. sub **„Angenehm"** postl.

Offene Stellen.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Die grosse Ausgabe der **Verbandsblätter** (ℳ 2,50 vierteljj.) bringt wöchentl. 2 Listen mit je 500 offenen kaufmänn. Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Verein für Handlungs-Commis **1858.**
von
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Pensions- und Krankencassen u. s. w.
In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt.

Techniker resp. Architekt
für besseres Baubureau gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter B. S. Annoncen-Annahme Petersteinweg Nr. 11.

Junger Bautechniker,
Absolv. einer **Baugewerkenschule,** flotter Zeichner, im Veranschl. u. Abrech. geübt, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine sehr alte und solide
Weinhandlung
Sachsens sucht für seit Jahrzehnten bereiste Touren eine
tüchtige Reisekraft
für 1. Juli a. c. oder eher. Die Firma ist auch gut eingeführt in **Cognac, Rum** und **Arac,** in Folge sachgemäßer Einrichtungen leistungsfähig nach jeder Richtung hin und gewährt neben festem Gehalt sichere und gute Verdienstverhältnisse.
Offerten möglichst mit Bild unter **Z. 2315** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Platz-Reisender,
zu II. Touren u. auswärts v. gut einger. **Spirituosen-Fabrik und Weinhandlung** mit bekannten Specialitäten b. fest. Gehalt. Offerten von cautionsfähigen Reflectanten möglichst a. d. Branche, bei in. u. ausw. Kundschaft eingeführt, mit Angabe bish. Thätigkeit, des Alters, ob verheir., Zeugnißabschr. u. Referenzen sub J. 155 in d. Exp. d. Bl.

Reisender
sof. gesucht für **Baumaterialienhandlung.** Muß mögl. aus der Branche sein und die Leipziger Verhältnisse gut kennen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. 33** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine alte, bestrenommirte
Cigarrenfabrik
sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und energischen
Reisenden oder Vertreter,
der bei der guten und zahlungsfähigen Kundschaft, womöglich auch im Königreich Sachsen bestens eingeführt ist. Offerten unter M. R. 100 postlagernd Frankenberg in Sa.

Fabrikations-Geschäft
sucht **Provisions-Reisenden** bei großem Verdienst. Offerten unter **N. G. 1190** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

In Vertrauensstellung wird ein mit der **Essenzen- u. Essigsprit-Fabrikation vollständig** vertrauter junger Mann gesucht. Bevorzugt Herren, welche mit nachweisl. Erfolg gereist haben. Gefl. Off. unter **M. V. 422 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Suche 2 Reis., 3 Buchh., 1 Decor. f. Manuf., 2 Corrip., 1 Contor., 6 Werk., ferner f. St. **Packer, Lager., Exped., Schreiber** ꝛc. Bureau **„Central",** E. Zieschke, Neumarkt 1, Tr. B, I.

Suche per 1. Juli c. erfahrenen **Reisenden** für Schlesien; nur durchaus tüchtige Herren können berücksichtigt werden.
Berlin, Jäger Str. 56/60.
Rud. Herrmann,
Haarsieben-Fabrik.

Wir suchen einen gewandten, branchekundigen **Reisenden** für Mittel-Deutschland. **Erste Berliner Dampfrosshaarspinnerei, Meyerstein, Arenheim & Co.**
NO., Georgenkirchstraße 40.

Buchhalter-Gesuch.
Eine **Streichgarnspinnerei** sucht zum baldigen Antritt einen in dieser Branche schon mehrjährig thätig gewesenen Buchhalter. Kenntnisse der englischen Correspondenz nöthig. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse u. Z. 2324 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht erfahr. prakt. Kaufmann für Buchführung ꝛc. $^1/_2$ Tage bez. stundenweise. Gefl. Off. u. S. U. mit Alters- u. Honoraranspr. d. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für die Buchhaltungs-Abtheilung eines bedeutenden Fabrikgeschäfts wird ein älterer erfahrener

Buchhalter

gesucht, der befähigt ist, ein größeres Personal zu beaufsichtigen und anzuleiten.

Offerten mit Lebenslauf, Abschriften der Zeugnisse und Angabe der Gehalts-Ansprüche werden unter L. 577 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Junger, repräsentationsfähiger

Kaufmann

mit genauer Kenntniß der doppelten Buchhaltung und an durchaus exactes Arbeiten gewöhnt, per 1. Juli gesucht. Derselbe muß im Stande sein, seine Ladenkundschaft bedienen zu können, sowie den Chef, welcher viel auf Reisen ist, während dessen Abwesenheit zu vertreten. Primo-Zeugnisse unbedingt erforderlich.

Offerten sub K. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis- event. Theilhaber-Gesuch.

Einem tüchtigen, militairfreien, jungen Kaufmann, gelernten Materialist, ist Gelegenheit geboten, in einem größeren, flotten Colonialwaaren- und Südfrucht-Geschäft eine Lebensstellung zu erhalten.

Bewerber mit nur 1a Referenzen wollen ihre Angebote unter Z. 46 in die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einsenden.

Lebensstellung.

Ein technisches Geschäft sucht für Contor und Reise eine tüchtige kaufmännisch-technisch gebildete Kraft.

Herren, die Zuckerfabriken sowie andere industrielle Etablissements mit Erfolg längere Zeit besucht und sich Branchekenntnisse erworben haben, gewandt im persönlichen und schriftlichen Verkehr sind, wollen ihre Bewerbungen z. „V. 3721" an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Hannover,** einsenden.

Für eine in der Nähe von Leipzig gelegene Braunkohlengrube wird ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger

Buchhalter

zum baldigsten Antritt, spätestens per 1. Juli a. c. gesucht.

Derselbe muß mit der Braunkohlenbranche, insbesondere mit dem Rohkohlenverkauf, durchaus vertraut sein.

Gefl. Offerten unter L. G. 2798 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** unter Beifügung näh. Angaben über die bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sowie Photographie und Zeugnißabschriften.

Buchhalter, ausert. Buchf. 15-1800 ℳ p. 1./7., **Correspond.** I. Kraft, Salair 2500—3000 ℳ, **2 Correspond.** (Stenogr. u. Maschinenschr.), **Comptoir.** Stenograph, Kenntn. engl. u. frz., **Verk. u Lager.** Tuch-, Pos.-, Colonialw.-Br., sowie **Reis., Buchh., Compt., Corresp., Lager., Verk. etc.** placirt 10 ℳ **Rückp. A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II. **Königshs.** Akt. besch. **kaufm. Plac.-Bur. Leipzig.**

Hiesiges Assecuranz-Geschäft

sucht für Bureau und Außendienst einen gewandten jungen Mann zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt ℳ 1200. — Offerten sind zu richten z. J. 167 an die Expedition d. Bl.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft

sucht einen tücht. jungen Mann für Contor u. Reise. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. bitte unter K. 76 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Für schriftl. Arb. (Zimmergesch.) einige Tage i. d. Woche ein selbstst. Arb., **Contorist,** gef. Off. u. K. 72 Expedition dieses Blattes erb.

Wolle.

Ein mit dem Artikel, besonders mit Kammzug und Kämmlingen gründlich vertrauter junger Mann findet in einem hiesigen Wollgeschäfte sofort oder später Stellung unter günstigen Bedingungen. Gefl. Offert. unter V. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Als Beistand für die Versandabtheilung einer größeren

mech. Weberei

wird

junger, branchekundiger Mann

mit guter Handschrift per sofort oder später gesucht. Gef. Off. sub V. R. 420 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Ein gut empfohlener junger **Commis,** der Stenographie, Schreibmaschine, wie englische Correspondenz beherrscht, wird p. sofort oder 1. Juli für ein Engros-Geschäft **gesucht.** Offerten sub K. 49 bef. d. Exped. d. Blatt.

Per 1. August

oder früher suche für den

Modewaaren- u. Wäsche-Rayon

meines Detailgeschäftes einen tüchtigen

Verkäufer u. Decorateur.

M. Ph. Seisser,
Würzburg.

Für mein Leinen- und Wäschegeschäft suche ich für 1. Juli cr. einen zuverlässigen jungen Mann als

Verkäufer,

welcher mit der Branche vertraut ist.

Otto Schmid, Leipzig,
Grimmaischer Steinweg 9.

Flotter Verkäufer,

in Delicatessen u. Colonialwaaren firm, für 1. Juli gesucht. Offerten vorläufig ohne Photographie erbitten

Finsterwalde Gebr. Seller.

Zum 1. Juni

wird für ein kaufmännisches Contor ein junger Mann mit tadelloser Handschrift und guten Zeugnissen als **Expedient** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E. S. 213 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Für die Expedition einer Zeitung wird zum sofortigen Antritt ein **flotter Stenograph,** welcher selbstständig correspondiren kann, **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen unter K. 30 an die Exped. d. Bl.

Flotter Rechnungsschreiber

mit schöner Handschrift für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sub K. 65 Expedition dieses Blattes erbeten.

1 j. Schrb. f. Weingroßhdlg. u. 1 j. Contor-Diener f. Buchhdlg., Anfangsgeh. 60 ℳ, p. sof. **A. Müller,** Markt 17, Tr. B, II., Königshs.

Stellenverm. Gesuche, Klagen u. s. w. fertigt Moden, Poststr. 16, H. II.

Tücht. Stuckateure

für Bau und Werkstatt bei hohem Lohn sofort gesucht.

Pellegrini, Glockenstraße 4.

Mehrere tüchtige

Autotypieätzer

von erster Kunstanstalt sofort gesucht. Offerten sub K. 115 an die Exp. d. Bl.

Jüng. **Graveurgehilfen** für Guß suchen **Salzmann & Meyer,** Inselstr. 12.

Lithograph, namentlich in engl. Schrift vorzüglich, findet Stellung Brüderstraße 14.

Tüchtiger **Au- und Umdrucker** gesucht. **Bergmann & Körber,** Crusiusstraße 8, I.

Einige tücht. Illustrationsdrucker

und ein

Tiegelpressendrucker,

in Bunt- und besserem Accidenzdruck durchaus bewandert, finden dauernde Stellung.

J. J. Weber's Buchdruckerei, Leipzig.

Ein Buchbinder

gesucht, der von Zeit zu Zeit das Schneiden von Etiketten übernimmt.

Bergmann & Körber, Crusiusstraße.

Gürtler u. Dreher

suchen bei dauernder Anstellung

Pritzschow & Töpfer,
Kohlenstraße 18/20.

2 Bauschlosser sucht **Gentzsch,** L.-Gohlis, Hallesche Str. 59.

Tüchtiger **Schlosser** gesucht Georgenstr. 30.

Tüchtige **Schlosser-Gehilfen** gesucht. **Rud. Schneider,** Schlosserei, **Oetzsch.**

Schlossergesellen

gesucht Zeitzer Straße 21, Stauchs.

Tüchtiger Schlosser,

nüchterner älterer Mann gesucht, erwünscht, daß derselbe auch elektrische Klingeln reparieren kann, Plagwitz, Weißenfelser Straße 28.

Tüchtige Bauschlosser ges. Zeitzer Str. 51.

1 Gasschlosser gesucht Nürnberger Str. 32.

Tüchtige Dreher und Werkzeugmaschinenbauer

sofort gesucht.

Wiegand & Seifert,
Leipzig-Plagwitz, Braustraße.

Tücht. Dreher gesucht Eisenstraße 81.

Gießereiarbeiter

sofort gesucht von

Grunert & Lehmann, Bayer. Str. 77.

Ein tüchtiger Klempner

sofort gesucht L.-Reudnitz, Feldstr. 4, **Rob. Lange,** Fabrik für Bierdruckapparate.

Holzbildhauer gesucht
Robert Schumann, Lange Str. 7.

Junger Tischler a. w. Möbel sofort gesucht L.-Reudnitz, Feldstraße 37.

Ein geübter Zuschneider

zur Pendellage sofort gesucht **Mützenfabrik,** Lindenau, Angerstr. 36.

Ein Arbeiter in Tischlerei gesucht. Alexanderstr. 26.

Korbmacher gesucht.
Wittkopf & Co., Gohlis, Braustraße 3.

Blank-Glaser,

tüchtiger und sauberer Einrahmer, gesucht von

Zeiss & Schneevoigt.

1 Glasergesellen sucht Otto Carl, Leipz. Str. 10.

Tücht. Glasergehilfen sucht Mittelstraße 16—22.

Sattler.

Tüchtige, accurate

Kofferarbeiter

werden sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden von 10—½12 oder Nachmittags von 4—½7 Uhr

Leipzig-Lindenau

Moritz Mädler,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Zwei tüchtige Tapezierergehilfen, gute Polsterer und Decorateure

für dauernde Beschäftigung gesucht bei **Louis Haubold,** Tapez. u. Decorat., Riesa.

Tüchtig. Malergehilfen

sucht **F. Meyer,** Nordstraße 40.

1 junger Malergehilfe gesucht bei **M. Brunk,** Reudnitzer Straße 11, H. 1. Et.

Malergehilfen

sucht **Römling,** Polsterstraße 13.

Malergehilfen sucht L.-Anger, Carlstraße 17, III.

Mehrere Malergehilfen

sofort gesucht bei dauernder Stellung. **Hugo Wittber,** Altenburg, Johannisstr.

Eine größere Anzahl

Wagen-Lackirer und Kastenmacher

auf dauernde Arbeit gesucht.

Wagen- & Waggon-Fabrik
Linden-Hannover, Fischerhof.

Tüchtige Bildhauer

für Gyps und Cementguß sucht

Friedr. Ludwig.
Eisenach, Uferstraße 1.

Maurerpolier.

Ein tüchtiger energischer **Maurerpolier** wird zum baldigen Antritt ges. Offerten u. G. U. 18 an Wolfmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein **Barbiergehilfe** ges. Nicolaistraße 55.

Tücht. **Schneidergeh.** ges. Wiesenstr. 14, II.

Hosen- und Westenschneider

außer dem Hause sucht

S. Singer, Burgener Straße 36.

Zuschneider I. Ranges,

nur routinirte allerersteKraft, für gr. f. Maßgeschäft (in 1. St.) per 1./7. ges. Hohes Salair, Lebensstellung. Off. sub K. 48 Exp. d. Bl.

J. Schneider a. W. ges. Pfaffendorfer Str. 14.

Ein erfahrener **Tagschneider** wird sofort gesucht, aber nur Solche wollen sich melden.

G. P. Otto, Neumarkt 36.

Guten **Rockschneider** a. H. f. Uferstraße 17.

Schneidergehilfen auf Hosen und Westen sucht **Julius Voigt,** Stötteritz, Hauptstraße 30.

Schuhmachergeh. auf. H. f. Sternwartestr. 20.

Tüchtige Schuhmacher,

Herrenboden ℳ 5,50, Damenboden ℳ 4,50, sucht **G. W. Exner,** Centralstr. 1.

Schuhmachergeselle ges. auf Mittelarbeit **L.-Lindenau,** Weltiner Str. 24, part.

Köche, 6 Kellner, 16—24 J., sof. u. 15./5., Kellner a. Rechn. mit Cant., Buffetburschen u. Bierausgeber 15./5., 6 Küchenj. und 3 Zimmermädchen für Saison gesucht. **Gastw.-Bur. Lipsia,** Salzgäßchen 7.

Ein junger Koch,

Anfang der Mer, wird für Keller's Hotel zum blauen Engel, Plauen i. V., zum 15. Mai verlangt.

Für mittleres Hotel u. großes feines Restaurant ein zuverlässiger, tüchtiger

Oberkellner

im Alter von 24—28 Jahren

gesucht.

Am liebsten aus einer Provinzialstadt. Die Stellung ist eine dauernde u. wollen sich nur mit guten Zeugnissen Versehene melden. Offerten unter R. 3896 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Billardmarqueur

f. **Junkel,** Schuhmacherg. 1, Gastw.-Bureau.

2 Kellner als erste für Prov.-Hotels sucht **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Kellner, sprachkundig., jüngere, flotte, für 2. Jahres- und Saisonstellen, ebenso **nicht sprachkundige,** junge Kellner in großer Anzahl gesucht. **Stritter's Bureau (P. Koch)** Großer Hirschgraben 22, **Frankfurt a. M.** Telegrammadresse: **Stritterbureau Frankfurtmain.** Telephon 2090.

Ges. 1 j. ausgl. Kellner, 16—18 J., e. 1 j. Hausbursche Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½.

6 j. Hotel-, Restaur.- u. Bahnhofs-Kellner, 5 Kellnerlehrlinge, Haus- u. Buffetburschen sucht **R. Wetzel,** Petersstr. 39.

J. Rech nungsgehilfen, 150 ℳ E., Kellner mit guter Handschrift, 3 j. Kellner sucht sofort **Jährling,** Kl. Fleischergasse 25.

Gesucht 3 j. Kellner für Restaurant, 2 Hausdiener für Gasthaus. **J. Nagel,** Kl. Fleischergasse 14, II.

Kellner jederzeit gesucht, **Saison- u. Jahresstellen. E. Böhme,** Bad Kösen.

Hotelkellner (17 J.) ges. Klostergasse 16, II.

In Conditorei

Volontair

gesucht bei günstigen Bedingungen.

Conditorei **Em. Fischer,**
Mittweida.

Schofar-Gesuch

auf Rittgt., Nähe Rochlitz, ca. 300 Acker mit stark intensivem Betrieb, Zuckerrübenbau 2c. Stellung direct unter Wirthschaftsleiter. Kost- und Lehrgeld mäßig und nach Uebereinkunft, Familienanschluß.

Werthe Off. unter A. B. 100 beförd. der „Invalidendank", Chemnitz.

Lehrling oder Schreiber für Contor per sofort gesucht. Off. u. J. 21 Exped. d. Bl.

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen für Contor und Lager.

Schmidt & Busch,
Papier- und Contorartikel-Handlung,
Hainstraße 23, I.

Lehrling

für Versicherungsbureau zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter N. B. 430 „Invalidendank", Leipzig.

Gärtnerlehrlingsgesuch.

Für meine Gärtnerei, 10 Morg. Gart., mit 8 Gewächsh., Frühbeete, Nelkenzucht, Gemüsebau, Binderei 2c., suche für jetzt oder später einen **Lehrling.**

Otto Ackermann, Cönnern a. S.,
Handelsgärtn. u. Schnittblumenculturen.

Gel. 4 herrsch. Diener f. hier u. ausw., 1 Diener u. Pfleger f. ält. Herrn n. ausw., 3 j. Marktheff. f. Colonialw., Delicat. 2c., 1 j. Bierfahr., 2 Hausd. f. Conditorei, 6 Hausburschen, 3 Laufburschen d. **A. Loff,** Klostergasse 16, 2. Etage.

2 j. Hausdiener, 2 Buffetd., 2 Hausd. f. sof. **Jährling,** Kl. Fleischerg. 25.

Hausdiener u. Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21.

Ges. 1 zweiter j. Hotel-Hausd., 1 j. Hausbursche f. Rest. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½.

Sol. Arbeiter f. Garten, welch. sich nüchtern hält, ges. Brüderstr. 19, im Comptoir, H. I.

Junger Arbeiter

zum Flaschenspülen und Bierabziehen gesucht Plagwitz, Eichebersche Straße 60.

Tüchtigen **Markthelfer,**

welcher bereits in Druckerei gearbeitet hat, sucht **Hesse & Becker,** Buchdruckerei, Ellenburger Straße 4.

Markth. (geübt. Glaspack.), Kutsch., Kellerarb., Bursch. f. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Markthelfer,

der das Pferd mit zu besorgen hat und im Flaschenpacken geübt ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Flaschenlager L. Hertel,
Dresdner Bahnhof.

Tüchtiger Markthelfer,

im Glaspacken geübt, sofort gesucht.

Winter, Schillerstraße 5.

Junger **Markthelfer** per sofort gesucht. Zu melden 10—11 Uhr bei **Emil Bock,** Zuckerwaaren-Fabrik. Dufourstraße 24—26.

Markthelfer-Gesuch.

Für das Magazin unserer elektrotechnischen Fabrik suchen wir einige tüchtige gewandte, jüngere Markthelfer. Solche aus Eisenwaarengeschäften, die auch im Packen gute Uebung besitzen, werden bevorzugt. Meldungen früh v. 8—10 Uhr im Contor Gleißerstraße, Ecke Bennigsenstraße, Plagwitz.

Unter Vorlage der Zeugnisse.

Kutscher-Gesuch.

Suche für Detail-Colonialwaaren-Geschäft für mein **Hausirwesen** einen **tüchtigen, selbstständigen** und **ehrlichen** Geschirrführer, welcher auch redegewandt sein möchte. Eingerichtete Landkundschaft. Das 25. Lebensjahr muß überschritten sein. Lebensstellung. Wochenlohn 15 ℳ bei freier Kost u. Station. Tägliche Spesen extra.

Offerten unter **P. T. 204** postlagernd **Borna,** Bezirk Leipzig.

Sof. 1 Droschkenkutscher od. 1 j. Mann, w. Lust hat, Droschkenkutscher zu werden, und 1 stadtk. Stallb. ges. Plagwitz, Weißenf. Str. 38.

Ein unverheiratheter **Rollkutscher** wird gesucht **Gerberstraße 5.**

Herrschaftl. Kutscher ges. Gr. Fleischergasse 21.

Kutscher, 18—20 Jahre, mit empfohlen, per 15. dss. Mts. gesucht **Liebigstrasse 7.**

Für Molkerei-Special-Geschäft **stadtkund., gewandter, nüchterner Kutscher,** der schon in ähnlichem Geschäft thätig war u. 1a-Zeugnisse aufzuweisen vermag, per sofort oder 1. Juni gesucht. Lohn u. Verkaufsprovision. **Nutriola,** Johannisplatz 4/5, Vormittags 8 bis 10, Nachmittags 2—3 Uhr.

Taxameterkutscher sucht Lindenau, Rosiitz. 7.

Kutscher f. Herrschaft u. Geschäftsfuhrw., 1 j. **Kutscher** für Arzt gesucht durch **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Für das Vogtland wird ein

Stall- u. Futtermeister,

welcher verheirathet, jedoch kinderlos, energisch u. gebildeter Cavallerist sein muß, sofort oder später gesucht. Wohnung im Hause. Gefl. Offerten unter **M. O. 7** an **Rudolf Mosse,** Oelsnitz i. V.

Kostenfrei 15 Knechte, 18 jung. Bursch. f. Landwsch. b. hoh. Lohn u. gute Stellen sucht sofort **L. Thüle, Burgstr. 11.**

Knechte, 15—30 Jahre, zur Landwirthsch. sucht **kostenfreier Stellen-Nachweis** Gerberstraße 20, I.

Kräft. Bursche, 16—17 J., f. Colonialw., 15. Mai ges. Z. m. v. 9 U. a. Sternwartestr. 41, Berthold

Gesucht

ein Junge auf. Eltern für leicht. Arbeit. Muß i. d. Stadt Bescheid wissen.

Bureau der Hundeausstellung,
Leipzig, Carlstraße 12, p. l.
Zu melden von 10½—11 Uhr.

Arbeitsburschen gesucht.
Wittkopf & Co., Gohlis, Braustr. 3.

2 Arbeitsbursche ges. Zerfr. Seb. Bachstr. 17, H. I.

Arbeitsbursche gesucht.
Gustav Jacob, Tapezierer, Leutzsch.

Kräftiger **Arbeitsbursche** gesucht
Lindenau, Taucha'sche Str. 24, I.

Arbeitsburschen sucht sofort **Julius Hager.**

Gesucht **Buffet-, Hausburschen und Knechte** sof. R. Gläser, Reichsstr. 19.

4 Kellnerbursch. bei hohem Verdienst f. **Baer,** Schuhmachg. 11.

Hausbursch., 30 ℳ Geh., sucht Burgstr. 8, I.

Ein **Hausbursche** für Gutshof sofort gesucht. Zu melden Reudnitz, Rathhausstraße 47, im Laden.

4 **Haus- u. Buffetburschen,** 20—30 ℳ, 1 **Rechnungskellner,** 300 ℳ E., sucht **Junkel,** Schuhmacherg. 1, Gastw.-Bur.

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht. Mit Buch zu melden **Restaurant zur Gautzscher Spitze, Gautzsch.**

Kräftiger **Laufbursche** gesucht. Zu melden Eisenbahnstraße 68, 1. Etage, im Contor.

Einen **Lauf- od. Comptoirbursche** sucht sof. **Eberhardt Schneider,** Eintergacterstr. 8.

Laufbursche,

im Packen bewandert und fortbildungsschulfrei, sofort gesucht von

Grunert & Lehmann, Bayer. Str. 77.

Für das Lager eines bedeutenden Weißwaarengeschäfts wird eine im Zuschneiden und in der Abnahme von Damen-, Herren- und Kinderwäsche erfahrene

Dame

gesucht, die auch in schriftlichen Arbeiten bewandert und befähigt ist, ein größeres Personal zu beaufsichtigen.

Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche werden sub L. D. 2740 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Tüchtige Näherinnen

werden auf feine **Wäsche** außer dem Hause gesucht. Mit Probearbeit zu melden bei

Conrad Richter, Thomaskirchhof 13/14.

Laufbursche

mit besten Zeugnissen findet sofort Stellung bei **Gebrüder Hannstein,** Hallesche Straße.

Ein kräftiger **Laufbursche,** 16 Jahre alt, wird gesucht bei

Alwin Schlitz, Windmühlenstraße 30.

1 Laufbursche ges. Oetzsch, Oststraße 65, Conditi.

Einen **Laufburschen** sucht Fr. Foerster, Buchhandlung, Kurze Str. 7, Hof links.

Gesucht wird ein junger ehrl. **Laufbursche** Anger, Hauptstraße Nr. 16, Laden.

Fleißigen, ordentl. **Laufburschen,** circa 15 Jahre alt, sucht Markt 3, **Niemann.**

Eine Kindergärtnerin

1. od. 2. Classe zum 1. Juni od. 1. Juli a. c. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Elise Joachimsthal, Halle, S., Merseburgerstr. 148.

Eine **Kindergärtnerin** II. Classe, welche im Nähen bewandert, wird per 1. Juli bei Familienanschluß **gesucht.** Offerten unter **A. F. 100** postlagernd Hainichen erbeten.

Zur Führung eines bürgerlichen Haushalts, bestehend aus Vater, zwei erwachsenen Söhnen u. einer 15jährigen Tochter, wird zum 15. Juni od. 1. Juli eine gebildete

Hausdame

gesetzten Alters gesucht. Sie muß nicht nur in allen Theilen des Hauswesens gründlich erfahren sein und Lust und Liebe zur Thätigkeit haben, sondern auch solche Charaktereigenschaften besitzen, daß ein beide Theile befriedigendes Zusammenleben auf die Dauer möglich ist. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen, ausführlich. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie, von denen die drei letzteren frei zurückgesandt werden, nimmt die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, u. C. T. 45 entgegen.

Gebild., alleinst. Dame i. d. Jahr., von gl. Neutr. u. bemitt., resp., weniger auf groß. Sal. angewiesen, find. ohne Fachk. i. d. fsm. 2c. Leitungen e. mittl. fein. Ateliers selbst. angen. Wirkungskreis. Off. u. K. 74 in die Exp. d. Bl. erb. Auf Wunsch franco retour.

Cassirerin für Conditoreibuffet gesucht **Hainstraße 2, 3. St. l.**

Für das Contor eines hiesigen Handelshauses wird ein junges **Mädchen** mit schöner Handschrift u. vorzüglicher Schulbildung zu baldigem Antritte gesucht und Angebote unter K. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges **Mädchen** aus guter Familie für Contorarbeiten gesucht. Off. u. Sch. Sch. 100 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Wir suchen zum Antritt p. 1. September eine feine, ganz selbstständige erste

Verkäuferin

für Kleiderstoffe. Adressen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten

Gera, Reuß.

Hille und Lorenz,
Hoflieferanten.

Tüchtige Verkäuferinnen

für **Posamenten und Putz** werden sofort engagirt. **Adolf Pincus,**
Hainstraße 3/5, Leipzig.

Für mein **Confections- und Modewaaren-Geschäft** suche per 1. Juni eine

tüchtige Verkäuferin,

welche im Absetzen von Mänteln und Costümen firm und auch im Decoriren der Schaufenster bewandert ist.

Offerten mit Ang. bish. Thätigkeit und Gehaltsanspr. erbeten.

Otto Stemmler, Naumburg a/S.

Verkäuferinnen aller Branchen plac. **u. Lernende** 10 ℳ Rückp. **A. Müller,** Markt 17, Tr. B, II., Königshs.

Suche zum 1. Juni eine ehrliche,

tüchtige Verkäuferin.

Emil Neumann, Fleischermeister,
Münzgasse 8.

In meiner Destillation findet **Verkäuferin** Stellung.

Julius Hoffmann, Petersteinweg.
Zu melden im Colonialwaarengesch. nebenan.

Eine thätige, fleißige

Verkäuferin,

die in der Colonialwaarenbranche tüchtig ist, sich keiner Arbeit scheut, findet per 1. Juli bei Kost und Logis angenehme, dauernde Stellung. Nur gut empfohlene Kräfte wollen sich melden. Off. u. K. 56 Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Verkäuferinnen

der Kurz-, Putz-, Wäsche-, Modewaarenbranche per 15. d. M. event. später zu engagiren gesucht. Nur schriftliche Offerten mit Photographie und Zeugnissen erbeten.

Monopol-Bazar Emil Jonke,
Dessau.

Für meine **Modewaarengeschäft** suche ich per 1. Juli eine flotte

Verkäuferin,

die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen muß. Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbitte

Hermann Neufeld, Grimma.

Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Sternwartestr. 32, part.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht Grimmaische Straße 13, Hof links.

Zuarbeiterin für Damenschneiderei gesucht Marktkirchhof 2, 4 Tr.

Geübte **Zuarbeit.** für Damenschneiderei gesucht Brandvorwerkstraße 18, III. rechts.

Junge zuverlässige **Schneiderinnen** können ℳ 15 pro Woche verdienen. Offerten unter W. 99 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Zuarbeiterin für f. Damenschneiderei sofort gesucht Alter Amtshof 2, 2. Etage rechts.

Tüchtige Zuarbeiterin sofort angenommen Emilienstraße 20, II.

Perfecte Taillen-Arbeiterinnen

finden bei höchstem Lohn sofort dauernde Stellung.

Geschäftshaus J. Lewin,
Halle a/S.

Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. **Marie Ermeling,** An der Pleiße 9, pt.

Geschickte Näherin sucht Tapezierer Zimmermann, Brühl 39.

Weißnäherinnen

für Herren- und Damenwäsche sucht **Otto Schmid,**
Grimmaischer Steinweg 9.

Suche f. mein Pelzwaarengeschäft eine

erste Arbeiterin,

welche durchaus geübt und selbstständig im Fertigmachen ist.

Carl Hänsse, Brühl 45.

Eine erste Plätterin,

die auf neu plättet und selbstständig der Plätterei einer Dampf-Waschanstalt vorstehen kann, findet unter günstigen Bedingungen eine dauernde Stellung per sofort oder später. Die Stellung wird wegen Verheirathung der jetzigen Vorsteherin frei.

Offerten unter **A. R. 7258 C. G.** an **Rudolf Mosse,** Erfurt.

Plätterin sof. gute Stelle Kl. Fleischerg. 18, I.

Geübte Spulerinnen,

auch Lernende, finden dauernde Beschäftigung bei

Anton Ch. Striedter,
Gohlis, Blumenstraße 14.

Tüchtige Punctirerinnen und Anlegerinnen

werden sofort angenommen Neumarkt 29.

1 Anlegerin

sucht sofort bei gutem Lohn **Buchdruckerei der Leipziger Zeitung.**

Mädchen j. Heften gesucht Königsstr. 25.

Geübte Drahthefterin sucht sofort **Julius Hager.**

Geübte Falzerinnen gesucht **Gebr. Gerhardt,** Bayerische Straße 63.

Arbeiterinnen sucht **C. A. Steinbach,** Arndtstraße 46.

Arbeitsmädchen suchen per sofort **M. O. Beck & Co.,** Glockenstr. 11.

Zu leichteren Arbeiten, Verpacken u. Verlesen von Kaffee, suche ich eine **Arbeiterin,** nicht unter 16 Jahren. Zu melden früh von 7—9 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Hermann Schirmer Nachf.,
Kaffeerösterei,
am Sellerhäuser Bahnhof.

Eine **Frau** zum Flaschenspülen wird sof. gesucht Sebastian-Bachstraße 32, Biergeschäft.

Ein fleißiges Laufmädchen

sucht sofort **F. Borelli,** Colonnadenstraße 9.

Für alleinsteh. fein. Herrn wird per 1. Juni a. c. eine junge Dame od. Wwe., w. in der fein. Küche perf., als Wirthschafterin gesucht. Hausmädchen vorhanden. Näheres Hainstraße 2, III. l.

Für den einfachen Haushalt einer Privatbeamtenfamilie wird zu möglichst sofortigem Antritt als Vertreterin der erkrankten Hausfrau, die ihr Hauswesen (4 Kinder von 12—6 Jahren) bisher allein geführt hat, eine gesunde, sauber, ordnungsliebende, nicht ungebildete Persönlichkeit gesucht, die mit offenem Auge und warmem Herzen sich energisch und selbstthätig des Haushalts annimmt, besonders auch die durchaus gutgeartenen Kinder in liebevoller, aber strenger Zucht zu halten sich getraut. Gütige Offerten mit kurzem Lebenslauf, Gehaltsforderung u. s. w. unter K. 83 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Stütze der Hausfrau,** welche in der Hotelküche bewandert ist, wird p. 1. Juli **gesucht.** Offerten unter **C. F. 40** postlagernd Hainichen erbeten.

Eine **Wirthschaftsamsell,** im Kochen erfahren, für Prov.-Hotel sucht **R. Wetzel,** Petersstraße 39, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

8 Mamsells f. warme u. kalte Küche, 30 bis 80 ℳ, f. Baer, Schuhmachg. 11.

Kochmamsell für Saison gesucht (60 ℳ) **Hainstraße 2, 3. Et. l.**

Gesucht wird z. 1. Juni bei hohem Lohne eine

saubere Köchin

gesetzteren Alters, welche der feinen bürgerlichen Küche ganz selbständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Marienplatz, Villa Nr. 2.

Köchin gesucht

für einz. Dame in fein. Haus, angenehme St., Nachweis unentgeltl. Frau **Hager**, Querstr. 1.

Köchinn. f. Rest., 30 u. 50 ℳ, f. Nicolaistr. 18, I.

Suche wegen Verheirathung meiner jetzigen **Köchin** eine andere, die auch Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Nordstraße 42, 1. Etage.

Perf. **Köchin** für Restaur. u. einfache **Köchin** für Privat, w. etwas Hausarbeit übernimmt, zu einz. Dame gesucht. **Hahnefeld**, Reichsstr. 1, III.

Gesucht eine ält. perfecte **Köchin** f. Privat bis 50 ℳ. **Köchin** von 60—100 Thlr., **Stubenmädch.** für einz. Leute, **Hausmädch.** Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Gesucht viele **Köchinnen**, Hotel u. Rest., hoh. Lohn, Mamsell f. kalte Küche u. Kaffee, wo keine Frau ist, f. Zimm.-, Küch.-, Hs.-, Wasch- u. Aufwaschmdch. Reichsstr. 5, Dchg. Fr. Kießling.

3 selbstst. Köchinnen, Jahres- u. Saisonstelle, 2 jüng. neben Chef u. Frau, 6 Mädchen für Küche u. Haus sucht **B. Wetzel**, Petersstr. 39.

Köchin für Vertrauensp. b. h. Gehalt sucht Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.

Gesucht wird
1 Köchin zum 1. Juni,
1 Kochschülerin,
1 Mädchen sofort
Reform-Speise-Haus, Turnerstraße 25.

Köchin-Gesuch.

Suche für **sofort** ein tüchtiges, nicht zu junges **Mädchen**, welches ganz selbständig und gut f. e. größeren Haushalt zu kochen versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau **A. Janett,**
Bad Elster, Villa Janett.

Perf. Köchin, 80—100 Thlr., kräft. Mädch. f. ein Kind, 40 Thlr., Albertstr. 42, Hof p. l.

Gesucht z. 1. Juni m. Verh. d. jetzigen ein anst. **Mädchen**, das kochen kann, zu einzelnen Leuten. Mit Zgn. zu melden Mittelstr. 26, II.

Küchenmädchen

sofort gesucht Börsen-Restaurant.

Küchenmädchen zum sofortigen Antritt gesucht
Kast's Restaurant, Schloßgasse 10.

Ein nicht z. j., sehr anst. u. saub. Mädchen, womögl. v. ausw., w. z. 1. Juni f. Küche u. Haus, nicht f. d. Kinder, in eine Kinderbewahranst. ges. G. Zeugn. erfordert. Lohn 150 ℳ. Zu melden L.-Connewitz, Lange Straße 47, part.

Mädchen gesucht f. Küche u. Haus, 60 Thlr. Lohn, 3 Personen, Rosenthalgasse 5, II. r.

Ein reinliches u. ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht
Sternwartenstraße 27, 1. Etage.

Ges. Mädchen f. bürgerl. Küche u. Haus zu 3 Pers., jetz. 6 J. da, g. Stell. Elsterstr. 16, I. r.

Gesucht wird zum 1. Juni

ein kräftiges, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Petersstr. 5, III.

Ges. zu 2 ält. Leuten 1 **Mädchen** f. Küche u. Hs., vorz. St., 50—70 Thlr. Löhrstr. 2 b, II.

Mädchengesuch.

Ein ordentl., nicht zu junges **Mädchen** f. **Küche u. Haus** zum 1. Juni bei gutem Lohn gesucht. Näheres Nordstraße 36, I.

Gesucht zu einz. 2. beam., tr. **Mädchen** f. Küche u. Haus, 45—50 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht ordentl. Mädchen zu 2 älteren Leuten für Küche u. Haus Königsplatz 6, I. l.

Gesucht ein Mädchen f. Küche u. Haus **Kleine Fleischergasse 5, III. l.**

Gesucht per 15. Mai
ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Roßplatz 9, 2. Etage.

Anst. fl. Mädchen

für **Küche u. häusl. Arbeit** zum 15. Mai gesucht. Selbiges muß sich auch zum **Verkauf eignen.** **Schweizerhof Mölkau.**

Gesucht ein älteres tüchtiges **Dienstmädchen** für Küche und Haus bis 15. Mai. Zu melden mit Buch
König-Johannstraße 2, III. l.

Zum sofortigen Antritt wird für mittleres Restaurant ein **Herdmädchen** gesucht, welch. auch unter Leitung der Küche mit vorstehen kann, bei hohem Lohn. Adressen u. **K. 110** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. od. 15. Juni wird nach auswärts ein erstes Stubenmädchen, w. perfect schneidern, plätten und weißnähen kann, bei hohem Lohn gesucht Weststraße 10, 3. Etage.

Ges. **Stubenmädch.** n. ausw., Geh. 20-25 ℳ mon., g. u. dauernde St. Z. erfr. Elsterstr. 16, I. r.

Mädchen f. **Zimmer**, Küche u. Haus f. **J. Nagel, Kleine Fleischergasse 14, II.**

Gesucht z. 15. Mai ein **Stubenmädchen**, welches serviren, waschen und plätten kann. Mit Buch zu melden Inselstraße 18, I.

Tücht. zuverl. **Hausmädchen** bei hohem Lohn gesucht Peterssteinweg 23, I. rechts.

Gesucht zum 1. Juni 14—15j. **Mädchen** für häusliche Arbeit Brandstraße 25a, II. r.

Suche ein **Mädchen** bis 15. Mai od. 1. Juni ein zuverlässiges **Mädchen** für Haus und Küche, demselben wird das Kochen gelernt. Kinder keine. **Sidonienstraße 40, 1. Et.**

Junges Mädchen für alle häusliche Arbeit sucht Reichsstraße 1, 3. Etage.

Fleißiges junges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Peterssteinweg 5, i. Laden.

Gesucht junges Mädchen

für häusliche Arbeiten als Beihilfe der Stütze. Stelle angenehm und leicht.
Golle - Syrau,
Plauen i/V., Bahnhofstraße 89, 1. Etage.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das Haus- u. Gartenarbeit übernimmt, wird für ein Pfarrhaus in der Nähe von Rochlitz gesucht. Näheres Gerichtsweg 10, II.

Best. Mädchen zu 2 Leuten gesucht **Kuchengartenstr. 13, part.**

Suche per sofort ein sauberes, ehrliches **Mädchen** für Haus u. Kinder. Zu erfragen
Carl **Rieger**, Reitzenhainer Str. 34.

15—16j. **Mädchen** per 15./5. oder 1./6. gesucht L.-Anger, Rudolfstraße 4, im Laden.

Gesucht wird 1. Juni ein anst. **Mädchen.** Zu melden mit Buch Tauchaer Straße 3, I. r.

Saub. fleißiges **Mädchen** bei g. Lohn per 15./6. gesucht Plauensche Straße 7, Bäckerei.

Ord. Mädch. m. gut. Zgn. z. einz. Dame f. **Baer**, Schuhmacherg. 11.

Ein sauberes, anst. **Mädchen** wird wegen Erkrankung des jetzigen in besseren, nicht zu großen Haushalt baldigst gesucht. Zu melden mit Buch Brüderstraße 4, II. rechts.

Ges. zu j. **Ehepaar** einf., arbeitl., recht zuverläss. Mädchen, g. Beh. u. g. Geh. zugel., im Sommer einige Zeit frei Emilienstr. 27, pt. lks.

Gesucht per 15. Mai oder 1. Juni ein
ordentliches Mädchen
zu 3 Leuten bei hohem Lohn
Nordstraße 48, II. rechts.

Mädchen für leichte Arbeit
gesucht Königsstraße 12, part.

Ord. saub. **Mädchen** zu Herrschaft, 2 Pers., b. Fam.-Anschl. ges. Gohlis, Gartenstr. 9b, p. r.

Ein j. **Mädchen**, am liebsten vom Lande, gesucht. Sternwartenstraße 33, 1. Etage lks.

Ein fleißiges, ehrliches, braves **Mädchen** wird in kleinen Haushalt gesucht; dasselbe muß Lust fürs Geschäft haben, weil ihr Gelegenheit geboten ist, im Geschäft mit thätig zu sein. Adr. erb. u. H. S. 3 postlagernd **Schkeuditz.**

Junges sauberes zuverläss. **Dienstmädchen zu kinderlosen Leuten** per 1./6. gesucht. Vorstellen mit Buch Zeitzer Str. 53, II. lks.

Frdl., saub. **Dienstmädchen** m. gut. Zeugn. f. kl. bess. Haushalt, 2 Kinder, p. 15. cr. ges., muß zuverlässig, kinderlieb f. u. etw. bürgerl. kochen k. Mit Buch z. m. Scharnhorststr. 5, p. r.

1 Ostermädch., 1 größeres in leichten Dienst ges. bis 15./5. od. 1./6. Leplaystr. 14, p. r.

Anständ. sauberes **Mädchen** von 16 bis 17 J. wird für leichteren Dienst ges. p. 15. oder sp. **Herm. Krüger**, Brühl 32, part.

14—16jähr. **Dienstmädchen** in leichte Stellung gesucht. Mit Buch zu melden Vormitt. bis Mittags 1 Uhr Hardenbergstr. 9, p. l.

Gesucht per 1. Juni ein ordentl. **Dienstmädchen** Elisenstraße Nr. 77, Restaurant.

Viele Dienstmädchen sucht Preußerg. 14, II.

Dienstmdch., 14—16 J., f. Gerberstr. 5, Tr. C, II.

Ges. sof. od. 15./5. anst. Dienstm. od. Ausw. Nur mit gut. Zeugn., bis 3 Uhr meld. Elsterstr. 58, I. l.

Buffetfrl. für **Conditorei gesucht. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.**

1 **Mädchen** z. Bed. d. Gäste ges. Johannispl. 18.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. **Arno Vieweg**, Schloßg. 10.

Kellnerinnen zu **Schützenf., Plauen, Jena, Gera, Greiz und hier sucht Wolff, Schuhmacherg. 4, III.**

Viele Kellnerinnen sucht für hier und auswärts und zu **Schützenfest. Fr. Wendel, Preußerg. 14, II.**

☞ Fl. Kellnerin., hier u. ausw., vorzgl. Stellen, sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

Viele Kellnerinnen zum Bundesschießen gesucht durch **Antezak**, Matthäikirchhof 37.

☞ Mehr. Mädch. für Schießsalon sucht sof. b. hoh. Lohn Schuhmachergäßchen 5, I.

Hotel in Schandau f. für 1 Kind, ½ J., **brave Kinderfrau od. Mädch.** geg. gut. Lohn. Näh. Volkmarsd., Ludwigstr. 81, I., bei Warg.

Junges Mädchen
für 3 Kinder, 2½ bis 6 Jahre, **für Nachmittag** per 15. d. M. gesucht
Leibnitzstraße 2, I. R.

☉ 15j. Kindermädch. f. Nicolaistr. 18, I., Franke.

14—16j. Mädchen
für kleines Kind und etwas Hauswirthschaft für **den ganzen Tag** gesucht Elsterstr. 2, IV., bei der Waldstraße. **Schelter.**

Zu 2 Kindern (3 und 1½ J. alt) ein sauberes, ordentliches **Kindermädchen** gesucht sofort oder später Beethovenstraße 8, IV. r.

Fr. Aufw. (f. Näh. bew.) f. d. g. T. gf. Univstr. 12, II.

Sof. Aufw. od. Aush. f. ganze T. gel. Brühl 1, III., A.

Als **Aufwartung** für d. ganz. Tag kräft. 15jähr. Mädch. sofort gesucht Burgstr. 14, III. r.

Junges Mädchen als Aufwartung
gesucht Bergstraße 3, parterre.

Ein gr. **Schulmädch.** wird z. Kind ausfahren gesucht Gohliser Straße 11, part. lks.

Stellengesuche.

J. Bautechniker, Zimmerer, Absolv. einer Baugewerkenschule, flott im Veranschlagen, stat. Berechnungen. Gefl. Off. an **Gustav Frey, Dehlitz b. Weißenfels.**

Junger Bautechniker,

gel. Maurer, sucht alsbald Stellung. Gef. Off. unter K. 70 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein akademisch gebildeter Maler und Zeichner sucht Beschäftigung fürs Haus, unter Umständen auch im Geschäft. Off. unter J. 248 in die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Tüchtiger, energischer Kaufmann, Besitzer eines großen Colonialwaaren- und Cigarren-Specialgeschäfts, sucht wegen Aufgabe des Pachtes Stellung als **Geschäftsführer** oder andere **Vertrauensstellung**, eventuelle

Betheiligung.

Gef. Offerten unter **S. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna a/Elbe**, erbeten.

Lack-Reisender,

gewandter Verkäufer, wünscht sich zu verändern, event. auch in einschläg. Artikeln.
Offerten unter **L. H. 2973 befördert Rudolf Mosse, Dresden.**

Verheiratheter Kaufmann,

Anfang 30er, gewissenh., selbstständ. Arbeiter, sucht dauernde Stellung als **Buchhalter, Cassirer** od. dergl. per 1. Juli a. c. Such. ist mit sämmtl. Comptoirarb., einf. u. dopp. Buchführ., mit Abschluß, Correspondenz rc. vertraut, besitzt Kenntnisse in d. engl. u. franz. Sprache. Gegenwärtig noch in 7jähr. ungekündigter Vertrauensstell. Ia-Zeugn. stehen zur Seite, ebenso kann Caution gestellt werden. **Gef. Off. u. K. 39 an die Exp. d. Bl. erb.**

Buchhalter,

jetzt in Hotel und Restaurant thätig, sucht Stellung **als solcher oder als Geschäftsführer.** Ia-Referenzen.
Werthe Offerten erbeten unter L. C. 22 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ers. tücht. **Buchhalter** empfiehlt sich **zur Anlegung, Revision und Fortführung von Büchern von Nachm. 5 Uhr an.** Strengste Discretion. Gef. Off. u. R. 26 hauptpostl. erb.

Ein mit der dopp. Buchf. vertrauter jung. Mann, 29 Jahre alt, mit Ia-Zeugn., **sucht dauernde Stellung** unter bescheid. Anspr., ev. auch kurze Zeit als **Volontair.** Gefäll. Offerten erb. u. B. 100 postlag. **Thonberg.**

Im- und Export.

Fixer Correspondent,

deutsch, gut franz., engl., Stenogr., **gewissenh. Buchh.**, mit Erfahrg. aus Dresden, Leipzig, Stettin, Straßburg i. E., Hannover und Hamburg wünscht **p. 1. Juli** e. Vertrauensstellung in **hiesig.** christl. Hause. — Alter 27 J., Rel. evgl.; cautionsf. Adressen sub **J. 85** an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

mit Prima-Zeugnissen, 24 Jahre alt, militairfrei, der **italienischen Sprache** mächtig, sucht in größerem Geschäfte, am liebsten der

Colonialwaaren- oder Speditionsbranche,

Stellung als

Correspondent oder Buchhalter.

Derselbe ist auch bereit, einen Vertrauensposten zu übernehmen und wäre in diesem Falle spätere Betheiligung mit größerem Capitale nicht ausgeschlossen. Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter N. T. 1180 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Junger Kaufmann,

22 Jahre, mit Kenntnissen **der franz. und engl. Sprache**, bewandert in **Buchführung und Abschluß, Stenograph**, sucht Stellung. Gef. Off. unter J. 246 an die Exped. d. Bl.

Jg. **Kaufmann** sucht eine Thätigkeit. Off. u. K. 78 in die Expedition d. Blattes erb.

Junger Kaufmann, gelernt. Materialist mit Ia-Zeugnissen, **sucht Stellung als Verkäufer per sofort oder später.** Off. unt. **K. 77** in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Kaufmann, in der Delicatessenbranche als Comptoirist thätig, sucht sich per 1. Juni in ein. hiesigen Colonialwaaren-Engrosgeschäft zu verbessern. Gehaltsanspr. 1000 bis 1100 ℳ. Off. u. K. 19 in die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre alt, der die Colonialwaarenbranche erlernte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Off. erb. u. K. 51 in die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 24 Jahre alt, der
Glas-, Porzellan-, Steingut-Branche sucht per 1. Juni Stellung als **Compt., Lagerist** od. **Expedient.** Gefl. Offerten unter **J. O. 72** postlagernd **Berlin N. 31** erbeten.

Junger Kaufmann, gelernter Spediteur,

sucht dauernde Stellung 1. Juli oder früher, event. als **Expedient** in einem Branchegeschäft.
Offerten unter **U. v. 61128** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Mann, Mitte Dreißiger, in schriftl. Arbeiten nicht unbew., mit langjähr. Zeugn., **sucht Stellung als Expedient, Cassenbote rc.** Caution kann gestellt werden. Off. unter K. 34 Expedition dieses Blattes.

Ein **jr. Mann** der Delicatessen- u. Colonialwaarenbranche **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. Juni Engagement. Baldigst bevorzugt. Offerten unter K. 47 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20 Mark.

Ein militairfr. M., w. mit einf. Buchh. u. schriftl. Arb. vertraut, sich auch and. Arbeiten mit unterz., sucht sof. od. spät. Vertrauensst. als **Lagerhalter, Cassirer u. s. w.** Obige Ausz. erh. Derj., w. m. z. dauernd. Stellung verhilft. Bew. m. ihre Adr. unter **Stellung E. W.** postl. L.-Anger niederlegen.

J. Mann (16 J.) mit gut. Schulbild. u. guter Handschrift sucht Stell. im Bureau od. Compt. Off. unt. K. 58 an die Exp. d. Bl. erb.

Verheiratheter Mann, der sich keiner Arbeit scheut, im **Schreiben** und **Rechnen** nicht unerfahren ist, gebildet und mit dem Umgang des Publicums vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung irgend welcher Art.** Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten sub K. 62 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Erster Formermeister,

der lange Jahre in Leipzig in Stellung war und die ganze Leipziger Kundschaft kennt, wünscht sich gerne wieder nach Leipzig. Off. unter Z. 50 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, militairfrei, gelernter **Maschinenschlosser**, sucht baldigst Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten sub K. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Energischer Maurerpolier,

30 J., w. 3 Semester Bauschule besucht hat, sucht Stellung. Off. u. K. 10 Exped. d. Bl.

3 Köche, tücht., f. hier od. ausw. empfiehlt **Bureau Lipsia**, Salzgäßch. 7.

Köche v. 40—175 ℳ, **Buffetier** m. **Caut.** in jeder Höhe, **Oberkellner** mit **Sprachkenntnissen**, jung. **Rest.-Kellner, Hausdiener** und **Hausburschen** empfiehlt Neupert, **Gastw.-Bur.**, Burgstraße 8, I.

Ein Oberkellner,

29 Jahre, mit g. Zeugn. vers., sucht sofort oder 15. Mai in oder bei Leipzig in bess. **Restaur.** oder **Hotel** Stellung. Off. unter **H. 35176** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Oberkellner

mit besten langjährigen Zeugnissen sucht Stellung im Hotel. Offerten unter **L. C. 406** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Tüchtiger **Buffetier** (mit Caution) sucht **sofort Stellung.** Gef. Off. u. **N. C. 430 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Buffetier,

25 Jahre, unverh., **sucht Stellung** für hier oder auswärts, Caution vorhanden. Offerten unter K. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten.

J. cautionsfähiger **Buffetier**, 24 J. alt, sucht per 15. Mai oder 1. Juni anderwärts Stellung. W. Off. unt. K. 6 Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute, Mann zur Zeit Hausmann u. Gärtner, suchen per 1. Juli od. spät. **gleiche Stellung in besserem Hause.** Off. erbeten unter J. 243 in die Exped. d. Bl.

J. kräft. Mann, ged. Soldat, 22 J. alt, stabil., **sucht sof. od. spät. Beschäft. als Markthelfer, Kutscher od. f. Beschäftig.** Gef. Off. w. m. Schonenstr. 20, part. senb.

Empf. tüchtige Markthelfer f. Flaschenbier, Wein- u. Kellerarbeiten sof. od. spät. kostfr. R. Glöser, Reichsstr. 19, H.

Verheiratheter kinderloser Mann sucht dauernde Stellung irgend welcher Art, als
Markthelfer rc. Offerten erbeten Milchhalle Brühl 47.

● **Kostenfrei** empf. **Boten, Markthelfer, Aufseher, Portiers, Wärter, Hausd., Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter**
A. Loff, **Klostergasse 16, II., Fernsprecher I, 4177.**

☞ **Boten, Portiers, Markthelfer** (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Hausd.** empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg**, Große Fleischergasse 21. Telephon I, 4479.

☞ Diener, Kutscher, Gärtner empf. stets **O. Frohberg, Gr.** Fleischerg. 21, Tel. I, 4479.

Ich suche eine Stelle als herrschaftlicher **Kutscher** oder **Geschirrführer**, bin in allen landwirthschaftlichen Arbeiten bewandert. **Gustav Wagner** in Trautschen bei Pegau.

Bursche, 18 J., sucht Stell. a. Arbeitsbursche od. Laufbursche. Off. K. 107 Exp. d. Bl.

Buchhalterin,

mit der Buchführung, der **Correspondenz**, allen Comptoirarbeiten u. d. Schreibmaschine vollständig vertraut, sucht Engagement. Off. u. K. 82 in die Expedition dieses Blattes.

Junges anständiges Mädchen sucht Stellung als **Buchhalterin.** Antritt nach Belieben. Offerten bitte unter K. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junges **Mädchen**, in Contorarbeiten bewandert, sucht Stelle auf Contor oder Lager. Off. unter J. 238 Expedition d. Blattes.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Lernende auf Contor oder Lager.** Off. unt. K. 98 in die Expedition dieses Blattes.

Fräulein,

19 J., sucht Stell. als Lern. in Contor, bei Anfangsgeh. Gef. Off. u. **T. S. 500** hauptpostl.

Ein nicht zu junges **Mädchen**, welches längere Zeit in besserem Decorations-Geschäft thätig war u. in der Möbelstoffbranche bewandert ist, auch im Umgang mit Leuten bekannt ist, sucht Stellung für Verkauf oder Lager. Off. unter K. 66 Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres nettes **Mädch., 8 J. a. Stütze auf 1 Rittergut, sucht Stell. als Verkäuferin in Cond. od. Bäckerei, macht Hausarb. mit. Wendel, Preußerg. 14, II.**

J. Mädch. f. St. als Verkäuferin, gl. welcher Branche. Off. niederzul. Fleischerplatz 3, H. p.

E. anst. M., 17 J., f. St. a. Ladenmdch. i. Bäck. od. sonst gute St. Adr. Fleischerpl. 3, H. part. erb.

Ein anständiges Mädchen, Bäckermeisterstochter, sucht in einem größeren Bäckerei- oder Conditorei-Geschäft Stellung als
Verkäuferin. Off. erb. u. A. 100 postlag. Freiburg.

Eine durchaus tüchtige, in der Bettfedernbranche erfahrene **Verkäuferin**, welche die Näherei von Inletten und Ueberzügen übernimmt, sucht sofort oder später Stellung. Off. u. A. D. Filiale, Königsplatz 7, erb.

Ein **Mädchen**, 19 J. alt, d. j. in Stell. gew., f. Eng. u. lern. Verkäuf. in e. Buttergesch. W. Adr. erb. L.-Gohlis, Dorotheenstr. 7, Hof II. M.

Putzarbeiterin sucht für ein Geschäft in Privat zu arbeiten. Off. u. K. 105 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tüchtige Tapezierer-Näherin sucht baldigst Stellung. Off. u. K. 67 Exp. d. Bl.

J. Mädchen f. Stell., am liebst. in Färberei u. chem. Wäscherei. Off. unter S. 22 Dorlel's Annonc.-Ann. Katharinenstr. 21 erbeten.

Eine junge Frau sucht für den **ganzen Tag Beschäftigung** Gohlis, Georgenstr. 18, 2 Treppen, **Starke.**

Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn Petersstraße 7, 4 Tr.

Empf. 1 tüchtige Wirthschafterin u. 2 Priv.-Köchinn. per 15. Mai hier und ausw. R. Glöser, Reichsstraße 19, H.

Junge geb. Frau, bew. in allen häusl. u. weibl. Handarb., perf. im Schneid., sucht leg. w. Wirkungskreis, wo sie ihr Kind bei sich haben k., event. a. d. kl. schöne Wirthschaft. Gef. Off. unter K. 31 an die Exped. d. Bl.

Eine ält. erfahr., an Ordn. u. Thät. gew. Frau bess. Standes empf. sich geehrt. Herrschaften zur zeitweil. **Vertret. im Haushalt.** Off. S. L.-Gohlis, Blumenstr. 23, part. lks.

Geb. Mdch., 22 J., a. bess. Fam., f. d. Landwirth., Koch. u. Häusl. bew., sucht bald. Stell. als Stütze. Gut bevorzugt. Off. u. J. 216 Exped. d. Bl. erb.

20jähr. nettes **Mädchen**, w. 1 Jahr in einem Hotel das Kochen tüchtig erlernt hat, **sucht Stelle als Kochmamsell, wo es ist. Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 6, I.**

Eine in der **feinen Küche** erfahrene

Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, **sucht** jetzt oder später passenden Platz. Off. unter **N. D. 438 „Invalidendank", hier**, erb.

Tücht. Salon-Köchin sucht Stelle o. Aush. z. R. Lehmann's Garten 2g, IV. links.

Reit. **Rest.-Köchin** sucht **Aushilfe** Tage od. Wochen Gr. Fleischerg. 25, 1½, Tr., Fr. Werner.

Empf. 2 bürgerl. Köchinn., 34 u. 20 J. alt, 2 tücht. Wirthschafterinn., 2 bess. Kindermdch. m. gut. Zeugn. Fr. Frohwein, Schuhmacherg. 5, I.

2 Köchinn., 1 Hausmädchen empf. Frau **Jahn**, Vermittl.-Bureau, Gera, Steinweg 14.

Stelle als **Köchin** sucht **älteres Mädchen** mit langjähr. Zeugn., am liebsten **zu besserer** Herrschaft allein für Alles. Auch als **Aushilfe.** L.-Volkmarsd., Conradstr. 56, I. r.

Braves fleiß. Mädchen, im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung 1. Juli in gutem Haus. Näh. L.-Reudnitz, Josephinenstraße 13, I., Mittel-Logis. Von 4 Uhr zu sprechen. Vermittl. verb.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, w. das Kochen erlernt hat u. in der Handarbeit nicht unerfahren ist, sucht Stell. Zu sprechen Wintergartenstr. 13, Hotel Germania.

Ein anst. **Mädchen**, w. kochen k., sucht Stell. f. sof. od. 1. Juni. Zu erfr. Nordstr. 24, IV. r.

Kräft. **Mädch.** v. L., 20 J., i. Koch., besond. i. Näh. erf., f. St. 15. Mai Lange Str. 43, II.

Ein ehrl. fleißiges **Mädchen für Küche und Haus** sucht zum 1./6. Stelle. Offerten unter K. 109 an die Exped. d. Bl. erbeten.

4 recht brave thür. Mädchen m. gut. Zgn. f. Stell. f. K. u. H. Schuhmachg. 11.

Ein anständiges **Mädchen**, 24 Jahre, im Kochen gut erfahren, sucht Stelle für Küche und Haus. Königsplatz 6, I., Frau Becker.

Fleiß. saub. **Mädchen** f. Küche u. Haus mit lang. gut. Zeug. f. Stell. **Elsterstr. 16, I. r.**

Ein Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle für bürgerliche Küche und Hausarbeit Turnerstraße 21, III. rechts.

Ordentl. ält. u. j. **Mädchen** suchen Stellung f. Küche o. Hsarb. 15./5. o. 1. Juni Schletterstr. 11, I.

Zw. kräft. Mädch., gut. Zeugn., f. Küche u. Haus sofort oder später Albertstr. 42, Hof p. l.

Mädchen v. ausw., 2- u. 3j. Zeugniß, sucht Stellg. f. Küche u. Haus Rosenthalgasse 5, II. r.

Ein junges fr. **Mädchen** f. St. f. Küche u. häusl. Arbeit. Zu erf. Blücherstr. 14, IV.

Junges **Mädchen** mit besten Zeugn. sucht 1. Juni Stellung als **Stubenmädchen** in feinem Haus.
Zu erfragen bei der Herrschaft
Weststraße Nr. 66b, II.

Ein Stubenmädchen, 24 Jahr, mit guten Zeugn., sucht Stelle
Turnerstraße 21, 3. Etg. rechts.

☞ Empf. 1 tücht. Zimmer- u. 1 Herdmdch., 1 Mädchen f. K. sof., 15 J., Nicolaistr. 14, I.

☞ **Zimmermädchen** für Hotel empf. **J. Nagel, Kleine Fleischergasse 14, II.**

J. will. Mädchen, sehr geschickt in Handarb., f. St. für Stubenarb. u. größ. Kinder in bess. Haush. Zu erf. Elisenstr. 8, pt. lks.

Perf. Stubenmdch., 3- u. 4j. Zgn., sucht Stelle, auch z. Kinderfrl. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

Anst. **Zimmermädch.** sucht Stell. bis 15. d. in besserem Hotel, auswärts bevorzugt. Adr. unter H. M. 30 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Kräftiges, fleißiges **Mädchen** sucht Stellung, ev. auch als **Stubenmädchen** bis zum 15. Mai. Zu erfragen
L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 24, II. l.

Ein saub., will. **Mädchen** sucht Stellung bis 15. Mai oder 1. Juni für alle häuslichen Arbeiten, gute Zeugnisse sind vorhanden, **Sidonienstraße 40, 1. Etage.**

Ein anst., kräft., fleißiges, williges Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 2. Et.

Ein anst. Mädchen von ausw., 17 J. alt, sucht z. 1. Juni bei bess. Herrschaft Stellung. Zu erfr. Lange Straße 26, Hof part. rechts.

Ein **anständiges junges Mädchen** vom Lande sucht gute Stelle. Näheres L.-Lindenau, Aurelienstraße 42, 3 Treppen rechts.

Ein j. **Mädchen** von auswärts, 17 J., sucht Stellung bei älteren Leuten. Offerten Carolinenstraße 14, 4. Etage rechts.

Ein junges **Mädchen** vom Lande, 16 Jahre alt, sucht Stelle bis 1. Juli, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Hallesche Straße 7, 3 Treppen. **A. Kurz.**

Für ein j. **Mädchen** a. Thüringen wird Stellung bei guter Behandlung gesucht. Adr. erbeten Marienstraße 29, H. p. links.

Mädchen v. 17 J. **f. Stelle** bei besserer Herrsch. Off. unter **K. 20** Expedition d. Bl.

Junges anständiges **Mädchen** vom Lande, 18 Jahre, sucht Stelle bei einzelnen Leuten 15. Juni. Gefällige Offerten erbitte unter A. B. postlagernd Rothenburg a. Saale.

Ein fl., saub. **Mädchen** sucht Stelle 1. Juni bei einz. Leuten. Petersstr. 23, Tr. B, I.

Anst. Mädchen f. Stell. b. bess. Herrsch. C. Böttcher, Reichsstr. 24, II.

Recht treues **Mädchen**, das sich keiner Arbeit scheut, **sucht Stelle**, sehr gute Zeugn. Zu spr. von 4 Uhr Löhrstr. 2 b, II., Müller.

Ein junges Mädchen sucht z. 1. Juni Stellung zu einzelnen Leuten od. ein. Kind. Zu erfragen bei **F. Pilchtz**, Plauensche Straße 2, Schuhgeschäft.

Hübsche j. Kellnerinnen empf. f. hier u. ausw. Frau Wendel, Preußerg. 14, II.

Kellnerinn., jung, u. ausw. **empf.** Nicolaistr. 18, I.

Anst. Mädch. v. ausw., 16 J., sucht 1. Juni Stelle f. Kinder u. Haus. Näheres von 8—10 Markt Nr. 10, Annoncen-Bureau.

Zuverl. **Kinderfrau** mit mehrj. f. g. Zgn. aus fein. Häusern, f. Stell. Löhrstr. 22, I. r.

Eine gesunde kräftige Amme sucht baldigst Stellung. Zu erfragen bei Hebamme **Knopf**, Kramerstr. 23, **Zeitz.**

Eine Frau sucht Besch. im **Waschen und Reinemachen** Carolinenstr. 14, S.-G. r. I. l.

Ein ehrl. ordentl. Mädch. sucht **Aufw.** f. ganz. od. halb. Tag Sophienstr. 52, H. p. r.

Eine Frau sucht Aufwartung
L.-Neustadt, Ludwigstraße 60, **part. rechts.**

Miethgesuche.

Kleiner Laden mit Stube oder mit angrenzender kleiner Wohnung, zu Delicatessengeschäft passend, per 1. Oct. gesucht. Off. mit Preisangabe sub **N. 579** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 leeres, zweifenstr. Zimmer,
Part. od. 1. Etage, welches sich als Verkaufslocal eignet, inmitten der Stadt, per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten u. **L. N. 3983** **Rudolf Mosse, Leipzig.**

F. möbl. Zimmer mit 1 leeren anstoßenden Zimmer für Bureauzwecke gesucht. Off. mit äuß. Preis erb. u. K. 21 in d. Expedition d. Bl.

Fabrik-Räume,
hell und trocken, werden für Nahrungs-Branche **gesucht.** Offerten erbeten unter **K. 80** in die Expedition dieses Blattes.

Stallung für **2 Pferde** in **L.-Reudnitz** zu miethen gesucht. Offerten unter **K. 2** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Per 1. October gesucht eine **Familien-Wohnung** in 1. oder 2. Etage, im Preise von ca. 2500 ℳ, möglichst im Westviertel, mit nicht unter **8** geräumigen Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, mit Garten bevorzugt. **Adressen** sub J. 215 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In freier Lage, **am liebsten im Norden** oder mit guter Verbindung nach Eutritzsch, in besserem Hause von ruhigem Miether per 1. October e. **Wohnung** im Preise von ℳ 600—700 **gesucht.** Ges. Adressen sub K. 85 Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Für den Herbst suche ich für eine ruhige kinderlose Familie eine **feinere Wohnung** von 4—6 Zimmern, möglichst in einer **Villa allein**, die später zu kaufen wäre. Gefl. Briefe unter Z. 62 befördert die Expedition dieses Blattes.

Einzelne Dame mit Sohn sucht für Michaelis Logis von 4—5 Zimmern mit Zubehör in anständigem Hause. Adressen unter **M. Z. 424 „Invalidendank"**, **Leipzig**, erbeten.

Stabl. unverh. **Kaufm. sucht** per sofort oder per 1. Juli in besserem Hause **kleine Wohnung.** Offerten mit **Preis** unter **K. 16** Filiale d. Bl., **Katharinenstraße 14, erb.**

Junges Ehepaar sucht zum 1. October **Wohnung** in feinem Hause, Preis 500 bis 650 ℳ. Offerten erbeten unter R. Z. 100 postlagernd Postamt 2.

Kleines Familien-Logis

zu ca. 400 ℳ in neuem Hause zum 1. Oct. gesucht. Adr. u. K. 59 d. die Exped. d. Bl.

Herrschaftl. **Wohnung**, 5—6 Zimmer, Bad, Sonnenseite, Preis 1000—1300 ℳ, von Leuten ohne Kinder per 1. October gesucht. Off. u. K. 84 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird von einer Dame für 1. Juli eine kl. **Wohnung** von 2 Z. u. Zubeh. im Preise von 300—350 ℳ, Westviertel. Off. u. S. R. 49 Poststraße 7, II., erbeten.

Von einem **unverheir. Beamten** wird ein **Logis** im Preise von 200—400 ℳ gesucht. Off. unter K. 17 an die Exp. d. Bl.

Wohnung 300—500 ℳ per 1. October von besseren Leuten gesucht. Offerten unter E. 316 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Leute o. K. suchen per sofort od. 1. Juli **Wohnung**, Pr. 200—300 ℳ, womögl. M. d. Stadt. Gef. Off. u. K. 56 Exped. d. Bl.

Anst. Frau sucht 1. Juli kl. Logis od. leere St. Off. u. K. 71 in d. Expedition d. Blattes erb.

Gesucht ein **sonniges Logis** im Pr. von 300—400 ℳ. Adr. K. 11 Exped. d. Bl. abzug.

Frdl. **Garçonl.**, Nähe Westplatz, ges. Off. m. Preisang. bis 18 ℳ unt. K. 28 Exp. d. Bl. erb.

2—3 leere frdl. Zimmer

oder ½ **Part.** bezw. **1. Et., innere St., anst. Haus**, sof. ob. 1./7. Off. J. 229 Exp. d. Bl. erb.

2 Zimm. mit 3 Bett. in bess. H. a. einige Tage ges. Off. m. Preisang. Schleußig, Oeserstr. 8, I. l.

Eine ältere geb., alleinstehende Dame sucht **möbl., nebst leer. Schlafzimmer** in nur gutem Hause bei Leuten ohne Kinder per sofort oder später. Adr. mit Preisangabe an **Th. Fritzsche's** Ann.-Exp. L.-Gohlis, Gartenstr.

Bess. feine Dame f. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** in Gohlis in ruhigem Hause. Off. unter H. A. 23 Fil., Katharinenstr. 14.

Mediciner sucht

möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang, ev. mit Clavier. Offert. sub K. 26 an die Exped. d. Bl.

Anst. ält. Herr sucht 1. Juni **einf. möbl. Part.-Zimmer.** Nähe des Krystallpalastes. Adr. gefl. bei **Walter**, Tauch. Str. 9, Laden.

Eine leere **Stube** mit Ofen im Concertviertel von älterer Frau gesucht. Adressen unter E. S. 70 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Möbl. Zimmer wird von einem Fräulein in **Reudnitz** gesucht. Offerten u. K. 45 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht in einer anständigen jüd. Familie **Pension nebst Wohnung.** Offerten mit Preisangabe an **Alfred Bornstein, Rodewisch i. Vogtl.**

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I.
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos

vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Vermiethung v. Pianinos Gustav-Adolfstr. 47.

Obstgart., Zweinds. Str., verp. Diez, Brüderst. 19

Fleischerei
mit Wohnung und Pferdestall Bismarckstraße Nr. 31 zu **Lindenau** (ohne Concurrenz in der Straße) zum 1./7. oder auch 1./10. zu verm. Näheres beim Polier daselbst oder bei **O. Trautschold**, Elsterstraße 14.

Freundl. Local

in 1. Etage, zu Geschäfts- od. Fabrikzwecken passend (100 bez. 170 □m), sofort oder sp. zu vermiethen
Reudnitz, Leipziger Straße 9.

Ritterstraße 7

ist die sehr geräumige **1. Etage**, welche sich vorzüglich zu Geschäftszwecken, insbesondere Möbelmagazin rc. eignet, sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. Th. Eichler II.,**
Salzgäßchen 1, II.

Die von der Firma **Röder & Taucholtz** innegehaltenen

Räumlichkeiten

Hainstr. 16—18 — Hotel de Pologne — bestehend **aus einem großen Laden mit Gallerie**, sowie **1 Keller**, sind sofort anderweit zu vermiethen.
Der jährliche **Miethzins einschließlich Heizung** beträgt **bis 30. September 2500 ℳ**, von da ab 2800 ℳ. **Anlage** für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt **Dr. Th. Eichler II.,**
Salzgäßchen 1, II.

Großer freundl. Laden

in verkehrsreichster Lage des Ostviertels, an zwei Straßenfronten gelegen, ist mit od. ohne **Wohnung** per 1. Oct. od. früher **zu verm.** Pass. für jed. Gesch., besonders für Wirthschaftsgeräthe und Galanteriewaaren, da ein solches sich schon seit zehn Jahren darin befindet und nur wegzugshalber aufgegeben wird. **Näheres**
Reitzenhainer Straße 31, II. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

In allernächster Nähe des Rathhaus-Neubaus ist per sofort ein größeres

Restaurant (Concert-Local)

zu verpachten. Bewerber, welche tüchtige Fachleute sind und eine Caution in Höhe von 3000 ℳ stellen können, werden gebeten, ihre Offerten sub J. 244 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Fabrikraum Gohlis, Hallesche Str. 135,

5 Säle, ca. 1000 □m, per 1./10. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier.

Geschäfts- oder Fabrik-Räume.

Per 1. Januar 1899, auch früher oder später, sind geschlossen oder getheilt 10 schöne helle Räume, ca. 1500 □Mtr., zu vermiethen.
Leipzig-Reudnitz, Oststrasse 13.
J. C. Burckhardt & Sohn.

Buchhändlerlage

Sternwartenstraße 44, Hof part., ist ein Geschäftslocal für Buchhändler ꝛc. ꝛc., bestehend aus 2 Räumen, für 500 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Täubchenweg 1, I.

Laden Hainstraße 16/18

im Hofe le Pologne mit 3 Schaufenstern, elektrischer Licht-Anlage und Centralheizung versehen, ca. 35 qm Fläche und 12 qm Galerie „Nanm" enthaltend, per sofort od. 1. October zu vermiethen. Näheres im Hotel-Bureau.

Am Augustusplatz

schöner Laden mit Geschäftsräumen, zusammen 700 □Meter, zum October zu vermiethen. Näheres unter J. 64 durch die Expedition dieses Blattes.

Grosser Laden

mit 2 Schaufenstern und mehreren Nebenräumen eventuell Umbau Hainstraße 6 sofort oder später. Näheres beim Hausmann Hof 2. Etage.

Chausseestrasse 2,

Ende Dresdner Straße, frequenteste Lage, großer Eckladen mit verbundener 1. Etage zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann und König-Johannstraße 4, part., beim Besitzer.

Schulstrasse 6 ½ 1. Etage, 3 Zimmer ꝛc., als Contor zu vermiethen.

Arbeits-Säle, Werkstellen und Niederlagen per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Czermak's Garten 13, I.

Ferdinand-Rhodestrasse 19,

Concertv., Sonnens., feines herrschaftl. Hochparterre und 1. Etage, 5 und 6 gr. Zimmer, Bad, Mädchenk., reichl. Zubeh. und Garten, per 1. October, Part. eventl. Juli, zu verm. Preis 1400 u. 1700 ℳ. Bes. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Näh. b. Hausmeister.

Humboldtstr. 15 ist in ruhigem, herrschaftl. Hause ein prachtvolles Parterre, 7 Zimmer, Bad, Glasveranda mit schönem Garten, ev. Pferdestall für 2 Pferde mit Wagenremise, per 1. Juli oder später zu verm.

Grassistrasse 36 und Lampestrasse 9.

Grassistr. 36, Hochparterre, ein Logis, 8 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort,
desgl. IV. Etage, ein Logis, 4 Zimmer und Zubehör, } per 1. October
Lampestr. 9, I. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör,
desgl. II. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör,
zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36, S., oder an der Panorama-Casse.

Funkenburgstraße 10, Südseite. Herrschaftliches Hochparterre, 6 heizb. Zimmer, Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Wassercloset und reichl. Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann 4. Et. l. Daselbst helle, trockene Niederlage frei (Südseite).

1 Part. m. Ver. u. Garten oder 1. Etage m. Veranda, Sonnenseite, zu verm., 1. October zu beziehen. Nur 3 Wohn. im Hause, je 6 Zimmer, Bad, Mädchenz., Bodenk. ꝛc. Zu melden Tarifstr. 7, pt., nahe Salomonstr.

Hochelegante herrschaftliche Wohnungen

in erster Etage und im Hochparterre, in feinstem Hause, Sonnenseite, per 1. October oder früher zu vermiethen. Preis 1500 ℳ
Windmühlenstraße 49, am Bayerischen Platz.

Pfaffendorfer Str. 10, 1. Etage, bestehend aus 7 hohen herrschaftl. Zimmern, Mädchenzimmer, Badezimmer, Veranda und Zubehör, zum 1. October oder früher zu vermiethen, eventuell auch für Geschäftszwecke.

Bahnhofstr. 6, gegenüber der Theater-Terrasse, ist die herrschaftliche 1. Et., 11 Zimmer, 4000 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst Beyrich.

König-Johannstr. 18 halbe 1. Etage, Salon, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad und Wassercloset, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Jacobstraße 6 { herrschaftliche 1. Etage mit 6 heizbaren Zimmern, Bad, Wenstr. Küche und sonstigem reichl. Zub. und Garten per 1. October für ℳ 1650 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Tauchaer Strasse 17

ist die halbe 2. Etage: Salon, 5 Zimmer u. Zubehör, zum Miethzins von 1050 ℳ zum 1. October d. J. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage, im Contor.

Ecke Turner- u. Sternwartenstr. 12 II. Etage, 4 heizbare Zimmer und Zubehör, für 700 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Inselstrasse 25

sofort oder später zu vermiethen 2 Treppen rechts mit Garten, 7 Zimmer, Bad ꝛc.

In unserem Grundstücke

Brühl 75

sind anderweit zu vermiethen:

Wohnung in III. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., ℳ 1200 p. a. 1. Juli a. c. ab;

Wohnung in III. Etage des Seitengebäudes, 4 Zimmer und Zubehör, ℳ 750 p. a., sogleich oder später.

Wegen Besichtigung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Nordviertel. Herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, comf. einger., schönste Lage, per 1. October für 1250 ℳ zu vermiethen Aeußere Löhrstraße 5.

Keilstrasse No. 6, Neubau,

herrschaftliche Wohnungen im Preise von 750—1400 ℳ zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres im Neubau bei dem Polier.

In nächster Nähe von 2 Straßenbahnen,

an einem der schönsten freien Plätze der Stadt gelegen, herrschaftlich eingerichtet. Etagen, je Speisesaal für 30 Pers., 11 parket. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas, reichl. Keller- u. Bodenräume, zu verm. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Cont.

Gottschedstraße 10 sind schöne Wohnungen, event. mit Garten, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister. Klingel an der Hausthür.

Salomonstraße 25 b Wohnungen von 1300 und 1900 ℳ per 1./7. oder 1./10. zu vermiethen. Näheres nebenan Czermak's Garten 13, I., im Contor.

Albertstr. 31, n. Reichsgericht, eleg. Wohn. der Neuz., 4 Z. und Zubehör, im Preise von 750—875 ℳ, eine sofort beziehbar.

Anger, Wiebelstrasse 6,

Strassenbahn-Haltestelle Kleiner Kuchengarten,

in ruhiger Lage, sind noch 3 Wohnungen in neuem Hause per sof., 1. Juli oder 1. Oct. a. c. mit Stuckdecken, Gaseinrichtung zum Beleuchten und Kochen, Wasserclosets, Speiseschränke ꝛc., Parterre, 1. u. 3. Etage, Preis 340, 370 u. 380 ℳ, an bessere Familien zu vermiethen. Unter-vermiethung ausgeschlossen. Zu melden beim Hausmeister das. Wiebestr. 4, part. rechts. Näheres Leipzig, Albertstraße 36, III., im Contor.

Gohlis, Wiederitzscher Straße 14, I.

ist noch eine herrschaftliche Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, zu vermiethen per sofort oder später. Näheres daselbst.

Gohlis, Breitenfelder Straße,

Ecke Magdeburger Straße und Ecke Dorotheenstraße, Nähe der Cafernen, herrschaftl. Wohnungen im Preise von 700—2100 Mark per 1. October zu vermiethen:
5 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör, Preis 700 Mark.
6 „ Mädchenkammer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör, Preis 950 Mark.
7 „ incl. Salon, 4 Kammern, Bad, Erker u. Veranda, Garten u. Zubehör, Preis 1350 Mark.
9 „ „ „ 2 „ „ Veranda, Garten und Zubehör, Preis 1450 Mark.
11 „ „ gr. Salon, Bad, Erker u. 2 Verandas, Garten u. Zubehör, Preis 2100 Mark.
Näheres b. Besitzer Robert Röthig, Baumeister, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22.

Versetzungshalber

ist eine

prachtvolle 2. Etage,

bestehend aus 6 Stuben, Bad, Veranda, Garten, reichlichem Zubehör, außerdem in

3. Etage 3 schöne Mansardenzimmer,

für ℳ 1800.— zu vermiethen Leipzig-Gohlis, Turnerstraße 24, II.

L.-Lindenau, Ecke Merseburger und Gundorfer Straße, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, vom 1. October directe Straßenbahnverbindung, im Preise von 400—800 ℳ, desgl. schöne Räume für Bäckerei per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Architekt Carl Fischer, L.-Lindenau, Wettinerstraße 33.

Zu vermiethen Geschäftslocal im Hofe Südplatz 8.

Im Eckhause der Kreuz- u. Leipz. Str. 17 per 1./10. großer Laden mit 2 Schaufenstern u. Nebenräumen zu vermiethen.

Laden.

Ein schöner freundlicher Laden, eventuell mit kleiner Wohnung, per 1. Juli vermiethen
Brüderstraße 6, Bäckerei.

Ein Laden mit großer Niederlage und kl. Wohnung sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Bühligen, Hainstraße 12, pt.

Laden mit Wohnung

sof. od. sp. zu verm. Seb.-Bachstr. 32, Compt.

Laden zu Prod. zu vermiethen Brüderstr. 19.

Laden mit Wohnung

in bester Geschäftslage per 1. Juli oder später zu vermiethen
Eilenburg, Leipziger Straße 67.

Für Bureau oder dergl.
1. große helle Räume, separat, Marktfront, sofort zu vermiethen.
F. Graleben, Hainstraße 2, III. r.

Expeditionszimmer Reichsstraße 4, II.

Eine gr. 2fenstr. Stube ist in d. 2. Et. als Cont. Brühl Nr. 8 zu verm. Näh. b. Hausm.

Schöne Contor- u. Lagerräume König-Johannstr. 18 z. verm. Näh. beim Hausm.

Photogr. Atelier.
Nach beendeten Umbau sind die Räumlichkeiten, in denen bisher Photographie mit nachweislich glänzenden Erfolg betrieben wurde, an tüchtigen, zahlungsfähigen Fachmann per sofort zu vermiethen. Näheres Rosenthalgasse Nr. 5, b. Besitzer.

Ca. 1200 □Meter

Fabrikräume mit Dampfheizung

in Anger, Wiebelstraße 4, zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer Albertstraße 36, III.

Arbeitssäle.

3 Arbeitssäle, hoch und hell, von 2 Seiten Fenster, mit Nebenraum, 500 □m Fläche, mit 8—10pferd. Wasserkraft, durch Fahrstuhl verbunden, im innern Stadtbezirk gelegen, sind im Ganzen oder getheilt sofort ev. auch später billigst zu vermiethen. Auch eignen sich dieselben für Waarenlager, da dieselben noch in guter Lage. Näheres bei

Carl Bönecke,
Klempnermstr.,
Zwickau Sa.

Plagwitzer Straße 9

Gartengeb. 1. Obergesch. gr. Saal als Arbeits- od. Lagerraum, 2. Obergesch. Räume f. Maler od. Bildhauer pass., ersterer per sof. od. später, letztere 1. Oct. a. c., ev. auch früher zu vermiethen. Näh. das. b. Hausmann resp. Abmieth.

Elisenstr. 61, Hinterh. Hochpart., ca. 150 qm Arbeitsraum, v. beiden Seiten Licht, zu jed. Geschäft pass., ist p. 1. Oct. d. J. z. v., auch m. Wohn. Näh. das. Vorderh. i. Prod.-Gesch.

Arbeitssäle, Werkstellen u. Niederlagen per sofort oder später zu vermiethen Näh. Czermak's Gart. 13, I.

Bismarckstraße 31

geräumige helle Werkstatt mit Comptoir zum 1./7. oder 1./10. zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder bei O. Trautschold, Elsterstraße 14.

Kleinere helle Werkstatt
Bernhardstraße 10 in Lindenau sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Hausm. das. oder bei O. Trautschold, Elsterstraße 14.

Autoustraße 17 ist eine Werkstelle für 200 ℳ pro anno zu vermiethen.
Näheres daselbst im Bäckerladen.

Sophienstrasse 35
Werkstatt für ruhiges Gewerbe zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Werkstelle u. Niederlage in Souterrain, nach Straße u. Hof gel., zu verm. Wiesenstraße 27, II.

3 Räume Niederlage

in zimmerartigen Souterrain, Südvorstadt, zu verm. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Große, helle Niederlage,

auch m. Contor, auf kürzere oder längere Zeit sofort zu verm. Heizer Straße 6b, Hof lks.

80 □m gr. Local zu Niederlage, Werkstatt oder Bierkeller Wiesenstraße Nr. 19b.

Eine große helle Niederlage ist zu vermiethen Beuthl 8. Näheres beim Hausmann.

Ein geräumiger Bierkeller

in neuem Hause, Jahnkgeb., mit Gas und Wasserleitung, großem Lichtschacht, sowie eine schöne Parterre-Wohnung, Bierkeller gegenüber, sind zusammen oder getheilt per 1. Oct. zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Sophienstr. 43.

2 Pferdeställe, je 2 Stände,

Wagenremise, Zub., Kronprinzstr. 21 miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Schöner heller Keller

mit sep. Eingang ist in Querstr. 10/12 für 150 ℳ sofort zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Hübel, Neumarkt 6, II., Tel.-R. I, 4899.

Herrschaftliche Stallung

für 2 Pferde mit Wagenremise ist für 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst Humboldtstraße 15, beim Besitzer.

Stallung für ein Privatpferd zu vermiethen Leipzig, Waldstraße 17.

Auenstrasse 39

ist sofort oder 1. Juli zu verm. 1 Parterrelogis, best. aus 3 Stub. mit Backeinr. u. Zub. Preis 700 ℳ. Zu erfr. daselbst b. Hausm.

Waldstraße 8,

am Schmuckplatz, mit freier Aussicht, ist zum 1. October die 1. Etage (6 Z., Bad, Balcon, Gärtchen ꝛc.) für 1375 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 10—12, 3—5.
R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Emilienstraße 7/9

freundliche, ruhige, halbe erste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, Sonnenseite, in gutem Hause sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Bauhofstraße Nr. 3

ist ½ erste Etage für 1. Juli zu vermiethen, Preis 600 ℳ. Näheres daselbst H.-G. part. bei Vogel.

Scharnhorststraße 13, Südseite,

die ganze 1. Etage, auch getheilt zu vermiethen, zus. 9 Räume, reichl. Zubehör, Doppelfenster, Jalousien vorhanden. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Wettiner Str. 15

1. Etage, 3 St., 1 Kammer u. Zub., 560 ℳ, 2. Etage, 3 St. u. Zub., 440 ℳ, 1. Octbr. zu verm. Näheres b. Besitzer, 2. Etage rechts.

Moritzstr. 2, fast Ecke der Weststr., am Eingang zum Johannapark, schöne 1. Etage v. 5 heizb. Zim. m. Zub., p. 1. Oct. 98, 800 ℳ, zu verm. Besicht. durch Hausm., 4. Et., v. 10—12 Uhr.

Wettinerstraße 2, I. l., Sonnenseite, 1. Oct. frdl. Logis, 3 Zimmer ꝛc., für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres Waldstr. 49, II. l.

Feine kleine Wohn. Fürstenstr. 6, I. l. (Nähe Floßplatz) an einzelne Leute für 1. October zu 520 ℳ zu vermiethen.
Moritzstr. 3 ½ l. Et. zu verm. 1./7. l. 350 ℳ Näh. d. p.

Reichsstr. 29,

2. Etage, Wohnung, 6 Räume u. Zubehör, für 1200 ℳ per 1. October zu vermiethen.
M. & H. Brenner.

Floßplatz 1

Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, Kammer und Zubehör, für 600 ℳ p. 1. October z. v.

Nürnberger Str. 6, H. I.

2 Stuben, 3 K., K. und Zubehör für 450 ℳ zu vermiethen.

Nicolaistr. 34 p. 1. Oct. 2. Etage

zu vermiethen. Näh. b. Hausmann daselbst. Besicht. Vorm. v. 9—11 u. Nachm. 3—5 Uhr.

Brüderstraße 5
ist per 1. October die 2. Etage r. für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Sophienstrasse 35
2. Obergeschoß, ganze Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör enth., zu verm. Näheres b. Hausm.

Bauhofstraße 8, 2. Etage, 6 heizbare Zimmer, Bad, Veranda 1. October 98 frei.

Nürnberger Str. 31, II., vis-à-vis Roßstraße, eleg. Wohnung bei einzelner Dame.

Zu vermiethen p. 1. October eine 3. Etage, bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, großem Alkoven, Mädchenk., Küche mit Speis. und Keller. Preis 540 ℳ. Näheres Nürnberger Straße 39, I., oder das. im Kräutergewölbe.

Kurprinzstraße 19

schöne freundliche 3. Etage, Balcon, Closet, 5 Zimmer Straßenfront, ist ℳ 700 zu vermiethen. Näheres parterre das., im Geschäft.

Nordstrasse 28

ist sofort oder 1. Juli zu verm. eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben mit Backeinricht. u. Zubeh., Preis 1200 ℳ. Zu erfr. das. 1. Et.

3. Etage, sehr fr., 475 ℳ, sofort oder 1. Juli, Neubau, Kreuzstraße 38. Zu erfragen Kreuzstraße 27, parterre.

½ 3. Etage Körnerstraße 47, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, per 1. Juli für 425 ℳ. Näheres Bayerische Straße 52, II.

Turnerstr. 15 frdl. 3. u. 4. Et. sof. u. sp., 700 u. 420 ℳ Näh. b. Hausm.

Emilienstraße 38, Vorderh., ½ 3. Etage, per 1. October, 390 ℳ. Näh. 1. Etage lks.

Funkenburgstr. 11 u. 13, Neubauten

einige herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Erker, Veranda, Garten u. Zub., 1350 b. 1500, ganzen. geth. Et., b. Hausm. Nr. 11, III.

Ein freundl. Hoflogis mit heller Werkstelle ist per sofort oder später zu verm. b. Rest. Engert, Hallesche Straße 14.

Berliner Straße 34
ist eine freundliche ½ 2. Etage im Preise von 480 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres 1. Etage links.

Herrschaftliche Wohnungen

theilw. mit Gärtchen, 1150—1400 ℳ, sofort od. später zu vermiethen Dresdner Straße, Ecke Kurze Straße, Neubau.

Freundliches Logis
für 250 ℳ für 1. Juli zu vermiethen Plauenische Straße 7.

Sofort beziehb. Wohnungen v. 700, 1000 und 1100 Mark.
Näheres Czermak's Garten 3, I.

Gottschedstr. 7 ½ Etage sof. od. später zu vermiethen. 800 ℳ

Bayerische Str. 25 1 Logis 360 ℳ S. erl. part.

L.-Reudnitz, Grenzstraße 27,

1. Wohnungen von 420—700 ℳ p. a. per 1. October 1898 (erstere ev. für 1. Juli) zu verm., ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, sowie compl. elektrischer Beleuchtungsanlage. Näheres daselbst Gartengebäude I.
Auch sind zwei zu Werkstelle, Niederlage ꝛc. passende Räume event. mit elektr. Licht- und Kraftanlage und Wasserleitung daselbst zu vermiethen.

Reudnitz, Heinrichstr. 10, Villa,

ist per 1. October die 1. Etage, Salon, Stube, Kammer, Küche, Garten, für 500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung durch Hausm. Volkmer, vis-à-vis Nr. 15 part.

Reudnitz, Leipziger Str. 17, g. 1./10. zu verm. in 1. u. 3. Etage Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör.

Oststrasse 41, L.-Reudnitz,
per 1./10. Logis 290—440 ℳ zu verm.
Näheres 4. Etage links.

Constantinstraße 3 ist die 4. Etage mit Hausmannsposten per 1. October zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 5, II. r.

Reudnitz, Rostjstr. 19, ist ein p. Logis, 2 Stub., 2 Kamm., Küche, zu 375 ℳ 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Hof l. rechts.

Logis 230 ℳ sofort od. 1. Juli an still. Leute zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 11, I. l.

Zwei Logis,
ℳ 310 und 290, zum 1. October zu verm. Stötteritz, Mittelstraße 18/19.

Wegzugshalber schön gelegene **Wohnung** per 1. October zu vermiethen, Preis ℳ 650.
Gohlis, Wilhelmstraße 10, II.

Gohlis, Hallesche Str. 9, ist bei sofortigem Bezug die eleg. einger. 1. Etage mit 9 Z., Bad, Balcon u. Garten für 1800 ℳ zu vermiethen, auf Wunsch auch geth. Näh. 2. Et.

Wohnungen mit Läden, f. jed. Geschäft passend, sind sofort od. spät. zu verm., Preis 550 ℳ. L.-Connewitz, Wornsche Str. 15.

Wohnungen v. 305—310 ℳ zu verm. per 1. Juli, auch sp., L.-Connew., Wornsche Str. 15.

Bismarckstr. 31 zu Lindenau

sind zum 1. Juli in neuem Hause noch drei Wohnungen in 1. Etage für ℳ 400 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst b. Polier.

Könneritzstrasse 108
zum 1. Juli schöne Wohnung mit Garten u. Balcon für ℳ 450 p. a. zu verm. Näheres beim Hausmann Nr. 110 oder bei O. Trautscholb, Elsterstraße 14.

Sommerwohnung

für 2—3 Personen, Pension auf Wunsch, Bäder im Hause, bei Grimma zu vermiethen. Offerten unter Z. 2263 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Garçonlogis
mit schöner freier Aussicht, per 1. Juni zu beziehen Rudolphstraße 2, III. l.,
1ter Eingang, vis-à-vis der Kirche.

Ang. Garçonlogis bei älterer Dame an Lehrer, Beamten, älteren Herrn oder Dame Elisenstraße 40, I. rechts zu vergeben.

Elegantes und ruhiges Garçonlogis Wohn- und Schlafzimmer, einz. Vermiethung Poniatowskistraße 4, II.

Garçon-Logis, auf Wunsch mit Pension, Promenadenstraße 33, II.

F. Garçonlogis auf Tage od. Wochen mit oder ohne Pension Lindenstr. 1, I.

Schönes Garçonlogis in geb. Familie als einz. Verm. Plagwitzer Str. 21, III. l.

Garçonlogis, für 1 od. auch 2 Hrn. passend, Wohn- u. Schlafzimmer, Peterstr. 7, 4 Tr.

Garçonl., 2 g. mbl. Zim., zus. od. geth., f. bess. H. Kurze Str. 1, III., Nähe Johannisplatz.

Ein freundliches Garçonlogis ist zu vermiethen Kochstraße 6, 1. Etage rechts.

F. Garçonlogis, auf W. Schloß., sofort oder sp. zu vermiethen Waldstraße 4, part.

Sehr schön. Garçonlogis m. Schreibt., herrl. Aus., 1. Juni frei Plagwitzer Str. 37, 2 Tr. l.

Garçonlogis m. frz. Bett u. Schreibt. f. 1 od. 2 Herrn sofort od. später Sophienstr. 32, 1. Et.

Ein besseres Garçonlogis, f. mbl., sofort zu verm. Neustadt, Ludwigstraße 2, 1. rechts.

Garçonlogis, fein, Peterssteinweg 1, III. r.

Garçonl., m. od. o. Pian. Münzb. Str. 59, III. r.

Garçonlogis 15 ℳ Alexanderstr. 10, I. l.

Frdl. Garçonl. f. H. 15 ℳ Wiesenstr. 16, I. Et.

Garçonlogis Lehmann's Gart. 2F, part. lks.

Garçonlogis Reichsstraße Nr. 4, II.

Garçonl. bill. an Hr. Katharinenstr. 11, IV. ob

Fein möbl. Garçonl. zu verm. Preußerg. 1, III.

Garçonlogis für 1 Herrn Moltkestr. 5, part.

Garçonlogis f. H. o. D. Münzb. Str. 49, I. r.

Bess. Garçonlogis Elisenstraße 46, III.

Frdl. sep. Garçonl. Windmühlstr. 7, r. Aufg. 1.

Eine 2fenstr. Stube nebst Kammer in 3. Etage, mit sep. Eingang, sof. od. 1. Juni zu verm. Näh. Petersfirchhof 5, Destillation.

Salon u. Schlafzimmer, 1—2 Betten, im Concertviertel, sogleich zu vermiethen
Ferdinand-Rhodestr. 7, II. Aufgang r. l.

Hochelег. möbl. Salon mit groß. Schlafz. in fein. ruh. Hause. Promenadenstr. 16, I. r.

Ein leeres Stübchen
Schenkendorfstr., Hofparterre, ist für monatlich 6 ℳ sofort anderweit zu vermiethen. Gefuchte unter K. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verm. ein einfenstr. reinl. möbl. Zimmer, sofort od. spät. zu beziehen, An der Pleiße 9f, II.

E. möbl. Zimmer oder Schlafst. sof. zu verm., auch tagesweise, Königsplatz 5, III.

Möbl. Zimmer, nach der Str. gel., an solid. Herrn bei einz. L. zu vm. Wiesenstr. 27, II.

Möbl. Stube 2 ℳ 25 ₰ für Herren zu vermiethen Naundörfchen 26, bei Günther.

Freundlich möblirtes Zimmer
Nordstraße 24, 2. Etage rechts.

Möblirtes Zimmer, separat, sofort zu vermiethen Lohrstraße 13, parterre rechts.

Freundliche 1fenstr. Stube für Herrn sofort oder später Johannisplatz 20, IV.

Leere Stube an einzelne ältere Person zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 23.

Freundl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen Nordstraße 26, part. rechts.

Fr. Zimmer f. H. W. 2,50 Alexandrstr. 19, III. l.

Großes möbl. Zimmer Mendelssohnstr. 10, I. l.

Bess. sep. Zimmer f. Hrn. Nordstraße 24, pt. l.

Kl. möbl. S. f. H. zu verm. Sternwartenstr. 35, H. II

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Schützenstr. 9, Hp. I. r.

Frdl. Zim. mit od. ob. Pian. z. v. Blumeng. 10, III. l.

2—3 eleg., saub. Zimmer Lortzingstr. 8, III. r.

Frdl. mbl. Zimmer Nordstr. 40, Gartengeb. part.

Fr. f. Zimmer f. anst. Frl. Sternwartenstr. 25, I. r.

Möbl. Z. b. zu verm. Windmühlenstr. 18, H. I. l.

Ff. möbl. Zimmer z. v. Eisenbahnstr. 49, III. l.

Schön. Zimmer m. o. ob. Pens. Emilienstr. 3, III.

1 Stube u. Schlafst. z. vm. Reichsstr. 6, III.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen Seitenstraße 6, p., am Westplatz.

Frdl. Schlafst. f. H. Waldstraße 31, 4. Et. rechts.

Fr. Schlafst. f. M. Franzst. Str. 6, H. III. lks.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Humboldtstr. 33, Hof I. r.

Fr. Schlafst. f. D. zu vm. Katharinenstr. 10, C, III.

Schlafst. in m. Stube Humboldtstr. 25, 4. Et.

Schlafstelle offen Bayerische Str. 54, pt. l.

Schlafst. f. Hrn. Gaston-Rittstr. 54, I. l.

Fr. Schlafst. für anst. Herrn Brühl 53, 3. Et.

Schlafstelle f. Herren Hallesche Str. 3, 4. Et.

Pension.

In feiner Familie findet noch ein zweiter Pensionair gute Pension. Offerten u. A. K. 7 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ausländer findet in f. Familie g. Pension, gebild. Verkehr, beste Gelegenh. Deutsch zu erlernen, Liebigstraße 5, III.

Vorz. Pens. A. d. Pleiße Pa Burgenstein's Gart., l. recht. Haus, Prom.

Pension, ganz n. Augustusplatz, Dörrienstr. 5/7, II

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, 1 Tr. r.

Ff. Pension Leplaystr. 8, pt.

Pension Reichsstrasse 4, II.

Gesellschaftszimmer, neu eingerichtet, 50—60 Personen fassend, für Dienstag frei Ritterstraße Nr. 7.

Großes helles Vereinszimm., 100 Pers. fass., mit Pianino, ist Freitags frei, Schloß Pleißenburg, Peterstraße 38, Ledig-Passage.

Kneipzimmer für 30 Pers. einige Tage der Woche frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

Freitag Abend eine Kegelbahn frei. Panorama-Restaurant.

Kegelbahn frei Querstraße 19.

Krystall-Palast-Variété.

Heute: **26. Elite-Abend.**

Grosses Militair-Concert

der vollzähligen Capelle des 179. Inf.-Reg., Dirigent: Herr J. Kapitain.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.

5 Lorrisons Grosser Erfolg! **Brothers Felsina**

Morkaschani, Austral. Sängerin. Berg-Trio, fantast. Act. Arthur, Hand- und Kopf-Equilibrist u. Radfahrer. Castagna, Excentriques. Concordia-Terzett, Herren-Ensemble. Carlo u. Clarissa Romeo, Equilibristen mit dressirt. Cacadus. Nora, Liedersängerin. Lebende Photographien. Anfang ½8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3,60.

Krystall-Palast. Albert-Halle.
Königl. rumänischer
Circus César Sidoli
Heute, Donnerstag, 12. Mai, Abends 8 Uhr
Parforce-Vorstellung
mit einem Programm von
25 Nummern 25
und der historischen Pantomime
Schloss Arcadia.
Das P. T. Publicum hat an diesem Abend Gelegenheit, mehr zu sehen, als in 2 Vorstellungen zusammen!
Alles Nähere durch Tageszettel. Morgen Freitag: Letzte High Life.

SLUB
Wir führen Wissen.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Granto u. Maud, als Pepita auf dem Tanzseil. **Berthe Abramowitsch,** Colorstursängerin. **Alexandros.** Elite-Parterre-Akrobaten. **Les Armaninis,** die besten Mandolinisten. **Olschansky** und **Lony.** Excentric Act. **Jean Boisset** mit seinen Affen als Luftgymnastiker. **Rosy** und **Lucy,** gymnastische Productionen, sowie 4 weitere Specialitäten I. Ranges.
Numerirte Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Zoologischer Garten.

Täglich Nachmittag um 5 Uhr:
Auftreten der Mad^lle Viola mit ihren wundervoll dressirten Araras und Kakadus, sowie der
Miss Cecilia de Haay mit ihrer grossartig dressirten Hunde-Meute.
Concert der Capelle Hartmann, Anfang 4 Uhr.
Eintritt 60 ₰. Kinder 30 ₰. Reservirte Plätze extra.
Ernst Pinkert.

BONORAND

Heute, Donnerstag, den 12. Mai a. c.:
I. Grosses Militair-Concert,
gegeben v. Musikcorps d. K. S. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106.
Direction: Herr **J. H. Matthey.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet Streich-Concert im Saale statt.

Restaurant A. Ritter
Pologne
Restaurant A. Ritter
Heute und folgende Tage:
Sachsenwald mit Friedrichsruh
Rumänische Magnaten-Capelle
unter Direction des Geiger-Königs **Calin Udila.**

Brühl Nr. 42 **Gute Quelle** Nähe d. Bahnhöfe
Parterre-Saal.
Täglich Grosse Specialitäten-Vorstellung (Auftreten von nur Künstlern I. Ranges).
Letzte Woche des jetzigen Künstler-Ensembles.
Matr. Storley, der unerreichbare schwebende Herkules, sowie **6 Novitäten.**
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.
Im Tunnel: Täglich Concert- u. Gesangs-Vorträge. Anfang 6 Uhr. — Entrée frei. *H. Fritsch.*

Kaiser-Panorama, Am schönen Rhein. Neumarkt 2, Ecke der Grimm. Strasse. Von Mainz bis Köln. Auf besonderen Wunsch.

Concert-Etablissement „Grüner Baum",
Roßplatz 1. — Fernsprech-Amt IV, 3661.
Täglich gross. Concert d. berühmt. Damen-Künstler-Septetts „Amados"
5 Damen, 1 Herr. R. Mitzschke.

Café Museum.
Hallerstrasse 22, I.
Heute und folgende Tage **Concert**
des Schleswig-Holsteinischen Damenorchesters, 6 Damen u. 4 Herren.
Anfang 6 Uhr. 3 neue Billards.

Mückenschlösschen, Neu eröffnet und renovirt! Restaurant und Café. Prächtiger Garten. Romantische Lage. Haltestelle der Strassenbahn.
Waldstrasse, dicht am Rosenthal.

RIGO mit seinen schwarzbraunen ...

Hotel „Herzog Ernst"
lädt hiermit zum
Spargel-Essen
morgen Freitag, den 13. Mai, Abends ½9 Uhr ganz ergebenst ein.
Krebssuppe. — Ein Pfund Spargel mit Beilage: Geräucherter Rheinlachs, Pökel-Rindzunge, Prager Schinken oder Wiener Schnitzel à Port. 1,50 ℳ. Hochachtungsvoll Emil Müller.

Stadt Dresden, Johannisplatz 1.
Heute Abend: **vorzügliche Krebssuppe, Leipziger Allerlei mit Schnitzel, frischen Stangen-Spargel mit Schnitzel (Stamm).**
Grosse Krebse,
die ersten in dieser Saison.

Zill's Tunnel. Heute Krebssuppe, Fricassée von Huhn.
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Justiner-Bräu, Hainstraße 26.
Heute Schinken in Brodteig.
Mittagstisch à Portion 50 ₰.
Hermann Vondran, früher Plauenscher Hof.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistr. 43.
Heute Schinken in Brodteig. — R. Feudel. — Gose hochfein.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.
Heute: Schinken in Brodteig.
Kulmbacher Bier von Math. Hering I, Kulmbach.

Unter dem Protectorat Ihrer Durchlaucht der Frau Oberpräsident Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.

Hannover 1898.
Allgemeine Deutsche Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung
für
Kochkunst, Bäckerei, Conditorei, Fleischerei, Conserven, Gemüse, Früchte, Fische, Delicatessen, Molkereiprodukte, Produkte des Vereins der Brauereien Hannovers und Umgegend, Weine und Liqueure, Erzeugnisse Deutscher Colonien, Küchengeräthe, Tafelzeug, Kochmaschinen, Volksnahrung und Litteratur
vom 26. bis incl. 30. October 1898
veranstaltet vom **Verein Hannoverscher Wirthe**
unter dem Ehrenpräsidium
angesehener Persönlichkeiten der Königl. Haupt- und Residenzstadt Hannover.
Ausstellungslocal (ca. 3000 qm umfassend):
Concerthaus an der Goethebrücke und Palmengarten.
Prospecte und weitere Mittheilungen sind zu beziehen durch das
Ausstellungsbureau: **Münchener Bürgerbräu** (Theaterstrasse 14).
Der ausführende Vorstand:
Im Auftrage:
Emil Rümann. Julius Röpke. Otto Tesch. Hermann Kolle.

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Endstation der Strassenbahnlinien Plagwitz-Sellerhausen u. Kleinzschocher-Sellerhausen.
Heute (morgen Freitag letztes Concert):
Gr. humoristisches Extra-Concert
von den beliebten u. unübertreffl. altrenomm. Leipziger Quartett- u. Concert-Sängern den Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Plüttner, Hedrich (urkomischer Tonemitator), Belzer, Eyle jr.
Täglich neues, decentes, doch hochhumorist. Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. Carl Trojahn.
Sonntag, den 15. Mai:
Zwei grosse Doppel-Concerte,
ausgeführt von den vereinigten Capellen des 11. Infanterie-Regts. Nr. 139 aus Döbeln und des 18. Ulanen-Regiments.

Felsenkeller
L.-Plagwitz. Heute, sowie jeden Donnerstag
Grosses Extra-Concert
Neues Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Im Vorverkauf à 20 ₰.
Nach dem Concert **Grosser Ball.** Paul Eschebach.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend **Hammel- u. Sauerbraten**
mit Thür. Klössen. Bier, hell u. dunkel, vorzüglich.

Kulmbacher Bierstube, Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Leberknödel mit Kraut.
Morgen: Saure Rindskaldaunen
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße Nr. 20. Heute **Thür. Klöße.**
Erlanger Reif-Bräu hochfein. ff. Bockbier. F. Mieder.

Prager's Biertunnel. Heute Abend: Tafelbraten. ff. Creszitzer Lagerbier und echt Bayerisch, beides in ½ Ltr.-Gläsern empfiehlt Carl Hermus.

Zum Strohsack, Heute Donnerstag Eisbein mit Erbspurée und Sauerkraut.
Ritterstraße 7. Mittagstisch mit Suppe 50 Pfg.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Keilitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute früh: **Schweinsknochen,** Abends: **Pökelrücken** m. Meerrett. u. Klössen.
Allerlei v. j. Gemüse mit **Schnitzel.** Bier ff. C. Wiegner.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ⅓ Portionen 70 Pfg.

Goldene Kugel, Bürgerliches Restaurant u. Café.
Kräftiger Mittagstisch.
Parkstr. 1 b. Carl Harras. Reichhaltige Speise- resp. Stammkarte.
Gemüthliches Vereinszimmer (m. Instrum.) noch einige Tage frei.

Mittagstisch für Damen
im Hospiz des Vereinshauses Rohstraße 14.
Separates Zimmer. Kräftige und reichliche Mahlzeit 60 ₰.
Kein Trinkgeld. Viel Unterhaltungsblätter.

Wittwen-Unterstützungs-Casse für Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnagen-Arbeiter und Liniirer zu Leipzig.
Generalversammlung
Montag, den 23. Mai a. c., Abends 8 Uhr im Restaurant Spiess, Seeburgstr.
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht; 2) Richtigsprechung des Rechenschaftsberichts 3) Neu- resp. Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Anträge, welche, wenn sie zur Beschlußfassung kommen sollen, bis 16. Mai schriftlich an den Cassirer Herrn O. Wiegand, Sperling's Buchbinderei, eingereichen sind; 5) Verschiedenes.
Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
der Vorstand,
J. A.: Robert Heydtmann,
z. Z. Vorsitzender.

Verein ehemaliger Fürstenschüler
(Gruppe Leipzig).
Heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr Gruppenversammlung im Saale des Restaurants zum Ritterschlößchen, Ritterstraße hierselbst. — Ehemalige Fürstenschüler, welche noch nicht Mitglieder sind, sind als Gäste willkommen.
J. A. Hertel, Amtsgerichtsrath a. D.

Eis
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Privatmittagstisch u. Pension Lindenstr. 2, II. r.

Verloren am 8./9. oder 10. Mai a. c. 1 gold. Klemmer. Gegen Dank und gute Belohnung abzug. Colonnadenstr. 20, II., E.-S.

Eine Bleistiftzeichnung von Reudnitz nach Gohlis verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Gartenstraße 5, I. links.

Regenschirm abh. grk. am 7. Mai i. Treppenhause v. Löhrstr. 8. G. Bel. abz. Georgenstr. 20 A, I.

Bitte den i. Circus am Sonnab. lieg. gelass. sch. Spitzenshawl. G. B. Brandvorwerkstr. 16, p. l.

Canarienvogel entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Löhrstraße 24, IV. r.

Symposion.
Bei Kitzing & Helbig, kleiner Saal.
Heute, Donnerstag, ½9 Uhr:
Humoristische Vorträge im sächsischer Mundart,
frei aus dem Gedächtniß
von
Georg Zimmermann,
Schriftsteller aus Berlin.
Gesang: Frl. Lipschütz.
Clavier: Frau Baumann, Frl. Held.
Gäste, Damen und Herren, willkommen.

Vermischte Anzeigen.

Bitte die Herrschaften, welche nach Wohnung in der Lindenstr. 20 vom 10.—18. waren, ihre Adresse mir zukommen zu lassen. Kuhnert, 2. Etage.

Wer übernimmt Uebersetzungen technischer Aufsätze ins Englische oder Französische?
Gef. Off. u. Z. 2322 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Wer liefert russ. Uebersetzungen? Off. sub M. W. 423 „Invalidendank", hier.

Wer fertigt Schankconcessions-Gesuche? Adressen sub T. P. 45 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Wer bringt einem jungen gelehr. Pinscher Kunststücke bei und macht ihn hundezahm? Näheres Reichsstraße 24, im „Dreibund".

Ehe-man Locale für Sommerfeste bestimmt, sehe man sich den kolossal vergrößerten prächtigen u. schattigen Garten der **Drei Lilien** an.

Achtung beim Häuserkauf ob die Gasuhren gelaufen oder von der Gasanstalt v. Miether nur geliehen sind. H. D.

Gebildete musikalische Dame, 25 Jahre, wünscht ebensolche Französin kennen zu lernen, oder Deutsche, welche diese Sprache vollkommen beherrscht, behufs anregenden geselligen Verkehrs. Kleine Vergütung event. gewährt. Werthe Offerten sub L. P. 3987 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Kränzchen betreffend.
Da Brief sub M. S. f. Fr. K. irrthümlich abgeholt, liegt er nochmals u. M. S. Fr. K. Postamt 4.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.
Donnerstag, den 19. Mai c. (Himmelfahrtstag):
Frühjahrsturnfahrt nach Großsteinberg, Kerchau, Grimma. Abfahrt Dresdn. Bahnhof früh 6 Uhr 20 Min. Fahrpreis ℳ 1.50. Anmeldungen bis Dienstag Abend in der Turnhalle erforderlich. Der Turnrath.

Probe-Braten und -Backen
heute Donnerstag Nachmittag von 3—6 Uhr auf meinen neuesten
Grudeöfen mit Oberhitze.
Alle Hausfrauen, welche sich von dem überraschenden Erfolg dieser Neuerung überzeugen wollen, lade zur Besichtigung ergebenst ein.
Herm. Tänzer, Special-Grudeofenfabr., Albertstraße 10.

Reclamen.

Schneiderinnen u. Putzmacherinnen werd. auf den Konkursausverkauf Thomasgasse Nr. 9, I., aufmerksam gemacht.

Bernh. Franz & Co.
empfehlen sich zum **vortheilhaften Bezug** nur feinster **Kohlensorten**
Petersteinweg 10.
Tel. IV. 3010.

Richard Furcht's
Mottenkapsel,
luftdicht schließend, als bewährter Mottenschutz zum Selbstaufbewahren, sollte in keinem Haushalt fehlen.

Schöne Hände erhält man durch die kosmetische Behandlung der Fingernägel (Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **R. Kasperowski,** Neumarkt 17, II. Auf Bestellung auch ausserm Hause.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit Herrn **Dr. Richard Hoppe** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig-Lindenau, Mai 1898.
Oscar Fiedler und Frau
Pauline geb. Heidenreuter.

Margarethe Fiedler
Dr. Richard Hoppe
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Sophie** mit Herrn Rechtsanwalt **Max Drucker** in Berlin zeigen hierdurch an
Leipzig, Mai 1898.
Theodor Bucky und Frau.

Sophie Bucky
Max Drucker.
Leipzig. Berlin.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Dr. Trumpp,** Privatdocent für Kinderheilkunde a. d. Universität München und Kgl. Bayer. Assistenz-Arzt 1. Cl. d. L., beehrt sich anzuzeigen
Leipzig, den 9. Mai 1898.
Frau Dr. Gerloke-Bender.

Martha Gibson
Carl Bischoff
e. s. a. V.
Wahren. Leipzig.

Hugo Fränkel,
Olga Fränkel
geb. Schiller
Vermählte.
Leipzig, 10. Mai 1898.

Die Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Leipzig, den 11. Mai 1898.
Dr. med. G. Kind und Frau geb. Wagner.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an
Ernst Brill und Frau Charlotte geb. Schuster.
Eichwege, den 9. Mai 1898.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** beehren sich anzuzeigen
Franz Rugershoff und Frau Martha geb. Hamann.

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
beehren sich anzuzeigen
Leipzig, den 10. Mai 1898.
Amtsrichter Dr. jur. Nickel und Frau Eugenie geb. Hering.

SLUB
Wir führen Wissen.

Globitschen, Kr. Guhrau in Schl., 10. Mai 1898.

Allein hierdurch theilen die schwer, aber mit Gottes gnädiger Hilfe glücklich erfolgte Geburt eines Sohnes mit.

Schunck und Frau Helene geb. Rosemann.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Mädchens

wurden hocherfreut

Leipzig, 11. Mai 1898.

Georg Schlinbach und Frau Eleonore geb. Dietrich.

Die glückliche Geburt eines gesunden, munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Leipzig, 9. Mai 1898. Weststraße 62.

Albert Mauert und Frau Clara geb. Dittrich.

Der unterzeichnete Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und a. a. M. a. a. M. von dem am 8. Mai a. c. in Grimma erfolgten Ableben seines lieben a. H., des Herrn

Pastor emer. G. Adolf Pinder

gefälligst zur Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 11. Mai 1898.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.

Georg Schellenberg, cand. med., Secretair.

Verlobt: Herr Dr. med. F. Kulpfer, approb. Arzt in Gera, mit Frl. Alinde Ifland in Leitzsch bei Werda i. Thür. Herr Otto Hilbert in Colditz i. E. mit Frl. Martha Nebst in Plauen-Dresden. Herr Hermann Wollprecht, Lehrer in Rottwerndorf, mit Frl. Alma Goetze in Siegitz. Herr Gustav Lieske in Weißen-Weißenberg mit Frl. Fanny Benad in Bautzen.

Vermählt: Herr Alexander Weißker in Waldheim mit Frl. Elise Ludwig daselbst. Herr Otto Schuster in Dresden mit Frl. Alma Naumann daselbst. Herr Emil Schumann in Rossen mit Frl. Elisabeth Jenker in Wendischbora. Herr Hugo Kaul, Baumeister in Dresden, mit Frl. Agnes Materne daselbst. Herr Paul Winkler in Chemnitz mit Frl. Toni Sykora daselbst. Herr Hans Oehmichen in Cöln a. Elbe mit Frl. Laura Gärtner daselbst. Herr Karl Sterzel in Meißen mit Frl. Johanna Täubrich daselbst.

Geboren: Herr Paul Bollmann in Dresden ein Sohn. Herr Bernhard Teufer, Chemiker in Wittgensdorf, ein Sohn. Herrn Emil Hesse in Chemnitz ein Sohn. Herrn Johann Hennig in Hilbersdorf-Chemnitz eine Tochter. Herrn Apotheker Rübner in Zittau eine Tochter. Herrn Gew.-Insp. Ad. Kalkoff in Freibergsdorf eine Tochter.

Gestorben: Frau Henriette Wilhelmine Hahle verw. geb. Zschäckel geb. Rehn in Nügeln bei Pirna. Herr Hermann Oscar Hochgemuth, Rentier in Freiberg. Herr Carl Heinrich Schier in Freibergsdorf. Herr Ernst Bernhard Höpfner, Geschäftsreisender aus Freiberg, in der Heilanstalt Sonnenstein. Frau Henriette verw. Pfefferkächler Gebauer geb. Schneider in Freiberg. Herr Karl Gottlieb Rätzsch in Halsbach. Herr Ernst Friedrich Schädlich in Plauen i. V. Frau Friederike Auguste Weiß geb. Knorr in Plauen i. V. Herrn Max Warlenberger's, Agent in Zittau, Sohn Rudolph. Frau Juliane Florentine verw. Gasstädter geb. Bauer in Chemnitz. Herr Ferdinand Berach Schladitz, Privatus in Dresden. Herr Gustav Siegert, Kaufmann in Dresden. Herr Walther Frhr. v. Richthofen in Denver (Colorado). Herrn Hermann Müller's in Lerchs Sohn Max. Herrn Josef Schuster's in Meißen Sohn Max. Frau Pfarrer Thekla Rade geb. Glöckner in Frankfurt a. M. Herr Ernst Eduard Schumann, Sparcassen-Cassirer a. D. in Borna. Herr Johann Martin Kohlstrunk in Neudorf. Herr Werner Gebhardt in Gera. Frau Emma Gessinger geb. Zschachlitz in Pforten. Herr Gotthelf Friedrich Erler, Maurer in Freiberg. Herr Heinrich Louis Röber in Zittau. Herr Alfred Lange in Dresden. Herr Julius Schatz, Kaufmann in Dresden. Herr Carl Emil Zeller, Staatsbahnbeamter in Dresden. Frau Clara Schartig geb. Sommer in Fichtenberg (Elbe). Herrn Louis Starke's in Meerane Tochter Emma Rosa. Frau Rosalie Ida Nestler geb. Burkert in Annaberg. Herr Marcus Korb, Schuhmacher in Annaberg. Frau Wilhelmine verwittw. Müller in Frankenberg. Frau Selma Schmidt geb. Andreä in Döbeln. Herrn Franz Oehler's in Frankenhausen Tochter Martha. Herrn Lehrer Gerstenberg's in Werdau Tochter Dorchen. Herrn Karl Berthold's in Warzen Sohn Alwin. Frau Anna Barbara Werner geb. Riedelbauch in Zwickau. Frau Ottilie Münnel geb. Lange in Niederhohlau. Herr Max Grünert, Kaufmann in Zwickau.

Mit tiefem Schmerze theilen wir hierdurch mit, daß unser heißgeliebter guter Sohn

Dr. Julius Kölner

im Alter von 24 Jahren in Mülheim a. d. Ruhr am 10. d. M. nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle desselben wird hier beigesetzt und die Zeit des Begräbnisses noch bekannt gegeben.

Leipzig, 11. Mai 1898.

David Kölner und Frau.

Am 11. dieses Monats Nachmittags 1/4 4 Uhr starb nach längerem Leiden im hiesigen Krankenhause St. Jacob meine liebe, theure Gattin

Ernestine Charlotte Erler geb. Schwarz

im Alter von 57 Jahren.

Tiefgebeugt theilt dies Verwandten, Freunden und Bekannten mit

Leipzig, den 12. Mai 1898.

Gustav Erler,

Taucher Straße Nr. 32, rechts 3. Etage.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 14. Mai, früh 9 Uhr vom pathologischen Institut aus.

Gestern starb nach 4wöchigem Krankenlager die treue Mitarbeiterin in meinem Geschäfte

Frau Ernestine Charlotte Erler.

Ihre 12jährige Thätigkeit in meinem Hause, sowie ihre außerordentliche Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit sichern ihr für immer ein ehrendes Andenken.

Leipzig, den 12. Mai 1898.

Adolph Steyer, Café français.

Nach längerem schweren Leiden verschied heute meine inniggeliebte Schwester

Therese Bernsdorf.

Schmerzerfüllt zeige ich dieses allen Freunden und Bekannten hiermit an.

Leipzig, 10. Mai 1898.

Eduard Bernsdorf, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag 10 3/4 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.

60er Verein.

Dienstag Mittag verstarb nach langen Leiden unser Mitglied

Herr Restaurateur Ed. Andich.

Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben. Die Mitglieder versammeln sich mit Fahne Freitag Mittag 2 Uhr Berliner Straße 3.

R. Mähler, V.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme sowie reichen Palmen- und Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des

Herrn Ober-Postsecretair Oscar Huster,

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, sowie den Herren Vorsteher, Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamts XIII innigsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Dr. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, Niederlößnitz, Zörbig und Halberstadt, den 10. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Bruders und Schwagers sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Leipzig, Sidonienstraße 15. Emilie verw. Rost, im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden meiner innig geliebten Frau, unserer guten Mutter

Frau Auguste Buse geb. Rasch

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Diak. Müller für seine lieben, trostreichen Worte am Grabe unsern allerherzlichsten Dank.

Leipzig-R. Die trauernden Familien Buse und Gierl.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.

Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Aug. Meckel,

Leichenbestatter und Fuhrhalter,

Kohlgartenstraße 67, I. — Größtes Sarg-Magazin.

Heute 7 1/2 U. G. B. ▭ 8 1/2 U. B. M. — Sonnabend, d. 14. cr., 8 1/2 U. M. C., darauf Ballot. ▭ B. z. L.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8 1/2 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 3-5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitags 1/2 3-5 U.

Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-1/2 5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfdusch- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Augustusbad, Postkur-, Dampfkasten-, Kiefernadelspl.-, Wannen- u. Sitzbäder, Gälle, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. B. u. a. m. Preise ꝛc.

Dorotheenbad, Dorotheenstrasse 9, I. Kur- u. Massage-Anstalt.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. Krystallklares Wasser.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. T. R. Röder. Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. B. Lehmann.

Neue Leipz. Speise-Anst. Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Schweinefl. u. Sauerkr. m. Salzkart.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Erste und Zweite Kammer). — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten. — Buchgewerbliche Jahresausstellung im Deutschen Buchhändlerhause (I.) — Friedensfeier des Verbandes deutscher Kriegsveteranen. — Turnverein der Südvorstadt. — Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

* **Leipzig**, 11. Mai. Das Kämmereramt Sr. Maj. des Königs hat dem Hauptausschuß zur Anordnung des 17. Mitteldeutschen Bundesschießens unter dem 6. Mai mitgetheilt, daß Se. Maj. der König auf erstatteten Vortrag nicht allein das Protectorat über genanntes Fest angenommen hat, sondern auch, wenn irgend möglich, mit der größten Freude am 3. Juli d. J. an der Feier in Leipzig theilnehmen wird.

-g- **Leipzig**, 11. Mai. Der preußische Eisenbahnfiscus war behufs Erwerbes des hinter der Gasanstalt I gelegenen großen städtischen Areals von ca. 17 Hektaren mit der Stadt in Unterhandlung getreten, um dort später einen Güterbahnhof zu errichten bez. das Areal provisorisch zu Bahnhofsanlagen während des Baues eines Centralbahnhofes zu benutzen. Der Preis von 25 ℳ für den Quadratmeter oder 4 200 000 ℳ für das gesammte Areal wurde für angemessen erachtet und die vorgelegte Kaufspunctation, die noch verschiedene andere Vergünstigungen enthält, ist heute vom Rathe, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten, genehmigt worden.

-g- **Leipzig**, 11. Mai. Heute wurden folgende städtische Arbeiten vergeben: die Pflasterung der Merseburger Straße von der Demmering- bis zur Gundorfer Straße an Schmölling; die Pflasterung der Gundorfer Straße von der Wettiner- bis zur Georgstraße an Kaule; die Pflasterung der Wettinerstraße von der Wald- bis zur Augustenstraße an Hermsdorf; die Arbeiten der Verlängerung der alten Rietzschkeschleuße auf dem Giesecke'schen Grundstücke in Sellerhausen an Wendt; die Regelung der Fußwege in der Bahnhofstraße von der Gellertstraße bis zum Grimmaischen Steinweg an Anders; die Regelung der Fußwege an der Emilienstraße an Späte & Co.; die Herstellung einer Thonrohrschleuße in der Lützener Straße in Lindenau an Hentschel; die Herstellung der Holzpflasterung mit australischem Holze in der Bahnhofsstraße an Hartung; die Befestigung der Fahrbahn an der Lützener Straße an Weißflog; die Ofensetz- und Tischlerarbeiten im Klostergut Connewitz an Kretzschmar und Gündel.

-g- **Leipzig**, 11. Mai. Die hier verstorbenen Eheleute Barth haben der Stadt ein Vermächtniß von 1000 ℳ hinterlassen und daran die Bedingung der Pflege ihrer Gräber auf die Dauer von 30 Jahren geknüpft. Der Rath hat das Vermächtniß angenommen. — In der heutigen Rathsplenarsitzung wurde ferner unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Einführung der Wasserleitung in die Straße I und in die Schnorrstraße in Leipzig-Schleußig genehmigt.

—o. Die Leipziger Immobilien-Gesellschaft hat bei Niederlegung der Gebäude an der Barfußmühle die daselbst angebrachten zwei Erinnerungstafeln dem Museum für die Geschichte Leipzigs als Schenkung überlassen. Sie werden jetzt im Hofe des Museumgebäudes am Johannisplatze sachgemäße Wiederaufstellung finden. Beide Tafeln sind künstliche Werke der alten Steinmetzkunst. Die Inschrift der ersten lautet: „Gott, der auf großen Wassern geht und in Tiefen pflegt zu wallen, Lasse niemals diesen Strom allzu heftig steig- und fallen. Er behüt vor Krieg und Brande, Gebe fruchtbar gute Zeit, So dankt jedermann mit Freuden seiner Vater-Gütigkeit. Auf Anordnung E. E. hochweisen Raths und der Zeit der Stadt Regiment löblich führenden Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Alexander Christ, unter der Anstalt der beiden Regierenden Baumeister Herrn Hieronymus Jakob von Ryssels und Herrn Heinrich Winklers des Aelteren, auch Herrn Baumeister Georg Winklers, als des Mühlen-Amtes Vorsteher ward dieses Gebäu von Grund aus neu aufgeführet Im Jahre nach Christi Geburt 1703". — Auf der anderen Tafel steht „Gott, der alles hebt und trägt, laß auch diesen Bau bestehn, Und die Arbeit unserer Hand, wohl erglückt von statten gehn, Obrigkeit und Unterthan, schütze seine Güt und Macht, So wird ihm der Andacht Erstling dankbar täglich dargebracht. — Auf gleichmäßige Verordnung E. hochweisen Rathes und des auch dieses Jahr das Regiment glücklich führenden Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Alexander Christ unter Direction Derer respective Regierenden Baumeister und Mühl-Herren, Herrn Georg Winklers, Herrn Gottfried Wagners und Herrn Dr. Adrian Stegers, ward dieser andere Theil gegenwärtigen Mühl-Gebäudes neu aufgeführet im Jahre Christi Ao. 1705.

/ **Leipzig**, 11. Mai. (Arbeiterbewegung.) Die Leipziger Bäckergesellen hatten zu Anfang d. J. Forderungen aufgestellt und dieselben dem Bäckergesellen aller größeren Städte Deutschlands zur Annahme und Durchführung empfohlen. Neuerdings sind diese Forderungen seitens der hiesigen Lohncommission einer Aenderung unterzogen und denen der Hamburger Bäckergesellen angepaßt worden. Die neuen Forderungen wurden in einer heute Nachmittag in der Flora abgehaltenen, von ca. 400 Personen besuchten Versammlung der Gehilfen bekannt gegeben und besagen: Abschaffung der Kost und des Logis bei den Meistern und dafür Gewährung von Mindestwochenlöhnen von 18 ℳ für die jüngsten, 21 ℳ für die zweiten und 24 ℳ für die ersten Gehilfen, sowie Entschädigung der gesetzlich zulässigen Ueberstundenarbeit mit 50 ₰ pro Stunde, strenge Einhaltung des gesetzlichen 12stündigen Maximalarbeitstages und der Sonntagsruhe, vollständige Arbeitsruhe an den drei hohen Festen und zwar vom ersten Feiertag früh 8 Uhr bis zweiten Feiertag Abends 10 Uhr; freie Wahl bezüglich des Krankenversicherungswesens und endlich soll die Arbeitsvermittelung unter Controle einer aus drei Meistern und drei in öffentlicher Versammlung gewählten Gehilfen bestehenden Commission gestellt werden. Wie weiter bekannt gegeben wurde, hat die Hamburger Bäckerinnung diese gleichfalls von den dortigen Gehilfen gestellten Forderungen abgelehnt, so daß die Letzteren vor der Arbeitseinstellung stehen und die Parole ausgegeben haben, daß die übrigen größeren deutschen Städte mit den Hamburger Gehilfen zu gleicher Zeit in die Lohnbewegung eintreten möchten. Die heutige Versammlung stimmte den vorerwähnten Forderungen zu und beauftragte die Lohncommission, dieselben unverzüglich der hiesigen Bäckerinnung zuzustellen, sollte von dieser eine ablehnende Antwort eingehen, so sollen die Forderungen nochmals jedem Arbeitgeber einzeln zugestellt und das Weitere in einer in 14 Tagen abzuhaltenden Versammlung beschlossen werden. Von der ursprünglich mit aufgestellten Forderung auf gänzliche Beseitigung der Nachtarbeit soll vorläufig noch abgesehen werden. Die Hamburger Bäckergesellen sollen ersucht werden, ihre Arbeitseinstellung so lange zu verschieben, bis auch die hiesigen Gehilfen event. hierzu in der Lage sind.

* **Leipzig**, 11. Mai. Der Zweigverein Leipzig der Gustav-Adolf-Stiftung hält seine diesjährige Hauptversammlung am Himmelfahrtstage Nachmittag 3 Uhr im benachbarten Leutzsch ab. Die Festpredigt hält Herr Pastor Mehner aus L.-Sellerhausen, während in der sich anschließenden Versammlung in dem neuerbauten Gartensaale des Restaurants „Wartburg" Herr Pastor Hartung aus Leipzig den üblichen Bericht erstatten wird. Einer zahlreichen Betheiligung seitens der Gemeindeglieder wird entgegengesehen.

— Ueber die freiwillige Kriegskrankenpflege mit besonderer Berücksichtigung der modernen Kriegführung sprach letzten Sonntag Abend im Saale des Vereins christlicher Männer am Johannisplatz Herr Paul Trinks. Der Vortragende verwies zunächst auf die herzzerreißenden Scenen, die Noth, den Jammer und das Elend, welches die Bevölkerung Leipzigs im October 1813 durchmachen mußte, als nach der Schlacht mehr als 20 000 kranke und verwundete Krieger aller Nationen sich in der Stadt befanden. Erst 40 Jahre später, während des Krimkrieges und des italienischen Krieges, werden die nöthigen Erfahrungen gemacht, um die freiwillige Krankenpflege im Felde zu organisiren. Im October 1863 hat die internationale Conferenz stattgefunden, die im folgenden Jahre zum Abschluß der Genfer Convention führte. Die seitdem geschaffene Organisation hat sich während des Krieges 1870/71 in großartiger Weise bewährt. Der Heeresleitung standen damals 30 000 gut ausgebildete Hilfskräfte zur Verfügung, die für ihre Leistungen keine Entschädigungsansprüche machten. Mit Bezug auf diese Dienste schrieb später Kaiser Wilhelm I. in einem Briefe: „Die dankbare Erinnerung daran wird in der Armee und in der Nation unauslöschlich fortleben." Seitdem hat die Organisation weitere Fortschritte gemacht. Der Herr Vortragende erntete von seinen Zuhörern lebhaften Dank.

— Der in so großem Segen wirkende Parochial-Verein zu Leipzig-Gohlis veranstaltet nächsten Freitag, 13. Mai 1898, Abends pünctlich 1/2 9 Uhr einen hochinteressanten Familien-Abend im Schiller-Schlößchen. Der wohlgeschulte Gohlisser Gesangverein wird den Abend eröffnen und schließen mit dem Vortrag verschiedener Lieder, Frau Dr. Boerner und Herr Concertsänger Krauße werden den Erschienenen mit gewohnter Meisterschaft durch den Gesang einiger köstlicher Lieder erfreuen, Herr Otto Boehme, ein hochbegabter Schüler Professor Klengel's, wird eine der schönsten Sonaten Beethoven's auf einem „Blüthner" vortragen. Im Mittelpuncte des Abends wird der Missionsvortrag des Herrn Missionsinspectors Handmann stehen, der „Erinnerungen aus seinem eigenen gesegneten und opferwilligen Missionsleben in Indien" geben wird. Pünctliches Erscheinen ist um des Herrn Vortragenden, der an dem Abende noch anderweite Verpflichtungen hat, dringend erbeten. Alle Gemeindeglieder, auch Gäste, sind willkommen.

§ Wie bereits mitgetheilt, wird der Berliner Schriftsteller Herr Georg Zimmermann heute Abend in der literarischen Gesellschaft „Symposion" bei Kipping und Helbig als humoristischer Recitator in sächsischer Mundart auftreten (siehe Inserat).

†† **Leipzig**, 11. Mai. Eine ernste Mahnung enthält wieder der folgende Unglücksfall: Beim Abspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam der Arbeiter Max Bauer aus Eutritzsch in der Südstraße zu Falle und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte den Besinnungslosen in ein Haus der Südstraße und transportirte ihn darauf mittels requirirten Krankenwagens nach dem Krankenhaus St. Jacob.

†† Mit der rechten Hand in die Maschine gerieth die Arbeiterin Louise Sch. aus Schönefeld. Die Aermste erlitt eine derart schwere Verletzung der Hand, daß man sie nach Anlegung eines Nothverbandes sogleich nach dem Krankenhaus St. Jacob transportiren mußte, woselbst sofort operativ eingegriffen wurde.

†† Als gebessert wurde heute die 24 Jahre alte Wirthschafterin Johanne M. aus dem Krankenhaus St. Jacob entlassen. Dieselbe hatte Anfang dieses Monats aus Groll darüber, daß ihr der Dienst gekündigt war, Salzsäure in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater wird am heutigen Donnerstag Sudermann's biblisches Drama „Johannes" wiederholt. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Der Opernball" gegeben. — Morgen, Freitag, eröffnet im Neuen Theater der Einacter „Lästige Schönheit" den Theaterabend. Es folgt die einactige Oper „Jery und Bätely" von Ingeborg von Bronsart und den Beschluß der Vorstellung bildet das Ballet „Electra". — Im Alten Theater geht am morgigen Freitag das Lustspiel „Im weißen Rößl" in Scene. — Für den Sonnabend ist im Neuen Theater „Johannes", im Alten Theater die Operette „Der Opernball" angesetzt.

§ Krystall-Palast. Wie wir wiederholt zu berichten Gelegenheit hatten, erfreuen sich die stets Donnerstags stattfindenden Elite-Abende einer besonderen Beliebtheit und eines stets sehr zahlreichen Besuches. In dem heutigen 26. Elite-Abend unter Mitwirkung der vollzähligen Capelle des 179. Infanterie-Regiments hat Herr Musikdirector Captain ein äußerst gewähltes Programm entworfen. Gleichzeitig sei bemerkt, daß Concert und Vorstellung heute ausnahmsweise um 1/2 8 Uhr beginnen, auch daß ein großer Theil des gegenwärtigen vorzüglichen Künstler-Ensembles nur noch an vier Abenden auftritt.

§ Eine fachverständige und gewandte Regie ist in dem Variété Battenberg mit Umsicht und Eifer thätig, den Vorstellungen stets neuen Reiz zu verleihen. Die Künstlerspecialitäten sind vom gleichen Streben beseelt, und so vereinigt sich Alles, um die gute Meinung zu erhalten und zu befestigen, die man von dem Variété-Theater in Battenberg hat. Obenan stehen die Elite-Parterre-Akrobaten der Alexandro-Truppe, die auf dem von ihr vertretenen Gebiete mit verblüffender Sicherheit arbeitet und zu den besten ihres Genres gerechnet werden kann.

§ In dem prächtigen Parke des Concert-Etablissements „Bonorand" giebt heute Abend 8 Uhr bei günstiger Witterung das gesammte Musikcorps des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Julius Matthey ein großes Militair-Concert. Der herrliche Garten bietet mit seinen alten und prächtigen Bäumen bekanntlich einen reizenden Aufenthalt und wird vom besseren Publicum mit Vorliebe aufgesucht. Das Programm ist reichhaltig zusammengestellt. Bei ungünstiger Witterung findet Streichmusik im Saale statt.

✡ Im Etablissement „Sanssouci" fand Dienstag Abend wiederum eines jener Familienconcerte statt, die schnell beliebt geworden sind und die gute populäre Musik einem zahlreichen Zuhörerkreise bringen. Das Neue Leipziger Concert-Orchester unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz setzte sein bestes Können ein, um dem Concert zum Erfolg zu verhelfen, und der lebhafte Beifall, der jedem Vortrage folgte, war Beweis dafür, daß ihm dies gelungen war. Die Capelle führte u. A. den Alexander-Marsch von Bach, die „Mignon"-Ouverture, den Katharinenwalzer von Ingfried und das musikalische Wandelpanorama „Wiener am Land" von Kempzak auf. Als Solistin trat Frl. Olga Haußmann auf, welche die Erschienenen mit einem Harfenvortrage, Fantasie von Alvars, erfreute. Zürkham abgeschlossen wurde das Concert mit zwei Parodenmärschen. Kommenden Dienstag findet im Etablissement „Sanssouci" wiederum ein Familienconcert statt, wobei die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Herrn Matthey spielen wird.

§ Auf das im Concert-Etablissement Schützenhaus Sellerhausen heute Abend 8 Uhr stattfindende humoristische Concert, welches von der renommirten Gesellschaft der Leipziger Cabaret- und Concertsänger (Dir. B. Eyle) ausgeführt wird, machen wir nochmals aufmerksam. Morgen Freitag findet das letzte Concert statt. Wir empfehlen den Besuch dieses Concertes sehr. Nächsten Sonntag finden zwei Doppel-Concerte statt, ausgeführt von den Capellen der 139er und 18er Ulanen.

§ Im „Felsenkeller" in Plagwitz findet heute, sowie jeden Donnerstag Großes Extra-Concert der Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz statt und liegt diesem Concert ein sehr gewähltes Programm zu Grunde. Auf diese Concerte, welche sich der besonderen Gunst des Publicums erfreuen, sei ganz besonders aufmerksam gemacht.

✡ **Taucha**, 11. Mai. Zu dem gestern auf dem Geisinnenberg nahe unserer Stadt vollführten Mord und Selbstmord, über den wir bereits berichteten, erfahren wir noch, daß auch bis heute Abend die Namen der Getödteten nicht bekannt waren. Für die Vermuthung, daß sie aus Leipzig-Gohlis waren, hat sich ein Anhalt nicht ergeben, vielmehr nimmt man nach den Reden, die der Schwerverwundete im Krankenhause führte, an, daß Beide im Thüringischen zu Hause waren. An Baarmitteln trug der Mann etwas über 4 ℳ bei sich.

* **Zwickau**, 11. Mai. Der Kriegerverein im Vorort Marienthal hat den Grundstock zu einem Fonds für Er-

richtung eines Kriegerdenkmals daselbst gesammelt. — Unsere Stadt feiert in diesem Jahre zwei Eisenbahn-Jubiläen. Am 15. Mai 1858 wurde die Schienenstraße Zwickau-Schwarzenberg, deren Theilstrecke Zwickau-Cainsdorf schon am 1. November 1854 in Betrieb genommen worden war, und am 15. November 1858 die Strecke Zwickau-Chemnitz eröffnet; die erste Schienenstraße Zwickaus, Crimmitschau-Zwickau, wurde am 6. November 1845, die zweite, Zwickau-Reichenbach, am 31. Mai 1846 und die fünfte, Zwickau-Falkenstein, damals Privatbahn, am 29. November 1875 dem Betrieb übergeben. — Der 70jährige Privatier Göckeritz, seit drei Wochen von seinen Angehörigen im Vorort Bockwa vermißt, wurde in der Mulde ertrunken aufgefunden. — Im Nachbarort Müllsen St.-Micheln sind wegen Masern-Epidemie sämmtliche sieben Schulclassen, in Steinpleis eine Classe geschlossen worden.

‡‡ **Kirchberg**, 11. Mai. Aus Pietät gegen unseren verstorbenen Bürgermeister Bouneß ist bis zum 14. Mai der Ausfall aller öffentlichen Lustbarkeiten angeordnet worden.

‡‡ **Mylau**, 11. Mai. Eine recht rege Bauthätigkeit zeigt sich dieses Jahr in unserer Stadt. Bis jetzt sind bereits 33 Baugenehmigungen ertheilt worden. Auch aus anderen vogtländischen Orten wird über rege Bauthätigkeit berichtet.

‡‡ **Falkenstein**, 11. Mai. Mit dem 1. Juli d. J. erfolgt die Wiederaufrichtung der Ephorie Auerbach. Am kommenden Sonntag, den 15. Mai, hält Herr Sup. Herzog aus Oelsnitz die letzte Kirchenvisitation mit nachfolgender Hauptversammlung der Kirchenvorstände, Lehrer und selbstständigen Hausväter im Hotel zum Falken ab.

* **Meißen**, 11. Mai. Die Wiederbesetzung des durch die Berufung des P. Dr. Kohlschütter als Consistorialrath nach Dresden erledigten hiesigen Superintendentenamtes scheint nunmehr unmittelbar bevorzustehen. Nächsten Sonntag wird P. Grieshammer-Schandau hier eine Gastpredigt halten. Da weitere Gastpredigten nicht in Aussicht genommen sind, geht man wohl nicht fehl, wenn man in dem Genannten den zukünftigen Superintendenten Meißens mit Sicherheit vermuthet, doch erfolgt die definitive Wahl durch den Kirchenvorstand erst nach der Gastpredigt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

n. In **Döbeln** fand am Sonntag der Sängertag der Mulden-Zschopauthaler Sängervereinigungen statt. Trotz des regnerischen Wetters trafen die vier auswärtigen Vereine in ansehnlicher Stärke ein. Der hiesige Gesangverein „Harmonia" empfing die Gäste am Bahnhofe. Die Begrüßung derselben erfolgte im Börsenlocale des Rathskellers durch Herrn Werkmeister Schreyer. An den Erholungstrunk schlossen sich im Saale des Stampfbades die gemeinschaftliche Probe, die Delegirtensitzung und das Mittagsmahl an. Der nächste Sängertag wird im Jahre 1899 in Roßwein abgehalten. Das Gesangsconcert, welches sehr zahlreich besucht war, nahm Nachmittags 3 Uhr im Saale des genannten Locales seinen Anfang. Das Programm enthielt 14 Nummern. Da der Zweck des Vereins ist, gesangsbrüderlichen Verkehr zu pflegen und durch das jährliche Zusammenkommen gegenseitige, den Gesang fördernde Anregung zu geben, so wurden auch durchweg wirksame Volkslieder und volksthümliche Lieder gut vorgetragen. Es sangen der „Arion" aus Mittweida, die „Lyra" aus Roßwein, die „Liedertafel" aus Hartha, die „Liedertafel" aus Waldheim und die „Harmonia" aus Döbeln. Der Tag wurde mit Ball und der Aufführung zweier Theaterstücke beschlossen. Auch durch diesen Sängertag wurde nach dem hiesigen „Anz." von Neuem festgestellt, daß auch die Männer angestrengter Arbeit nach ermüdender Thätigkeit in ihrem Berufe es als eine anregende Erholung betrachten, in ihren Mußestunden das deutsche Volkslied zu pflegen und hierdurch zur Veredelung und Cultur des Volkslebens beizutragen.

Die erste Wiederholung der am Freitag, den 13. Mai, im Hoftheater zu Weimar erstmalig in Scene gehenden Oper „Fantasio" von E. M. Smyth wird am Sonntag, den 15. Mai, stattfinden.

Dr. A. B. Am 7. und 8. Mai a. c. wurde im Stadttheater zu Reichenberg **Vierling's großes Chorwerk „Der Raub der Sabinerinnen"** vom Reichenberger Männerchor mit großem Erfolg aufgeführt. Dem greisen Componisten, der persönlich zugegen war, wurden stürmische Ovationen bereitet. Das Werk war aufs Sorgfältigste einstudirt worden. Die Chöre waren durchweg sicher, frisch und kräftig. Die Soli hatten übernommen Frau Röhr-Brajnin-München, eine Künstlerin von bestem Ruf, Herr Veit Bradetz aus Lobositz, ein Baritonist mit schönem Material, und für den erkrankten Tenoristen Mann in letzter Stunde Herr Ritter-Dresden, der die schwere Partie nach einmaliger Probe mit schönem Gelingen durchführte. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Chormeisters Joseph Schmidt. Das Orchester hatte die Zittauer Stadtcapelle, verstärkt durch einheimische Musiker, gestellt. Der Erfolg war ein glänzender und die Begeisterung im Publicum außerordentlich.

ß Spinelli's Oper „A basso porto" hatte bei ihrer Erstaufführung im Prager deutschen Landestheater unter der Leitung des Capellmeisters Schalk einen ganz bedeutenden Erfolg.

Das Opern-Ensemble des tschechischen National-Theaters zu Prag wird auf der Pariser Ausstellung 1900 mehrere Opern aufführen. Die Direction bewilligte, wie dem „N. Journal" berichtet wird, einen Reisefonds von 30 000 Gulden.

ß Dieser Tage ist, laut einer Meldung der „Dresdner Zeitung", in London ein musikalisch sehr interessantes Buch erschienen, das den **Briefwechsel von Beethoven und Haydn** mit dem schottischen Schreiber **George Thomson** bietet. Thomson fing ums Jahr 1792 eine Sammlung schottischer, irischer und wallisischer Volksweisen und Nationalgesänge an, d. h. er sammelte die Melodien und ließ sie durch deutsche Musiker nach den Gesetzen der Harmonielehre bearbeiten. Zu gleicher Zeit beauftragte er schottische Dichter, darunter den Lyriker Robert Burns und auch Sir Walter Scott, für diese Melodien Lieder zu schreiben. Thomson setzte diese Liedesarbeit vierzig Jahre lang fort, und da Schottland wohl viele Barden und Lyriker besaß, aber keine Componisten, so wandte sich Thomson unter Anderen auch an Beethoven und Haydn mit dem Auftrag, ihm Melodien zu liefern. Während Thomson Burns und Scott zum Voraus für die Arbeit zahlte, oft in Geschenken — Scott schickte er einmal Tafelleinwand aus Damast — verlangten die deutschen Componisten Baargeld, und zwar bestand besonders Beethoven darauf, von seinem schottischen Auftraggeber gut bezahlt zu werden. 1809 schrieb Beethoven: „Ich verlange die Summe von 120 Pfd. oder 240 Ducaten in Wiener Währung baar. Sie haben mir 60 Pfd. geboten und es ist mir unmöglich, für diese Summe Ihnen Genugthuung zu thun, (wir leben hier in einer Zeit, wo schrecklich hohe Preise für Alles verlangt werden; wir zahlen etwa drei mal so viel, als wir gewohnt waren); aber wenn Sie mir diese Summen bewilligen, will ich Ihnen mit Vergnügen zu Diensten sein." 1812 im Februar schreibt Beethoven: „Herr Haydn selbst versichert mir, daß er vier Ducaten für jede Melodie erhalten hat, trotzdem daß er für Clavier und Violine allein schrieb, ohne Symphonien und Partitur für Cello. Was Herrn Kozeluch anbetrifft, der Ihnen ein Lied mit Begleitung für zwei Ducaten giebt, so biete ich Ihnen meine warmen Glückwünsche an und den englischen und schottischen Zuhörerschaften, die es hören." Beethoven erhielt etwa 800 Pfund Sterling von G. Thomson.

ß Auf dem **Grabstein Georg Bizet's** in Paris ist sein Name in Goldlettern aufgedruckt. Kürzlich entdeckte man, daß einige Buchstaben fehlten. Auf die Diebstahlsanzeige hin wurde die Untersuchung eingeleitet, welche ergab, daß Bewunderer des „Carmen-Componisten" die Buchstaben an sich genommen hatten, um ein Andenken von ihm zu haben.

Wissenschaft.

Bei der im August d. J. von Hamburg ausgehenden **Tiefsee-Expedition**, für welche durch den Etat für das laufende Rechnungsjahr ein Zuschuß von 300 000 ℳ bewilligt worden ist, wird die Nautische Abtheilung des Reichs-Marineamtes besonders an der Erforschung der oceanographischen Verhältnisse betheiligt sein. Es werden Tiefseelothungen, Temperaturmessungen in der Tiefe, Untersuchungen des Salzgehaltes des Wassers in der Tiefe und der im Meerwasser enthaltenen Gase ausgeführt werden. Ferner werden bei jeder sich bietenden Gelegenheit photographische Aufnahmen von Küstenstrichen zu nautischen Zwecken, Beobachtungen der Wellenformen, Untersuchungen über die Farbe des Meerwassers und die Durchsichtigkeit, Feststellungen über die Strömungen und sonstige meteorologische Erscheinungen von dem Reichsmarineamt geplant. Außerdem werden für die Reise Zoologen der Kieler, Breslauer, Leipziger und Marburger Universitäten mitgenommen, da sich die Forschungen der Reise auf die gesammte Biologie des Meeres erstrecken soll. Ueber den Reiseplan verlautet, daß die „Valdivia" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, die für die Expedition gechartert ist, zuerst nördlichen Curs nehmen wird, um auf der Grenze des Arktischen und des Atlantischen Meeres mit den Untersuchungen zu beginnen. Im weiteren Verlauf der Reise werden die Canarischen Inseln, Kap Verde, Kapland angesteuert, um auf dieser Fahrt den Süd-Aequatorialstrom zu erforschen. Der dritte Theil der Reise fällt in das Gebiet des Indischen Oceans bis zu den Gewässern von Sumatra und Ceylon. Die letzten Forschungen sollen sich auf das Rothe Meer erstrecken.

In Comfort im Kendall County in Texas hat sich am 18. April Dr. **Adolf Böcking** erschossen. Böcking war in den letzten Jahren seines Lebens mit sich und der Welt zerfallen, der Contrast seiner hohen Bildungsstufe und seiner Fähigkeiten einerseits und seiner kümmerlichen Lebensstellung auf der anderen Seite lastete schwer auf ihm und machte ihn gallig, bissig, unverträglich und lebensüberdrüssig. Dr. Adolf Böcking war vor 60 Jahren in Bonn als Sohn des bekannten Juristen Professor Eduard Böcking, des Herausgebers der Werke Ulrich's von Hutten, geboren. Er studirte Naturwissenschaften und habilitirte sich in Bonn als Privatdocent der Zoologie. In den 60er Jahren wurde er im Auftrage der preußischen Regierung mit einer wissenschaftlichen Forschungs-Expedition nach Südamerika gesandt, wo er zoologische Studien betrieb, die von dauerndem Werthe waren.

△▽ Die **Universität Kasan** wird 5. (18.) November 1904 ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Zu diesem Tag wird die Herausgabe einer Geschichte der Universität und eines biographischen Lexikons aller Professoren und Docenten, die an derselben thätig gewesen sind, vorbereitet. Die erstere Arbeit ist dem Professor N. P. Sagoskin, die Redaction der anderen dem Professor F. G. Mischtschenko übertragen worden.

Hochschulnachrichten. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen erhielt aus dem Dispositionsfonds des Kaisers den Betrag von 25 000 ℳ für die Ausführung von Messungen der Erdschwere in Ostafrika zugewiesen, die bei Gelegenheit der deutsch-englischen Grenzregulirung durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes erfolgen sollen. — Die Wiener evangelisch-theologische Facultät ernannte den aus Deutschland nach Wien berufenen Professor Dr. phil. und lic. theol. Paul Feine und den Oberkirchenrath Schur zu Ehrendoctoren der Theologie. — Der außerordentliche Professor der Mathematik an der Universität Heidelberg, Dr. Hermann Schapira, ist auf einer Reise in Köln einer Lungenentzündung erlegen. Schapira, ein geborener Russe, hat ein Alter von 58 Jahren erreicht. Er war früher Kaufmann und fing erst zu studiren an, als er fast 40 Jahre alt war und die zum Studium nöthigen Geldmittel erspart hatte. Seine mathematischen Untersuchungen verrathen großen Scharfsinn; auch war er ein gründlicher Kenner der hebräischen Geschichte und Literatur. In der letzten Zeit wandte er sich der zionistischen Bewegung zu. — Der Prosector am anatomischen Institut in Tübingen, Dr. med. et rer. nat. Disselhorst, ist als Professor für Thierphysiologie an Stelle des verstorbenen Professors Pütz nach Halle berufen worden und wird dem Rufe Folge leisten. — Der hochbetagte Strafrechtslehrer Professor Berner ist wegen seines mißlichen Gesundheitszustandes genöthigt, jetzt die Vorlesungen an der Berliner Universität abzubrechen.

Bildende Künste.

Munkacsy. In der „Presse Internationale" berichtet Gaseman über eine Unterredung mit der Gattin des berühmten ungarischen Malers Munkacsy, die während einiger Tage in Paris weilte, um die Vorkehrungen für den Verkauf des bekannten Hotels Munkacsy's in der Avenue de Villiers zu treffen. „Munkacsy", sagte die schwergeprüfte Frau, „befindet sich fortwährend in dem gleichen Zustande; er lebt, aber seine Seele ist todt. Lange Zeit hindurch verhehlte man mir die Wahrheit, man gab mir sogar Hoffnung auf eine mögliche Genesung, schließlich mußte man mir aber Alles gestehen. Munkacsy leidet an einer Gehirnerweichung, er ist unheilbar. Nach den ersten Krankheitserscheinungen ließ ich ihn in eine Heilanstalt nach Endenich bei Bonn bringen. Er ist noch immer dort, anscheinend glücklich, auf alle Fälle ruhig. Ich bewohne mein Schloß Colpach in Luxemburg, das nur sechs Stunden von Bonn entfernt ist. Ich kann ihn daher oft sehen. Ich komme eben von dort und habe meinen theueren Kranken sehr ruhig, fast fröhlich gefunden. Wir haben zusammen eine Spazierfahrt in der Umgebung von Bonn gemacht, die ihm viel Vergnügen zu bereiten schien. Für mich war es aber eine Qual, zu constatiren, daß nichts mehr in dem Manne lebt, der ehedem so viel Feuer in der Ausübung seiner Kunst zeigte. Ich wollte sehen, ob ich ihm eine Erregung verursachen würde, wenn ich ihm über Malerei spräche, und sagte deshalb zu ihm: „Weißt Du, Miska, daß Dein Ruhm nie größer gewesen ist, als jetzt? Deine Werke werden überall bewundert." Er richtete seine gleichgiltigen Augen auf mich und blieb still. Ich schlug ihm sodann vor, ihm aus Paris alles Nöthige zu schicken, um zu malen, zu zeichnen. Miska warf mir neuerdings einen traurigen Blick zu und antwortete nur: „Ich kann nicht!" Er hat einige Augenblicke, in denen seine Ideen nahezu hell sind. Als wir von unserem Ausfluge zurückgekehrt waren, sagte er mir plötzlich, die Augen gen Himmel gerichtet: „Nur von da oben kann mir die Genesung kommen." Ich wollte diesen seltenen Augenblick des Bewußtseins benutzen, um ihn zu fragen, ob er nicht mit mir nach dem Schlosse Colpach kommen wollte. Er lehnte mit den Worten ab: „Ich bin hier wohl gut aufgehoben." Und als ich mich zur Abfahrt rüstete, begleitete er mich bis zum Wagen, half mir, in diesen zu steigen, und kehrte dann, gefolgt von einem Wärter, ruhig in die Heilanstalt zurück. Er wird in der That in Endenich vortrefflich gepflegt, und physisch scheint Munkacsy sich sehr wohl zu befinden. Er hat namentlich einen ausgezeichneten Appetit und verlangt oft ungarische Gerichte, von denen er eine Mehlspeise „Tarosz-Csusza" und Krautstrudel „Kaposzta-Retes" vorzieht. Mein Mann ist manchmal sogar lustig und dann pfeift er ungarische Weisen. Sie wissen, daß er ein wahres Kunstpfeifertalent besitzt, von dem er vor Freunden Proben abzugeben liebte. Wenn aber der Körper verhältnißmäßig gesund ist, so ist das Verständniß todt, und selbst in seinen lichten Augenblicken bleibt der Unglückliche für Alles gleichgiltig. Nur die religiösen Gedanken scheinen ihn von Zeit zu Zeit zu beherrschen. Kürzlich erhielt ich von ihm einen Brief, den ersten, den er seit seiner Krankheit geschrieben. Er war ungarisch und ich mußte ihn mir deshalb übersetzen lassen. Der Brief enthielt nur ein Gebet und war nicht weiter an mich gerichtet. . . . . Ich bin heute zum letzten Mal in unser Hotel der Avenue de Villiers gegangen, das ich verkaufen werde. Ich habe die Sachen einpacken lassen, die ich nach Colpach mitnehmen will, so namentlich die Kränze, Palmen und sonstigen Andenken, die meinem Manne von dessen Bewunderern geschickt wurden. Ich habe alle diese werthvollen Reliquien in das Atelier bringen lassen und in der Ecke der Halle, wo Munkacsy stundenlang ein vollendetes Werk zu betrachten pflegte, lange geweint. Diese Erinnerungen an eine glorreiche Vergangenheit werde ich in einem entlegenen Saale in Colpach vereinigen."

Paris. Die Versteigerung der Sammlung des Marquis de Chennevières, etwas über zweihundert Zeichnungen französischer Künstler des achtzehnten Jahrhunderts umfassend, brachte 171 902 Fr. ein.

Literatur und Theater.

Bretonische Passionsspiele. Gegenwärtig versammelt sich zu Ploujean bei Morlaix (Finistère) eine Gruppe von Einheimischen zu einer Gesellschaft, welche unter mannichfachen Umständen zusammen kam, um alte bretonische Passionsspiele zu veranstalten. Die Gesellschaft besitzt so viel Intelligenz, Realismus und Gewissenhaftigkeit, daß die in Paris lebenden Bretonen auf den Gedanken kamen, diese Gesellschaft nach Kräften zu unterstützen. Sie beschlossen, am 14. August d. J. eine Vorstellung durch die Truppe Ploujean zu geben, welche unter freiem Himmel auf dem Marktplatze von Ploujean stattfindet. Es wird „Die Passion der heiligen Gwénolé" gegeben werden. Alle Maßregeln wurden getroffen, um das Schauspiel zu einem interessanten, wahrheitsgetreuen zu machen und so die alten bretonischen Volksschauspiele wieder zum Leben zu erwecken.

Paris. Graf Hérisson, der Verfasser des bekannten „Tagebuchs eines Ordonnanzofficiers", ist gestern gestorben.

Das in freimaurerischen Kreisen vielfach mit Spannung erwartete Buch von J. G. Findel **„Der freimaurerische Gedanke und seine Berechtigung"** ist soeben erschienen als 6. Band von Findel's Schriften über Freimaurerei. Die Anregung dazu hat der Großmeister des Sonnenbundes, Generalmajor von Reinhardt in Stuttgart, gegeben, der — gewiß ein seltener Fall — auch von vornherein die ganze Disposition bestimmte, so daß der Verfasser nur einen einzigen Abschnitt hinzuzufügen nöthig hatte. Das Buch ist eine Apologie der Freimaurerei im weitesten Umfange, so daß es den Gegenstand eingehender behandelt, als dies in Fichte's Briefen an Constant, in Lessing's „Ernst und Falk" und in Prof. Seydel's „Ideen über Freimaurerei an denkende Nicht-Maurer" geschehen.

Sport.

* **Aus der „Sport-Welt":** Fürst Max Egon Fürstenberg hat definitiv den Entschluß gefaßt, seinen Rennstall zur Auflösung zu bringen. Das Verschwinden der Fürstenberg'schen Farben von unserem Turf wird mit allseitigem lebhaften Bedauern begleitet, besonders nachdem durch die großen Badener Siege des fürstlichen Stalles im Großen Preise mit „En bloc" und in den Prince of Wales Stakes mit „Sport" allgemein die Erwartung erweckt worden war, daß der zunächst versuchsweise übernommene Stall weiter bestehen würde. Auch nach Auflösung des Rennstalles bleibt indessen Fürst Max Egon durch seine Stellung im Präsidium des Internationalen Clubs und im Vorstand des Kölner Renn-Vereins eng mit dem deutschen Rennsport verknüpft. — Die neuen Bahnanlagen, die für das eben vom Berliner Union-Club erworbene Neuenhagen geplant werden, versprechen in großartigster Weise durchgeführt zu werden. Die Herstellung von drei oder vier Grasbahnen, die je eine Länge von ungefähr 2400 m erhalten sollen, ist in Aussicht genommen. — „Starlight", Major H. v. Beddies's alte Stute, wird in Carlshorst nicht die Armee bestreiten, sondern vielmehr ihr Engagement im Gold-Pokal erfüllen, in welchem sie wiederum von Lieutenant von Benden geritten werden soll.

§ Der im vorigen Jahre unter dem Präsidium des Prinzen Aribert von Anhalt gegründete Deutsche Sport-Verein wird am 22., 23. und 24. Mai dieses Jahres im Landesausstellungs-Park in Berlin eine Preisbewerbung von Equipagen und Pferden (Concours hippique) veranstalten. Die Anmeldungen für 37 Concurrenzen, darunter auch 2 Automobilen-Concurrenzen, müssen bis Sonnabend, 14. Mai, an das Secretariat des Deutschen Sport-Vereins Berlin NW., Schadowstraße 8, eingesandt werden.

Trabrennen zu Berlin-Westend. (Privattelegramm.)
I. „Diplomat" 1., „Teufelsdorn" 2., „Georg B" 3. Tot.: 34:10. 1. Platz 23, 2. Platz 25, 3. Platz 22:20. — II. „C. W." 1., „Herald" 2., „Waldmeister" 3. Tot.: 20:10. 1. Platz 28, 2. Platz 32, 3. Platz 44:20. — III. „May Hanby" 1., „Copyright" 2., „Wilburns M." 3. Tot.: 17:10. 1. Platz 25, 2. Platz 30, 3. Platz 38:20. — IV. „Woglinde" 1., „Beatrice" 2., „Troka" 3. Tot.: 26:10. 1. Platz 32, 2. Platz 70:20. — V. „Arabella" 1., „Landgraf" 2., „Teufelsdorn" 3. Tot.: 17:10. 1. Platz 24, 2. Platz 25:20. VI. „Keßler" 1., „Baron Brownie" 2., „May Hanby" 3. Tot.: 21:10. 1. Platz 25, 2. Platz 39, 3. Platz 26:20.

Rennen zu Newmarket am 11. Mai. (Privattelegramm.)
Newmarket Stakes von 600 ℳ Jeder. Dist. 1800 m. „Cyllene" 1., „Sweet Hampton" 2., „the Virginian" 3. Wetten: 9:2. 13 Pferde liefen. — Dyke Plate von 6000 ℳ Dist. 1000 m. „Pisa" 1., „Thésée" 2., „Madcroft" 3. Wetten: 3:1. 3 Pferde liefen. — Second Welter Handicap von 3000 ℳ Dist. 1600 m. „Dynamo" 1., „Le Dauphin" 2., „Forrest" 3. Wetten: 3:1. 7 Pferde liefen. — Maiden-Plate von 2000 ℳ Dist. 1000 m. „Avidity" 1., „Pea Soup" 2., „Sumac" 3. Wetten: 5:2. 7 Pferde liefen.

Radfahrsport. Die Verschmelzung des D. R. B. und der A. R. U. ist von den am Sonntag in Berlin tagenden Vorstandsmitgliedern beider Verbände im Princip beschlossen worden. Bundesvorstand und Unionsvorstand werden bei dem diesjährigen Bundestag bezw. Congreß Folgendes beantragen: Die Verschmelzung der beiden großen Radfahrer-Verbände „Deutscher Radfahrer-Bund" und „Allgemeine Radfahrer-Union" ist herbeizuführen. Die neue Vereinigung führt den Namen „Deutscher Radfahrer-Bund". Berufsfahrer sind von der Mitgliedschaft des neuen Bundes ausgeschlossen. —

Eine einheitliche Fahrradordnung für Preußen. Auf die Eingabe der Rechtsschutzcommission des deutschen Radfahrerbundes vom 29. Januar v. J. hatte das Ministerium des Innern erwidert, daß eine einheitliche Regelung des Verkehrs mit Fahrrädern für das Königreich Preußen nur in der Weise zu erreichen sei, daß von den Oberpräsidenten oder den Regierungspräsidenten gleichlautende Polizeiverordnungen für ihre Provinzen oder Bezirke erlassen würden; diese Herren wären unter Mittheilung des von der Rechtsschutzcommission eingereichten Entwurfs um Aeußerung zur Sache ersucht, die Berichte ständen aber zum größten Theil noch aus, jedoch würde auf thunliche Förderung der Sache Bedacht genommen werden. Die mehrfach vom jetzigen Vorsitzenden der Rechtsschutzcommission geäußerte Bitte um baldige Erledigung und um Kenntnißgabe der betreffenden Verordnung vor dem Erlaß zur Ermöglichung der Mittheilung etwaiger Einwendungen und Bedenken hat jetzt das Ministerium des Innern durch Zusendung des Entwurfes dieser einheitlichen Polizeiverordnung unter gleichzeitiger Aufforderung, sich über diese zu äußern, entsprochen. Gleichzeitig ist der Entwurf den Oberpräsidenten zur gutachtlichen Aeußerung zugefertigt. Es dürfte bei dieser Sachlage der längst ersehnte Erlaß einer einheitlichen Polizeiverordnung über den Fahrradverkehr in Preußen bald bevorstehen.

— Seit Beginn des Frühjahres hat sich unter den Radfahrern und noch mehr unter den Radfahrerinnen die gewiß recht schöne Sitte eingebürgert, die Stahlrosse mit Blumen und blätterreichen Zweigen zu schmücken. Leider aber verschaffen sich eine große Anzahl der radelnden Naturfreunde die Spenden des Lenzes nicht immer auf dem richtigen Wege. Besonders ärgerlich sind die Forstleute darüber, daß beim Abschneiden und Abbrechen der Zweige nicht die geringste Rücksicht auf das weitere Gedeihen der Bäume und Sträucher genommen wird. Nur zu häufig kommt es vor, daß die jungen Bäume der Krone beraubt und dadurch für immer zu Krüppeln gemacht werden. Nicht selten werden auch unnöthigerweise ganze Streifen der Rinde und des Bastes mit abgerissen, was zur Folge hat, daß die Pflanzen ihres Saftes verlustig gehen und verkümmern müssen. Um dem Unfuge zu steuern, haben sich bereits eine Anzahl Förster, darunter selbst solche, die ihre Sympathien für den Sport durch mancherlei den Radlern gewährte Erleichterungen, wie Freigabe von Wegen rc. zeigten, entschlossen, strengere Aufsicht zu üben, und es sind auch bereits eine Anzahl Radfahrer wegen begangenen Forstfrevels zur Bestrafung notirt worden.

§ Für das am 26. Juni in Freiberg stattfindende 2. Bundesfest des Sächsischen Schwimmerbundes sind die verschiedensten Ausschüsse zusammengetreten und werden die bezüglichen Vorarbeiten mit großem Eifer betrieben. 7 Wettkämpfe werden zum Austrage gelangen. Die Centralleitung liegt in den Händen des Herrn Hermann Krause, Hotel Centralschlachthof in Chemnitz.

Vermischtes.

— **Berliner Studentinnen.** Wir lesen in der „Kreuzzeitung": Sogar bei der „National-Zeitung", der begeisterten Vorkämpferin für Mädchengymnasium, Frauenstudium u. dgl., sind diese schönen Dinge allmählich in schlechten Geruch gekommen, wie eine Zuschrift beweist, die das Blatt ohne jede Bemerkung abdruckt. Sie lautet folgendermaßen: „Wenn es schon in einem Pferdebahnwagen höchst lästig ist, neben einer nach Moschus, Patchouli oder Naphthalin riechenden Dame zu sitzen, so dauert das doch in der Regel nicht lange; man kann sich dem lästigen Geruch auch wohl durch Heraustreten auf den Perron entziehen; vor Allem, man hat nicht nöthig, seinen Geist auf ein bestimmtes Object zu richten und wird nicht in der Concentration darauf gestört. Aber in den Auditorien der Universität ist das eine andere Sache. Da muß man eine feine Weile ruhig aushalten und wird durch den penetranten Wohlgeruch oder wie man es nennen mag, der sich den Riechorganen ununterbrochen aufdrängt, so entschieden captivirt, daß der Geist vielfach geradezu verhindert wird, dem Gange des Vortrages die nöthige, ja unter Umständen irgend welche Aufmerksamkeit zu widmen. Schon auf den Corridoren der Universität ist der süße Geruch der meist paarweis wandelnden Duftsäulen noch längere Zeit, nachdem sie vorübergeschritten sind, bemerklich. In dem geschlossenen Auditorium kann eine solche unter Umständen geradezu betäubend und sinnverwirrend wirken. Hier kann nur ein Verbot helfen, welches kurz und bündig allen parfümirten Persönlichkeiten die Theilnahme an den Vorlesungen versagt. — Es ist nicht gut gethan, vielmehr in hohem Grade bedenklich, den jungen Studenten gegenüber den ohnehin wohl schon manchmal gefährlichen Reiz der weiblichen Persönlichkeit noch durch besondere Zaubermittel in erhöhte Wirksamkeit treten zu lassen. Auch im Interesse der ernsthaften Studentinnen liegt es, wenn Diejenigen ferngehalten werden, welche den Besuch der Vorlesungen etwa als eine Art Sport betreiben, oder gar, was in einer Stadt wie Berlin sich ja auch leicht ereignen könnte, noch ganz andere Absichten dabei verfolgen." Ob die die Vorlesungen besuchenden Damen lieber darauf verzichten werden, auf ihre männlichen Nachbarn eine „betäubende und sinnverwirrende" Wirkung auszuüben, als fernerhin die Hörsäle der Universität zu besuchen, erscheint uns mindestens zweifelhaft, zumal wenn wir den gewiß sehr richtigen Schlußsatz des Artikels in Betracht ziehen. Vielleicht kommt die „National-Zeitung" aber nicht nur aus Patchouli- oder Naphthalinursachen, sondern auch aus inneren Gründen schließlich zur Ueberzeugung, daß das Frauenstudium in dem von ihr ersehnten Umfange ein Unding ist.

— Unter besonders schwierigen Verhältnissen ist von der bayerischen Telegraphenverwaltung eine Fernsprechleitung von Partenkirchen aus auf die Zugspitze, den höchsten Berg Deutschlands, geführt worden, um eine Verbindung des dort von der Section München des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins errichteten Unterkunftshauses, des Münchener Hauses, mit dem allgemeinen Fernsprechnetz herzustellen. Die Leitung besteht, wie das „Archiv für Post und Telegraphie" mittheilt, von Partenkirchen aus zunächst aus Bronzedraht, dann ist 3 mm starker verzinkter Gußstahldraht verwendet, welcher bis zu der ersten, 13,9 km entfernten Sprechstelle in der Angerhütte auf Stangen oder gelegentlich an Bäumen befestigt worden ist. Von da ab gestaltete sich die Leitungsführung immer schwieriger; um die fast 3000 m betragende Höhe bis zur Zugspitze zu überwinden, mußte Rücksicht genommen werden auf Lawinen und Gletscher; der Draht wurde in eigenartiger Weise an vorspringenden Felsköpfen angebracht und der Zugfestigkeit halber mit möglichst tiefen Senkungen gespannt. Große Mühe verursachte das Hinaufschleppen der Materialien auf kaum zugängliche Felsen, die Unterkunft und Verpflegung in den unwirthlichen Höhen bei Schneefall und heftigem Winde. Die Auslegung des 2,5 km langen Drahtes von der Angerhütte bis zur Sprechstelle auf der Knorrhütte erforderte 8 Tage Arbeitszeit; nach weiteren 11 Tagen war die Endstelle „Münchener Haus" auf der Zugspitze mit einem Drahte von 3,6 km Länge erreicht, wobei der letzte Gletscher in einer Weite von 400 m mit einem kühnen Schwunge überspannt wurde.

— **Wien**, 10. Mai. Beim Eintritt in die Jubiläumsausstellung nimmt gleich das vorgelagerte, ausstellungsgeschichtlich bedeutsame Hauptgebäude, durch das wir eintreten, unsere besondere Aufmerksamkeit in Anspruch. Es ist die vielgenannte Rotunde; vor gerade fünfundzwanzig Jahren wurde sie eröffnet, damals als Seele und Mittelpunct der Weltausstellung vom 1873. Zum ersten Male sehen wir auf dem Continent eine Ausstellungshalle nach fünfundzwanzig Jahren so beispielloser Revolutionen auf allen Gebieten menschlichen Schaffens doch noch ihrem Zwecke vollauf entsprechen, durch ihren Umfang imponirend und wahrhaft ideal in Bezug auf ihre Zweckmäßigkeit. Freilich hat das Vorhandensein der Rotunde die Jubiläumsausstellung um den gewichtigsten Posten, den Bau eines Hauptgebäudes, entlastet. Kostete doch die Rotunde einstmals etwa neun Millionen Gulden, weit mehr, als seitdem der Gesammtetat irgend einer deutschen Ausstellung betragen hat. Nicht eine Ausstellung mehr galt es zu bieten und an die siebzigste einfach die einundsiebzigste in den herkömmlichen Formen zu reihen. Eigenartig wie ihr Name und Zweck ist das ganze Wesen der Jubiläumsausstellung. In jedem Winkel drückt sich das aus. Was zunächst den eilenden Schritt hemmt, das ist der „Seidenhof". Daß Wien in der Seidenerzeugung bedeutend ist — wer wüßte es nicht. Was das aber zu bedeuten hat, führen uns hier die vereinten Seidenfirmen in einer großen Gesammtausstellung vor die erstaunten Sinne. Da ist zunächst die Entstehung und Entwickelung der Seiden-Industrie anziehend demonstrirt und auch künstlerisch veranschaulicht. Ein eigenartiges Interesse nehmen die vier Prinzessinnen in Anspruch, die uns hier in farbiger Plastik vorgestellt werden. Erst die chinesische Prinzessin, welche die Seidenerzeugung geschaffen, die japanische Prinzessin, welche die Seide nach Japan gebracht, die italienische, die sie in Italien eingeführt hat, und Kaiserin Maria Theresia, welche die Seide in Deutschland eingebürgert hat. Ringsumher sehen wir die Seidenwürmer, ihr Gespinnst und seine Bearbeitung. Vor unseren Augen werden die einfachsten und die kostbarsten Gewebe hergestellt, deren strahlende Farbenpracht das Auge verwirrt. Gegenüber hat sich der „Silberhof" etablirt, der die kunstvollsten und vollkommensten, die glanzvollsten Erzeugnisse der Silber-Industrie verführerisch vorführt. Künstler ersten Ranges liefern ihm dabei Anregungen und Entwürfe. Ist uns so die Fürsorge für die wenigen mit Erdengütern reich gesegneten Kinder des Glücks zunächst sinnfällig geworden, so fesselt uns gleich darauf in weit höherem Grade die liebevolle Fürsorge für das Kleingewerbe und die Arbeiter. Ist dort unsere Neugierde gefesselt, unser Sinn gereizt, so sind wir hier mit dem ganzen Herzen bei der Sache und mit dem tiefinneren Wunsche, der Segen möge weithin sichtbar werden und weithin seine Wirkung üben, der Segen, der von hier aus unserem Handwerk und unserer Arbeiterbevölkerung erblühen zu sollen scheint. Musterwerkstätten sind hier vom Handelsministerium in praktischer Thätigkeit vorgeführt. Was die Maschine auch dem Kleingewerbe leisten kann, wie die Wohlthat der motorischen Kraft, des Dampfes und der Elektricität auch dem Handwerker mit wenigen Gesellen nützlich zu werden vermag, das sollen wir hier sehen. Daneben sind alle einfachen Mittel der Arbeitshygieine, des Arbeiterschutzes in voller Anwendung gezeigt. Zum Westportal treten wir hinaus aus der gewaltigen Rotunde, und eine breite Straße herrlicher Gebäude, fesselnde Proben der Zukunftsbaukunst zumeist, überrascht uns. Links zunächst der Prachtbau der Stadterweiterung, zur Rechten die eigenartige in dieser Zusammenstellung noch nirgends vorgeführte Wohlfahrtsausstellung. Dahinter der weitgestreckte Bau für die bosnische Ausstellung, der schon äußerlich orientalische Farbenpracht, orientalischen Formenreiz in das Architecturbild bringt. Dahinter ein Bau für die merkwürdigste, die originellste Ausstellungsabtheilung, für die Darstellung des — Polizeiwesens. Ein prächtiger Arcadenbau, der dem Rathhaus der alterthümlichsten Stadt zur Zierde gereichen könnte, wenn er — echt wäre, ist der Darstellung der Wiener Bäckerei in ihrem vollen Betriebe gewidmet. Ein phantasievoller Prachtbau für die „Urania", das naturwissenschaftliche Theater, schließt die Avenue ab. Im Saale der Stadterweiterung ist anschaulich, auf den ersten Blick erkenntlich, dargestellt, was Wien vor fünfzig Jahren gewesen und was es durch die Fürsorge Kaiser Franz Josef's I. seitdem geworden ist. Eine neue, überraschende Welt für sich ist die Darstellung der Donauregulirung. Das absonderliche Gebäude der österreichischen Wohlfahrtsausstellung vereint Alles, was in den fünfzig Jahren der Regierung Franz Josef's I. auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt geschehen ist. Sparcassen, Sanitätspflege, Humanitätsvereine, Arbeiterversicherung, Bibliothekwesen, Schulwesen, Alles ist hier anschaulich dargestellt. Ein Eindruck ist noch ein vorherrschender, wenn wir den ersten Rundgang beenden. Die wichtige künstlerische Beisteuer für die Ausschmückung der Ausstellung haben ausschließlich die Modernen, die Modernsten bestritten. In Stil und Farbe, in der ganzen Kunstauffassung herrschen die Jungen. Hier durften sie sich einmal praktisch bethätigen, ihren ersten Triumph größeren Stils in Wien feiern.

△▽ Für die **Weltausstellung in Paris** läßt die französische Regierung in der kaiserlich russischen Steinschleiferei in Jekaterinburg eine große Karte von Frankreich aus Ural-Mineralien herstellen. Die einzelnen Departements werden auf der Karte aus Jaspis verschiedener Farbe ausgeführt werden, das Meer und die Flüsse aus Lapis Lazuli, die Städte aus Edelsteinen u. s. w.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 237.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 12. Mai 1898.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Berlin, 11. Mai. In der „Dresdner Bank" constituirte sich heute die Land- und Seekabel-Actien-Gesellschaft mit einem Capital von sechs Millionen Mark. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Land- und Seekabeln. Die Gesellschaft übernimmt das bisher von Franz Clouth in Nippes betriebene Kabelwerk. Gründer der Gesellschaft sind Franz Clouth, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Born & Busse, Felix Oppenheimer jun. & Co. und Levi in Köln.

Die Politik der Reichsbank.

Von G. H. Kaemmerer-Hamburg.

Unter obigem Titel bringt die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" in der Morgen-Ausgabe vom 5. Mai d. Js. eine abfällige Kritik über unsere Bankpolitik, gegründet auf künstliche Ziffern-Zusammenstellungen, aus welchen dann total falsche Schlußfolgerungen gezogen werden.

Wenngleich es sich kaum verlohnt, die Schreiber solcher Artikel zu widerlegen und zu belehren, so ist es dennoch von Wichtigkeit, den damit im Lande beabsichtigten Eindruck durch Aufdeckung grober Trugschlüsse zu verhindern.

Es wird in dem fraglichen Artikel ganz richtig festgestellt, daß, wenn der Discont- und Lombardsatz der Reichsbank im Jahre 1897 nicht im Durchschnitt 3,8 resp. 4,8 Proc. betragen hätten, sondern nur 2 resp. 3 Proc., wie in Frankreich —, daß alsdann die Reichsbank 12,7 Millionen Mark an Zinsen weniger erhoben hätte.

Alsdann wird angenommen, daß in Anbetracht der Abhängigkeit sonstiger Zinsberechnungen im Lande vom jeweiligen Bankdiscont der Gesammtbetrag, um welchen die deutsche Geschäftswelt durch den obigen Discontunterschied höher als die französische belastet wurde, sich auf das 20fache des Betrages beläuft, den die Reichsbank für sich allein ausweist, also auf 20 × 12,7 = 254 Mill. Mark.

„Um diese große Summe", heißt es weiter, „wird alljährlich die Concurrenzkraft Deutschlands in Handel, Industrie und Landwirthschaft zu Gunsten des Bankgeschäfts durch die Praxis unserer Reichsbank geschädigt."

Nun ist aber hier für den Vergleich ein Jahr zu Grunde gelegt, in welchem der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bankdiscont in Frankreich (2 Proc.) und demjenigen in Deutschland (3,81 Proc.) 1,81 Proc. betrug. Dieser Unterschied ist ein ganz ungewöhnlich großer.

Im Durchschnitt der Jahre 1881—1896 betrug der Unterschied zwischen den officiellen Raten der Bank von Frankreich und der Deutschen Reichsbank nur 0,84 Proc., der Unterschied nach dem thatsächlichen Erträgniß der Wechselanlage (es kommt auch auf die Summen an, welche zum jeweiligen Satze discontirt werden) nur 0,54 Proc.

Damit reduciren sich die obigen 254 Millionen schon auf weniger als ⅙ dieser Summe!

Es ist aber auch der Multiplicator „20" (angewendet, um aus der Höhe der Reichsbank-Zinseinnahme diejenige für ganz Deutschland zu finden, und begründet darauf, daß sich das Stammcapital der Reichsbank zu dem aller übrigen Banken wie 120 : 1823 verhalte, wozu noch Privatbankiers, Sparcassen u. s. w. treten) —; es ist auch dieser Multiplicator ein sehr gewagter Griff und wahrscheinlich ein ganz falscher.

Zugegeben, daß thatsächlich nach dem Bank-Discont resp. in gewisser Beziehung zu ihm viele andere Zinsverhältnisse in Deutschland regulirt werden, so bleibt doch für den Vergleich mit Frankreich zu berücksichtigen:

1) daß der ebenfalls sehr in Betracht kommende Privat-Discont in Deutschland durchschnittlich wesentlich tiefer unter dem officiellen Bank-Discont steht, als in Frankreich;

(der durchschnittliche Privat-Discont stand unter dem durchschnittlichen Bank-Discont:

	in Frankreich	in Deutschland
1894	0,88 Proc.	1,38 Proc.
1895	0,09 „	1,13 „
1896	0,33 „	0,62 „
1897	0,13 „	0,78 „)

2) daß der französische Bank-Discont nicht entfernt in dem Maße für sonstige Schuldverhältnisse maßgebend ist wie der deutsche. In Frankreich spielt vielmehr der legale Zinsfuß von 6 Proc. für sonstige Schuldverhältnisse eine große Rolle.

Die herausgetüftelte Summe von 254 Mill. Mark, um welche die deutsche Volkswirthschaft „jährlich" (!) durch den Discont-Unterschied mehr belastet sein und welche durch ihre erstaunliche Höhe wirken soll, fällt also ganz in sich zusammen. Die Frage ist nur die: ob der deutsche Discont von 3,81 Proc. für 1897 die deutsche Arbeit zu hoch oder unnöthig hoch belastet hat, und ob wir nur durch falsche Dispositionen der Segnungen eines Disconts von 2 Proc. verlustig gingen.

Die Gründe, aus denen sich ein durchschnittlich etwas niedrigerer Discont in Frankreich gegenüber Deutschland erklärt, sind oft genug einleuchtend dargelegt worden.

Deutschland trägt auch andere Lasten noch, die Frankreich nicht kennt, wie z. B. die durch die Zwangsversicherung auferlegten. Die so gesammelten Gelder, wie immer man über die Art ihrer Aufbringung denken möge, und so sehr sie sich dem Einzelnen als Belastung fühlbar machen, bilden doch vom Standpuncte der Nation aus ein werthvolles Activum.

Ebenso ist der Discont, in der Höhe, wie wir ihn brauchen, um unsere Umlaufsmittel auf gesundem Fuße zu erhalten, eine productive Ausgabe. Der Preis: die gesicherte und vollwerthige Landes-Valuta, kommt jedem Wirthschafter zu Gute.

Die deutsche Industrie kann das verflossene Jahr in den wichtigsten Branchen zu dem außergewöhnlich günstigen zählen; sie kann also unter dem Discontsatz nicht gelitten haben, so daß schon aus diesem Grunde die Frage nahe liegt, ob der höhere Satz in Deutschland nicht mehr ein Symptom guten und lebhaften Geschäftsganges, als eine Ursache von Verlust war.

Der deutsche Ein- und Ausfuhrhandel betrug dem Werthe nach:

1887: 6370 Millionen Mark
1896: 8312 „ „

der französische dagegen:

1887: 7272 Millionen Francs
1896: 7199 „ „

Während also bei dem niedrigen Discont in Frankreich ein Rückgang stattfand, hatten wir in Deutschland bei höherem Satze eine Zunahme um 2 Milliarden! Es zählten ferner:

	die französische Dampferflotte	die deutsche Dampferflotte
1888	491 000 t netto	476 000 t netto
1897	499 000 „ „	1 034 000 „ „

Das sind Zahlen, die reden und es begreiflich erscheinen lassen, wenn der Geldmarkt in Deutschland letzthin stärker angespannt war als in Frankreich.

Die Landwirthschaft endlich, welche beiläufig an dem Wechseldiscont im großen Ganzen wenig interessirt ist, hat in Frankreich trotz des billigen Banksatzes genau mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen wie bei uns.

Der ganzen Polemik der „Rheinisch-Westf. Ztg." liegt die oft gerügte naive Anschauung zu Grunde, als ob die Reichsbank den Discontsatz zu „reguliren" in der Lage wäre, resp. ohne Schaden für die Gesammtheit ihn herabsetzen und ihren Goldschatz durch Abgabe-Verweigerung oder Agio-Forderung schützen könnte.

Das Kriterium der Güte unserer deutschen Währung liegt aber gerade darin, daß die paritätische Umwandlung einer Markforderung in effective „Goldmark" jeder Zeit möglich und gesichert ist.

Dafür sorgt die Reichsbank, indem sie auf Wunsch in Gold zahlt, nicht aber, indem sie solchen, die Gold fordern, wider ihrem Willen Silber aufdrängt oder ein Agio abnimmt, das eine Entwerthung der deutschen Valuta darstellen würde.

Durch eine Goldprämie kann zwar eine Bank ihren Goldvorrath schützen, nicht aber den ebenso wichtigen Theil des Landesvorraths, welcher im freien Verkehr circulirt. Die Prämienpolitik bewirkt nur, daß diejenigen natürlichen Factoren, welche einen Goldabfluß erzeugen, von den Bankcassen auf das Gold im freien Verkehr abgelenkt werden.

Dadurch wird die solide Basis der Landesvaluta ebenso tangirt wie durch die Verringerung des Bankvorraths; eine Abzapfung aus der Circulation ist dazu minder auffällig und um so gefährlicher.

Es ist unmöglich, alle die Fragen, welche mit der französischen Prämienpolitik und dem niedrigen französischen Disconto verknüpft sind, im engen Rahmen zu behandeln.

Es genügt auch vollständig, festzustellen, daß die deutsche Goldwährung eine Prämienpolitik absolut verbietet.

Wollte man auf Grund unseres noch vorhandenen Thaler-Restes solche Politik heute einführen, so würde das eine principielle Abwendung von der Goldwährung bedeuten!

Eben deshalb sind es auch die deutschen Bimetallisten von Kardorff und Genossen, welche fortwährend die Politik der Bank von Frankreich empfehlen.

Sie hoffen damit, wenn sie Erfolg haben, die Goldwährung in Deutschland zu präjudiciren.

Selbst hervorragende französische Oekonomen, wie Léon Say, A. Raffalovich, A. Arnauné, verwerfen das System der Prämien-Politik. Noch schlimmer als bei seinem bis so weit behandelten Angriff ergeht es dem Artikelschreiber der „Rheinisch-Westf. Ztg." mit einem anderen Vorwurf an die Adresse der Reichsbank.

Er ergründet rechnerisch richtig, daß der Brutto-Gewinn der Reichsbank pro 1897 32,7 Millionen Mark, auf das Stammcapital von 120 Millionen Mark reportirt, ca. 27 Proc. ausmacht, und der Netto-Gewinn (nach Abzug der Verwaltungskosten) ca. 16⅓ Proc. auf das Stammcapital.

Das bezeichnet er als eine fiscalische „Ausbeutung" des Bankprivilegs, welche nach § 12 nicht zu den Aufgaben der Bank gehöre, eine Geschäftsgebahrung, über welcher die Bank ihre öffentlichen Aufgaben vergäße und welche die Lobsprüche für die Reichsbankleitung abseiten der Presse und der Hochfinanz nicht rechtfertige.

Natürlich ist eine solche Berechnung, welche das ganze Verdienst der Reichsbank als Erträgniß des Stammcapitals von 120 Mill. Mark hinstellt, völlig ungereimt.

Das Letztere ist für die Hauptoperationen der Bank, den Wechseldiscont und den Giroverkehr, gar nicht erforderlich, es ist auch zur Hauptsache thatsächlich in Lombardvorschüssen angelegt, welche 1897 durchschnittlich 108 Millionen Mark betrugen, und es hat nur den Charakter eines Garantiecapitals.

Gäbe z. B. die Reichsbank das Lombard-Geschäft auf und verringerte ihr Stammcapital durch Rückzahlung um die so angelegten 108 Millionen Mark, also von 120 Millionen Mark auf 12 Millionen Mark, so würde das ihr übriges Geschäft nicht berühren. Es wäre solchen Falls im Jahre 1897 der Lombardzinsgewinn mit 5 Millionen Mark weggefallen, also brutto nur 27,7 Millionen Mark, netto 11,6 Millionen Mark verdient worden, oder auf das Capital von 12 Millionen Mark:

brutto über 200 Proc.,
netto rund 100 Proc.

Die „Rheinisch-Westf. Ztg." würde das vermuthlich als eine wucherische Ausbeutung der deutschen Arbeit bezeichnen! Dennoch hat die Reichsbank in dem gesetzten Falle nicht eine Reichsmark mehr an Wechseldiscont erhoben als vor der angenommenen Aufgabe des Lombard-Geschäfts.

Die Reichsbank verdient eben die 24 Millionen Mark, welche sie an Wechseldiscont einnimmt, nicht mit ihrem Stammcapital, sondern auf Grund ihres Notenprivilegs und ihrer ca. 500 Millionen Mark betragenden zinsfreien Depositen.

Das Anlagecapital der Reichsbank war pro 1897 nicht 120 Mill. Mark, wie die „Rheinisch-Westf. Ztg." meint, sondern es betrug

ca. 644 Mill. Mark durchschnittlich Wechselanlage,
„ 108 „ „ „ Lombardanlage,
„ 7 „ „ „ Effectenanlage,
„ 64 „ „ „ sonst. Anlagen (Grundbesitz rc.),
zus. 823 Mill. Mark.

Die Mittel zu dieser Anlage wurden wie folgt aufgebracht:

180 Mill. Mark durchschnittlich durch ungedeckten Notenumlauf,
472 „ „ „ „ Depositen,
21 „ „ „ „ sonstige Passiva,
30 „ „ „ „ den Reservefonds,
120 „ „ „ „ das Stammcapital,
823 Mill. Mark.

Auf den Gewinn aus dem ungedeckten Notenumlauf entfallen, wie eine leicht anzustellende Berechnung ergiebt, für die Reichsbank pro 1897 ca. 10,5 Millionen Mark. Fast genau die gleiche Summe mußte die Bank als Aequivalent für das Notenprivileg an den Staat zahlen.

Aber auch wenn sie gar nichts dafür an den Staat zu zahlen gehabt hätte, so würde das ihren Discontosatz nicht beeinflußt haben, denn der Discont wird nur regulirt durch das Verhältniß der Baardeckung zu den Verbindlichkeiten der Reichsbank, nicht aber durch das Maß der Gewinnbetheiligung des Staats.

Auf das thatsächliche Anlage-Capital von ca. 823 Millionen Mark hat nun die Reichsbank

1897 32,7 Mill. Mark = ca. 4 Proc. brutto
22 „ „ = ca. 2⅔ Proc. netto

erzielt, gewiß keine wucherische Ausbeutung der Creditbedürftigen.

Wie hoch sich derjenige Theil des Reinerträgnisses, welcher für die Vertheilung an die Actionaire übrig bleibt, in Procenten des von ihnen eingeschossenen Stammcapitals beläuft, das ist eine Berechnung, die nur von einem ganz anderen Gesichtspunct aus Interesse bietet, aber nach Lage der Dinge bei der Reichsbank zur Beurtheilung ihrer Zinsfußpolitik gar keinen Anhalt bietet.

So vertheilt auch die gerühmte Französische Bank, neben ebenfalls sehr bedeutenden Leistungen an den Staat, trotz ihres billigen Disconts jahraus, jahrein ganz wesentlich höhere Dividenden als die Reichsbank an ihre Actionaire!

Die Schlußbemerkungen des behandelten Artikels sind so absurd, daß sie einer ernsthaften Widerlegung nicht bedürfen.

Das Ganze aber ist eine Illustration für die Frivolität, mit welcher heute öffentliche Angriffe auf die Reichsbank erhoben werden ohne jeden Schatten einer sachlichen Unterlage. (Berl. Actionair.)

Die Lage der deutschen Arbeit.

Anfang Mai.

c. Die Räder des Weltverkehrs greifen am Ende unseres Jahrhunderts derart ineinander und der deutsche Fleiß hat in der Weltwirthschaft eine solche Bedeutung gewonnen, daß heute in keinem Culturlande ein Krieg ausbrechen kann, ohne unsere politischen oder gewerblichen Interessen zu berühren. Der Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten hat für Deutschland zunächst nur ein wirthschaftliches Interesse. Es ist leicht möglich, daß für unser Erwerbsleben der Vortheil am Ende größer als der Schaden sein wird, vorerst spielt jedoch der Schaden eine große Rolle. Die deutsche Ausfuhr nach Spanien und nach seinen Colonien ist im Verhältniß zu unserem Gesammtexport unbedeutend und in den letzten Jahren immer geringer geworden. Ein ungleich wichtigeres Wirthschaftsgebiet sind für uns die Vereinigten Staaten. Wir führen nach Spanien wohl schwerlich für 30 Millionen Mark jährlich aus, nach den Vereinigten Staaten dagegen für etwa 360 Millionen, ohne den Werth jener deutschen Waaren, die durch ausländische Commissionshäuser dorthin verkauft werden. Unsere Einfuhr aus der Union beträgt jährlich etwa 500 Millionen und zwar meistens in Producten, die uns ganz unentbehrlich sind.

Bei derartigen engen und tausendfach verschlungenen Beziehungen unseres Erwerbslebens zu den Vereinigten Staaten muß der gegenwärtige Krieg auf die Lage der deutschen Arbeit zurückwirken, auch wenn das Reich die strengste politische Zurückhaltung und Unparteilichkeit beobachtet. Der Zeitverlust und die zahlreichen Verdrießlichkeiten, die den deutschen Schiffen durch die Blockade der amerikanischen Haupthäfen bereitet werden können, sind nicht leicht zu nehmen. Aber viel empfindlicher wird unser Erwerbsleben durch die große Unsicherheit getroffen, die in den kriegführenden Staaten auf dem Geschäftsleben ruht. Welcher Kaufmann will dort große Waarenmengen, die vielleicht in einem halben Jahre zu liefern sind, bestellen, wenn der Feind vor den Thoren steht? Es ist natürlich, daß die Aufträge beider Staaten auf das unbedingt Nothwendige zusammenschrumpfen und daß man selbst die bereits gegebenen Bestellungen möglichst zu beschränken sucht. Thatsächlich ist in den letzten Wochen aus zahlreichen Erwerbsgebieten gemeldet, daß einerseits amerikanische Auftraggeber ihre Bestellungen rückgängig gemacht haben und andererseits neue Aufträge nur spärlich ertheilt werden.

Wenn man annimmt, daß durch den Ausbruch des Krieges von den deutschen Erwerbszweigen jedenfalls die Schifffahrt am meisten getroffen werde, so irrt man sich. Wie die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd kürzlich erwähnte, wird der Cajütspassagierverkehr jedenfalls eine Abschwächung erfahren, aber der Frachtverkehr deutscher Schiffe wird schon aus dem Grunde derselbe bleiben, weil die Vereinigten Staaten mehrere große Dampfer zu Kriegszwecken aufgekauft haben und dadurch den Mitbewerb erheblich verringerten. Auch der Umstand, daß die Schiffe der beiden kriegführenden Nationen mehr oder weniger im internationalen Frachtverkehr lahm gelegt sind, wird für die deutsche Schifffahrt erhebliche Vortheile bieten.

Auf den deutschen Werften ist von einem Einfluß des Krieges nichts zu spüren. Es wird eifriger als jemals nicht nur für die deutsche Kriegsmarine, sondern auch für unsere Handelsflotte gearbeitet. Wie in unserer gesammten Industrie, so macht sich auch im Schiffsbau die auf Zusammenfassung der Kräfte gerichtete Tendenz geltend. Wie in der Flußschifffahrt, so muß auch in der Seeschifffahrt das kleine Fahrzeug dem großen weichen. Im Jahre 1890 besaß der Norddeutsche Lloyd 46 transatlantische Dampfer mit 178 305 Registertonnen und 168 360 Pferdekräften; diese Schiffe hatten einen Anschaffungswerth von 99 184 944 Mark, heute besitzt der Lloyd, nach Einstellung der noch im Bau begriffenen Dampfer, nur 45 Transatlantiker, die jedoch einen Gehalt von 289 172 Registertonnen und 255 150 Pferdestärken haben; sie kosten 133 900 000 Mark. Die Größe der Dampfer ist von 3838 Tonnen und 3649 Pferdestärken auf 5763 Tonnen und 5838 Pferdestärken gestiegen. Die gewaltige Leistungsfähigkeit unserer Schiffswerften wird auch im Ausland rückhaltlos, wenn auch nicht neidlos anerkannt. China und Japan zählen auch gegenwärtig zu unseren Kunden, wir haben sie durch unsere Leistungen den französischen, namentlich aber den englischen Schiffswerften abspenstig gemacht. Diesen letzteren scheinen jetzt auch holländische Rheder zu Gunsten der deutschen Arbeit untreu zu werden. So hat die Holland-Amerika-Linie in Rotterdam mit deutschen Werften Unterhandlungen über den Bau eines großen Oceandampfers ersten Ranges angeknüpft. Die Tüchtigkeit unserer Leistungen läßt kaum daran zweifeln, daß dieser eine Auftrag andere nach sich ziehen wird.

Bei der guten Beschäftigung der Werften haben auch die deutschen Walzwerke in Schiffsbaueisen sehr erhebliche und lohnende Aufträge. Manche Unternehmungen sind seit kurzer Zeit wieder so gut beschäftigt, daß sie neue Aufträge zunächst ablehnen. Große Werke in Oberschlesien haben beschlossen, den Preis für Walzeisen heraufzusetzen. Besonders lebhaft hat die Eisenindustrie für den Eisenbahnbedarf zu thun. Dieser ist so groß, daß er die Gesammtproduction der Eisen- und Stahlwerke sehr wesentlich beeinflußt und auch auf die Lage der in ihnen beschäftigten Arbeiter günstig zurückwirkt. In vielen Werkstätten haben sich die Aufträge so gehäuft, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit stattfand und selbst die nächtliche Beschäftigung ausgedehnt ist. Zahlreiche Betriebserweiterungen finden noch immer statt, mehrfach ist man auch in der Eisenindustrie zu der Einrichtung großer Neuanlagen durch den günstigen Geschäftsgang gezwungen. Die deutschen Maschinenbauanstalten erfreuen sich gleichfalls noch immer eines lebhaften Betriebes. Vielfach sind auch hier in der letzten Zeit, trotz der hinzugekommenen Neuanlagen, Ueberstunden und Nachtarbeit alltäglich. Manche Werke haben bis zum Schluß des nächsten Jahres reichende Aufträge. Besonders werden schwere Kraftmaschinen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen für das In- und Ausland gebaut. Auch noch heute giebt es kaum eine leistungsfähige Maschinenfabrik, die nicht sehr reichlich beschäftigt ist. Ein sehr großer Aufschwung macht sich besonders auf dem Gebiete der elektrischen Industrie bemerkbar. Die Unternehmungen wachsen in das Riesenhafte und riesenhaft sind auch die Aufträge, welche sie übernehmen. Diese Industrie dehnt ihren Arbeitskreis sowohl in der Heimath als im fernsten Auslande schnell und vortheilhaft aus. Die Ziffer des in ihr festgelegten Capitals wird immer höher, die Zahl der beschäftigten Arbeiter wächst mit jedem Tage, so daß schon jetzt die elektrische Industrie mit ihren günstigen Löhnen auch die Lebenshaltung der Arbeiter merklich beeinflußt. Die Fahrradindustrie entwickelt sich fast so schnell als der vorgenannte Erwerbszweig. Doch ist es nicht ganz unberechtigt, wenn man dieser Entwickelung mit einigem Mißtrauen gegenüber steht, so erheblich die Nachfrage nach Fahrrädern auch gegenwärtig sein mag. Jedenfalls wird diese Industrie bei einer ernsteren Geschäftskrise ganz erheblich leiden müssen, denn der gegenwärtige umfangreiche Bedarf in Fahrrädern ist zum größten Theil lediglich auf den anhaltend guten Verdienst der mittleren und unteren Classen zurückzuführen. Sobald dieser eine Einschränkung erfährt, wird auch der Verkauf erheblicher sinken, als der Optimismus jetzt vielleicht zugestehen wird. Ohne Zweifel ist das Fahrrad ein sehr nützlicher Gegenstand, aber darüber darf man sich nicht täuschen, daß es für zahlreiche Besitzer doch nur eine Luxussache ist, die sie aufgeben, sobald das Einkommen sich mindert.

Die Kohlenbergwerke haben theilweise so starke Nachfrage nach Industriekohlen, daß ihnen kaum entsprochen werden kann; auch hier müssen die Arbeiter vielfach Ueberschichten machen. In einzelnen Zweigen der Textilindustrie waren die Verhältnisse vor einiger Zeit nicht günstig; jetzt haben sich dieselben gebessert. So ist selbst die Wirkerei, welche bekanntlich sehr erheblich von dem Markt der Vereinigten Staaten abhängig ist, noch besser beschäftigt, als man erwarten durfte. Die Leinenweberei der Bielefelder Gegend hatte in letzter Zeit so umfangreiche Aufträge, daß ein starker Mangel an Arbeiterinnen sich bemerkbar machte. Die Unternehmer haben ernstlich die Einführung von Arbeiterinnen aus dem Osten ins Auge gefaßt. Derartige Hilfskräfte sind in den Spinnereien des Bielefelder Bezirks schon längst thätig. In der Stickerei fehlen die großen Bestellungen der Vereinigten Staaten, die aus politischen Gründen zurückgehalten werden. Dasselbe ist der Fall in der erzgebirgischen Posamentenindustrie, welche zahlreiche Zurückziehungen bereits ertheilter Aufträge in Folge des Krieges zu beklagen hat. Dieser macht sich auch noch in der deutschen Musikinstrumenten-Erzeugung stärker bemerkbar. Im Allgemeinen wird man klug handeln, wenn man sich vor übertriebenen Befürchtungen zunächst hütet. Bisher giebt der Krieg noch keinen Anlaß, für die heute im Allgemeinen noch günstige Lage der deutschen Arbeit einen verhängnißvollen Rückschlag zu besorgen. Vereinzelt wird der Streit zwischen Spanien und Amerika unser Erwerbsleben naturgemäß und, wie schon gesagt, unvortheilhaft beeinflussen; Katastrophen, wie sie für manche deutsche Industrien der Secessionskrieg zur Folge hatte, sind heute um so weniger zu erwarten, da der gegenwärtige Streit wohl bald entschieden sein wird.

Vermischtes.

Leipzig, 11. Mai.

*— Die Firma Plantier & Co. in Leipzig — Seiden-Spinnerei und -Zwirnerei in Gorlago (Ober-Italien) — theilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeitern, den Herren Carl Albin Haugk und Johann Georg Klug, Collectiv-Procura ertheilt hat.

*— Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik. Die Actionaire werden aufgefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht auf 300 Stück neuer Actien à 1000 ℳ in der Zeit vom 16. bis 27. d. Mts. bei der Leipziger Bank geltend zu machen. Auf je drei alte Actien à 500 ℳ nom. kann eine neue à 1000 ℳ zum Course von 180 Proc. bezogen werden. (Vergl. Inserat auf S. 3646.)

* Zwickau, 11. Mai. Im hiesigen Schlachtviehhof wurden im vorigen Jahre zu den 104 Viehmärkten 60 541 Schlachtthiere (64 275 im Vorjahre) neu aufgetrieben. Hiervon kamen 40 575 Stück mit der Bahn, 15 422 Stück auf dem Landwege an. Vom Viehhof wurden ausgeführt 30 145 Schlachtthiere. Der Marktumsatz betrug 7 458 429 ℳ. In den Schlachthallen kamen 31 801 Schlachtthiere zur Schlachtung, darunter 3305 Rinder. Die Schlachtung der Ochsen hat mehr und mehr ab-, die der Bullen zugenommen. Der Fleischverbrauch stellte sich hier auf 3 035 371,6 kg gleich 58,47 kg pro Kopf. Im vorigen Jahre wurden 105 Rinder, 149 Schweine, 30 Kälber, 13 Schafe beanstandet und im Polizeischlachthaus geschlachtet. Mit Trichinen wurden 7 Schweine behaftet gefunden.

*— In einigen Brennereien waren vor dem 16. Juni Einmaischungen vorgenommen, aus welchen erst nach dem 16. Juni Branntwein hergestellt werden konnte. Daraus entsteht die Frage, ob für diese Einmaischungen auch die besondere Brennsteuer zu erheben sei, da es zweifelhaft sein konnte, ob die Einmaischung schon als eine Art Herstellung von Branntwein anzusehen war. Der preußische Finanzminister hat in einem kürzlich hierzu ergangenen Erlasse die Entscheidung getroffen, daß, da in den zur Sprache gebrachten Fällen nach dem 15. Juni Einmaischungen überhaupt nicht mehr stattgefunden haben, es an einer der Vorbedingungen für die Erhebung der besonderen Brennsteuer von dem Branntwein fehle, welcher in den fraglichen Brennereien aus Einmaischungen, die vor dem 16. Juni stattgefunden haben, vom 16. Juni ab hergestellt worden ist, so daß also für Branntwein, welcher auch nach dem 15. Juni hergestellt ist, keine besondere Brennsteuer erhoben wird, falls derselbe nur aus Einmaischungen stammt, die vor dem 16. Juni bewirkt sind. (Brennerei-Ztg.)

A. Die Zufuhr von roher Schafwolle nach Deutschland belief sich im ersten Vierteljahr 1898 auf 604 672 Doppel-Centner im Werthe von 81 026 000 Mark gegen 598 910 Doppel-Centner im Werthe von 80 254 000 Mark im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres; sie ist also diesmal um 5762 D.-Ctr. und 772 000 Mark oder noch nicht 1 Proc. höher gewesen. Die geringe Steigerung im Bezuge von Rohwolle läßt schon erkennen, daß unsere Wollwaarenindustrie die Zollerhöhungen in den Vereinigten Staaten, durch die der Absatz deutscher Wollwaaren wesentlich erschwert wurde, noch nicht vollständig überwunden hat. Von der Gesammteinfuhr der rohen Schafwolle kamen 287 547 Doppel-Centner oder 47,6 Proc. aus Argentinien, 189 323 D.-Ctr. oder 31⅓ Proc. aus Australien und 36 099 D.-Ctr. oder 6 Proc. aus dem Caplande. Aus zweiter Hand wurden immerhin noch bedeutende Mengen bezogen, z. B. 32 641 D.-Ctr. oder 5,4 Proc. aus England, 25 142 D.-Ctr. oder 4,1 Proc. aus Belgien u. s. w. Die Ausfuhr roher Schafwolle aus Deutschland betrug im ersten Vierteljahr 1898 insgesammt 21 215 D.-Ctr., so daß von der Zufuhr in Wirklichkeit nur 583 457 D.-Ctr. zum eigenen Verbrauche für das Inland übrig blieben. Diese Zahlen lassen auch erkennen, daß die deutschen Schafzüchter, selbst wenn sie ihre Schafheerden um das Fünffache vermehrten, den Bedarf an Rohwolle für die Industrie noch nicht decken könnten, der Schutzzoll auf Wolle also höchst ungerecht wäre.

*— Unser Export nach Rumänien leidet ganz besonders unter der in der dortigen Geschäftswelt herrschenden Gepflogenheit, durch Concurse sich einen unerlaubten Gewinn zu verschaffen. Im Jahre 1894 sah sich daher die rumänische Gesetzgebung zu einer Verschärfung des Concursgesetzes veranlaßt; indessen hat, wie die Erfahrung gelehrt, sich dieselbe nicht besonders bewährt. Die von der Gesetzgebung festgesetzte obligatorische Minimalquote von 40 Proc. zeigt sich als illusorisch, indem die Cridatare noch immer mit Hilfe der sogenannten Fallimentsarrangeure und fingirter Gläubiger sich die nöthige gesetzliche Majorität verschaffen und so zum Schaden der Minorität, der wirklichen Gläubiger, die obligate Quote auf das Maximum des Termins (18 Monate), ohne jede Garantie für die pünctliche Zahlung derselben nach dieser langen Frist, hinausschieben. In Folge dessen mußte sich das rumänische Justizministerium in letzter Zeit mit einigen Abänderungen des Fallimentsgesetzes befassen und ernannte hierzu einen Ausschuß von Richtern und Advocaten. Wie ein rumänisches Blatt meldet, sollen die Gläubiger nach dem neuen Entwurfe nicht mehr berechtigt sein, über die Annahme oder Abweisung des von dem Gemeinschuldner vorgeschlagenen Ausgleiches zu entscheiden, sondern dieses Recht soll ausschließlich dem Gerichtshofe zustehen. D. V. C.

*— Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht wurde ein Bruttogewinn von 581 513 Mark (im Vorjahre 587 638 Mark) erzielt. Zinsen erbrachten 8061 Mark (10 279). Inclusive des Saldovortrages von 1897/98 von 680 Mark beziffert sich der Bruttoertrag auf 591 313 Mark. Dagegen erforderten Unkosten 176 835 Mark (168 376), Abschreibungen 9420 Mark (6646), diverse Ausgaben incl. 8430 Mark Gratificationen (6000) 50 371 Mark (45 044), so daß als Reingewinn verbleiben 354 868 Mark (398 230). Da die Amortisation des Actiencapitals beendet ist, erhalten die Genußscheine eine Dividende von 12½ Proc. oder 75 Mark pro Genußschein. Als Vortrag auf das neue Jahr bleiben 709 Mark (688). In der Bilanz stehen die Creditoren mit 85 720 Mark (81 582), die Debitoren mit 283 495 Mark (304 718) zu Buch. Der Gewinnausfall gegen das Vorjahr ist nach dem Bericht allein aus dem Conto der fremdsprachlichen Ausgaben entstanden. Der Concurrenzkampf auf dem Gebiete der Modenzeitung ist im In- und Auslande andauernd ein lebhafter. Mit dem starken Angebot der billigen Modejournale ist eine Einbuße an Absatzfähigkeit der besseren Blätter verknüpft. Die gegenwärtige Lage der Gesellschaft ist indeß günstig und es steht auch für das neue Geschäftsjahr ein gutes Betriebsergebniß zu erwarten.

*— Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes: Das Jahr 1897 hat ungeachtet seiner wechselvollen Witterung zufriedenstellende Erträge geliefert. Die Mehreinnahme im Vergleich zum Vorjahre beträgt 289 968 Mark, hierzu tritt das Bromberger Unternehmen, seit 1. Januar 1897 im Besitz der Gesellschaft, mit 119 178 Mark aus dem Straßenbahnbetriebe und mit 74 961 Mark aus dem Licht- und Kraftbetriebe, so daß das Betriebseinnahmenconto mit 2 728 029 Mark insgesammt eine Erhöhung von 480 126 Mark aufweist. Der Gewinn beträgt 717 315 Mark. Davon 10 000 Mark Unterstützungsconto, 10 Proc. Dividende gleich 667 500 Mark, 36 397 Mark Tantième und 3417 Mark Vortrag auf neue Rechnung. In der General-Versammlung theilte die Verwaltung auf eine Anfrage über den Geschäftsgang im laufenden Jahre mit, daß die Verkehrsentwickelung eine zufriedenstellende sei; es sei bis jetzt eine Mehreinnahme von 160 000 Mark zu verzeichnen. (Die Bilanz von 1897 befindet sich unter den Inseraten auf S. 3646.)

§ Lindener Actien-Brauerei, vormals Brande & Meyer. Der Absatz der Brauerei hat in den ersten sechs Monaten des neuen Geschäftsjahres um 18 197 hl sich vermehrt, hat dann bis 1. Mai eine weitere Steigerung von 3126 hl, zusammen also von 21 323 hl erfahren. Die in diesem Jahre bedeutungsvolle Frage der Eisbeschaffung ist für die Brauerei in Folge der in allernächster Zeit in Betrieb gelangenden weiteren großen Kühlanlage als vollständig gelöst zu betrachten und wird dadurch die Brauerei außerdem in den Stand gesetzt, täglich reichlich 400 Ctr. Krystalleis den Eisgenossenschaften, welche die Versorgung der Consumenten übernommen haben, abzulassen.

§ Hamburger Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres liefen Anträge ein über 4 029 691 ℳ Versicherungscapital gegenüber 3 734 000 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seit Bestehen der Gesellschaft wurden beantragt mehr als 43½ Millionen Mark Versicherungs-Capital und 79 500 ℳ jährliche Rente. — Die günstigen, für alle Verhältnisse passenden Combinationen der Renten-Versicherung obiger Gesellschaft sind bei dem niedrigen Stand des Zinsfußes ganz besonders zu empfehlen. Die Dividende beträgt zur Zeit 10 bezw. 14 Proc. der Jahresprämie.

*— Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Die Bank beabsichtigt zum 1. Juli d. Js. Filialen in Varel und Delmenhorst zu errichten, so daß dieselbe mit ihren bisherigen Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven alsdann im Ganzen fünf Filialen betreiben wird.

*— Vereinigte Pfälzische Eisenbahn-Gesellschaften. In der General-Versammlung wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt und die Superdividende für sämmtliche Actien der drei Gesellschaften auf 2 Proc. festgesetzt.

W. Stuttgart, 10. Mai. Eine Actien-Gesellschaft für Förderung der Luftschifffahrt hat sich gestern hier constituirt. Es handelt sich dabei um die praktische Verwerthung der von dem General Grafen Zeppelin gemachten Erfindungen.

W-n. Prag, 10. Mai. Vom Zuckermarkt. In der ersten Hälfte der letzten Woche konnten sich die Preise bei fester Tendenz gut behaupten und wurde der höchste Stand am Mittwoch erreicht. — Von da ab trat eine rückläufige Bewegung ein, welche bis zum Wochenschlusse anhielt. Die Notirungen für alte Ernte stellen sich an den deutschen und englischen Märkten ca. 7½ Pfg. und für neue Campagne 12½ Pfg. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. In Paris beträgt der Rückgang ¼ resp. ½ Frcs., während an unserem Markte die Preise für alte und neue Ernte sich ca. 5 kr. ermäßigten. — Die Abschwächung hat allgemein überrascht, da man angesichts der guten Frage für Mai-Zucker von der Liquidation dieses Termins eine befestigende Wirkung erhoffte; es hat sich aber herausgestellt, daß noch ziemlich viel Hausse-Engagements per Mai zu begleichen waren, und haben die täglich herauskommenden Andienungen um so mehr gedrückt, als die Kauflust für effective Zucker sehr viel zu wünschen übrig ließ. — Anfangs hat wohl England Verschiedenes aufgenommen, doch mußten schließlich viele Partien zu Lager beordert werden, wodurch ein neuerliches Anwachsen der Hamburger Vorräthe um ca. 100 000 Sack herbeigeführt wurde, welcher Umstand verstimmte. Auch der amerikanische Sieg bei Manila wirkte im gleichen Sinne, da man vielfach nach diesem ersten Erfolg der Amerikaner anzunehmen geneigt ist, daß der Krieg bald beendet werden dürfte, was naturgemäß nicht günstig für die weitere Preisgestaltung sein könnte. — Die bessere Witterung, welche in der letzten Woche herrschte, hat speciell neue Campagne ungünstig beeinflußt, trotzdem das Angebot wesentlich nachgelassen hat. — Schließlich ist als ungünstiger Factor das Ergebniß der Umfrage der statistischen Vereinigung bezeichnet worden, welches in einem Mehranbau von 3 Proc. für Europa gipfelt. Nach dieser Zusammenstellung hat Deutschland einen Minderanbau von 3 Proc. und Belgien einen solchen von 9,3 Proc. zu verzeichnen, während ein Mehranbau constatirt wurde: in Oesterreich mit 21 Proc., in Frankreich 3,4 Proc., Rußland 10,8 Proc., Holland 22,4 Proc. — Nicht hat man berechnet, daß die von den Fabriken angegebene Fläche unter Zugrundelegung der niedrigsten und höchsten Zuckererträge der letzten vier Jahre einer voraussichtlichen Erzeugung von 5 025 000 Tonnen resp. 4 863 000 Tonnen entsprechen würde, gegenüber einer thatsächlichen Erzeugung von 4 776 000 Tonnen im Vorjahre, während nach dem Ergebniß des letzten Jahres ca. 4 925 000 Tonnen zu erwarten wären. Bezüglich dieser Berechnung möchten wir jedoch bemerken, daß man nicht außer Acht lassen darf, daß es bei den verschiedenartigen Erträgen per Hektar einen großen Unterschied ausmacht, ob Rußland oder Deutschland einige Procent mehr oder weniger anbaut. Im letzten Jahre ergab das Hektar in Deutschland 4230 kg, in Oesterreich 2756, in Frankreich 3548, in Rußland 1813, in Belgien 4250, in Holland 3856 und in den anderen Ländern 3872 kg Zucker. — Die nach der Umfrage resultirende Anbaufläche würde, mit den vorjährigen Resultaten jedes einzelnen Landes multiplicirt, nur eine Production von 4 863 000 Tonnen, also ca. 62 000 Tonnen weniger, ergeben, als wenn man den in diesem Falle irreführenden Durchschnittsertrag sämmtlicher Länder der Berechnung zu Grunde legt. — Von Amerika sollen Anfragen einiger unabhängigen Raffinerien nach Rübenzucker vorgelegen haben, während der Trust allen Offerten gegenüber sich ablehnend

verhielt. Nachdem derselbe die günstige Gelegenheit zum Ankaufe anläßlich der Mai-Realisationen vorübergehen ließ, glaubt man in informirten englischen Kreisen annehmen zu können, daß er für die nächste Zeit Anschaffungen von Rübenzucker nicht beabsichtige. — Die statistische Position hat eine Besserung erfahren. Licht beziffert die sichtbaren Vorräthe mit 2 446 000 Tonnen gegen 2 662 000 resp. 2 193 000 Tonnen in den beiden Vorjahren. — An unserem Markte war das Geschäft sehr geringfügig, da die Fabriken mit dem Ausgebot zurückhielten. — Für raffinirte Zucker bestand in England wenig Frage, da der Consum durch die starken Anschaffungen in der letzten Zeit vorläufig versorgt ist und die schwache Tendenz der Rohzuckermärkte zu Meinungskäufen nicht animirt. In Triest besorgte das Geschäft zum größten Theil die zweite Hand, welche mit Nutzen realisirte. Der Verkehr im Inlande war sehr beschränkt, da die meisten Raffinerien außer Markt blieben. — Die Tendenz war fest und 36 ℳ für Ia-Raffinade bei Waggonabnahme schlank zu bedingen.

* **Amsterdam**, 10. Mai. Die Senembah Maatschappy hat aus der 1896er Tabakernte einen Reingewinn von 901 797 fl. erzielt; dazu kommen 2201 fl. Vortrag aus dem Vorjahre; nach Abschreibung von 22 047 fl. auf Landcontracte und 10 743 fl. auf das Hospital bleiben 871 208 fl. Daraus werden 47 Proc. Dividende mit 705 000 fl. gezahlt. Die Reserve erhält 111 094 fl., der Rest wird zu Tantièmen ꝛc. benutzt.

*— Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft in Kopenhagen. Ein Consortium, bestehend aus der Dänischen Landmandsbank, der Privatbank in Kopenhagen, der Nationalbank für Deutschland in Berlin und dem Bankhause L. Behrens & Söhne in Hamburg, hat 5 Millionen Kronen neue Actien dieser Gesellschaft übernommen und gedenkt dieselben demnächst an der Berliner und Hamburger Börse einzuführen. Das bisher 10 Millionen Kronen betragende Actiencapital wird auf 15 Millionen Kronen erhöht. Die Gesellschaft besteht seit dem Jahre 1867 und hat für die letzten fünf Jahre 6, 5, 5, 8 und 10 Proc. Dividende vertheilt.

*— American Thread Company. Um möglichst sämmtliche Zwirnfabriken der Welt in einer Hand zu vereinigen, hat sich jetzt auch in Nordamerika die American Thread Company mit 12 000 000 $ Capital in Actien und Prioritäten gebildet. Die English Sewing Cotton Company hat nun, um sich die entscheidende Stimme bei allen Beschlüssen des genannten amerikanischen Trusts zu sichern, mehr als die Hälfte der Actien des neuen amerikanischen Unternehmens gezeichnet.

Landwirthschaftliches.

● Die Zeit des Auspflanzens von Kraut, Rüben, Salat und anderen Feld- und Gartengewächsen ist nunmehr gekommen. Es geschieht diese Thätigkeit immer mit der Sorge, daß die kleinen Pflanzen, ehe sie auf dem neuen Boden eingewachsen sind, dem Mangel an Feuchtigkeit erliegen. Folgen nach dem Einpflanzen einige Regentage, so geben sie von dem in ihnen aufgespeicherten Wasser wenig an die Luft ab und vermögen dann den Wasserverlust an warmen Tagen durch die Thätigkeit der Wurzeln möglichst zu ersetzen. Je schneller also die Wurzeln einer umgesetzten Pflanze Wasser dem Boden zu entnehmen vermögen, desto weniger sind sie dem Verwelken ausgesetzt. Es wird darum gerathen, eine gewisse Sorgfalt auf das Ausziehen der Kraut-, Rüben- ꝛc. Pflanzen zu verwenden. Zieht man die jungen Pflanzen bei trockener Witterung aus der Erde, so reißt man nicht nur eine Anzahl feiner Nebenwurzeln los, sondern auch die Erdhöschen der größeren Wurzeln werden abgestreift. Beides aber erschwert das alsbaldige Einwurzeln und erhöht damit die Möglichkeit des Welkens der Pflanzen. Man wird darum wohlthun, wenn bei erst zu erwartendem Regen die Pflänzchen ausgezogen werden, vor dem Ausziehen die Beete kräftig zu begießen und mit dem Spaten herauszuheben. Es bleibt dann reichlich Land an den Wurzeln und sie erleiden außerdem keine Verletzungen. Wer seine Kraut- und Rübenpflanzen gleich in der Nähe des Hauses hat, der kann sich am leichtesten dieser kleinen, aber nutzbringenden Mühe unterziehen. Die Städter freilich werden beim Verkauf von Pflanzen nicht bereitwillig auf diese Art des Pflanzenziehens eingehen, da ihnen ein größerer Theil guter Erde mit den Pflanzen fortgetragen wird.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

✠ Ueber den praktischen Werth der Telegraphie ohne Draht, an welche in den Tageszeitungen wiederholt übertriebene Erwartungen gesetzt worden sind, möchten wir auf Grund hochinteressanter Untersuchungen durch Fachfreunde bemerken, daß die praktische Anwendung dieser Funkentelegraphie voraussichtlich eine beschränkte — allerdings deshalb nicht minder werthvolle — bleiben wird. Werthvolle Dienste kann die Erfindung leisten zum Telegraphiren zwischen einer Küstenstation und vorbeifahrenden Schiffen, zwischen zwei auf See sich begegnenden Schiffen und zwischen verschiedenen Truppentheilen, aber immer nur dort, wo lediglich von einer Stelle wiederum nur nach einer Stelle telegraphirt werden soll. In Telegraphenanstalten ist der Apparat unbrauchbar, weil die Verständigung aufhört, sobald der Empfangsapparat den Strahlen mehrerer Geber zugänglich ist. Man kann also nicht — wie dies doch bei Telegraphenanstalten nothwendig ist — mit mehreren Apparaten nach derselben Richtung arbeiten.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

-rh- Zahlungseinstellungen in Sachsen sind im April 75 angemeldet worden gegen 67, 66 und 70 in denselben Monate der drei vorhergehenden Jahre. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig entfallen 23 Zahlungseinstellungen bei 11 Amtsgerichten; weitere kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 23 Zahlungseinstellungen bei 10 Amtsgerichten, Bautzen 6 Zahlungseinstellungen bei 5 Amtsgerichten und Zwickau 23 Zahlungseinstellungen bei 12 Amtsgerichten. 18 der sächsischen Amtsgerichte haben im laufenden Jahre noch keine Anmeldungen eröffnet. Eigenthümlich ist die Gleichheit der Zahlen in drei Kreishauptmannschaften! Eine weitere Uebereinstimmung zeigt die Zahl der eröffneten mit der Zahl der beendeten Zahlungseinstellungsverfahren. Von den einzelnen Amtsgerichten hat Dresden mit 10 (4) die Höchstzahl der Anmeldungen gehabt; danach folgen Leipzig mit 9 (12), Chemnitz mit 6 (8), Pirna (1), Penig (1) und Reichenbach i. V. (2) mit je 3, Dippoldiswalde (2), Tharandt (—), Bischofswerda (—), Hainichen (—), Mittweida (—), Kirchberg (—), Oederan (1), Limbach (3) und Zwickau (1) mit je 2 Anmeldungen; 23 weitere Amtsgerichte haben je eine Anmeldung gehabt. Die Zahlen des Berichtsmonats sind auf Grund der amtlichen Veröffentlichungen im „Reichs-Anzeiger“ (bis einschließlich 6. Mai) zusammengestellt worden und enthalten für diesen Zeitraum alle im Berichtsmonat wirklich eröffneten Zahlungseinstellungen, aber auch nur diese. Wir betonen dies einmal, weil mehrmals die gleichartigen Zahlen in der Concursstatistik der „Voss. Ztg.“ nicht mit den diesseitigen Zahlen übereinstimmen, wir aber die Richtigkeit unserer Angaben aufrecht erhalten müssen. Die in Klammern stehenden Zahlen geben die Werthe für den April des Vorjahres. Ordnen wir die Zahlungseinstellungen nach den Geschäftsarten der Inhaber, so zählen wir 29 Handelsgeschäfte, 25 Vertreter des Handwerks und Kunstgewerbes, 5 Fabrikanten, 8 Gast- und Schankwirthe, 7 Landwirthe und 1 Person ohne Beruf. Beendet wurden im April 75 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 60 durch Abhaltung des Schlußtermins, 14 durch Zwangsvergleich und 1 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Masse. Bei den Amtsgerichten der Kreishauptmannschaft Leipzig sind 14 Verfahren zum Abschluß gelangt und zwar 11 durch Schlußtermin und 3 durch Zwangsvergleich. Von den vorbezeichneten Verfahren waren 28 innerhalb 6 Monaten nach der Eröffnung bereits beendet; 28 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate, 17 Verfahren über 1 bis 2 Jahre und schließlich 2 Verfahren über 2 Jahre offen gestanden.

Einnahme-Ausweise.

*— Bröltthaler Eisenbahn in Hennef (Sieg). Die Einnahmen im April betragen 44 100 ℳ oder 2500 ℳ mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

* **Lübeck**, 11. Mai. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat April 1898 provisorisch 456 892 Mark gegen 446 814 Mark provisorisch und 467 587 Mark definitiv im Monat April 1897, mithin gegen die provisorischen Einnahmen des vorigen Jahres mehr 10 078 Mark und gegen die definitiven weniger 10 695 Mark. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis Ende April 1898 betrugen provisorisch 1 606 452 Mark gegen 1 569 551 Mark provisorisch und 1 650 581 Mark definitiv im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin gegen die provisorischen Einnahmen des vorigen Jahres mehr 36 901 Mark und gegen die definitiven Einnahmen weniger 44 129 Mark.

Leipziger Börse am 11. Mai.

Der heutige Verkehr war ein ruhiger, und sind nur belangreichere Abschlüsse auf keinem der verschiedenen Effectengebiete bekannt geworden. Angesichts der wenig ansprechenden Meldungen, die der Berliner Markt und die Wiener Börse ausgegeben hatten, herrschte hier eine wohl berechtigte Zurückhaltung, die den Verkehr größere Ausdehnung nicht gewinnen ließ. Dabei mußten sich die Course vielfach Preisabschwächungen gefallen lassen, wovon nur die Kohlenwerthe eine rühmliche Ausnahme machten.

Deutsche Fonds wurden in Reichsanleihen, die sämmtlich etwas nachgaben, sowie in 3½proc. Consols (+ 10 Pfg.), Sächsischer Rente und Sächsischer Anleihe zu etwas höherer Notiz genommen. Weitere Abschlüsse hatten noch Mansfelder Anleihe, Communalbankanleihe, Hypothekenbankscheine, Landwirthe und Erbländer zu verzeichnen. Für Meininger 7-Gulden-Loose wurden 0,40 mehr geboten.

Eisenbahnactien begegneten einiger Frage in Buschtiehrader A und B (— 0,50), Marienburger (+ 0,50) und Lombarden (— 0,50). Angeboten waren Dortmunder (— 0,50), Meridionalbahn (— 1), Mittelmeerbahn (— 0,25) und Franzosen.

Etwas Handel entwickelte sich auf dem Bankactienmarkte in Credit- und Spar-Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (— 0,35) und Leipziger Bank (— 0,50), für die sich noch Frage erhielt, sowie Zwickauer Bank, letztere noch erhältlich. In Frage kamen auch Leipziger Credit, Disconto (— 2), Deutsche Bank (— 2), Dresdner Bankverein und Oesterreichische Credit (— 1,50), während Handelsgesellschaft (— 0,75) und Darmstädter Bank offerirt waren.

Von Industriewerthen waren Harpener (— 1,75) gesucht, wogegen sich für Laurahütte, Gelsenkirchen (— 1) und Bochumer (— 3) Käufer nicht zeigten. Mansfelder Kuxe 25 Mark billiger gefragt. Einige Kauflust documentirte sich für Golzern, Hartmann (neue + 0,50), Sondermann & Stier (— 2) und Zimmermann (— 1); verlangt blieben Falkensteiner (+ 1,50), Wollkämmerei (— 0,50), Tittel & Krüger (+ 0,25), Chromo, Glauziger Zucker (— 0,25), Kette (+ 0,50), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50), Elektrische Straßenbahn, Ehrlich (— 0,50), Lochmann (+ 0,25), Elektricitäts-Werke, Bronzewaaren (+ 0,50) und Zeitzer Paraffin (+ 0,25), sowie Bank für Grundbesitz. Riebeck zu gestriger Notiz in Umsatz, etwas mehr bedangen Schönert, Kriebsch Actien (+ 0,50) und Stamm-Prioritäts-Actien (+ 0,50). Höhere Gebote erzielten Kohlenwerthe in Erzgebirgischen, Gersdorfer II (je + 10 Mark), Gottes Segen III (+ 50 Mark), Lugauer Prioritäten (+ 20 Mark), Schader (+ 10 Mark) und Brückenberg Vorzugs-Actien (+ 5 Mark).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen kamen in Frage Aussiger, steuerfreie Lemberger, Localbahnen (+ 0,25), Brünn-Rossitzer (+ 0,25), Gotthardbahn, Pilsen-Prieseuer und Dux-Bodenbacher.

Ausländische Fonds waren heute wenig beachtet. Italienische Rente 0,70 nachgebend, Mexikaner etwas niedriger in Umsatz, 5proc. Carlsbader 0,25 billiger.

Wechsel nur mäßig belebt zu nachgebenden Coursen. Niedriger stellten sich Italienische Plätze 30 Pfg., kurzes Wien 15 Pfg., kurzes Holland 10 Pfg., London in beiden Sichten 2 resp. 1 Pfg.

Von Sorten österreichische Noten 10 Pfg. erlassend, russische Noten 20 Pfg. gebessert.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 10. Mai. Die Börse eröffnete fest, gab aber im weiteren Verlaufe nach. Später trat eine abermalige Erholung ein. Schluss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 400 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 11. Mai. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 7,25. Block B. 1,12. Bonanza 4,18. Cons. Deep Lev. 3,81. Consols New 0,50. Crown Reef 12,75. Eastrand 4,75. Geldenhuis Deep 7,50. George Goch 0,87. Henry Nourse 3,50. Langlaagte Est. 3,12. Luipards Vlei 1,06. May Consolidated 2,62. Meyer & Charlton 4,00. Modderfontein 3,94. New Chimes —. Nigel 1,62. Oceana Miner. 0,81. Potschefstroom 0,27. Randmines 30,56. Randfontein 1,56. Robinson Randfontein 1,00. Sheba 1,87. Spitzkop 0,18. Transvaal Gold 3,81. Unit. Roodepoort 3,75. Van Ryn (New) 1,62. Wolhuter 5,81. b) Afrik. Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2,50. Chartered 2,50. Explor. 1,50. Mashonaland Ag. 1,62. Matabele Goldf. 0,56. Matab. Centr. —. Rand Rhodesia 0,25. Unit. Explor. 0,50. Willoughby Cons. 1,12. Cons. Goldfields 4,44. c) Austral. Gesellsch.: Amer. Goldmin. 2,44. Brilliant Gold 0,62. Brilliant Block 0,88. Cons. Goldf. of New Zealand 2,00. Central Boulder 0,50. Cons. G. M. of W.-Austr. —. Cont. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block and Winds. 0,75. Gibraltar Cons. 1,06. Gold Cement Claims —. Gold. Horseshoe 8,50. Great Boulder Prop. 6,38. Great Boulder Main Reef 1,81. Great Boulder Perseverance 2,62. Hainault Gold 1,81. Hampton Plains 0,75. Hannans Brown Hill 7,62. Hannans Oroya 0,62. Hannans Propr. 0,62. Hannans Reward 0,37. Hannans Croesus 0,25. Ivanhoe 5,62. Kalg. Mint and Iron King 0,56. Lady Shenton 4,25. Lake View Consols 8,62. Lake View South 0,94. Lake View Ext. 0,37. Lake View and Bould. Junkt. 0,37. London and W.-Austr. Explor. 0,75. do. Invest 0,62. London and Globe Finance 1,81. Mills Day Dawn 0,81. Menzies Estate 0,62. Mount Morgan 4,25. Mount Usher —. New Zealand Talisman 0,50. North Boulder 0,68. North Kalgurli 1,44. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 1,25. West Boulder 0,18.

Hamburg, 11. Mai. (Telegramm.) Silber 77,75 Br., 77,25 G.

Wollberichte.

* **London**, 11. Mai. Wollauction. Preise fest behauptet, ausgenommen ordinair.

C. T. I. **Reims**, 11. Mai. (Privat-Telegramm.) Wollauction. Für die erste diesjährige Versteigerung französischer Schurwollen sind angemeldet: 10 000 kg Schweiss-Lammwollen, 50 000 Fliesse. Stimmung matt. Die Preise sind fünf Procent höher als 1897, ein Viertel wurde verkauft.

* **Antwerpen**, 11. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Karth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,37½ Käufer, September 4,37½ bz. — Ruhig. Umsatz 115 000 kg.

* **Antwerpen**, 11. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Mai 4,40 Frcs., Juni 4,37½ Frcs., Juli 4,32½ Frcs., August 4,30 Frcs., September 4,27½ Frcs., October 4,25 Frcs. Umsatz: 220 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 11. Mai, 1 Uhr 6 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietz.) Umsatz 8000 B. Willig. Middl. american. Juli-August 3,25/64 Verkäufer.

Liverpool, 11. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 1000 B.

WTB. **Liverpool**, 11. Mai. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 1/32 niedriger, ostindische stetig. Broach 1/32 höher. Middl. american. Lieferungen: Mai-Juni 3,25/64 Verkäufer, Juli-August 3,25/64 do., September-October 3,22/64 Werth, November-December 3,21/64 d Käufer.

Bremen, 11. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 34⅝ ₰.

New York, 10. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest. August 6,36, October 6,36. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung August 6,33, October 6,34. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 8000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. August 6,34, October 6,33.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 10. Mai, 5 Uhr 28 Min. Jute fest, ziemlich lebhaftes Geschäft.

Bremen, 11. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 33 ₰, Armour shield 32¾ ₰, Cudahy 34 ₰, Choice Grocery 34 ₰, White label 34 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32 ₰.

Hamburg, 10. Mai, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Mai 30, Juli 30½, September 30¾, December 31¼, März 32¼, April —. Tendenz: Fest. — Abends 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Mai 30¼, Juni 30¼, Juli 30½, August 30¾, September 31, October 31, November 31¼, December 31½, Januar 32, Februar 32, März 32¼, April 32½. Umsatz 2000 S. Andienung: — Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 11. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai 30,25, Juni 30,25, Juli 30,50, August 30,75, September 31,00, October 31,25, November 31,50, December 31,50, Januar 31,75, Februar 31,75, März 32,00, April 32,00. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 11. Mai. Kaffee unverändert. Kein fest.

* **Havre**, 11. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 36,25, Juli 37,00, September 37,50. Tendenz: Behauptet.

Magdeburg, 11. Mai. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,35—10,47½ ℳ, Nachprod. 75proc. ohne Sack 7,50 bis 8,20 ℳ. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare. Einschl. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 23,25—23,37½ ℳ, Brodraffinade I. notizlos. Brodraffinade II. notizlos. Würfelzucker II 23,37½ ℳ, gemahlene Raffinade 23,25—23,75 ℳ, gemahlene Melis I 23,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 9,37½ ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Juni 9,42½ ℳ Br., 9,40 ℳ G., Juli 9,52½ ℳ Br., 9,50 ℳ G., August 9,60 ℳ bz., 9,62½ ℳ Br., 9,60 ℳ G., October 9,55 ℳ Br., 9,47½ ℳ G., October-December 9,57½ ℳ Br., 9,52½ ℳ G., November-December 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., December 9,62½ ℳ Br., 9,57½ ℳ G., Januar-März 9,77½ ℳ Br., 9,70 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 11. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Mai 9,32½ ℳ, Juni 9,40 ℳ, Juli 9,50 ℳ, August 9,60 ℳ, October-December 9,52½ ℳ, Januar-März 1899 9,70 ℳ.

Hamburg, 11. Mai. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 9,25, Juni 9,40, Juli 9,47½, August 9,55, October 9,47½, December 9,55. Ruhig.

Paris, 11. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 30¼ bis 31. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg, Mai 32¾, Juni 32¾, Juli-August 33, October-Januar 32¾.

London, 11. Mai. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 12¼, stetig, Rübenrohzucker loco 9⁵⁄₁₆, stetig.

London, 10. Mai, 3 Uhr 20 Min. Zucker, roher und krystallisirter ruhig, aber stetig, raffinirter ziemlich lebhaftes Geschäft, do. weisse Krystalle und Tafeln ¼ s niedriger, do. in Würfeln ¼ s niedriger. — 5 Uhr 28 Min. Kaffee ruhiger, Preise kaum behauptet, Santos good average Mai 29 s, Juli 29 s 3 d, September 30 s, December 30 s 3 d. Thee, Ceylon stetig. Reis ruhig, aber stetig.

Hamburg, 9. Mai. Chili-Salpeter. Die Ablieferungen betrugen im April auf dem Festland 143 000 t (1897 127 000 t), in England 30 000 t (33 000), davon in Hamburg 56 000 t (53 000), seit 1. Januar 561 000 t (453 000), bezw. 73 000 t (51 000) und 205 000 t (235 000). Lager in Europa 30. April 41 000 t (129 000), davon in Hamburg 1000 t (34 000), schwimmend nach Europa am 30. April 215 000 t (180 000), sichtbarer Vorrath 30. April 256 000 t (328 000). Dass die Ablieferungen seit Januar in England und auf dem Festland mit Ausschluss Hamburgs um mehr als 40 Proc. gestiegen sind, während die Ablieferungen in Hamburg um 12—13 Proc. zurückgegangen sind, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr im Inland grössere Mengen von Salpeter gelagert haben als in früheren Jahren. Eine weitere Erklärung lässt sich in der kalten und feuchten Witterung dieses Frühjahrs finden, die eine spätere Bestellung der Felder zur Folge haben wird. Ferner hat die Industrie in Folge der sehr niedrigen Preise für Sommerlieferung ihre Hauptbedarfszeit auf diese Zeit verlegt. Die Preise für Lieferung im Herbst und Frühjahr 1899 haben im Laufe des letzten Monates nicht unwesentlich anziehen können. Bei den sehr hohen Frachten und den erhöhten Forderungen an der Westküste haben sich aber neue Geschäfte nicht machen lassen. Auch für raffinirten Salpeter werden in Chile bedeutend höhere Preise verlangt und billige raffinirte Ladungen werden gleichfalls sehr hoch bezahlt. Preise: 95proc. Salpeter prompt 6,65, Mai 6,60, Juni 6,60, September-October 6,62½, Januar-Februar 7,05, März-April 7,12½ ℳ. Raffinirter Salpeter prompt 7,05, Mai-Juni 7,05 und Juli-August 7,10 ℳ. (Köln. Ztg.)

Amsterdam, 11. Mai. Bancazinn 39½.

London, 11. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 51⅞, do. auf drei Monate 51⅞. Zinn, Straits greifb. 69¾, do. auf drei Monate 69⅞. Zink, gewöhnliche Marken 23, do. besondere Marken 19⅞. Blei 13⅞.

WTB. **Glasgow**, 11. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 11 d. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 11. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 136 Rinder, 2134 Kälber, 720 Schafe, 8891 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters 43—48. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 44—46; e. gering genährte Färsen und Kühe 38—42. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—57; b. ältere Masthammel 49—53; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—47; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarasbzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 53—54; b. (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 52—53; d. gering entwickelte 50—51; e. Sauen 45—50. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 20 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 550 Stück Absatz. Der Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

* **Paris**, 9. Mai. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	2307	506	287	1469	17 860	2815
Verkauft . . .	2083	466	254	1398	16 906	2815
Durchschnittsgew. kg	378	285	402	78	21	75
I. Qualität . Frcs.	1,56	1,42	1,06	2,00	1,84	1,54
II. „ . „	1,36	1,28	0,98	1,88	1,72	1,48
III. „ . „	1,20	1,10	0,94	1,68	1,52	1,44
Niedrigster Preis .	0,94	0,86	0,86	1,28	1,24	1,08
Höchster Preis .	1,54	1,48	1,20	2,10	1,96	1,58

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft sehr gut für Grossvieh und Schweine, für Hammel glatter, für Kälber ruhig.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 11. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben Mai 70,30 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben Mai 50,50 B. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, 11. Mai. Spiritus loco 54,50 bz.

Paris, 11. Mai. (Anfang.) Spiritus behauptet, Mai 45¾, Juni 45½, Juli-August 45½, September-December 43.

Bremen, 11. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmilfrei. Loco 4,90 Br.

Köln, 11. Mai. Rüböl loco 57,00, October 55,10. — Regen.

Wien, 11. Mai. Weizen Frühjahr 16,50 G., 16,60 B., Mai-Juni 15,15 G., 15,20 B. — Roggen Frühjahr 10,00 G., 10,10 B., Herbst 8,10 G., 8,40 B. — Mais Mai-Juni 5,70 G., 5,84 B. — Hafer Frühjahr 7,80 G., 7,85 B.

* **Pest**, 11. Mai. Weizen loco ruhig. Mai 15,30 G., 15,12 B., Herbst 10,80 G., 10,85 B. — Roggen Herbst 8,10 G., 8,20 B. — Hafer Herbst 6,00 G., 6,05 B. — Mais Mai-Juni 6,20 G., 6,22 B., Juli 6,28 G., 6,30 B. — Kohlraps August-September 12,20 G., 12,25 B. — Schön.

Paris, 11. Mai. (Anfang.) Weizen fest, Mai 31,85, Juni 31,75, Juli-August 30,35, September-December 25,85. — Roggen behauptet, Mai 21,75, September-December 18,25. — Mehl fest, Mai 67,30, Juni 67,00, Juli-August 65,75, September-December 56,25. — Rüböl behauptet, Mai 57, Juni 57, Juli-August 57¼, September-December 57⅞. Lieferungsgeschäfte und Brodfrüchte fest auf Regen. — Wetter: Regen.

London, 11. Mai. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24 960, Hafer 15 040 Quarters. — Weizen und Mehl fest, aber ruhig. Gerste ruhig. Hafer fest. Mais ruhig, aber matter. Angekommene Weizenladungen ruhig, ½ s niedriger. Von schwimmendem Getreide Weizen mitunter matter, Gerste ruhig, aber stetig. Mais matter, runder Mais ¼ s niedriger. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

New York, 10. Mai. Weizen eröffnete flau und mit niedrigeren Preisen, entsprechend der Mattigkeit in Liverpool sowie auf Realisirungen. Dann trat auf reichliche Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Im weiteren Verlaufe gaben die Preise aber wieder nach, als die Haussiers ihr Engagement, mit Ausnahme per Mai, beträchtlich verringerten. Schluss kaum stetig. Mais niedriger im Einklang mit dem Weizen sowie auf Liquidation. Schluss willig. — Nachbörse. Weizen Juli 119⅝ Geld.

New York, 11. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 115—112½, stetig. — Mais Mai 40⅞, stetig.

Chicago, 10. Mai. Weizen eröffnete flau auf lebhafte Verkäufe für locale und auswärtige Rechnung, sowie in Folge schwächerer ausländischer Meldungen. Der Rückgang wurde später theilweise wieder ausgeglichen. Schluss kaum stetig. Mais fallend in Folge matter Kabelmeldungen und Zunahme der Ankünfte sowie auf Liquidation. Schluss willig.

Chicago, 11. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 104½. — Mais Mai 35⅞. — Schmalz Mai 5,60.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 11. Mai.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	95,10	Löb.-Zitt. 100 Th.	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	93,—
do. 5, 3, 1000	3	95,10	do. B.	4	101,50	do. do.	3½	100,25
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	98,00	do. do.	4	—
1855 100 Th.	3	95,75	Landcult.-R.	4	102,25	do. Creditb.	3	93,—
1852-68/100	3½	101,50	Erbld. Pfdbr.	3	93,25	do. do.	3½	100,25
1867, 69/100	3½	100,50	do. do.	3½	100,25	do. do.	4	101,—
Lpz.-Dr.Pr.O.	4	99,90						

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	207,75	Dresdner Bank	160,25	Sächsisch. Bank	130,50
Dresdn. Cred.-A.	135,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	136,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	165,—	Vetsch.-Weisag.	—	Stan. Tuchf. u. K.	105,—
Dresdn. Papierf.	189,—	W.u.M.-F.Mai&K	—	Chm. Fabrk. Körn.	55,50
Hasser. M.-Papf.	95,—	Wa.-M.-F. Union	127,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holz	215,—	Zitt. Masch.-Fa.	240,—	Gera Jt.Fr.-A. A	—
Penig. P. Papierf.	150,—	Zwick. Masch.-F.	119,—	do. do. B	—
Schön. Papierf.	70,—	Halberg. Buchw.	158,00	D. Gußstahl-Bresl.	129,—
Thode'sche Papf.	—	Stam. Br. u. Mälz.	120,—	D. Thonr. u. Ch.	159,50
Ver. Bautzn. Papf.	167,50	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	204,50
Weissenb. Papf.	175,—	Brechw. Nat.-Br.	205,50	Dr. Maisf. König	68,50
D. Strassenb.-G.	168,00	Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	70,—
Dresd. Strassenb.	233,50	Brunn. Brauer.	—	do. Prssb.-K.-F.	—
Ketta, D. Schl.-G.	74,75	Cons. Feldschl.	144,75	Gardinf. Planen	166,—
S.-B. Dampfsch.	251,—	I. Culmb. Exptbr.	541,—	Hotel Bellevue	115,—
Sächs. Strassenb.	—	Culmb. „Eiser“	183,50	Leder-Mil.-E.-F.	204,—
		do. „Petz“	250,—	Leipz. M.-Act.-G.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	170,75	Felsenkeller-Br.	670,—	Masch. Kr.-F. Hw.	—
do. Wk. Vulkan	83,75	Gamb.-Brauer.	165,—	Tafr. W. Treppen	—
D. u. Sp.-M. Wiede	81,50	Gerner Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	163,—
D. Gussstahlbg.	184,—	Greiz. Vereinsb.	—	Pirnaer Malzfab.	—
D. Werkz. (V.-A.)	146,25	Hofbr. Vag.-A. I.	210,—	Porzel.-F. Kahla	308,—
do. Germanch.	340,—	do. do. II.	182,—	Porzel.-F. Triptis	—
Elektr. (Kumm.)	206,75	Kieler Brauerei	176,—	S. Elbind. Rafen.	—
Elekt. A. u. Bahn.	121,25	Lichtf. Bayr. Br.	—	S. Kg. Sp. (Seibr.)	—
Lpz. Elektricitw.	128,—	Löbauer Brauer.	—	S. Nähf. Beyder	109,—
Germ. (Schwalb.)	156,25	Muer. Schlöfsch.	190,—	S. Of.- u. Chm.-F.	332,—
Lauchh. conv.	194,—	Meiss. Felsenk.	—	Tepp. u. Mbst.-F.	87,—
M.-B.-A. Golzern	197,—	Münchb. C. Exp.	207,25	Ver. Baden. Gieh.	81,25
Masch.-F. Kappel	—	Nürnbg. Brauer.	101,—	do. Strohstoff-F.	105,—
Jacobiwerk	114,50	Planensch. Lgk.	—	Weissb. Act.-Sp.	70,—
Nähm.-F. S. & N.	230,50	Reichelbräu	310,—	Wald. J.-Sp. u. W.	—
S. Gusset. Döhlen	195,50	Reissw. Brauer.	231,50	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	191,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
S. Webst. Schönh.	216,—	Societ.-Brauerei	207,—	Hänich. Steink.	—
Vrein. Kochsb. W.	245,50	Ver. Frkf. Brn.	100,—	Allg. Ind.-A.-G.	120,50

Breslau, 11. Mai. (Schluss-Course.) Still.

Schl. 3⅓p. L.Pfb.	100,—	Donnersmarck	162,50	Oppeln. Cement	162,—
Bresl. Disconto	122,50	Kattowitzer	179,10	Giesel-Cement	151,50
Bresl. Wechslrb.	110,60	Oberschl. Eisen	108,50	Kramsta	150,50
Creditactien	223,75	Hegenscheidt	130,25	Schles. Cement	215,50
Schles. Bankver.	141,10	Oberschl. Coaks	171,80	Schles. Zink	237,—
Breslauer Sprit.	159,00	Oberschl. Ptl.-Cem.	157,—	Laurahütte	189,75
Coaks-Obl. 102,75		Bresl. Oelfabr. 98,—		Leipz. elektr. Strassenb.	161,50

Niederschles. elektr. u. Kleinbahn-Gesellschaft 131,75

Frankfurt a. M., 11. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,305	Conv. Türken	21,70	Oest. Creditact.	302⅞
Paris. Wechsel	80,983	4% ung. Goldr.	102,40	Bochum. Gussst.	221,80
Wiener Wechsel	169,72	4% ung. Kronr.	99,80	Dortm. Union	—
3% Reichs-Anl.	96,70	Unif. Egypter	109,50	Harp. Bergwerk	188,40
3pr. Hessen v. 96	94,10	4% cons. Mexik.	95,37	Hibernia	199,40
Italiener	90,40	Oest. 60er Loose	130,30	Westeregeln	189,70
Oest. 4pr. Goldr.	102,90	Reichsbank	160,50	Laurahütte	194,—
Oesterr. Silberr.	86,20	Berl. Handelsg.	162,20	Lüb.-Büchener	172,—
do. 4⅕% Papierr.	86,40	Darmstädter	158,50	Franzosen	307⅝
3% portug. Anl.	18,50	Diconto-Comm.-B	117,00	Lombarden	64⅝
5% amort. Rum.	100,10	Disconto-Comm.	197,—	Raab-Oedenb.	—
4% russ. Consols	104,20	Dresdner Bank	160,—	Gotthardbahn	142,—
do. Russen v. 1894	68,—	Mitteld. Credit	117,60	Mittelmeerbahn	98,90
4% serb. Rente	57,80	Nationalbk. f. D.	146,—	4pr. Wladik.-Pr.	101,60
4proc. Spanier	39,40	Oest.-Ung. Bank	778,—	Privatdiscont	3⅝

Höchst. Farbw. 427,— Schuckert 226,20. Allg. Elektricitätsges. 275,—

4proc. Mexikaner 92,60. Adler, Fahrradw. 277,60

Nach Schluss der Börse: Credit 302, Disconto-Commandit 196,90

Frankfurt a. M., 11. Mai. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	302⅞	Schw. Nordostb.	99,10	Laurahütte	—
Franzosen	306	Berl. Disconto	196,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	64	Berl. Handelsg.	162,40	Harpener	—
Gotthardbahn	142,—	Dresdner Bank	160,—	Bochum. Gussst.	220,50
Schw. Centralb.	130,05	Louisville	119,30	D. Vereinsbank	130,70

Deutsche Bank 197,30

Hamburg, 11. Mai. Privatverkehr. Oesterr. Credit 302,60, Packetfahrt 114,10. Fest.

Wien, 11. Mai, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	382,50	Oest. Papierrte.	102,05	Bankverein	268,75
Oest. Creditact.	357,10	Ung. 4p. Goldrte.	120,75	Tabakactien	139,25
Franzosen	357,—	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	228,75
Lombarden	72,50	Ung. Kron. Anl.	99,20	Buschtiehrad. B	615,50
Elbethalbahn	262,25	Marknoten	58,91	Türk. Loose	58,60

Abwartend. Brüxer 302,— Tramway 531,50 Alpine Montan 168,70

Wien, 11. Mai. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	102,05	Ung. Credit	383,25	Alpine Montan	168,50
do. Silberrente	101,85	Wien. Bankver.	268,50	Tabak-Actien	139,50
do. Goldrente	121,—	Böhm. Nordbahn	259,50	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	101,80	Buschtiehrad. B	614,—	Deutsche Plätze	58,91
4% ung. Goldr.	120,75	Elbethalbahn	262,75	Lond. Wechsel	120,90
Ung. Kronenr.	99,20	Ferd.-Nordbahn	3505,—	Pariser Wechsel	47,72½
Oest. 1860er Loos.	143,—	Franzosen	357,10	Napoleons	9,56
Türkische Loose	59,40	Lemb.-Czernow.	287,—	Marknoten	58,91
Länderbank	228,75	Lombarden	72,50	Russ. Banknoten	1,27½
Creditactien	357,—	Nordwestbahn	248,—	1896er Bulgaren	109,75
Unionbank	298,—	Pardubitzer	208,—	Brüxer	302,—

Lustlos. Im Anschluss an die Auslandsbörsen waren die Course vorwiegend abgeschwächt. Tramway 534,—

London, 11. Mai, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	111¹⁄₁₆	Monop.-Anl. 1887	42⅝	Chartered	2⅝
D. Reichsanl.	95	Italiener	89⅝	Debeers	29⅝
Arg. 5% Goldr. 86	89⅝	Rupees	62⅝	Goldfields	4⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	4% cons. Mexik.	95⅝	Rio Tinto-Act.	25⅝
5proc. fund. Arg.	87	3proc. Portug.	17⅝	Canada Pacific	89⅝
3proc. Chinesen	98⅝	1889er Russ. II. S.	101⅝	Chicago-Milw.	97⅝
3½proc. Egypter	102	Spanier	32⅝	Louisv.-Nashv.	54⅝
4% unific. Egypt.	107⅛	Conv. Türken	21⅝	Northern Pac.	67⅝
Griech. 1881 Anl.	38⅝	Ottomanbank	11⅝	Randmines	—

Trübe. — Windig. Brasilianer — Neue Chinesen 85½

London, 11. Mai. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101	Canada Pacific	89⅝
Ital. 5proc. Rente	89⅝	4% unific. Egypt.	107⅛	Platzdiscont	3⅝
Lombarden	7	Rio Tinto	26¹⁄₁₆	Fest.	

Paris, 11. Mai, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,60	4proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	91,20	Span. äuss. Anl.	33,18	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	17,50	Türken	21,67½	Ottomanbank	540,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	108,50	Rio Tinto	656,—

Träge. Suezcanal-Actien 3407

Paris, 11. Mai. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,60	Lombarden	—	Portugiesen	17,60
Italiener	91,20	Rio Tinto	658,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	102,50	Wechs. a. Lond.	25,33	Matt.	
Franzosen	764,—	Wechs. a. Italien	7⅝		

Paris, 10. Mai. Der Rückgang des spanischen Goldagios veranlasste an der heutigen Börse umfassende Deckungen in spanischen Exterieurs, wodurch dieselben sich der steigenden Bewegung anschlossen. Dadurch war der gesammte Markt etwas befestigt. Italiener nach vorübergehender Schwäche erholt, ebenso Minenactien, besonders Debeers. Banken behauptet. French South African 10⅝, East Rand 123.

Petersburg, 11. Mai.

Wechs. a. Lond.	93,55	R. 4p. St.-R. v. 1894	100⅝	P. int. Bk. I. Em.	611½
Wechs. a. Berlin	45,87½	R. 4p. G.-A. 94 4 S.	—	R. B. f. ausw. Hdl.	414
Cheques do.	46,05	R. 4½p. Bodencr.	151	Warsch. Com.-B.	487
Wechs. a. Paris	37,05	Pet. Discontobk.	678	Ges. f. elektr. Bel.	—

5½proc. Goldanleihe v. 1884 148 4proc. cons. Eisenb.-Obl. v. 1880 153¾

New York, 11. Mai. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	95⅛	L. Shore-Shares	189⅝	N.-Y. L. E.-Shar.	12⅝
Ill. Centr.-Act.	103⅝	L. & Nashv.-Act.	53⅝	N.-Y. Centr.-Act.	—

Stetig. Northern Pacific 65

Rio de Janeiro, 10. Mai. Wechsel auf London 5,25/32.

Buenos Aires, 10. Mai. Gold 258,70.

Berlin, 11. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Pr.-Or.

Oesterr. Bankn.	169,85	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	107,—
Russ. Bankn.	217,60	Ital. 5pr. Rente	90,60	Neue do. do.	99,20
Napoleonsd'or	16,21	3proc. Mexikan.	97,25	Ung. Goldrente	102,50
3% Reichsanl.	96,90	Oesterr. Goldr.	102,90	Ung. Kronenr.	99,60
3½% do.	103,20	Oest. 1860r Loose	148,—	4% Ungar. Anl.	89,50
3½ proc. do.	103,10	Rum. 4% Rente	93,25	4% Dtg. Eisenb.-Pr.	—
4% preuss. Cons.	97,40	Russ. Anl. v. 1880	103,20	Canada Pacific	90,80
3½ proc. do.	103,20	do. do. v. 1889	—	4% Louisb. Prior.	82,60
3½ proc. do.	103,10	4proc. russ. Anl.	101,20	4% Nord. Eis.-Pr.	57,90
Sächs. 3% Rente	95,10	Serb. St.-R. 1885r	88,10	Northern Pacific	—
4½% S. L. Pfb. Cr.	100,20	Türken-Loose	114,—		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Marienb.-Mlaw.	83,00	do. Nordostb.	90,10
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	—
Dort.-Gr.-Ensch.	187,75	Oest.-U. Staatsb.	151,50	Ital. Meridionalb.	131,—
Frankf. Güterb.	103,50	Oest. Südb. Lomb.	31,80	Mittelmeerbahn	93,00
Gotthardbahn	141,60	Ostpreuss. Südb.	91,30	Jura Simplon	84,40
Lübeck-Büchen.	171,75	Prince Henri	111,50	Privatdiscont	3½
Lüttich-Limbg.	47,50	Schweiz. Cent.-B.	—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	207,50	Dresdner Bank	159,90	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	116,90	Dresdn. Bankv.	134,—	B.-F. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	163,—	Leipziger Bank	197,40	Privatb. z. Gotha	131,90
Credit- u. Sparb.	130,75	Mitteld. Credit	117,—	Reichsbank	159,60
Darmstädter B.	158,50	Nationalbank	145,40	Sächsische Bank	131,—
Deutsche Bank	198,90	Oest. Creditanst.	223,—		
Disc.-Comm.-A.	196,50	Pom. Hyp.-A.-B.	134,10		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	219,—	Lauchh. conv.	194,40	Nanheim. a. Prod.	257,50
Berl. M.-F. Schw.	271,—	Leopoldsh. St.-A.	89,70	N. Pac. Pref. Shar.	63,25
Bismarckhütte	211,60	Nordd. Lloyd	111,50	Pfbr. Pomm. Hyp.	—
Bochum. Gussst.	220,30	Riebeck. Montw.	206,10	Bk. Ser. IX u. X	103,25
Brüxer Kohl.-Ind.	151,75	Riebeck. Montan.	201,10	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wkz. (Z.)	178,75	Rositz. Zuckerf.	172,—	Dresdn. Strassb.	223,50
Concordia	267,50	S. Kg.-Sp. (Seibr.)	88,25	Hamb. Strassb.	205,—
Conti	153,50	S. M.-F. (Hartm.)	191,40	Gr. Berl. Pferdeb.	320,—
Dannenbaum	134,—	S.-Thür. Brk.-V.	137,—	Potsd. Strassenb.	64,—
Dtsch. Gasglühl.	646,—	S. Webst. Schönh.	216,—	Heidelb. Strassb.	158,—
Donnersmarckh.	161,25	Schuckert	255,10	Consolidation	270,40
Dortm. U. St.-Pr.	99,70	Ver. Thür. Saltn.	72,75	Sächs. Gussstahl	287,—
Edison	275,—	Westereg., cons.	190,—	Hagener Gusst.	131,00
Eintracht, Brnk.	154,75	Hegenscheidt	129,75	D.-Oestr. Bergw.	132,—
Eschweiler	210,—	Cröllwitz. Pap.	220,—	Abgest. Phönix	187,10
Gelsenkirchen	185,75	Banchw. Walzh.	96,—	ev. Kön. Wilhelm	225,—
Glauz. Zuckerf.	132,—	Penig. Masch.-F.	125,—	Helios. Elektr.-A.	191,50
Hark. Bgw. F.-A.	159,—	Rositz. Braunk.	183,75	Hamb. Elektr.-A.	175,—
Harpener	186,30	Stassfurt	75,25	Kummer Elektr.	205,10
Hibernia	196,80	Cassel. Treber	445,—	Königsb. Pferdb.	206,25
Hörder Bergw.	138,75	Hohenlohe cons.	83,—	Transv.-Eisenb.	204,50
Kette	74,75	Märk.-Westfäl.	96,50	Junge Edison	283,25
König-Marienh.	90,50	Löwe & Co.	470,—	Stollb. Zinkh. St.-A.	74,00
Kgs.- u. Laurah.	193,25	Elektr. Bel. Petersb.	115,50	Dresd. Cr.-Anst.	136,50
Körbisd. Zucker	117,90	Ilsenb. Bergw.	242,50	Ob.-S. Eisb.-Bed.	108,25

Schalker Grub. 318,— Tillmann Blechw. 198,— Kölner Bergw. 248,—

Porzellan Kahla 307,50 Rhein. Bergbau-G. 134,— Königsborn 180,—

Westfälische Union 187,25 Russ. Bank für auswärtigen Handel 164,60

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 170,10 Plüts St.-A. 310,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,50	London kurz	20,40½	Wien lang	—
do. lg.	168,70	do. lang	20,33	Petersburg kz.	216,80
Brüssel kurz	80,80	Paris kurz	80,85	do. lg.	—
do. lang	80,45	do. lang	—	Warschau kurz	216,05
Italien kurz	75,50	Wien kurz	169,85		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	91,50
Italien. 5proc. R.	90,60	Prinz Henrich	111,50	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	162,75	Nobel Dyn.-Tr.	180,00
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	196,50	Bochumer	219,75
6% Mexikan. 1890	97,—	Dresdner Bank	159,50	Dannenbaum	134,—
Russ. 3⅗ p. G. 1894	—	Darmstädter B.	158,10	Dortm. U. St.-Pr.	99,35
Russische Noten	216,75	Discont.-Comm.	196,40	Laurahütte	193,00
Türkische Loose	114,—	Nationalb. f. D.	144,90	Gelsenkirchen	186,75
Oesterr. Cred.-A.	222,—	Gotthardbahn	—	Harpener	186,75
Oest. Staatsb.-A.	151,50	Jura Simplon	—	Hibernia	195,—
Oest. Südb.-A.	31,75	D.-Gr.-E. St.-A.	187,50	Nordd. Lloyd	111,40
Meridionalbahn	130,50	Lübecker	171,50	Hamb. Packetf.	113,60
Mittelmeerbahn	93,25	Mainzer	—	Canada Pacific	91,—
Buschtiehrader	208,25	Marienburger	83,10	Schw. Nordostb.	—

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse Fest auf Paris.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 11. Mai.

Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59 a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank“. Fernspr. Amt I 1366 u. 1500.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	1050	1080	Hamburg	28	28	—	[illegible]
Altendorf	—	—	825	850	Hbg. u. Frans.	—	—	—	[illegible]
Baaker Mulde	—	80	—	2625	Hannibal	20	70	—	[illegible]
Berneck	—	—	—	700	Heinrich	100	90	2910	[illegible]
Bickefeld	—	—	1200	1240	Hel. u. Amal.	60	100	14000	—
Blankenburg	100	80	2050	2100	Herkules	100	80	2710	—
Bommerb.-Th.	80	—	1150	—	Humboldt	200	250	3475	3550
Borussia	0	—	1600	1720	J. Deimelsb.	200	270	4225	—
Carolinengl.	150	200	7150	7200	Jul. Philipp	—	80	3125	3175
Cur. Magn.	225	200	6000	6125	Kaiz. Friedr.	120	200	4075	—
Centrum	500	1700	25750	26000	K. Ludwig	200	400	12000	12100
Charlotte	50	50	750	800	K. Elisabeth	600	600	14000	—
Const. d. Gr.	380	450	13800	14000	Langenbr.	575	750	10600	—
Dahlb. Tiefb.	—	—	1240	1310	Lothringen	—	400	9250	—
Dorstfeld	—	240	6750	6850	Mont. Cenis	0	—	7000	7100
Eiberg	270	75	4075	4150	Poertingsiep	120	120	3825	3875
Eintr. Tiefb.	—	50	5300	—	Ringeltaub.	60	45	540	575
Ewald	750	900	10875	—	Roland	0	—	—	—
Fr. Vog. u. Unv.	75	—	1700	1740	Rosenblu-mendelle	0	—	2950	3050
Friedr. d. Gr.	440	—	10075	10150	Rudolf	100	100	1075	1100
Fröhl. Morgs.	450	375	7650	7725	Schlägl. u. Eis.	0	—	—	—
Blumenthal	200	50	13550	13700	Siebenplan.	60	120	3450	3500
Gener. b. Welt.	0	—	1150	1165	Trappe	150	200	2610	2650
Glückhilf	175	140	1800	—	Tremonia	120	120	2925	2975
Gottessegen	140	120	2675	2740	Unser Fritz	500	600	14300	14500
Gr. Bismarck	2000	2000	34000	35200	Westfalia	500	100	10000	10075
Graf Moltke	480	480	6750	—	Wiesche	0	—	5110	—
Gr. Schwerin	150	—	6825	6900					

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Beuthe	—	—	—	2750	Hercynia	1400	1200	17850	18200
Beuthelsberg	—	—	—	125	Hohenzollern	—	—	—	4430
Beienrode	—	—	3775	3825	Justusberg	—	—	250	—
Bernhardsh.	—	—	—	3200	Kaiseroda	—	—	—	3450
Burbach	—	—	3300	3350	Kniestedt	—	—	—	2200
Carlsfund	—	—	—	4430	Matthias	—	—	—	315
Einze	—	—	—	150	Neustassfurt	2000	2000	—	24800
Einbeck	—	—	—	320	Ronnenb. Act.	—	—	2910	3080
Glückaufsnd.	—	100	—	8750	Schilleesl	—	—	3850	4000
Gust. Tiefb. A	—	—	—	5050	Siegfried I	—	—	—	400
Gust.-Hohenl.	—	—	—	3550	Wilhelmshall	800	900	12300	12500
Hansa	—	—	1540	—	Wintershall	—	—	—	1000
Hedwigsberg	—	—	—	7900					

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Neue Hoffnung	100	—	—	1540	Petersn u. Loh.	—	—	—	2375
Neue Kirche	—	—	3400	3500	Thalburg	—	—	—	875
					Wildberg	—	—	3825	3875

Die Haltung für Kohlenkuxe bleibt fest. Gesucht insbesondere Carolus Magnus, Johann Deimelsberg, Königin Elisabeth. Von Kaliwerthen hält das Interesse für Rossenberg an, sonst überwiegt das Angebot.

Schifffahrt.

Wasserstände am 11. Mai.

Dresden — 0,20 (Wachs 0,05). **Roslau** + 2,14 (Fall 0,04). **Magdeburg** + 1,85 (Fall 0,09). **Calbe** + 2,10 (Fall 0,12). **Trotha** + 2,34 (Fall 0,10).

Eingetroffen: in San Francisco (10/5) der Dampfer „City of Peking“. Abgegangen: von Antwerpen (10/5) der deutsche Hansadampfer „Schaafsdberger“ nach Bombay.

Passirt: Lizard (11/5) der niederl.-amerik. Dampfer „Spaarndam“ nach Rotterdam; Eastbourne (10/5) der deutsche Hansadampfer „Soneck“ nach Hamburg.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen am 9. Mai: „Elmina“ von Lagos, „Tucuman“ von Kopenhagen, „Uhlenhorst“ von Sunderland, „Federation“ von Goole; am 10. Mai: „Portia“ von London, „Astronom“ von London, „Pluto“ von Gloucester, „Receptor“ von Grangemouth, „Marion Lee“ von Kings Lynn, „Frascati“ von Sorrento, „City of Cologne“ von Swansea, „Cormorant“ von London.

Abgegangen: am 9. Mai „Nellie“ nach Blyth, „Leonides“ nach Cardiff, „Coblenz“ nach Leith, „Virgo“ nach London, „Northgate“ nach Grimsby, „Liberty“ nach Goole.

SLUB
Wir führen Wissen.